

wirtschaft und statistik $\frac{11}{76}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	653
Wirtschaftszahlen	654
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	658
Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1976 und Erfolgswert der Stimmen	659
Struktur der Filmwirtschaft (Ergebnis der Sta- tistik der Filmwirtschaft 1974)	663

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit	
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976 ...	669
Landwirtschaft	
Anbau und Ernte von Gemüse 1976	671
Obsternte 1976	673
Produzierendes Gewerbe	
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1975/76	674
Bautätigkeit und Wohnungen	
Sozialer Wohnungsbau 1975	677
Außenhandel	
Außenhandel im 3. Vierteljahr 1976	682
Öffentliche Sozialleistungen	
In der Jugendhilfe tätige Personen (Ergebnis der Personalstrukturhebung in der Jugend- hilfe 1974)	685
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Finanzwirtschaft im 1. Halbjahr 1976 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	692
Vermögen und seine Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis der Vermögensteuerstatistik 1972) ...	694
Preise	
Preise im Oktober 1976	697
Wirtschaftsrechnungen	
Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Be- trieb (Ergebnis der Einkommens- und Ver- brauchsstichprobe 1973)	699

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis No- vember 1976, Heft 1 bis 11	701
Veröffentlichungen vom 19. Oktober bis 18. No- vember 1976	705

Statistische Monatszahlen

Inhalt	693*
--------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—760211

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	653
Economic indicators	654
Graphs on the economic development	658
Apportionment of seats at the 1976 Bundestag elections and consequential value of votes cast	659
Structure of the motion picture industry (Results of the cinema statistics, 1974)	663
Statistical Review	
Employment	
Personnel of the Federation on 30 June 1976	669
Agriculture	
Cultivation and yields of vegetables, 1976	671
Fruit crop, 1976	673
Production industries	
Production and supply of fertilizers, 1975/76 ...	674
Building activity and dwellings	
Publicly assisted house-building, 1975	677
Foreign trade	
Foreign trade in the 3rd quarter of 1976	682
Social security schemes	
Persons employed in public youth welfare (Results of the survey of the personnel structure in public youth welfare, 1974)	685
Finance and taxes	
Public finance in the 1st half of 1976 (Results of the quarterly statistics)	692
Property and its taxation (Preliminary results of the 1972 Property Tax Statistics)	694
Prices	
Prices in October 1976	697
Family budget surveys	
Withdrawals from the agricultural holding (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1973)	699
Appendix	
Systematic table of contents, January to November 1976, Nos. 1 to 11	701
Publications from 19 October to 18 November 1976	705
Monthly Statistical Figures	
Contents	693*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	653
Données d'ensemble sur l'économie	654
Courbes relatives à l'évolution économique	658
Répartition des sièges lors des élections du Bundestag de 1976 et valeur consécutive des voix exprimées	659
Structure de l'industrie cinématographique (Résultats de la statistique du cinéma de 1974) ...	663
Revue statistique	
Emploi	
Personnel des services du Bund au 30 juin 1976	669
Agriculture	
Superficie et récolte des légumes en 1976	671
Récolte fruitière en 1976	673
Industries productrices	
Production d'engrais chimiques et approvisionnement en 1975/76	674
Construction et logements	
Construction de logements sociaux en 1975	677
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 3ème trimestre de 1976	682
Prestations de prévoyance sociale	
Effectif des personnes employées à l'aide sociale à l'enfance (Résultats de l'enquête sur la structure du personnel de l'aide sociale à l'enfance, 1974)	685
Finances et impôts	
Finances publiques au 1er semestre de 1976 (Résultats de la statistique trimestrielle)	692
La fortune et son imposition (Résultats provisoires de la statistique des impôts sur la fortune de 1972)	694
Prix	
Prix en octobre 1976	697
Budgets familiaux	
Prélèvements de l'exploitation agricole (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1973)	699
Annexe	
Table systématique de janvier à novembre 1976, numéros 1 à 11	701
Publications du 19 octobre au 18 novembre 1976	705
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	693*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
a. T. = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m² = Quadratmeter	Brm = Bremen
m³ = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BinW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an
- × = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- ! oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Wahlen

Die Sitzverteilung aufgrund der Berechnung nach dem d'Hondtschen Verfahren bei der Bundestagswahl am 3. Oktober 1976 wird in einem Aufsatz dargestellt. Dabei wird u. a. auf die Unterschiede zwischen dem vorläufigen und dem endgültigen Ergebnis eingegangen. Zum Stichwort „Erfolgswert der Stimmen“ wird unter anderem die Frage behandelt, in welchem Ausmaß abgegebene und nicht abgegebene Stimmen auf die Sitzverteilung eingewirkt haben.

Bildung und Kultur

Nach den Ergebnissen der Statistik der Filmwirtschaft wurden am 31. 12. 1974 insgesamt 2 096 Unternehmen festgestellt, die ausschließlich oder überwiegend filmwirtschaftliche Tätigkeiten ausüben. Hiervon waren 339 Filmhersteller, 127 Firmen des Filmverleihs und -vertriebs, 1 580 Filmtheaterunternehmen und 50 filmtechnische Betriebe. Die erfaßten Unternehmen beschäftigten insgesamt 22 637 Personen, die zum größten Teil (15 652) im Filmtheaterbereich tätig waren. Im Berichtsjahr 1974 erzielten die Unternehmen der Filmwirtschaft einen Umsatz von 1 544 Mill. DM. Hiervon entfielen allein auf die Filmtheaterunternehmen 654 Mill. DM und auf die Filmhersteller 372 Mill. DM.

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der vollbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter im unmittelbaren Bundesdienst hat sich vom 30. Juni 1975 bis 30. Juni 1976 um 33 379 auf rd. 1,1 Mill. verringert. Damit lag der Personalstand der Bundesbehörden am Stichtag leicht unter dem Niveau von 1972. Die rückläufige Personalentwicklung betraf alle Beschäftigungsbereiche. Am 30. Juni 1976 standen 595 909 Beamte und Richter, 147 193 Angestellte und 377 442 Arbeiter im Dienst des Bundes.

Landwirtschaft

Bei einer Anbaufläche von rd. 46 600 ha — d. s. 7,5 % weniger als 1975 — betrug die Erntemenge an Gemüse, das auf dem Freiland angebaut wurde, 1976 rd. 8,6 Mill. dt und war damit um 17 % geringer als im Vorjahr. Der Gemüseanbau unter Glas wurde gegenüber 1975 um 2,9 % auf rd. 1 319 ha ausgedehnt.

Die gesamte Obsternte 1976 (ohne Strauchbeerenobst und Walnüsse) wird auf 2,47 Mill. t geschätzt. Sie wird damit voraussichtlich um 0,4 Mill. t oder 15 % unter dem endgültigen Ergebnis des Vorjahres liegen. Im wesentlichen ist dieser Rückgang auf den Ertragsausfall bei Äpfeln zurückzuführen.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im September 1976 mit einem Stand von 112,7 (1970 = 100) um 15,1 % höher als im Vormonat, und um 7,2 % über dem Stand vom September 1975. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/September war um 7,2 % größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Wirtschaftsjahr 1975/76 nahm die Düngemittelherzeugung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ab, und zwar bei stickstoffhaltigen Düngemitteln um 20 %, bei phosphathaltigen um 29 % und bei kalihaltigen um 32 %. Der Anteil der inländischen Erzeugung an der Versorgung der Landwirtschaft mit Düngemitteln fiel im Berichtszeitraum bei Stickstoffdünger auf 75 % (1974/75: 85 %), bei Phosphatdünger auf 78 % (82 %) und bei Kalidünger auf 88 % (93 %). Die Einfuhr von Düngemitteln nahm zu, die Ausfuhr nahm ab.

Wohnungen

Im Jahr 1975 wurden von den Bewilligungsstellen 154 000 Wohnungen und 23 500 sonstige Wohneinheiten mit Mitteln aus den öffentlichen Haushalten gefördert. Die Zahl der geförderten Wohnungen lag damit um 0,4 %, die Zahl der sonstigen Wohneinheiten um 2,2 % über dem Stand des Vorjahres. Die für die Finanzierung bereitgestellten Mittel aus öffentlichen Haushalten betrugen 2,6 Mrd. DM, die objektbezogenen Beihilfen machten 645 Mill. DM aus.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Oktober 1976 mit 19,3 Mrd. DM um 9 % und der der Ausfuhr mit 22,9 Mrd. DM um 12 % höher als im Oktober 1975. Im Zeitraum Januar/Oktober 1976 war die Einfuhr mit 181,4 Mrd. DM um 20 % und die Ausfuhr mit 209,7 Mrd. DM um 15 % größer als im Januar/Oktober 1975. Der Ausfuhrüberschuß betrug 28,3 Mrd. DM gegenüber 30,9 Mrd. DM im Januar/Oktober 1975. Da die

Außenhandel

Durchschnittswerte der Einfuhr um gut 4 % höher waren als im Zeitabschnitt Januar/Oktober 1975, ist das Einfuhrvolumen auf Basis 1970 um rd. 15 % gewachsen. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr lagen um fast 2 % über dem Vorjahr, so daß die Ausfuhr real um rd. 13 % gestiegen ist.

Öffentliche Sozialleistungen

Am 1. November 1974 waren im Bereich der Jugendhilfe 222 674 Beschäftigte tätig, hiervon 76 % als Vollbeschäftigte, 18 % als Teilzeitbeschäftigte und 6 % als nebenamtlich Beschäftigte. Den höchsten Personaleinsatz erforderte die frühkindliche Erziehung (43 %), in der Verwaltung waren 6 % der Beschäftigten eingesetzt. Mit 64 % stand der größte Teil der Beschäftigten im Dienst der sog. freien Träger, 34 % waren bei öffentlichen Trägern und 2 % bei privaten gewerblichen Trägern beschäftigt. Weitere rd. 256 000 ehrenamtliche Mitarbeiter wurden 1974 in der außerschulischen Jugendarbeit gezählt.

Finanzen und Steuern

Bund, ERP-Sondervermögen, Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände haben nach dem Ergebnis der Vierteljahresstatistik im ersten Halbjahr 1976 (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) insgesamt 175,2 Mrd. DM ausgegeben und 145,2 Mrd. DM eingenommen. Das Finanzierungsdefizit (Mehrausgaben) der genannten öffentlichen Haushalte verminderte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6,4 auf 30,6 Mrd. DM. Die Nettokreditaufnahme am Kapitalmarkt (26,6 Mrd. DM) und die sonstigen Finanzierungsvorgänge im Berichtszeitraum konnten das Finanzierungsdefizit nicht decken; rein rechnerisch verblieben 3,9 Mrd. DM an Mehrausgaben.

In der Vermögensteuerstatistik 1972 wurden 542 900 unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen erfaßt. Ihr steuerpflichtiges Vermögen betrug, nach Verrechnung von Schulden und sonstigen Abzügen sowie Berücksichtigung der persönlichen Freibeträge, 141,8 Mrd. DM und war mit einer Jahressteuerschuld von 1,4 Mrd. DM belastet. Die 63 550 unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen (ohne Mindestbesteuerungsfälle) verfügten über ein steuerpflichtiges Vermögen von 135,6 Mrd. DM, die Steuerschuld hieraus betrug 1,3 Mrd. DM. Gegenüber der Hauptveranlagung 1969 stieg die Zahl der steuerpflichtigen natürlichen Personen um 8,6 % und ihr steuerpflichtiges Vermögen um 16 %. Die Zahl der nichtnatürlichen Personen nahm gegenüber 1969 ebenfalls um 16 % zu, ihr Gesamtvermögen, das im wesentlichen dem steuerpflichtigen Vermögen entspricht, stieg um 8,9 %.

Preise

Von September bis Oktober 1976 haben sich die Preise in den meisten Wirtschaftsbereichen kaum verändert. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist im Oktober 1976 um 1,5 % zurückgegangen, er lag aber um 6,7 % höher als im Oktober 1975. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von September bis Oktober 1976 um 0,1 % gestiegen, er lag um 4,6 % über dem Stand im Oktober 1975. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im Oktober 1976 um 0,1 % gesunken, er lag jedoch um 5,6 % höher als im Oktober 1975. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von September bis Oktober 1976 um 0,1 % gestiegen, er lag damit um 3,8 % höher als im Oktober 1975.

Wirtschaftsrechnungen

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 wiesen rd. 792 000 private Haushalte oder rd. 4 % der 21,1 Mill. Haushalte (ohne Haushalte von Ausländern, Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr) Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb nach. Der überwiegende Teil der Haushalte (73 %) mit derartigen Sachentnahmen bestand aus Haushalten von Landwirten; bei weiteren 20 % der Haushalte war ein Arbeiter Haushaltsvorstand. Wie die Erhebung außerdem ergab, beliefen sich die Gesamtaufwendungen für Nahrungsmittel 1973 im Durchschnitt aller privaten Haushalte monatlich auf rd. 303 DM. Davon entfielen 8,68 DM auf Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb. Festgestellt wurde auch, daß der Grad der Selbstversorgung der Haushalte von Landwirten in der Zeit von 1962/63 bis 1973 von fast 66 auf 45 % sank.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976						Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 809	62 101	61 991	61 645	61 548	61 531	61 513	...	...	...	...	697*
Eheschließungen	Anzahl	34 594	32 884	31 427	32 202	31 312	38 591	34 770	38 299	34 642	33 371	...	697*
Lebendgeborene	Anzahl	58 435	52 969	52 198	50 043	49 555	50 689	51 482	52 001	52 026	52 622	...	697*
Gestorbene	Anzahl	60 939	60 919	60 625	62 438	65 020	60 035	60 584	60 889	57 349	55 301	...	697*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 655	26 712	26 215	25 350	...	25 030	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	22 435	22 564	22 152	21 420	...	21 203	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	246	273	582	1 074	1 094	954	921	945	940	899	944	701*
Kurzarbeiter	1 000	76	44	292	773	356	250	218	83	66	94	139	701*
Offene Stellen	1 000	546	572	315	236	252	275	281	276	264	233	221	701*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	381	460	644	766	850	681	716	699	790	805	...	—
darunter Beantragte Konkursverfahren ²⁾	Anzahl	368	440	613	745	836	673	700	694	774	786	...	—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	20 432	20 630	21 304	20 655	21 199	...	...	...	21 875	...	...	638*
Milcherzeugung	1 000 t	1 791	1 772	1 792	1 800	2 102	2 257	2 097	1 903	1 784	1 589	...	704*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	301	299	321	321	322	330	327	321	355	346	...	705*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	34	38	41	36	45	29	27	47	43	...	...	705*
Produzierendes Gewerbe													
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 340	8 368	8 144	7 616	7 394	7 399	7 409	7 423	7 462	7 495	...	706*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	934	929	870	778	791	781	771	727	733	819	...	706*
Umsatz	Mill. DM	49 668	55 578	62 500	61 155	67 025	66 802	69 591	63 576	63 220	74 666	...	707*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	9 950	11 936	15 097	14 409	16 211	16 078	16 768	14 941	14 806	18 676	...	707*
Index des Auftragsbestands	1970 = 100	110,6	128,3	139,0	136,1	153,1	150,1	150,9	167,6	142,4	167,7	...	705*
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	110,2	129,2	153,7	135,5	156,0	162,6	163,3	151,1	143,8	156,6	...	705*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	107,1	129,0	133,8	140,3	146,0	140,8	151,5	202,2	153,2	176,3	...	705*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	119,6	125,0	127,7	126,9	165,0	151,7	129,5	112,5	114,5	165,4	...	705*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	92,3	116,1	129,4	117,1	132,2	133,7	131,9	130,3	124,8	122,3	...	709*
Index der Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen	1970 = 100	76,5	130,7	170,3	109,2	123,5	129,1	129,4	129,7	124,3	114,4	...	709*
der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	88,8	103,5	110,7	126,5	135,5	129,4	126,4	129,6	128,9	130,2	...	709*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	117,3	125,0	115,4	106,2	136,9	150,7	148,7	132,8	116,1	114,8	...	709*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	105,9	113,1	111,5	104,5	117,4	116,3	118,2	99,0	97,9	112,7	...	710*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	93,3	92,3	91,4	84,8	80,9	80,3	78,9	75,0	75,6	81,7	...	710*
Index der industriellen Nettoproduktion ³⁾	1970 = 100	105,2	112,6	110,6	103,2	116,7	116,1	118,4	97,8	96,8	111,9	...	710*
Industrie insgesamt	1970 = 100	106,0	116,3	116,0	101,6	118,8	117,9	119,5	108,6	105,9	115,1	...	710*
Bergbau	1970 = 100	102,3	110,3	107,2	102,1	113,8	115,0	117,8	88,4	88,2	109,0	...	710*
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	109,6	112,2	107,7	101,9	117,3	113,0	111,0	91,7	92,2	109,9	...	710*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	107,2	111,9	113,7	114,0	121,2	120,5	130,0	115,0	112,4	117,5	...	710*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	123,7	139,8	150,8	155,7	170,3	154,6	151,9	140,6	139,7	158,3	...	710*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	109,0	110,3	104,8	93,8	104,6	110,5	110,2	97,6	94,3	106,4	...	710*
Öffentliche Energiewirtschaft	1970 = 100	104,7	108,7	107,3	103,5	108,6	110,1	114,6	88,7	87,0	104,6	...	712*
Bauindustrie	1970 = 100	106,8	110,7	102,9	100,1	118,6	115,0	110,9	82,2	89,7	113,8	...	712*
Index der industriellen Bruttonproduktion ³⁾ für	1970 = 100	104,9	104,6	95,0	104,6	101,0	105,7	126,4	102,9	104,4	114,2	...	716*
Investitionsgüter	1970 = 100	110,2	111,6	104,1	92,4	104,5	110,1	109,7	96,8	93,2	105,4	...	716*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	104,9	104,6	95,0	104,6	101,0	105,7	126,4	102,9	104,4	114,2	...	716*
Baugewerbe													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,9	104,6	95,0	104,6	101,0	105,7	126,4	102,9	104,4	114,2	...	716*
Produktionsindex ²⁾ für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	110,2	111,6	104,1	92,4	104,5	110,1	109,7	96,8	93,2	105,4	...	716*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 533	1 508	1 352	1 211	1 168	1 180	1 188	1 191	1 203	1 201	...	717*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	210	196	173	153	156	160	162	150	153	171	...	717*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	105,0	104,6	89,7	88,0	...	...	...	...	...	...	...	584*
Produktionsindex ²⁾ für das Baugewerbe	1970 = 100	110,1	111,5	104,3	93,6	107,3	85,3	92,3	88,4	86,1	92,4	92,9	584*
Ausbauwerke	1970 = 100	109,6	111,2	105,0	97,7	128,5	78,3	94,3	90,6	129,0	76,8	93,9	584*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 899	3 935	3 801	3 673	3 734	3 586	3 648	3 740	3 704	3 640	3 695	582*
Gesamtumsatz	Mill. DM	53 244	56 668	57 664	59 951	67 983	49 868	58 185	58 727	73 025	54 989	62 975	582*
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	64,0	54,8	34,8	30,7	34,9	36,0	36,1	35,0	30,8	29,7	...	713*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	18,7	18,1	14,9	16,1	13,1	13,8	14,6	15,7	13,7	12,9	...	713*
Baufertigungsstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	55,1	59,5	50,3	36,3	11,6	15,5	17,9	27,2	19,7	22,3	...	717*
Wohnräume	1 000	236,9	254,3	215,7	162,0	52,9	68,9	82,5	129,7	93,2	102,1	...	717*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	112,2	129,7	146,6	142,2	155,3	154,2	158,1	153,8	157,7	165,3	...	720*
Einzelhandels	1970 = 100	121,0	129,9	136,8	149,2	162,8	153,5	151,0	156,0	141,7	155,0	...	721*
Gastgewerbes	1970 = 100	113,2	118,3	123,1	131,2	134,4	156,9	146,7	155,3	154,3	144,7	...	722*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	112,8	117,0	121,2	128,6	133,1	146,3	137,5	142,0	140,0	135,2	...	722*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	114,0	120,9	127,0	136,4	137,1	163,7	165,8	182,9	184,1	164,5	...	722*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 515	1 620	1 725	1 737	1 825	1 918	1 794	1 693	1 860	2 109	...	723*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 457	1 466	1 536	1 545	1 618	1 707	1 649	1 463	1 526	1 809	...	723*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebiets	Mill. DM	197	222	271	279	314	325	314	298	300	330	...	723*
Lieferungen des Bundesgebiets	Mill. DM	244	250	306	327	344	342	346	369	299	334	...	723*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	10 729	12 118	14 978	15 371	18 579	18 032	18 557	18 739	18 041	18 376	19 281	724*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 080	2 336	2 446	2 587	3 020	2 914	3 032	2 887	3 116	2 773	2 976	724*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	8 514	9 642	12 358	12 580	15 287	14 848	15 279	15 604	14 733	15 389	16 040	724*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	12 419	14 866	19 215	18 467	20 817	21 318	20 706	21 332	19 249	23 037	22 866	724*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	495	668	829	866	861	848	829	967	834	1 041	1 028	724*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	11 849	14 116	18 282	17 483	19 839	20 353	19 767	20 249	18 303	21 875	21 706	724*
Index des Volumens, Einfuhr	1970 = 100	121,8	129,2	127,4	130,9	155,6	149,3	153,1	151,2	144,0	149,3	...	724*
Ausfuhr	1970 = 100	115,2	133,3	149,9	134,4	150,4	154,6	149,3	150,3	135,0	161,9	...	724*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1970 = 100	96,5	102,7	128,7	128,6	130,8							

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1971	1972	1973	1974	Juli 75	Aug. 75	Sept. 75	Okt. 75	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,5	+ 0,5	— 0,2	— 0,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	— 3,9	— 4,9	— 4,6	+ 2,4	+ 5,4	— 14,7	— 1,5	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	— 9,9	— 9,4	— 2,0	— 4,1	— 3,3	+ 5,5	+ 3,5	...	x	x	x	x
Gestorbene	+ 0,1	—	— 0,8	+ 3,0	+ 2,2	— 3,9	— 5,3	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	— 0,3	+ 0,2	— 1,9	— 3,3	...	— 1,3	...	...	+ 0,1	...	...	...
darunter Abhängige	— 0,1	+ 0,6	— 1,8	— 3,3	...	— 1,0	...	...	+ 0,2	...	...	...
Arbeitslose	+ 33,2	+ 11,0	+ 113,0	+ 84,4	— 8,8	— 8,9	— 10,6	— 11,1	+ 2,6	— 0,5	— 4,3	+ 5,0
Kurzarbeiter	— 11,4	— 42,7	+ 569,0	+ 164,5	— 87,3	— 87,9	— 85,4	— 80,6	— 62,0	— 20,8	+ 42,6	+ 48,6
Offene Stellen	— 15,8	+ 4,8	— 44,9	— 25,1	+ 8,1	+ 4,5	— 0,8	+ 5,5	— 1,6	— 4,5	— 11,6	— 5,2
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+ 2,9	+ 20,5	+ 40,0	+ 19,1	— 18,8	+ 5,1	+ 13,4	...	— 2,4	+ 13,0	+ 1,9	...
darunter Beauftragte Konkursverfahren	+ 3,7	+ 19,6	+ 39,3	+ 21,6	— 17,7	+ 4,2	+ 12,6	...	— 0,4	+ 11,0	+ 1,6	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,3	— 3,1	...	+ 3,7	...	...	+ 3,2 ¹⁾
Milcherzeugung	+ 1,5	— 1,1	+ 1,1	+ 0,4	— 2,1	0,6	+ 0,5	...	— 9,3	— 6,2	— 10,9	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	— 4,2	— 0,7	+ 7,6	— 0,0	+ 6,0	+ 16,9	+ 1,4	...	— 1,8	+ 10,4	— 2,4	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	— 17,8	+ 12,5	+ 8,2	— 12,1	+ 2,8	+ 14,3	...	...	+ 75,4	— 9,5	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Industrie												
Beschäftigte	— 2,3	+ 0,3	— 2,7	— 6,5	— 2,1	— 1,4	— 0,9	...	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	...
Geleistete Arbeiterstunden	— 4,3	— 0,6	— 6,3	— 10,7	— 1,8	+ 2,5	+ 2,2	...	— 5,8	+ 0,9	+ 11,7	...
Umsatz	+ 5,9	+ 11,9	+ 12,5	— 2,2	+ 8,3	+ 36,7	+ 13,8	...	— 8,6	— 0,5	+ 18,1	...
darunter Auslandsumsatz	+ 8,6	+ 20,0	+ 26,5	— 4,6	+ 9,0	+ 16,2	+ 25,6	...	— 10,9	— 0,9	+ 26,1	...
Index des Auftragsseingangs												
Verarbeitende Industrie	+ 7,9	+ 16,0	+ 8,4	— 2,2	+ 26,4	+ 27,1	+ 18,6	...	+ 11,1	— 15,0	+ 17,8	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 8,9	+ 17,2	+ 19,0	— 11,9	+ 10,9	+ 19,6	+ 13,5	...	— 7,4	— 4,9	+ 8,9	...
Investitionsgüterindustrien	+ 7,1	+ 20,5	+ 3,7	+ 4,9	+ 40,4	+ 36,7	+ 21,8	...	+ 33,5	— 24,2	+ 15,1	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,3	+ 4,5	+ 2,2	— 0,6	+ 13,3	+ 16,2	+ 18,7	...	— 13,1	+ 1,8	+ 44,5	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
der verarbeitenden Industrie	— 1,5	+ 25,8	+ 11,5	— 9,5	+ 7,9	+ 6,2	+ 5,6	...	— 1,2	— 4,2	— 2,0	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 7,0	+ 71,0	+ 30,3	— 35,9	+ 19,7	+ 18,7	+ 13,1	...	+ 0,2	— 4,2	— 7,9	...
Investitionsgüterindustrien	— 9,3	+ 16,6	+ 6,9	+ 14,3	— 3,8	— 5,5	— 2,8	...	+ 2,5	— 0,6	+ 1,1	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,5	+ 6,5	— 7,7	— 7,9	+ 26,3	— 26,9	+ 22,8	...	— 10,5	— 12,6	— 1,1	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 4,3	+ 6,8	— 1,4	— 6,3	+ 10,2	+ 7,2	+ 7,2	...	— 16,2	— 1,1	+ 15,1	...
Bergbau	— 8,6	— 1,1	— 1,0	— 7,2	— 0,9	+ 3,8	+ 2,9	...	— 4,9	+ 0,8	+ 8,1	...
Verarbeitende Industrie	+ 4,1	+ 7,0	— 1,8	— 6,7	+ 10,3	+ 7,1	+ 7,0	...	— 17,4	— 1,0	+ 15,6	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 5,3	+ 9,7	— 0,3	— 12,4	+ 16,0	+ 14,5	+ 11,3	...	— 9,1	— 2,5	+ 8,7	...
Investitionsgüterindustrien	+ 3,0	+ 7,8	— 2,8	— 4,8	+ 5,7	+ 3,8	+ 4,8	...	— 25,0	— 0,2	+ 23,6	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 5,8	+ 2,4	— 4,0	— 5,4	+ 9,2	+ 5,5	+ 6,0	...	— 17,4	— 0,5	+ 19,2	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,9	+ 4,4	+ 1,6	— 0,3	+ 11,4	+ 1,4	+ 5,0	...	— 11,5	— 2,3	+ 4,5	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 14,5	+ 13,0	+ 4,9	+ 3,2	+ 19,6	+ 15,1	+ 18,2	...	— 7,4	— 0,6	+ 13,3	...
Bauindustrie	+ 6,1	— 1,2	— 5,0	— 10,5	+ 5,1	+ 1,7	+ 2,0	...	— 11,4	— 3,4	+ 12,8	...
Index der industriellen Bruttonproduktion für												
Investitionsgüter	+ 3,8	+ 3,8	— 1,3	— 3,5	+ 0,7	— 2,6	+ 0,1	...	— 22,6	— 1,9	+ 20,2	...
Verbrauchsgüter	+ 4,3	+ 3,7	— 7,0	— 2,7	+ 8,7	+ 8,7	+ 7,3	...	— 25,9	+ 9,1	+ 26,9	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsseingangs im Bauhauptgewerbe	+ 4,9	— 0,3	— 9,2	+ 10,1	— 2,1	— 6,6	— 4,3	...	— 18,6	+ 1,5	+ 9,4	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 7,0	+ 1,3	— 6,7	— 11,2	+ 6,6	+ 3,2	+ 3,1	...	— 11,8	— 3,7	+ 13,1	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte	— 0,7	— 1,7	— 10,3	— 10,5	— 3,6	— 3,1	— 3,6	...	+ 0,3	+ 1,0	— 0,2	...
Geleistete Arbeiterstunden	— 1,2	— 6,8	— 12,0	— 13,6	— 7,7	— 0,4	— 3,3	...	— 7,5	+ 2,1	+ 11,9	...
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe												
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 5,0	— 0,4	— 14,2	— 1,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausbauindex für das Baugewerbe	+ 6,8	+ 1,3	— 6,5	— 10,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausbauindex für das Baugewerbe	+ 6,2	+ 1,5	— 5,6	— 7,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Handwerk												
Beschäftigte	+ 1,6	+ 0,9	— 3,4	— 3,4	— 2,2	— 0,8	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,5	— 1,0	— 1,7	+ 1,5
Gesamtumsatz	+ 10,8	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 3,0	+ 7,4	+ 10,3	+ 8,2	+ 0,9	+ 24,3	— 24,7	+ 14,5
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 8,9	— 14,4	— 36,7	— 12,0	+ 7,3	— 3,4	— 11,0	...	— 3,0	— 11,9	— 3,4	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	— 2,3	— 3,2	— 17,7	+ 8,1	— 10,3	— 21,0	— 38,4	...	+ 7,8	— 12,9	— 5,6	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+ 19,0	+ 8,0	— 15,4	— 21,0	+ 5,7	— 6,8	— 17,7	...	+ 51,8	— 27,7	+ 13,5	...
Wohnräume	+ 17,1	+ 7,3	— 15,2	— 17,5	— 11,3	+ 2,3	— 14,7	...	+ 57,2	— 28,1	+ 9,5	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,9	+ 15,6	+ 13,0	— 3,0	+ 8,9	+ 6,9	+ 9,3	...	— 2,7	+ 2,5	+ 4,8	...
Einzelhandels	+ 9,6	+ 7,4	+ 9,0	+ 9,0	+ 6,4	+ 6,4	+ 6,5	...	+ 3,3	— 9,2	+ 9,4	...
Gastgewerbes	+ 6,4	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,1	+ 5,1	+ 4,0	+ 1,9	...	+ 5,0	— 0,6	— 6,2	...
Gaststättengewerbes	+ 6,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 2,9	+ 2,3	...	+ 2,2	— 1,4	— 3,4	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,0	+ 7,0	+ 5,2	+ 5,9	+ 1,3	...	+ 9,7	+ 0,7	— 10,6	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,5	+ 0,7	+ 3,3	+ 15,2	+ 11,2	...	— 5,6	+ 9,9	+ 13,4	...
nach Berlin (West)	+ 2,5	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,6	+ 4,0	+ 14,0	+ 13,4	...	— 11,3	+ 4,3	+ 18,5	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,7	+ 11,7	+ 22,3	+ 2,8	+ 8,0	+ 33,9	+ 5,1	...	— 5,1	+ 0,6	+ 9,8	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 17,2	+ 2,4	+ 22,4	+ 6,8	+ 28,6	— 7,7	+ 10,1	...	+ 6,6	— 18,9	+ 11,8	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 7,2	+ 13,0	+ 23,6	+ 2,6	+ 22,2	+ 31,4	+ 17,2	+ 9,3	+ 1,0	— 3,7	+ 1,9	+ 4,9
Ernährungswirtschaft	+ 9,3	+ 12,3	+ 4,7	+ 5,8	+ 24,3	+ 38,1	+ 1,9	+ 5,7	+ 4,7	+ 7,9	— 11,0	+ 7,3
Gewerbliche Wirtschaft	+ 6,8	+ 13,3	+ 28,2	+ 1,8	+ 22,3	+ 30,1	+ 20,8	+ 10,2	+ 2,1	— 5,6	+ 4,4	+ 4,2
Ausfuhr, insgesamt	+ 9,6	+ 19,7	+ 29,3	— 3,9	+ 11,9	+ 24,5	+ 24,5	+ 11,6	+ 3,0	— 9,8	+ 19,7	— 0,7
Ernährungswirtschaft	+ 16,6	+ 34,8	+ 24,2	+ 4,5	+ 17,2	— 0,6	+ 18,8	+ 2,8	+ 16,7	— 13,8	+ 24,7	— 1,2
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+ 19,1	+ 29,5	— 4,4	+ 11,8	+ 26,0	+ 24,9	+ 12,1	+ 2,4	— 9,6	+ 19,5	— 0,8
Index des Volumens, Einfuhr	+ 10,1	+ 6,1	— 1,4	+ 2,7	+ 12,5	+ 25,8	+ 12,5	...	+ 1,2	— 4,8	+ 3,7	...
Ausfuhr	+ 8,8	+ 15,7	+ 12,5	— 10,3	+ 9,4	+ 20,1	+ 19,4	...	+ 0,7	— 10,2	+ 19,9	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	— 2,5	+ 6,4	+ 25,3	— 0,1	+ 8,6	+ 4,5	+ 4,2	...	+ 2,3	+ 1,0	— 1,7	...
Ausfuhr	+ 0,7	+ 3,5	+ 15,0	+ 7,2	+ 2,3	+ 2,9	+ 4,3	...	+ 2,3	+ 0,4	— 0,1	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,3	— 2,7	— 8,3	+ 7,2	— 5,7	— 1,5	+ 0,1	...	—	— 0,6	+ 1,5	...

1) Gegenüber April 1976.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976							Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Verkehr													
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	102	102	101	98	103	93	88	...	...	...	726*
Straßenverkehr	1970 = 100	104	107	108	111	102	108	102	85	87	...	...	726*
Luftverkehr	1970 = 100	124	121	125	130	136	147	163	172	...	...	...	726*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	93	98	103	83	84	84	86	86	...	...	...	726*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	107	115	112	107	121	119	121	117	...	...	...	726*
Werkfernverkehr	1970 = 100	128	154	169	193	230	227	243	232	...	...	...	726*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	95	102	105	95	96	102	107	91	...	...	...	726*
Seeschifffahrt	1970 = 100	97	108	117	100	103	...	...	...	...	...	...	726*
Luftverkehr	1970 = 100	120	131	136	131	156	151	147	142	...	...	...	726*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	107	113	102	89	96	93	90	100	102	108	...	726*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	45,8	47,4	51,5	56,5	56,3	56,0	57,0	59,2	58,1	58,0	...	729*
Spareinlagen	Mrd. DM	261,7	280,5	310,7	375,6	383,2	385,1	386,5	387,2	389,0	389,5	...	729*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	569,3	631,3	672,1	703,2	711,9	715,9	727,3	729,7	734,8	742,5	...	729*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	102,9	113,8	132,4	180,4	188,8	191,6	193,1	198,0	202,4	203,1	...	729*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,6	95,6	81,5	93,7	107,4	102,4	102,6	101,1	99,5	99,4	94,5	729*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,8	81,8	75,4	83,1	88,4	87,6	86,4	85,9	86,2	87,4	88,6	731*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	6 966	8 385	9 311	9 291	5 463	5 473	14 923	8 079	7 827	16 284	...	736*
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	4 148	5 105	5 997	5 933	4 975	5 526	6 355	7 005	6 796	6 787	...	736*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 915	4 152	4 326	4 507	4 691	4 743	4 825	4 689	4 610	4 446	...	736*
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 846	2 938	2 799	2 977	2 795	2 922	2 954	2 847	2 838	2 598	...	736*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 603	2 918	2 900	2 969	3 073	2 996	3 142	3 147	3 210	3 233	...	736*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 186	1 382	1 338	1 427	1 354	1 524	1 518	1 487	1 567	1 556	...	736*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1970 = 100	109,9	122,2	131,1	138,7	147,7	148,2	148,9	149,0	148,8	149,4	149,3	737*
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	114,4	121,6	117,6	133,2	154,9	149,0	145,2	144,6	150,9	149,7	147,4	738*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	116,4	117,5	115,1	140,7	188,7	186,3	177,7	186,9	182,3	177,1	168,3	738*
tierischer Produkte	1970 = 100	113,7	123,1	118,5	130,6	142,9	135,7	134,7	129,5	139,7	140,0	140,0	739*
forstw. Produkte ³⁾	1962 = 100	99,0	102,0	121,0	121,3	125,0	125,4	125,5	124,7	125,6	125,4	...	739*
Grundstoffpreise	1970 = 100	104,3	115,3	137,4	137,7	145,9	146,4	147,3	148,1	148,9	149,0	...	740*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	107,0	114,1	129,4	135,5	140,0	140,6	141,0	141,7	142,0	142,3	142,4	741*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	106,6	113,9	129,1	133,3	137,3	137,9	138,4	139,1	139,4	139,7	139,6	741*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	102,5	111,5	137,7	136,4	141,5	142,4	142,9	143,8	144,1	144,1	143,3	741*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	109,1	113,7	124,3	133,4	137,6	138,1	138,3	138,7	138,8	139,0	139,2	741*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	107,5	115,5	129,0	132,5	135,4	135,9	136,8	137,5	137,9	138,4	138,6	741*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,7	116,7	123,4	128,1	131,2	131,2	131,7	130,0	133,8	134,6	134,9	741*
Warengliederung des Bruttoproduktionsindex													
Investitionsgüter	1970 = 100	111,9	117,0	127,6	138,6	144,2	144,9	145,0	145,4	145,6	145,8	146,0	741*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	108,4	116,7	130,4	137,6	142,3	142,5	142,9	143,4	143,4	143,7	143,3	741*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	106,5	113,7	130,0	134,9	139,2	139,9	140,3	141,0	141,3	141,5	141,4	741*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	114,5	123,9	142,3	152,2	160,7	161,4	161,4	161,4	161,9	161,5	161,3	743*
Einzelhandelspreise	1970 = 100	110,0	117,0	125,9	133,9	138,9	139,4	140,0	138,9	139,3	139,1	139,4	744*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	111,1	118,8	127,1	134,7	140,6	141,1	141,5	140,9	141,4	141,4	141,5	745*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	111,0	117,9	125,9	133,3	138,0	138,4	138,5	138,7	139,3	139,7	140,1	745*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	109,7	118,0	123,6	130,1	137,2	138,2	139,0	137,1	137,5	136,4	136,2	745*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	112,3	120,7	129,7	136,3	140,0	140,4	140,5	140,5	140,8	141,8	142,6	745*
Wohnungsmiete	1970 = 100	112,5	119,2	125,1	133,2	139,4	139,8	140,1	140,5	140,7	140,9	141,2	745*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	110,1	128,2	149,8	165,5	176,0	175,0	175,9	175,6	176,5	177,3	177,9	745*
Übrige Waren und Dienstleistungen													
für die Haushaltsführung	1970 = 100	109,7	114,3	123,1	131,0	135,5	135,4	135,3	134,4	135,1	135,7	136,1	745*
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	114,0	122,6	134,9	143,4	149,9	150,7	150,9	151,5	151,6	151,5	151,3	745*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	113,8	121,6	131,8	141,3	147,3	147,7	148,2	148,5	148,8	149,3	149,6	745*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	108,1	113,7	123,4	130,8	135,3	135,5	135,7	135,9	136,0	136,7	137,0	745*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und													
Dienstleistungen	1970 = 100	111,9	117,8	124,4	129,4	132,4	132,5	132,6	132,6	135,2	135,3	135,3	745*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	111,1	118,7	127,1	134,7	140,4	140,8	141,1	140,7	141,3	141,3	141,5	745*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	110,7	118,2	126,3	134,0	140,0	140,5	140,9	140,2	140,7	140,6	140,7	745*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	110,6	118,5	126,3	134,7	141,9	142,5	143,2	142,1	142,6	142,0	142,1	745*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	111,8	120,6	129,4	139,2	150,1	152,1	154,2	149,3	150,6	148,1	147,4	745*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	99,8	112,6	144,8	142,3	150,8	152,0	153,2	154,3	153,6	153,4	151,5	749*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	141,2	142,0	142,4	142,8	142,9	142,8	142,2	750*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	117,8	126,4	135,6	138,9	137,3	139,3	139,4	139,4	140,2	143,7	145,0	676*
Straßenbau	1970 = 100	109,3	112,8	123,6	126,5	125,2	127,3	126,9	126,6	126,8	128,7	128,9	676*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	42,8	41,9	40,5	39,8	40,7	41,1	41,0	40,4	41,4	42,0	752*
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	97,3	97,3	95,4	92,4	90,6	92,5	93,4	93,0	91,4	94,0	95,3	752*
Bruttowochenverdienste	Index 1970 = 100	120,9	133,5	147,1	158,7	153,5	158,0	161,5	161,6	163,3	167,5	171,6	752*
Industrie und Handel	Index 1970 = 100	117,4	129,7	140,0	146,3	138,8	145,9	150,5	150,0	148,8	157,0	163,1	752*
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 547	1 743	1 950	2 113	2 025	2 106	2 133	2 139	2 174	2 236	2 288	754*
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	Index 1970 = 100	119,9	132,1	145,7	157,5	152,0	157,4	160,1	160,5	162,0	166,5	170,5	754*
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	124,5	136,9	153,2	167,2	163,6	165,9	169,4	169,8	172,1	175,5	178,9	686*
Monatsgehälter	1970 = 100	121,0	132,9	148,1	160,3	156,9	160,0	161,8	162,3	163,9	169,1	171,1	686*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	120,2	133,1	152,4	164,3	154,8	167,4	167,4	167,6	180,8	181,3	181,3	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitausschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Einschl. An-
schlußkonkurse. — ³⁾ Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen

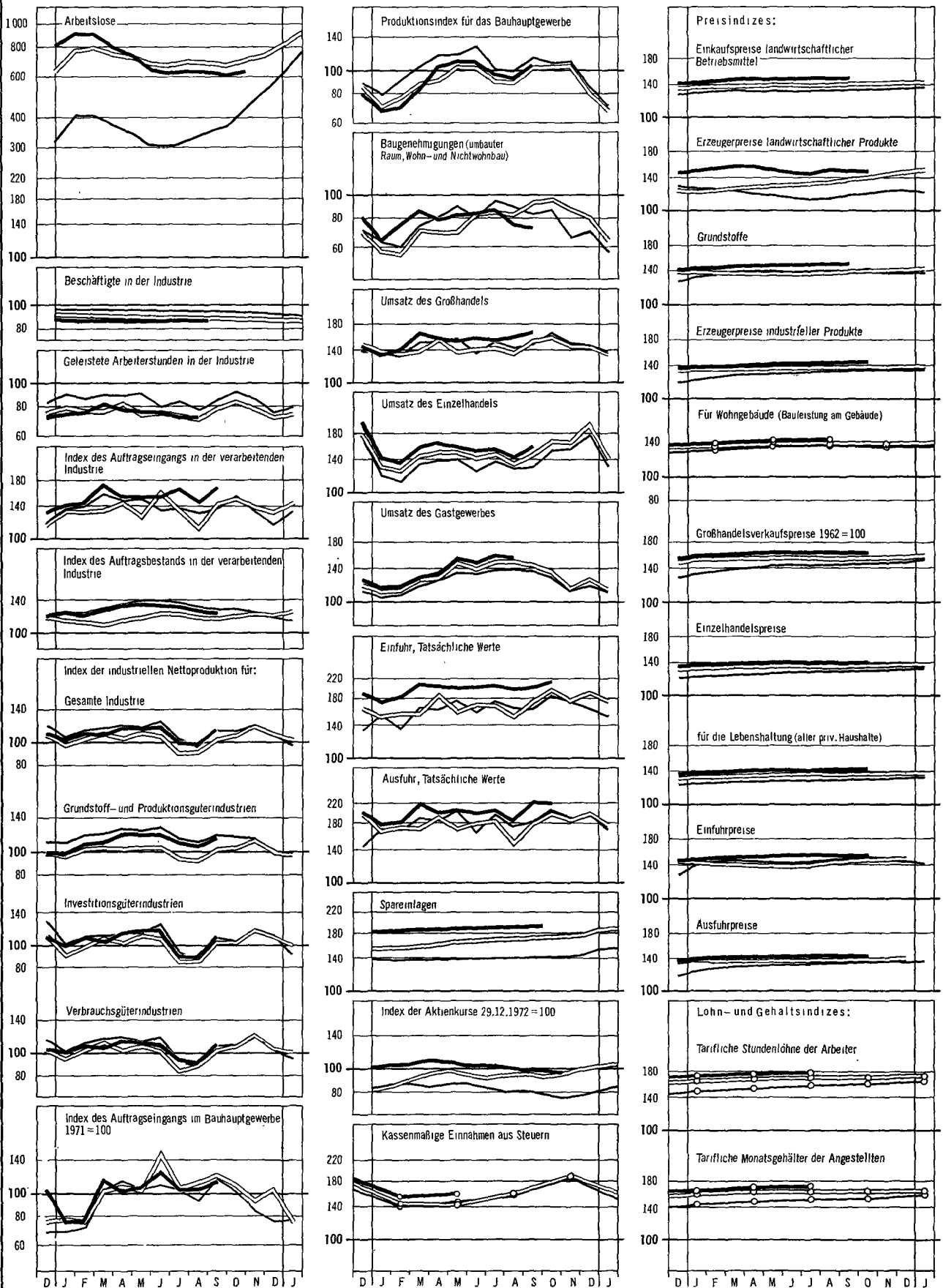
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1971	1972	1973	1974	Juli 75	Aug. 75	Sept. 75	Okt. 75	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	— 0,4	+ 2,0	+ 0,7	— 1,5	— 7,7	—	—	—	— 5,5	—	—	—
Straßenverkehr	+ 0,8	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,9	— 6,9	— 2,9	—	—	— 17,1	+ 2,0	—	—
Luftverkehr	+ 7,6	— 2,5	+ 3,2	+ 4,0	+ 2,7	—	—	—	+ 5,6	—	—	—
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 1,0	+ 5,5	+ 2,9	— 19,2	+ 8,6	—	—	—	— 0,1	—	—	—
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 4,2	+ 7,9	— 3,2	— 4,0	+ 10,2	—	—	—	— 3,3	—	—	—
Werkfernverkehr	+ 17,7	+ 19,7	+ 10,1	+ 13,8	+ 19,0	—	—	—	— 4,8	—	—	—
Binnenschifffahrt	— 0,9	+ 7,8	+ 2,5	— 9,8	— 2,9	—	—	—	— 15,1	—	—	—
Seeschifffahrt	+ 1,5	+ 11,1	+ 9,1	— 4,3	—	—	—	—	—	—	—	—
Luftverkehr	+ 10,6	+ 9,0	+ 3,9	— 4,3	+ 21,7	—	—	—	— 2,9	—	—	—
Rohrfernleitungen	+ 6,2	+ 5,3	— 9,4	— 12,9	+ 13,7	+ 9,1	+ 17,3	—	+ 11,1	+ 2,5	+ 5,6	—
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 13,6	+ 3,6	+ 8,6	+ 9,7	+ 9,2	+ 6,8	+ 8,3	—	+ 3,9	— 1,9	+ 0,0	—
Spareinlagen	+ 13,6	+ 7,2	+ 10,8	+ 20,9	+ 13,4	+ 12,5	+ 11,6	—	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,1	—
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 16,0	+ 10,9	+ 6,5	+ 4,6	+ 8,2	+ 8,8	+ 9,0	—	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,0	—
Öffentliche Haushalte	+ 11,1	+ 10,6	+ 16,3	+ 36,3	+ 32,0	+ 26,9	+ 26,3	—	+ 2,5	+ 2,2	+ 0,3	—
Index der Aktienkurse	+ 9,4	— 5,9	— 14,7	+ 15,0	+ 8,6	+ 5,5	+ 8,3	+ 0,3	— 1,5	— 1,6	— 0,1	— 4,9
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	+ 0,1	— 9,9	— 7,8	+ 10,2	+ 1,9	+ 3,4	+ 6,2	+ 8,0	— 0,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,4
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 18,8	+ 20,4	+ 11,1	— 0,2	+ 8,8	+ 13,5	+ 15,2	—	x	x	x	x
darunter Lohnsteuer (100%)	+ 16,3	+ 23,1	+ 17,5	— 1,1	+ 14,7	+ 14,0	+ 13,2	—	+ 10,2	— 3,0	— 0,1	—
Umsatzsteuer (100%) und Einkuhrumsatzsteuer	+ 9,5	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 7,6	+ 4,5	+ 9,9	—	— 2,8	— 1,7	— 3,5	—
darunter Umsatzsteuer (100%)	+ 10,6	+ 3,2	— 4,7	+ 6,3	+ 0,2	— 1,7	+ 3,0	—	— 3,6	— 0,3	— 8,4	—
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 12,6	+ 12,1	— 0,6	+ 2,4	+ 4,2	+ 8,3	+ 12,5	—	+ 0,1	+ 2,0	+ 0,7	—
darunter Mineralölsteuer	+ 14,6	+ 16,6	— 3,2	+ 6,7	+ 3,7	+ 6,6	+ 3,3	—	— 2,0	+ 5,3	— 0,7	—
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 4,7	+ 11,2	+ 7,3	+ 5,8	+ 7,8	+ 7,4	+ 6,6	+ 6,1	— 0,1	— 0,1	+ 0,4	— 0,1
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 10,1	+ 5,3	— 3,3	+ 13,3	+ 11,3	+ 13,9	+ 10,0	+ 6,7	— 0,4	+ 4,4	— 0,8	— 1,5
pflanzlicher Produkte	+ 7,6	+ 0,9	— 2,0	+ 22,2	+ 36,3	+ 37,1	+ 32,8	+ 21,1	+ 5,2	— 2,5	— 2,9	— 5,0
tierischer Produkte	+ 11,0	+ 8,3	— 3,7	+ 10,2	+ 1,6	+ 5,6	+ 2,2	+ 1,5	— 3,1	+ 8,0	+ 0,2	—
forstw. Produkte	— 2,6	+ 3,0	+ 18,6	+ 0,2	+ 5,7	+ 7,2	+ 7,9	—	— 0,6	+ 0,7	— 0,2	—
Grundstoffpreise	+ 3,4	+ 10,5	+ 19,2	+ 0,2	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,3	—	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	—
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 2,6	+ 6,6	+ 13,4	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,3	+ 6,8	+ 13,3	+ 3,3	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	— 0,1
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	—	+ 8,8	+ 23,5	— 0,9	+ 6,1	+ 6,7	+ 5,9	+ 5,8	+ 0,6	+ 0,2	—	— 0,6
Investitionsgüterindustrien	+ 2,7	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,3	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,6	+ 7,4	+ 11,7	+ 2,7	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,6	+ 4,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,0	+ 8,3	+ 5,8	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2
Warengliederung des Bruttonutzenindex												
Investitionsgüter	+ 3,7	+ 4,6	+ 9,1	+ 8,6	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,5	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter	+ 3,5	+ 7,7	+ 11,7	+ 5,5	+ 4,2	+ 3,5	+ 2,8	+ 2,1	+ 0,3	—	+ 0,2	— 0,3
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,3	+ 6,8	+ 14,3	+ 3,8	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	— 0,1
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 3,8	+ 8,2	+ 14,9	+ 0,7	+ 6,0	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,6	—	+ 0,3	— 0,2	— 0,1
Einzelhandelspreise	+ 4,9	+ 6,4	+ 7,6	+ 6,4	+ 3,1	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,3	— 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 5,5	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,0	+ 3,8	— 0,4	+ 0,4	—	+ 0,1
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,8	+ 5,9	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,7	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 3,7	+ 5,3	+ 4,5	+ 4,3	— 1,4	+ 0,3	— 0,8	— 0,1
Kleidung, Schuhe	+ 6,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,6	—	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,6
Wohnungsmiete	+ 6,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,5	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 4,5	+ 16,4	+ 16,8	+ 10,5	+ 6,5	+ 6,2	+ 2,4	+ 1,1	— 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 4,2	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	+ 2,9	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,2	— 0,7	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6,8	+ 7,5	+ 10,0	+ 6,3	+ 5,4	+ 5,4	+ 4,6	+ 4,4	+ 0,4	+ 0,1	— 0,1	— 0,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,5	+ 6,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,8	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 3,4	+ 5,2	+ 8,5	+ 6,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und												
Dienstleistungen	+ 4,3	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,0	—	+ 2,0	+ 0,1	—
Haush. v. Angst. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 5,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 4,1	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,7	— 0,3	+ 0,4	—	+ 0,1
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,1	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,0	+ 3,7	— 0,5	+ 0,4	— 0,1	+ 0,1
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 5,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 4,5	+ 5,2	+ 4,3	+ 4,1	— 0,8	+ 0,4	— 0,4	+ 0,1
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 6,3	+ 7,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 5,7	+ 8,3	+ 6,2	+ 5,4	— 3,2	+ 0,9	— 1,7	— 0,5
Index der Einfuhrpreise	— 0,6	+ 12,8	+ 28,6	— 1,7	+ 10,3	+ 7,3	+ 6,2	+ 3,9	+ 0,7	— 0,5	— 0,1	— 1,2
Ausfuhrpreise	+ 2,0	+ 6,4	+ 17,0	+ 3,9	+ 4,9	+ 4,6	+ 4,4	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,1	— 0,1	— 0,4

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1974 — 1975 — 1976



Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1976 und Erfolgswert der Stimmen

Über die Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1976 ist bereits in dem Aufsatz „Die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976“ im Oktoberheft dieser Zeitschrift berichtet worden. Da es sich bei dieser Ergebnisfeststellung um ein kompliziertes und nicht leicht durchschaubares Verfahren handelt, wird es im folgenden näher erläutert. In diesem Zusammenhang wird auch kurz auf die Unterschiede zwischen dem vorläufigen Ergebnis und dem endgültigen Ergebnis eingegangen. Unter dem Stichwort „Erfolgswert“ der Stimmen wird unter anderem die Frage behandelt, wie viele Wahlberechtigte und Wähler auf die Sitzverteilung Einfluß bzw. keinen Einfluß genommen haben.

Sitzverteilungsverfahren

Maßgebend für die Sitze, die einer Partei im Bundestag zustehen, sind die für die Gesamtheit ihrer Landeslisten abgegebenen Zweitstimmen. Die einzelnen Landeslisten einer Partei gelten in diesem Zusammenhang als verbunden (§ 7 Bundeswahlgesetz). Es werden jedoch nur die Zweitstimmen derjenigen Parteien berücksichtigt, die im Wahlgebiet mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen erhalten oder mindestens 3 Wahlkreissitze errungen haben („Sperrklauseln“).

Die SPD, CDU und CSU erfüllten beide Bedingungen, die F.D.P. die erste. Alle übrigen Parteien erhielten weder 5 % der gültigen Zweitstimmen noch Wahlkreissitze und kamen somit für die Sitzverteilung ebensowenig in Frage wie schon 1961, 1965, 1969 und 1972. Im ganzen handelt es sich um 333 595 für diese Parteien abgegebene Zweit-

stimmen oder 0,9 % aller gültigen Zweitstimmen. Diese Zahl ist noch niedriger als bei der Bundestagswahl 1972 mit 348 579 Zweitstimmen für „Splitterparteien“.

Nach Feststellung der für Abgeordnete in Frage kommenden Parteien, war die Sitzverteilung vom Bundeswahlleiter wie folgt vorzunehmen:

1. Verteilung der für das Bundesgebiet ohne Berlin gesetzlich festgelegten 496 Sitze auf die vier genannten Parteien nach dem Ergebnis der für sie im ganzen Bundesgebiet abgegebenen Zweitstimmen unter Anwendung des d'Hondtschen Höchstzahlverfahrens.
2. Verteilung der für jede Partei so berechneten Sitze auf ihre Landeslisten nach dem Verhältnis der Zweitstimmen einer jeden Partei für ihre Landeslisten, wiederum nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren.
3. Abzug der von jeder Partei in den einzelnen Ländern schon mit den Erststimmen gewonnenen Wahlkreissitze von den Sitzen, die ihnen in dem betreffenden Land nach Ziff. 2 zustanden. Die restlichen Sitze waren aus den Landeslisten zu besetzen.

Um auch die Namen der gewählten Landeslistenbewerber festzustellen, wurden auf den Landeslisten der einzelnen Parteien zunächst die Bewerber gestrichen, die zugleich in einem Wahlkreis kandidiert hatten und dort Wahlkreissieger wurden, weil das durch Persönlichkeitswahl über die Erststimmen gewonnene Wahlkreismandat Vorrang hat. Auf die nichtgestrichenen Bewerber wurden sodann in der Reihenfolge ihrer Plätze auf der Landesliste so lange Sitze verteilt, bis die Gesamtzahl der zu vergebenden Landeslistensitze ausgeschöpft war.

Tabelle 1: Die Gewählten bei der Wahl zum 8. Deutschen Bundestag nach Geschlecht

Land	Wahlkreis, Landesliste	SPD			CDU			CSU			F.D.P.			Insgesamt		
		männ- lich	weib- lich	zusam- men	männ- lich	weib- lich	zusam- men	männ- lich	weib- lich	zusam- men	männ- lich	weib- lich	zusam- men	männ- lich	weib- lich	zusam- men
Schleswig-Holstein	Wahlkreis	5	1	6	5	—	5	—	—	—	—	—	—	10	1	11
	Landesliste	4	—	4	4	1	5	—	—	—	2	—	2	10	1	11
	zusammen	9	1	10	9	1	10	—	—	—	2	—	2	20	2	22
Hamburg	Wahlkreis	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8
	Landesliste	—	—	—	5	—	5	—	—	—	1	1	2	5	1	6
	zusammen	8	—	8	5	—	5	—	—	—	1	1	2	13	1	14
Niedersachsen	Wahlkreis	17	1	18	11	1	12	—	—	—	—	—	—	28	2	30
	Landesliste	10	1	11	14	2	16	—	—	—	5	—	5	29	3	32
	zusammen	27	2	29	25	3	28	—	—	—	5	—	5	57	5	62
Bremen	Wahlkreis	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
	Landesliste	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	zusammen	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	5
Nordrhein-Westfalen	Wahlkreis	42	3	45	28	—	28	—	—	—	—	—	—	70	3	73
	Landesliste	23	2	25	33	5	38	—	—	—	10	2	12	66	9	75
	zusammen	65	5	70	61	5	66	—	—	—	10	2	12	136	12	148
Hessen	Wahlkreis	17	—	17	5	—	5	—	—	—	—	—	—	22	—	22
	Landesliste	4	1	5	14	2	16	—	—	—	4	—	4	22	3	25
	zusammen	21	1	22	19	2	21	—	—	—	4	—	4	44	3	47
Rheinland-Pfalz	Wahlkreis	6	—	6	9	1	10	—	—	—	—	—	—	15	1	16
	Landesliste	7	—	7	5	1	6	—	—	—	2	—	2	14	1	15
	zusammen	13	—	13	14	2	16	—	—	—	2	—	2	29	2	31
Baden-Württemberg	Wahlkreis	4	—	4	32	—	32	—	—	—	—	—	—	36	—	36
	Landesliste	18	4	22	5	1	6	—	—	—	7	—	7	30	5	35
	zusammen	22	4	26	37	1	38	—	—	—	7	—	7	66	5	71
Bayern	Wahlkreis	4	—	4	—	—	—	40	—	40	—	—	—	44	—	44
	Landesliste	24	1	25	—	—	—	11	2	13	5	1	6	40	4	44
	zusammen	28	1	29	—	—	—	51	2	53	5	1	6	84	4	88
Saarland	Wahlkreis	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	5
	Landesliste	1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	3
	zusammen	4	—	4	3	1	4	—	—	—	—	—	—	7	1	8
Bundesgebiet ohne Berlin ..	Wahlkreis	109	5	114	92	2	94	40	—	40	—	—	—	241	7	248
	Landesliste	91	9	100	83	13	96	11	2	13	35	4	39	220	28	248
	zusammen	200	14	214	175	15	190	51	2	53	35	4	39	461	35	496
Berlin (West)	zusammen	9	1	10	9	2	11	—	—	—	1	—	1	19	3	22
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	insgesamt	209	15	224	184	17	201	51	2	55	36	4	40	480	38	518

Wie bei der Verteilung der Sitze auf Bundesebene (1. Stufe) im einzelnen gerechnet wurde, ergibt sich auszugswise aus Tabelle 2. In der ersten Zeile dieser Tabelle stehen beim Teiler 1 in den Spalten „Höchstzahl“ die Gesamtzahlen der Zweitstimmen, welche die vier in die Sitzverteilung gekommenen Parteien im ganzen Bundesgebiet ohne Berlin erhalten haben, also z. B. die Zahl 16 099 019 für die SPD und die Zahl 2 995 085 für die F.D.P. Anschließend wurden diese Zahlen fortgesetzt durch 2, 3, 4 usw. geteilt. Die Ergebnisse (Höchstzahlen) stehen jeweils rechts neben dem entsprechenden Teiler. Auf die so gefundenen Höchstzahlen wurden nunmehr in der Reihenfolge ihrer Größe so lange Sitze verteilt, bis die Sitzzahl 496 erreicht war. So fiel der erste Sitz an die SPD auf die Höchstzahl 16 099 019 (Teiler 1), der zweite Sitz an die CDU auf die Höchstzahl 14 367 302 (Teiler 1), der dritte Sitz wieder an die SPD auf die Höchstzahl 8 049 510 (Teiler 2), der vierte Sitz wieder an die CDU auf die Höchstzahl 7 183 651 (Teiler 2) usw. Erst der siebte Sitz ging an die CSU auf die Höchstzahl 4 027 499 (Teiler 1) und sogar erst der elfte Sitz an die F.D.P. auf die Höchstzahl 2 995 085 (Teiler 1). Die letzten Höchstzahlen, mit denen die vier in die Sitzverteilung gekommenen Parteien gerade noch Sitze erhielten, stehen in der zweitletzten Zeile der Tabelle 1 über dem Strich. Der 496. und letzte Sitz fiel auf die Höchstzahl 75 229 der SPD und war zugleich ihr 214. Sitz. Auch der 495. Sitz ging an die SPD, der 494. aufgrund der Höchstzahl 75 617 als ihr 190. und letzter Sitz an die CDU. Der 53. Sitz der CSU wurde mit der Höchstzahl 75 991, der 39. und letzte Sitz der F.D.P. mit der Höchstzahl 76 797 erworben. Wäre noch ein 497. Sitz zu verteilen gewesen, so würde dieser Sitz mit der Höchstzahl 75 221 als ihr 191. an die CDU gefallen sein. Sowohl diese Höchstzahl als auch je eine weitere Höchstzahl für die SPD, CSU und F.D.P., die bei der Sitzverteilung ebenfalls nicht mehr berücksichtigt werden konnten, stehen am Ende der Tabelle 2 unter dem Strich.

Es sei noch die Frage geprüft, welche Stimmenveränderungen notwendig wären, um die Verschiebung eines Sitzes von der Partei mit der kleinsten gerade noch zum Zuge gekommenen Höchstzahl zu der Partei mit der größten nicht mehr zum Zuge gekommenen Höchstzahl herbeizuführen. Diese beiden Parteien sind die SPD mit der Höchstzahl 75 229 beim Teiler 214 und die CDU mit der Höchstzahl 75 221 beim Teiler 191. Die SPD hat ihren letzten und 214. Sitz mit der Höchstzahl 75 229 erhalten, während die CDU auf die Höchstzahl 75 221 keinen weiteren Sitz mehr bekam. Um statt 190 Sitze 191 Sitze zu erhalten, hätte sich für die CDU beim Teiler 191 die Höchstzahl 75 230 ergeben müssen. Der 496. Sitz wäre dann nicht an die SPD, die sich mit 213 Sitzen hätte begnügen müssen, sondern an die CDU gegangen. Voraussetzung dazu wären $75\,230 \times 191 = 14\,368\,930$ Zweitstimmen für die CDU gewesen, wenn man zugleich keine Veränderungen bei den Zweitstimmen der übrigen Parteien unterstellt. Die Differenz zu den tatsächlichen Zweitstimmen der CDU beträgt 1 628, ist also nicht sehr groß und wäre beim Rechnen mit Kommastellen noch geringer. In ähnlicher Weise kann man berechnen, unter welchen Voraussetzungen bei weniger Zweitstimmen für die SPD ein Sitz von der SPD an die CDU gegangen wäre. Dies hätte für die SPD beim

Teiler 214 die Höchstzahl 75 220 bedingt, was bei Multiplikation mit 214 insgesamt 16 097 080 Zweitstimmen ergibt. 1 939 Zweitstimmen für die SPD weniger hätten also bei unveränderten Stimmen für die CDU, CSU und F.D.P. die gleiche Wirkung gehabt wie 1 628 Zweitstimmen mehr für die CDU bei unveränderten Stimmen für die SPD, CSU und F.D.P.¹⁾

Dieses Beispiel wurde gewählt, weil nach dem vorläufigen Ergebnis der Bundestagswahl 1976 aufgrund der rechtlich unverbindlichen „Schnellmeldungen“ in der Wahlnacht die SPD nur 213, die CDU aber 191 Sitze hatte, nach dem endgültigen Ergebnis aufgrund der Feststellungen der Wahlausschüsse der SPD dann aber 214 und der CDU nur 190 Sitze zufielen²⁾. Diese Veränderung beruht auf folgenden Abweichungen des endgültigen Zweitstimmenergebnisses vom vorläufigen:

SPD	+ 387
CDU	— 1 511
CSU	— 482
F.D.P.	— 75
Sonstige Parteien	+ 133

Daß schon so kleine Abweichungen zugunsten der SPD eine Veränderung der Zahl der Sitze zugunsten dieser Partei herbeiführten, beruht darauf, daß sich nach dem vorläufigen Ergebnis für die CDU beim Teiler 191 die Höchstzahl 75 229 ergab und diese nur um zwei über der Höchstzahl 75 227 der SPD beim Teiler 214 lag, auf die kein Sitz mehr vergeben werden konnte.

Es muß jetzt noch die zweite Stufe des Sitzverteilungsverfahrens erläutert werden, was wir am Beispiel der Verteilung der 214 Sitze der SPD auf ihre Landeslisten tun wollen. Dieses Sitzverteilungsverfahren ergibt sich auszugswise aus der Tabelle 3.

Die Gesamtzahlen der Zweitstimmen für die einzelnen Landeslisten der SPD stehen jeweils rechts neben dem Teiler 1, darunter stehen in einer Auswahl die Höchstzahlen aus der Teilung dieser Gesamtzahlen durch 2, 3 usw. Für die Zweitstimmen der SPD in Nordrhein-Westfalen ergab sich auch noch beim Teiler 2 eine größere Höchstzahl als für die Zweitstimmen der SPD in den anderen Ländern beim Teiler 1; infolgedessen waren die beiden ersten Sitze der SPD Nordrhein-Westfalen zuzuweisen. Erst der dritte SPD-Sitz kam nach Bayern. Bei jedem Land stehen am Schluß die Höchstzahlen, auf die für eine Landesliste gerade noch ein Sitz vergeben werden konnte. Der 214. und letzte Sitz der SPD kam mit der niedrigsten Höchstzahl 73 431 nach Niedersachsen, der 213. und vorletzte mit der zweitniedrigsten Höchstzahl von 73 628 nach Nordrhein-Westfalen. Wäre für die SPD noch ein 215. Sitz zu verteilen gewesen, wäre er mit der Höchstzahl 73 390 nach Bayern gefallen.

Entsprechend wurde bei der Weiterverteilung der 190 Sitze der CDU und der 39 Sitze der F.D.P. verfahren. Für

1) Bei den hier vorgenommenen Berechnungen kommt im ersten Fall eine höhere, im zweiten eine geringere Gesamtzahl der gültigen Zweitstimmen heraus, als sie bei der Bundestagswahl 1976 tatsächlich erzielt wurde. Auf eine Berechnung im Rahmen der tatsächlichen Gesamtzahl der Zweitstimmen wurde wegen der großen Zahl der möglichen Annahmen über Stimmenverschiebungen zwischen den Parteien verzichtet. — 2) Eine weitere Veränderung aufgrund der endgültigen Ergebnisse betrifft den Wahlkreissieger im Wahlkreis 46. Nach dem vorläufigen Ergebnis war der Kandidat der CDU, nach dem endgültigen der Kandidat der SPD gewählt.

Tabelle 2: Berechnung der auf die Landeslistenverbindungen entfallenen Sitze

SPD			CDU			CSU			F.D.P.		
Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge
1	16 099 019	1	1	14 367 302	2	1	4 027 499	7	1	2 995 085	11
2	8 049 510	3	2	7 183 651	4	2	2 013 750	17	2	1 497 543	23
3	5 366 340	5	3	4 789 101	6	.	.	.	.	.	.
.
213	75 582	495	189	76 017	491	52	77 452	482	38	78 818	475
214	75 229	496	190	75 617	494	53	75 991	492	39	76 797	487
215	74 879	498	191	75 221	497	54	74 583	501	40	74 877	499

Unter dem Strich die 4 weiteren Höchstzahlen, die nicht mehr herangezogen wurden, weil schon 496 Sitze vergeben waren.

Tabelle 3: Berechnung der Verteilung der 214 Sitze der SPD auf ihre Landeslisten

Landesliste	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge
Schleswig-Holstein	1	779 599	16
	2	389 800	37
	10	77 960	203
Hamburg	1	614 284	22
	2	307 142	48
	8	76 786	206
Niedersachsen	1	2 129 502	4
	2	1 064 751	10
	29	73 431	214
Bremen	1	255 544	59
	2	127 772	121
	3	85 181	185
Nordrhein-Westfalen ...	1	5 153 959	1
	2	2 576 980	2
	70	73 628	213
	(71)	(72 591)	(217)
Hessen	1	1 626 365	7
	2	813 183	15
	22	73 926	212
Rheinland-Pfalz	1	1 013 574	12
	2	506 787	28
	13	77 967	202
Baden-Württemberg ...	1	1 980 313	5
	2	990 157	13
	26	76 166	207
	(27)	(73 345)	(216)
Bayern	1	2 201 692	3
	2	1 100 846	9
	29	75 920	209
	(30)	(73 390)	(215)
Saarland	1	344 187	41
	2	172 094	88
	4	86 047	182

Unter den Abschußstrichen die Höchstzahlen für drei weitere, nicht mehr zu verteilende Sitze.

die CSU erübrigte sich eine Weiterverteilung, da sie nur in Bayern vertreten ist.

Von den so ermittelten Sitzen der Parteien in den Ländern waren nunmehr, wie bereits gesagt, die Sitze abzuziehen, die sie schon durch die Erststimmen in den Wahlkreisen errungen hatten. In Nordrhein-Westfalen waren das z. B. 45 Wahlkreissitze der SPD. Als Rest von insgesamt 70 Sitzen blieben hier 25 Sitze für Landeslistenbewerber.

Erfolgswert der Stimmen

Bei der Bundestagswahl 1976 gab es 42 058 015 Wahlberechtigte. Zu wählen waren 496 Abgeordnete, ohne die

22 Abgeordneten aus dem Land Berlin. Durchschnittlich kam somit auf 84 794 Wahlberechtigte ein Abgeordneter.

Der Wahl ferngeblieben sind 3 892 262 Wahlberechtigte. Geht man von der genannten Durchschnittszahl der Wahlberechtigten je Abgeordneten aus, hätten sie die Parteizugehörigkeit von 46 Abgeordneten bestimmen können. Ferner sind von den für den Wahlausgang entscheidenden Zweitstimmen 343 253 ungültig gewesen und damit für die Sitzverteilung ebenfalls nicht zum Zuge gekommen. Diese Stimmen entsprechen rund vier Abgeordneten. Die Nichtwähler und die Wähler mit ungültiger Zweitstimme haben somit die Wahl von 50 Abgeordneten anderen überlassen. Bei der Wahl 1972 waren es 47, bei der Wahl 1969 73 und 1965 sogar 75 Abgeordnete, auf deren Wahl so kein Einfluß genommen wurde.

Aber auch von den gültigen Zweitstimmen blieb ein Teil für die Zusammensetzung des Bundestages ohne Bedeutung, weil sie für Parteien abgegeben wurden, die wegen der „Sperrklauseln“ nicht in die Sitzverteilung kamen. Hierdurch ist auf die Wahl von weiteren vier Abgeordneten keinen Einfluß genommen worden. Die Sitzverteilung bestimmten vielmehr ausschließlich die Wähler, die ihre Zweitstimme der SPD, CDU, CSU oder F.D.P. gaben und nur 89,1 % aller Wahlberechtigten ausmachen. Wie aus der letzten Spalte der Tabelle 4 aus der Differenz zu 100 hervorgeht, ist dieser Prozentsatz von Land zu Land nicht sehr verschieden. Am größten war er im Saarland mit 91 %, am kleinsten in Baden-Württemberg mit 87,5 %. Da vor 1972 die Wahlbeteiligung erheblich geringer als 1972 oder 1976 war und früher auch sehr viel mehr Zweitstimmen für nicht in die Sitzverteilung gekommene Parteien abgegeben wurden, bestimmten von 1961 bis 1969 bereits rd. 80 % der Wahlberechtigten die Zusammensetzung des Bundestags.

Berechnet man die durchschnittliche Zahl der gültigen Zweitstimmen je Abgeordneten für die SPD, CDU, CSU und F.D.P. zusammen, so kommt man auf 75 582 Stimmen. Die entsprechenden Durchschnittszahlen der Parteien weichen hiervon nicht erheblich ab. Sie liegen im Bundesdurchschnitt zwischen 75 229 für einen Abgeordneten der SPD und 76 797 für einen Abgeordneten der F.D.P. Sehr viel größer sind jedoch die Unterschiede von Land zu Land. Für Nordrhein-Westfalen beispielsweise beträgt die Zahl der gültigen Zweitstimmen je Abgeordneten nur 73 693, für Bremen aber 93 057. Noch größer sind diese Länderunterschiede bei den einzelnen Parteien. Sie bewegen sich bei der SPD zwischen 73 431 in Niedersachsen und 86 046 im Saarland, bei der CDU zwischen 74 092 in Schleswig-Holstein und 86 212 im Saarland und schließlich bei der F.D.P. zwischen 69 889 in Bayern und 118 969 in Hamburg.

Die Auswirkungen des d'Hondtschen Höchstzahlverfahrens, das eine sperrklauselähnliche Wirkung entfalten kann, spielen hierbei eine beträchtliche Rolle. Es begün-

Tabelle 4: Wahlberechtigte ohne Einfluß auf die Sitzverteilung

Land	Wahlberechtigte a)		Nichtwähler b)		Wähler mit ungültiger Zweitstimme c)		Wähler mit Zweitstimmen für Parteien ohne Sitze d)		Summe der Zahlen b), c) und d)	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Schleswig-Holstein	1 864 033		176 082	9,4	7 865	0,4	11 938	0,6	195 885	10,5
Hamburg	1 287 473		114 391	8,9	4 995	0,4	15 840	1,2	135 226	10,5
Niedersachsen	5 205 680		448 304	8,6	98 398	1,9	30 807	0,6	577 509	11,1
Bremen	528 346		52 764	10,0	2 594	0,5	7 699	1,5	63 057	11,9
Nordrhein-Westfalen	12 118 533		1 051 987	8,7	76 984	0,6	82 994	0,7	1 211 965	10,0
Hessen	3 899 454		314 179	8,1	27 273	0,7	37 078	1,0	378 530	9,7
Rheinland-Pfalz	2 676 890		227 944	8,5	19 693	0,7	20 896	0,8	268 533	10,0
Baden-Württemberg	6 118 464		666 094	10,9	46 836	0,8	53 195	0,9	766 125	12,5
Bayern	7 547 820		782 981	10,4	51 144	0,7	65 169	0,9	899 294	11,9
Saarland	811 322		57 536	7,1	7 471	0,9	7 979	1,0	72 986	9,0
Bundesgebiet ohne Berlin	42 058 015		3 892 262	9,3	343 253	0,8	333 595	0,8	4 569 110	10,9
dagegen 1972	41 446 302		3 684 713	8,9	301 839	0,7	348 579	0,8	4 335 131	10,5
1969	38 677 235		5 154 171	13,3	557 040	1,4	1 801 699	4,7	7 512 910	19,4
1965	38 510 395		5 094 188	13,2	795 765	2,1	1 186 449	3,1	7 076 402	18,4
1961	37 440 715		4 591 091	12,3	1 298 723	3,5	1 796 408	4,8	7 686 222	20,5

¹⁾ In Prozent der Wahlberechtigten (a).

Tabelle 5: Durchschnittszahlen der Wahlberechtigten und Zweitstimmen je Abgeordneten

Land	Durchschnittliche Zahl der						
	Wahl- berechtigten	gültigen Zweitstimmen					
		insgesamt	für SPD, CDU, CSU und F.D.P. zusammen	und zwar für die			
				SPD	CDU	CSU	F.D.P.
	je Abgeordneten						
Schleswig-Holstein	84 728	76 367	75 824	77 959	74 092	—	73 811
Hamburg	91 962	83 434	82 303	76 785	83 798	—	118 969
Niedersachsen	83 962	75 144	74 647	73 431	76 040	—	73 905
Bremen	105 669	94 597	93 057	85 181	76 921	—	—
Nordrhein-Westfalen	81 881	74 253	73 693	73 627	74 125	—	71 694
Hessen	82 967	75 702	74 913	73 925	75 890	—	75 216
Rheinland-Pfalz	86 351	78 363	77 688	77 967	75 700	—	91 787
Baden-Württemberg	86 175	76 134	75 385	76 165	75 851	—	69 951
Bayern	85 770	76 291	75 551	75 920	—	75 990	69 889
Saarland	101 415	93 289	92 292	86 046	86 212	—	—
Bundesgebiet ohne Berlin	84 794	76 255	75 582	75 229	75 617	75 990	76 797
dagegen 1972	83 561	75 523	74 820	74 674	74 524	75 316	76 341
1969	77 978	66 464	62 831	62 793	62 588	63 584	63 447
1965	77 642	65 767	63 375	63 431	63 201	64 010	63 198
1961 ¹⁾	75 791	63 868	60 232	60 144	60 342	60 289	60 131
	(75 031)	(63 228)	(59 628)	x	(58 770)	x	x

1) Ohne Überhangmandate; mit Überhangmandaten in Klammern darunter.

stigt nämlich in der Regel nicht nur die großen Parteien, sondern auch die großen Länder. Um diese Wirkungen aufzuzeigen, seien hier die Ergebnisse eines Sitzverteilungsverfahrens genannt, bei dem in der ersten und danach in der zweiten Stufe nicht das d'Hondtsche Höchstzahlverfahren zur Anwendung gelangte, sondern von den prozentualen Stimmenanteilen der Parteien im Bundesgebiet ohne Berlin, bzw. der prozentualen Verteilung der Zweitstimmen einer jeden Partei auf ihre Landeslisten ausgegangen wurde.

Bei strenger Zugrundelegung des Zweitstimmenverhältnisses der Parteien im Bund hätten sich für die SPD nicht 214, sondern lediglich 213 Sitze ergeben, dafür aber für die F.D.P. statt 39 Sitze deren 40.

Noch gravierender sind, wie ebenfalls aus der Tabelle 6 hervorgeht, die Abweichungen von Land zu Land. Wäre nicht nur in der ersten, sondern auch in der zweiten Stufe die Sitzverteilung statt nach d'Hondt streng nach den auf die einzelnen Landeslisten der Parteien entfallenen Stimmenanteilen vorgenommen worden, würden sich für Hamburg, Bremen und Rheinland-Pfalz je ein weiterer Abgeordneter und für das Saarland sogar drei weitere Abgeordnete, dagegen für Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg entsprechend weniger ergeben haben. Z. B. wäre dann die F.D.P. in Bremen und im Saarland zu wenigstens einem Landeslistensitz gekommen. Hinsichtlich der übrigen Verschiebungen wird auf die Tabelle verwiesen.

Der Vergleich der in Tabelle 6 unter (a) und (b) nachgewiesenen Abgeordnetenzahlen ergibt also, daß die Anwendung des d'Hondtschen Höchstzahlverfahrens vor allem unter dem Gesichtspunkt der regionalen Gleichbehandlung der Wähler gravierende Auswirkungen haben kann. Damit soll das d'Hondtsche Höchstzahlverfahren keineswegs abqualifiziert werden. Einer der großen Vorteile dieses Verfahrens besteht z. B. darin, daß sich keine Bruchteile von Sitzen mit dem Zwang zur Auf- und Abrundung ergeben.

Bei den Bundestagswahlen 1949 und 1953 war die Zahl der zu wählenden Abgeordneten nicht nur für das Wahlgebiet, sondern auch für die einzelnen Länder festgelegt. Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Anteil der gültigen Stimmen für die Parteien, die nicht in die Sitzverteilung kamen, spielten infolgedessen für die Zahl der Abgeordneten aus jedem Land keine Rolle. Seit 1957 ist die Zahl der Abgeordneten aus einem Land jedoch um so größer, je höher die Wahlbeteiligung, je niedriger der Anteil der ungültigen Zweitstimmen und je niedriger der Anteil der Zweitstimmen für Parteien ist, die wegen der Sperrklauseln für die Sitzverteilung ausscheiden. Dazu treten die Wirkungen des d'Hondtschen Höchstzahlverfahrens, bei dem es häufig vorkommt, daß bei der Verteilung der Gesamtzahl der Sitze einer Partei auf die Länder in den kleineren Ländern besonders viele Parteistimmen für die Sitzverteilung verlorengehen.

Dr. Karl Schwarz

Tabelle 6: Tatsächliche Sitzverteilung nach d'Hondt (a) und Sitzverteilung nach dem Anteil der Zweitstimmen der Parteien im Bundesgebiet und dem Anteil der Zweitstimmen für ihre Landeslisten (b)

Land	Sitze insgesamt		Davon für						
			SPD		CDU		CSU ¹⁾	F.D.P.	
	a	b	a	b	a	b	a/b	a	b
Schleswig-Holstein	22	22	10	10	10	10	—	2	2
Hamburg	14	15	8	8	5	5	—	1	2
Niedersachsen	62	61	29	28	28	28	—	5	5
Bremen	5	6	3	3	2	2	—	—	1
Nordrhein-Westfalen	148	144	70	68	66	65	—	12	11
Hessen	47	47	22	22	21	21	—	4	4
Rheinland-Pfalz	31	32	13	14	16	16	—	2	2
Baden-Württemberg	71	70	26	26	38	38	—	7	6
Bayern	88	88	29	29	—	—	53	6	6
Saarland	8	11	4	5	4	5	—	—	1
Bundesgebiet ohne Berlin	496	496	214	213	190	190	53	39	40

1) CSU nur in Bayern.

Struktur der Filmwirtschaft

Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft 1974

Inhalt

Vorbemerkung

1. Unternehmen der Filmherstellung
 - a) Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme
 - b) Umsatz und Kosten
2. Unternehmen des Filmverleihs und Filmvertriebs
 - a) Unternehmen und Beschäftigte
 - b) Erworbene Auswertungsrechte und Filmvermögen
 - c) Umsatz und Kosten
3. Filmtheaterunternehmen
 - a) Unternehmen, Spielstellen, Sitzplatzkapazität, Beschäftigte
 - b) Vorstellungen, verkaufte Eintrittskarten, Eintrittskartenerlöse
 - c) Umsatz und Kosten
4. Unternehmen, die filmtechnische Leistungen erstellen
 - a) Atelierbetriebe
 - b) Kopieranstalten
5. Zusammenfassung

Vorbemerkung

Mit diesem Beitrag werden erste Ergebnisse der Statistik der Filmwirtschaft für das Berichtsjahr 1974 vorgelegt. Sie beruhen auf einer Jahreserhebung, die nach § 20 Filmförderungsgesetz (FFG) zum zweiten Mal bei allen Unternehmen durchgeführt wurde, die Filme herstellen, verleihen, vertreiben oder vorführen oder die filmtechnische Leistungen erbringen.

Der Aufbau der Statistik der Filmwirtschaft ist in dieser Zeitschrift ausführlich dargelegt worden. Auf die begrifflichen Erläuterungen in den Veröffentlichungen über die Ergebnisse für das Berichtsjahr 1973 wird hiermit verwiesen¹⁾.

Die zweite Erhebung wurde nach der gleichen methodischen Konzeption mit einem im wesentlichen unveränderten Fragebogeninhalt durchgeführt. Einzelne Fragestellungen sind nach den Erfahrungen der ersten Erhebung noch genauer formuliert worden. Von den ursprünglich vier Erhebungsbogen wurden die Fragebogen für Filmherstellung und Filmtechnische Betriebe zusammengefaßt. Diese Zusammenfassung erleichtert die statistische Zuordnung und reduziert den Erhebungsaufwand bei den auskunftspflichtigen Unternehmen, die in beiden Bereichen tätig sind.

Das Anschriftenmaterial für die Erhebungen konnte durch Mitteilungen der Auskunftspflichtigen sowie eine laufende Auswertung wichtiger Veränderungen im Unternehmensbereich aus der Zentralhandelsregisterbeilage des Bundesanzeigers vervollständigt werden. Ebenso ist auch der Erfassungsgrad der Unternehmen gegenüber 1973 noch verbessert worden; er dürfte im Durchschnitt in allen Erhebungsbereichen bei etwa 96 % gelegen haben.

Mit den Erfahrungen aus den beiden Erhebungen konnte außerdem die Tätigkeit einzelner Unternehmen noch genauer bestimmt und die wirtschaftssystematische Zuordnung verbessert werden.

Diese Gesichtspunkte sind bei einem Vergleich der für 1973 und 1974 vorliegenden Ergebnisse zu beachten.

Der Vergleich von Unternehmensdaten wird weiterhin durch den Tatbestand erschwert, daß sich im Zeitablauf eine bemerkenswerte Umschichtung des Berichtskreises vollzieht. So war z. B. ein Fünftel der Ende 1973 erfaßten Kinofilmhersteller am 31. 12. 1974 nicht mehr im Datenmaterial enthalten, bei den Fernsehfilmherstellern, die programmfüllende Filme herstellen, war es sogar ein Drittel.

Neben einer Gesamtdarstellung der wichtigsten Ergebnisse für das Berichtsjahr 1974 sollen in diesem Bericht einige zusätzlich gebildete Gliederungsgruppen von Unternehmen behandelt und Veränderungen von Strukturkennzahlen (z. B. Teilzeitbeschäftigung), die unabhängig von den Besetzungszahlen sind, dargestellt werden.

¹⁾ Siehe WiSta 12/1975 „Struktur der Filmwirtschaft — Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft 1973“ sowie das Berichtsheft „Filmwirtschaft 1973“ in der Fachserie A, Reihe 10.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird nochmals darauf hingewiesen, daß nur Ergebnisse von Unternehmen dargestellt werden, die nach dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit filmwirtschaftliche Leistungen erstellen. Die filmwirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen außerhalb der Filmwirtschaft sind in den Ergebnissen nicht enthalten; auch die filmwirtschaftlichen Leistungen außerhalb des Unternehmensbereichs (z. B. der Rundfunkanstalten und wissenschaftlicher Institute) können nicht nachgewiesen werden. Eine Darstellung der gesamten filmwirtschaftlichen Leistungen im Sinne eines Funktionsbereiches ist nach der vorliegenden Rechtsgrundlage nicht möglich.

1. Unternehmen der Filmherstellung

Aus dem Bereich Filmherstellung sind nach den Ergebnissen der ersten Erhebung die Kinofilmhersteller und die Fernsehfilmhersteller, soweit sie Filme mit einer Vorführdauer von 59 Minuten und mehr hergestellt haben, besonders nachgewiesen worden, weil diese Unternehmen von der Produktionsweise der hergestellten Filme her Gemeinsamkeiten aufweisen und ein besonderes medienpolitisches Interesse beanspruchen. Die zweite Erhebung hat — wie bereits erwähnt — eine starke Veränderung des Unternehmensbestandes ergeben und gezeigt, daß insbesondere bei Fernsehfilmherstellern keine ausgeprägte Bevorzugung der Herstellung von Filmen einer bestimmten Vorführdauer besteht. Die Zuordnung der Unternehmen wurde deshalb aufgrund der genaueren Angaben über den Kundenkreis präzisiert.

Zu den Fernsehfilmproduzenten in weiterem Sinne werden nunmehr alle Unternehmen gezählt, deren Filme ausschließlich oder überwiegend im Fernsehen erstaufgeführt werden oder hier zur Erstaufführung bestimmt sind und die ihren Umsatz überwiegend aus der Filmherstellung für Rundfunkanstalten erzielen. Besonders ausgegliedert werden aus dieser Gruppe diejenigen Unternehmen, die mit Schwerpunkt Filme von 16 Minuten Vorführdauer und mehr produzieren und mindestens einen Film mit einer Vorführdauer von 59 Minuten und mehr hergestellt haben. Diese Gruppe entspricht den in der ersten Erhebung als Fernsehfilmhersteller bezeichneten Unternehmen, die nun als „Fernsehfilmhersteller mit Langfilmen“ nachgewiesen werden.

Außerdem werden als weitere Teilgruppe diejenigen Unternehmen zusätzlich dargestellt, die mit Schwerpunkt Fernsehfilme mit einer Vorführdauer von weniger als 16 Minuten herstellen, ihren Umsatz aber mit sonstigen Auftraggebern (Werbefirmen oder auch Unternehmen der Industrie, des Handels, der Versicherungen usw.) erzielen. Dabei handelt es sich ganz überwiegend um sog. Werbefilmhersteller.

a) Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme

Zum Erhebungsstichtag (31. 12. 1974) sind im Bereich Filmherstellung (einschl. Filmsynchronisation) 339 Unternehmen erfaßt worden (siehe Tabelle 1). Davon waren 96 Fernsehfilmhersteller (darunter 49 mit Langfilmen), 64 Kinofilmhersteller und 34 Werbefilmhersteller. Die übrigen 145 Unternehmen sind mit Ausnahme von 18 Synchronherstellern überwiegend dem Bereich des Kultur- und Dokumentarfilms (Industriefilme, Unterrichtsfilme usw.) zuzurechnen. Diese Unternehmensgruppe, die ein Viertel aller im Bereich Filmherstellung tätigen Personen beschäftigt, ein Viertel aller Filme herstellt und 15 % des Gesamtumsatzes aller Unternehmen auf sich vereinigt, kann z. Z. nicht weiter untergliedert werden.

Alle Unternehmen zusammen beschäftigten insgesamt 2 734 Personen in einem Dauerarbeitsverhältnis (Stamm-

personal); in dieser Zahl sind die für die Herstellung eines Films zeitweise beschäftigten Darsteller, Kameraleute usw. nicht enthalten. Von dem Stammpersonal waren 1 476 (54%) bei Unternehmen der Fernsehfilmherstellung tätig. Die Werbefilmhersteller beschäftigten 334 Personen (12%), bei den Kinofilmproduzenten standen 184 Personen (7%) in einem Dauerarbeitsverhältnis.

Von den ständig Beschäftigten aller Filmherstellungsunternehmen waren 441 oder 16% teilzeitbeschäftigt²⁾. Sehr stark ausgeprägt ist die Teilzeitbeschäftigung mit im Durchschnitt 30% bei Unternehmen bis unter 1 Mill. DM Umsatz. Mit 53% liegt sie am höchsten bei den Kinofilmherstellern. Dieser Wert kann als Zeichen für die nicht kontinuierliche Produktionstätigkeit dieser Unternehmen angesehen werden, die als Spielfilmproduktion mit einem besonders hohen Risiko behaftet ist.

Die Filmproduktion der erfaßten Unternehmen belief sich 1974 auf insgesamt 5 118 Filme mit einer sehr unterschiedlichen Vorführdauer (siehe Tabelle 1), die nur zum Teil Rückschlüsse auf die Art der Filme zuläßt. Filme mit einer Vorführdauer von 59 Minuten und mehr werden nach einer EG-Richtlinie als „abendfüllende Filme“ bezeichnet und sind überwiegend Spielfilme, teilweise auch Dokumentarfilme. Hierunter fallen die sog. Kinofilme und die Fernsehfilme (Fernseh- und Dokumentarspiele, aufgezeichnete Unterhaltungssendungen usw.). Daneben sind lediglich die Filme mit einer Vorführdauer bis unter eine Minute klassifizierbar; bei ihnen handelt es sich ganz überwiegend um Werbespots.

Die Kinofilmhersteller haben ein sehr einheitliches Produktionsprogramm. 72 der von ihnen hergestellten 85 Filme waren Langfilme. Daneben wurden noch 11 Filme mit einer Vorführdauer von 1 bis unter 16 Minuten produziert, bei denen es sich — nach den Feststellungen für 1973 — um Beiprogrammfilme für den Einsatz in Filmtheatern handelt.

Die Fernsehfilmhersteller mit Langfilmen haben dagegen Filme jeder Art (ab einer Vorführdauer von 1 Minute) gedreht. Produktionsschwerpunkte sind — gemessen in Filmminuten — die Herstellung von Langfilmen und Filmen mit einer Vorführdauer von 16 Minuten und mehr, die vom Inhalt her gesehen oft mit den Langfilmen ver-

²⁾ Zusätzliche Erhebungsmerkmale und eine tiefere Untergliederung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen als in den Tabellen 1 bis 4 werden in den Tabellen auf S. 698* f. gegeben. Außerdem werden hier auch ausgewählte Beziehungs- und Anteilzahlen nachgewiesen, auf die im Text Bezug genommen wird.

gleichbar sind (z. B. Serien mit Spielhandlung). Bei den sonstigen Fernsehfilmherstellern liegen die Produktionsschwerpunkte im Kurzfilmbereich bis 59 Minuten Vorführdauer. Die Herstellung von Filmen bis 1 Minute Vorführdauer spielt hier im Unterschied zu den Fernsehfilmherstellern mit Langfilmen bereits eine wichtige Rolle. Diese Filmkategorie (1 595 Filme) überwiegt eindeutig bei den Werbefilmherstellern, deren übrige Produktion zum großen Teil ebenfalls Werbecharakter haben dürfte.

b) Umsatz und Kosten

Die Unternehmen der Filmherstellung erzielten 1974 einen Umsatz von 371,7 Mill. DM, der fast ausschließlich aus der Herstellungstätigkeit hervorgeht (siehe Tabellen, S. 698* f.). Auch der etwas geringere Anteil des Herstellungsumsatzes bei Fernsehfilmherstellern mit Langfilmen (81%) steht hierzu nicht im Widerspruch, da er im wesentlichen durch einen Extremwert hervorgerufen wird.

Die Fernsehfilmhersteller mit Langfilmen setzten allein 184,9 Mill. DM um, das entspricht knapp der Hälfte des Gesamtumsatzes aller Unternehmen. Zusammen mit der Umsatzleistung der sonstigen Fernsehfilmhersteller entfielen auf die Fernsehfilmproduzenten insgesamt sogar 61% des Gesamtumsatzes. Demgegenüber waren die Werbefilmhersteller mit 47,5 Mill. DM (13%) und die Kinofilmhersteller nur mit 37,0 Mill. DM (10%) am Gesamtumsatz aller Unternehmen beteiligt.

Die Kosten der Unternehmen der Filmherstellung beliefen sich auf 399,5 Mill. DM; davon entfielen fast 40% auf Personalkosten für ständige und nicht ständige Mitarbeiter (d. h. hier einschließlich der Gagen, Honorare, Löhne und sonstigen Vergütungen für Darsteller, Kameraleute usw.). Die relativ höchsten Personalkosten fielen mit 42% der Gesamtkosten bei den Fernsehfilmherstellern an. Bei den Werbefilmherstellern betrug der Anteil dieser Kostenart 35%, bei den Kinofilmherstellern war er mit 29% aller Kosten am niedrigsten.

Zur Ermittlung der Gesamtleistung wird bei den Filmherstellern die Bestandsveränderung des selbsthergestellten Filmvermögens festgestellt. Damit wird auch der Produktionsstand der in Arbeit befindlichen Filme berücksichtigt, der das Ergebnis stark beeinflussen kann, wenn ein Film mit Herstellungskosten von mehreren Millionen DM am Bilanzstichtag nahezu fertiggestellt ist und über einen hohen Endbestand zu einer positiven Bestands-

Tabelle 1: Filmherstellung 1974
Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... DM	Unter- nehmen	Beschäf- tigte ¹⁾	Hergestellte Filme						Umsatz	Bestands- veränderung des Filmver- mögens ²⁾	Kosten
			insgesamt	darunter mit einer Vorführdauer von ... bis unter ... min							
	59 und mehr	30—59		16—30	1—16	unter 1					
	am 31. 12.	Anzahl						Mill. DM			
Alle Unternehmen											
Insgesamt ...	339	2 734	5 118	224	324	589	1 471	2 510	371,7	+ 17,7	399,5
darunter:											
Fernsehfilmhersteller insgesamt											
Zusammen ...	96	1 476	1 983	147	276	430	671	459	227,7	+ 10,8	236,4
davon mit Langfilmen											
unter 1 Mill.	22	58	91	22	4	27	35	3	6,9	+ 0,3	8,1
1 Mill. und mehr	27	1 160	810	123	152	175	354	6	178,0	+ 11,4	187,3
Zusammen ...	49	1 218	901	145	156	202	389	9	184,9	+ 11,7	195,4
und sonstige											
Zusammen ...	47	258	1 082	2	120	228	282	450	42,8	— 0,9	41,0
Kinofilmhersteller											
unter 1 Mill.	55	135	53	41	1	1	10	—	14,2	+ 5,3	31,9
1 Mill. und mehr	9	49	32	31	—	—	1	—	22,8	— 1,2	27,1
Zusammen ...	64	184	85	72	1	1	11	—	37,0	+ 4,1	59,0
Werbefilmhersteller											
Zusammen ...	34	334	1 681	—	2	13	71	1 595	47,5	— 0,3	47,0

¹⁾ Nur ständig Beschäftigte. — ²⁾ Jahresendbestand abzüglich Jahresanfangsbestand 1974.

Veränderung des Filmvermögens führt. Unter Einrechnung dieses Wertschöpfungselements betrug 1974 die Gesamtleistung aller Filmhersteller 389,4 Mill. DM, der Kosten in Höhe von 399,5 Mill. DM gegenüberstanden. Bei Berücksichtigung der positiven Bestandsveränderung von 11,7 Mill. DM entsprachen sich die Kosten und Leistungen bei den Fernsehfilmherstellern mit Langfilmen. Die sonstigen Fernsehfilmhersteller und Werbefilmhersteller konnten ebenfalls eine in Kosten und Leistungen ausgeglichene „Erfolgsrechnung“ vorlegen. Lediglich im Bereich der Kinofilmherstellung verblieb bei einem Leistungs-Kosten-Vergleich ein Minus von fast 18 Mill. DM. Dieses ungünstige Ergebnis hängt sicher auch damit zusammen, daß einige Hersteller für 1974 erstmals von der nunmehr verbindlichen Auslegung des § 5 Absatz 2 Einkommensteuergesetz Gebrauch gemacht haben, nach der eine Aktivierung selbsthergestellter Filme untersagt ist und die Gesamtkosten solcher Filme im Herstellungsjahr als Betriebsausgaben anerkannt werden. Bei erstmaliger Anwendung dieser Vorschrift ergibt sich ein hoher Bilanzverlust, wenn nur geringe oder keine Auswertungserlöse vorhanden sind. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß als Kostenminderungen produktionsgebundene Filmpreise, Filmprämien und Förderungshilfen von rd. 7 Mill. DM angegeben wurden, die in den Kosten enthalten sind, jedoch nicht im Umsatz.

2. Unternehmen des Filmverleihs und Filmvertriebs

Neben der Darstellung des Gesamtbereichs und der Filmverleihunternehmen, die ihre Filme an gewerblich betriebene Filmtheater vermieten, wird für 1974 eine weitere Teilgruppe, der Filmvertrieb im engeren Sinne (i. e. S., nachgewiesen³⁾). Zum Filmvertrieb i. e. S. — im folgenden kurz Filmvertrieb genannt — zählen diejenigen Unternehmen, die ausschließlich oder überwiegend Auswertungsrechte in eigenem Namen erwerben und wieder veräußern; dazu gehören vor allem Unternehmen des Film- außenhandels (Einfuhr und Ausfuhr). Nicht zum Filmvertrieb gerechnet werden die in fremdem Namen tätigen Unternehmen der Filmvermittlung (Verleihagenturen, Exportagenturen), obwohl sich beide Tätigkeitsbereiche gelegentlich überschneiden; sie müssen dann nach dem Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit zugeordnet werden. Ebenso zählt auch der Handel mit Filmkopien nicht zum Filmvertrieb, weil bei diesen Transaktionen das Auswertungsrecht nicht mehr Hauptgegenstand der Geschäftstätigkeit ist.

Zusätzlich ausgegliedert wurden aus der Gruppe des Filmvertriebs nochmals diejenigen Unternehmen, die ihren Umsatz aus der Übertragung von Auswertungsrechten überwiegend mit Rundfunkanstalten erzielten.

³⁾ Filmvertrieb im weiteren Sinne schließt die Filmvermittlung ein.

a) Unternehmen und Beschäftigte

Im Filmverleih und Filmvertrieb wurden am Erhebungsstichtag 127 Unternehmen mit 1 594 Beschäftigten gezählt (siehe Tabelle 2). 14 Unternehmen beschäftigten zwei Drittel aller in diesem Bereich tätigen Personen. 75 Unternehmen mit 1 154 Beschäftigten waren im Filmverleih (ohne Schmalfilmverleih) und weitere 30 Unternehmen mit 360 Beschäftigten im Filmvertrieb tätig. Die übrigen 22 Unternehmen gehörten der Filmvermittlung und dem Schmalfilmverleih an.

Die durchschnittliche Unternehmensgröße — gemessen an den Beschäftigten je Unternehmen (siehe Tabellen, S. 698* f.) — liegt im Filmverleih mit 15 Personen über derjenigen des Filmvertriebs mit 12 Personen. Dieser Tatbestand, der insbesondere bei den Unternehmen mit Umsätzen von 1 Mill. DM und mehr zutrifft, resultiert aus den unterschiedlichen Vertriebsaufgaben. Im Filmverleih liegt in der Regel eine dezentrale, nach Verleihbezirken aufgebaute, Akquisition und Disposition von Filmkopien vor. Beim Filmvertrieb werden die auf die Filmrechte bezogenen Transaktionen dagegen zentral vorgenommen, d. h. diese Unternehmen unterhalten in der Regel — wie für 1973 festgestellt wurde — keine Zweigniederlassungen. Damit dürfte es auch zusammenhängen, daß die Teilzeitbeschäftigung im Filmverleih mit 21% aller Beschäftigten über derjenigen im Filmvertrieb mit 14% aller tätigen Personen liegt.

b) Erworbene Auswertungsrechte und Filmvermögen

Der Erwerb von Auswertungsrechten als Geschäftsgrundlage für Filmverleih und Filmvertrieb belief sich im Geschäftsjahr 1974 auf insgesamt 9 589 Einzelrechte. Hier- von wurden 1 025 von Unternehmen des Filmverleihs und 8 491 von Unternehmen des Filmvertriebs erworben. Vier Vertriebsunternehmen mit einem Umsatz von 5 Mill. DM und mehr haben allein 7 982 Auswertungsrechte erworben.

Nach der Vorführdauer betrachtet überwiegen bei den Verleihunternehmen die Filmrechte für Filme mit einer Vorführdauer von 59 Minuten und mehr, das sind in der Regel Spiel- und Dokumentarfilme für den Einsatz in Filmtheatern. Bei den Vertriebsunternehmen entfiel auf Filme mit dieser Vorführdauer nur ein Anteil von 31%. Die Mehrzahl der erworbenen Filmrechte hatte eine Vorführdauer von 16 bis unter 30 Minuten und von 30 bis unter 59 Minuten. Bei diesen Filmen handelt es sich vorwiegend um Filme, die im Fernsehen ausgestrahlt werden. Diese Art von Filmen überwiegt auch eindeutig bei denjenigen Unternehmen, die überwiegend Umsätze mit den Rundfunkanstalten tätigen.

Bezieht man die von Verleihunternehmen angegebenen erworbenen Auswertungsrechte für Filme mit einer Vorführdauer von 59 Minuten und mehr auf die Anzahl der Unternehmen, so wird erkennbar, mit wie vielen Film-

Tabelle 2: Filmverleih und Filmvertrieb 1974
Unternehmen, Beschäftigte, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von...bis unter...DM	Unternehmen	Beschäftigte	Erworbene Auswertungsrechte		Filmvermögen am 31. 12.	Umsatz	Kosten
			insgesamt	darunter für Filme mit einer Vorführ- dauer von 59 min und mehr			
	am 31. 12.			Anzahl		Mill. DM	
Alle Unternehmen							
Insgesamt ...	127	1 594	9 589	3 541	205,7	368,3	371,4
darunter:							
Filmverleihunternehmen (ohne Schmalfilmverleihunternehmen).							
unter 250 000	24	52	127	124	1,4	2,4	3,0
250 000—5 Mill.	41	286	531	494	5,3	39,0	38,4
5 Mill. und mehr	10	816	367	229	49,5	215,8	214,3
Zusammen ...	75	1 154	1 025	847	56,2	257,2	255,7
Filmvertriebsunternehmen							
unter 250 000	10	17	9	7	0,2	0,8	0,8
250 000—5 Mill.	16	119	500	149	6,0	21,4	21,7
5 Mill. und mehr	4	224	7 982	2 465	142,0	82,2	86,7
Zusammen ...	30	360	8 491	2 621	148,2	104,4	109,2

rechten die — am Umsatz gemessen — verschieden großen Unternehmen auf dem Filmtheatermarkt auftreten. Bei Unternehmen mit einem Umsatz unter 250 000 DM werden im Durchschnitt 5 bis 6 Filme pro Jahr für ein bestimmtes Auswertungsgebiet, das sich auch auf einen Teil des Bundesgebietes beschränken kann, erworben. Unternehmen mit 250 000 bis unter 5 Mill. DM Umsatz kaufen im Durchschnitt 12 Filmrechte im Jahr, die Unternehmen mit einem Umsatz von 5 Mill. DM und mehr im Durchschnitt 23 Filmrechte. Die Summe der Auswertungsrechte ist jedoch nicht identisch mit der Anzahl der Filmtitel, da ein Auswertungsrecht — wie bereits erwähnt — z. B. fünfmal (für jeden Verleihbezirk des Bundesgebietes) Vertragsgegenstand sein kann.

Das Filmvermögen belief sich am 31. 12. 1974 bei allen Unternehmen des Filmverleihs und Filmvertriebs auf 205,7 Mill. DM. Von den Filmverleihunternehmen wurde ein Bestand von 56,2 Mill. DM angegeben, bei den Filmvertriebsunternehmen wurde ein Wert von 148,2 Mill. DM bilanziert.

Das vom Filmverleih nachgewiesene (aktivierungspflichtige) Filmvermögen, das im allgemeinen nur einen Teil des gesamten Filmstocks repräsentiert, besteht zu mehr als 95% aus Filmrechten, daneben ggf. aus Filmkopien und Reklamematerial von Filmen, die erst kurz oder überhaupt noch nicht in den Filmtheatern aufgeführt wurden.

Einige Verleihunternehmen, z. B. die Mitglieder der Motion Pictures Export Association of America (MPEA) — einer zur Interessenvertretung für den amerikanischen Film gegründeten Organisation —, besitzen so gut wie kein Filmvermögen, da sie die Filme nur auf Abrechnungsbasis auswerten (siehe Tabellen, S. 698* f.). Bei dieser Form des Erwerbs von Filmrechten liegt kein in der Bilanz nachzuweisendes finanzielles Engagement des Verleihunternehmens vor. Der Produzent oder Lizenzgeber erhält hier einen vertraglich festgelegten Anteil vom Verleihumsatz.

Bei den Unternehmen des Filmvertriebs gibt es ebenfalls verschiedene Formen des Erwerbs der Auswertungsrechte. Von den — am Umsatz gemessen — größten Unternehmen werden die Rechte jedoch gegen Festpreis erworben und haben zu den in den Tabellen nachgewiesenen Bilanzwerten geführt.

c) Umsatz und Kosten.

Die 127 Unternehmen des Filmverleihs und Filmvertriebs erzielten 1974 einen Gesamtumsatz von 368,3 Mill. DM; davon entfielen 257,2 Mill. DM auf Unternehmen des Filmverleihs (ohne Schmalfilmverleih) und 104,4 Mill. DM auf Unternehmen des Filmvertriebs. Die diesen Umsatzbeträgen gegenüberstehenden Kosten beliefen sich für den Gesamtbereich auf 371,4 Mill. DM und auf 255,7 Mill. DM beim Filmverleih bzw. 109,2 Mill. DM beim Filmvertrieb. Die Filmverleihunternehmen wiesen demnach ein in Umsatz und Kosten etwa ausgeglichenes Ergebnis aus, während die Filmvertriebsunternehmen, und hier insbesondere die Unternehmen mit 5 Mill. DM und mehr Umsatz ein negatives Ergebnis verzeichneten.

Bei fast allen Verleihunternehmen machen die Erlöse aus der Vermietung von Filmen über 90% des Gesamtumsatzes aus. Umsätze aus der Übertragung von Auswertungsrechten kommen daneben vor, spielen aber keine große Rolle. (Die in der Umsatzgrößenklasse von 5 Mill. DM und mehr unter dieser Position nachgewiesenen 14% des Gesamtumsatzes sind durch einen Extremwert hervorgerufen, der einen Einzelfall darstellen dürfte.)

Die Unternehmen des Filmvertriebs haben demgegenüber eine differenziertere Umsatzstruktur (siehe Tabellen, S. 698* f.). Bei ihnen ist der Umsatzschwerpunkt aus der hauptsächlichsten Geschäftstätigkeit nur deshalb geringer als bei den Verleihunternehmen, weil die mit dem Verkauf von Rechten häufig verbundenen Sachleistungen,

z. B. zusätzliche Kopienlieferungen, nicht in der Umsatzposition „Übertragung von Auswertungsrechten“ enthalten sind. Das trifft insbesondere für die — am Umsatz gemessen — kleineren Unternehmen zu.

Bei den Filmverleihunternehmen sind die Produzenten- und Lizenzgeberanteile sowie die Abschreibungen die wichtigsten Kostenpositionen. Sie geben zusammen die Kostenbelastung der erworbenen Auswertungsrechte an, die in Zahlungen an die Produzenten und Lizenzgeber oder in Abschreibungen auf Filme, die gegen Festpreis oder mit Garantie erworben wurden, bestehen. Aus dem Verhältnis der beiden nachgewiesenen Kostenpositionen (siehe Tabellen, S. 698* f.) wird erkennbar, daß 1974 alle Arten des Erwerbs von Filmrechten praktiziert wurden. Die bei den Unternehmen mit 5 Mill. DM und mehr Umsatz nachgewiesenen überdurchschnittlich hohen Produzenten- und Lizenzgeberanteile werden hervorgerufen durch das Ergebnis der vier MPEA-Unternehmen, die Filme ausschließlich auf Abrechnungsbasis erworben haben.

Die Differenz zwischen Gesamtkosten und Produzenten-/Lizenzgeberanteilen plus Abschreibungen sind die sog. Verleihspesen, die zum größten Teil Wertschöpfungscharakter haben. Wenn sie auf den Verleihumsatz bezogen werden, geben sie die durchschnittlichen Verleihspesen für die Funktion Filmverleih an. Für die Verleihunternehmen in den drei Umsatzgrößenklassen der Tabelle 2 (unter 250 000 DM, 250 000 bis unter 5 Mill. DM, 5 Mill. DM und mehr) beträgt diese Beziehungszahl 71, 57 und 35%. Wird für diese Durchschnittszahlen ein Streuungsmaß errechnet, so ergibt sich die geringste Streuung der Einzelwerte des Verleihspesensatzes für die in der Umsatzgrößenklasse von 5 Mill. DM und mehr erfaßten Unternehmen gegenüber dem errechneten Mittelwert (durchschnittlicher Verleihspesensatz). Daraus läßt sich ableiten, daß bei Verleihunternehmen dieser Größenordnung ein kontinuierlicher Geschäftsbetrieb mit ähnlichen Vertragskonditionen zwischen Verleih und Produktion und/oder Abschreibungsgepflogenheiten vorliegen dürfte.

Die Kostenstruktur der Vertriebsunternehmen ist nicht so einheitlich wie die der Verleihunternehmen. Die Abschreibungsbeträge der in den Umsatzgrößenklassen bis unter 5 Mill. DM nachgewiesenen Unternehmen variieren beträchtlich. Ursache hierfür sind Geschäfte, bei denen sich der Erwerb und die Veräußerung der Auswertungsrechte Zug um Zug vollzieht, ohne daß das Filmrecht aktiviert wird. Der Einstandswert dieser Rechte ist unter den Produzenten- und Lizenzgeberanteilen ausgewiesen, hat aber hier einen anderen Charakter als im Filmverleih. Bei den vier größten Vertriebsunternehmen wurden 1974 solche Geschäfte nicht getätigt, sondern die Auswertungsrechte gegen Festpreis erworben, was zu entsprechend hohen Abschreibungsbeträgen (48% der Gesamtkosten) führte.

3. Filmtheaterunternehmen

Der Filmtheaterbereich ist in der Statistik untergliedert in Unternehmen, die ausschließlich oder überwiegend ortsfeste Spielstellen betreiben (Theaterunternehmen im engeren Sinne), Autokinounternehmen und Wanderkinounternehmen. Die Abgrenzung der einzelnen Teilgruppen konnte in der zweiten Erhebung gegenüber der ersten verbessert werden; insbesondere wurde der Berichtskreis der sog. Wanderkinounternehmen genauer abgegrenzt. Unter diesem Begriff sind nunmehr auch Unternehmen mit einem wanderkinoähnlichen Betrieb erfaßt, die in der ersten Erhebung zum Teil infolge unvollständiger Informationen noch den Theaterunternehmen i. e. S. zugeordnet wurden. Es handelt sich dabei überwiegend um Unternehmen, die Vorstellungen für ausländische Arbeitnehmer anbieten und hierzu Filmtheater stundenweise mieten, und um Unternehmen, die in Kasernen Vorstellungen geben und dabei eine vorhandene technische Einrichtung

verwenden. Durch diese genauere Zuordnung hat sich die Anzahl der in dieser Gruppe nachgewiesenen Unternehmen von 21 auf 36 erhöht. Nach wie vor handelt es sich dabei jedoch überwiegend um Unternehmen, die Filmvorführungen mit transportablen Vorführgeräten an verschiedenen Plätzen veranstalten, so daß an der Bezeichnung Wanderkinounternehmen festgehalten wurde.

a) Unternehmen, Spielstellen, Sitzplatzkapazität, Beschäftigte

Von den im Filmtheaterbereich am 31. 12. 1974 festgestellten 1 580 Unternehmen haben 1 536 ortsfeste Spielstellen betrieben, 8 waren Autokinounternehmen und 36 haben einen Wanderfilmbetrieb im o. a. Sinne ausgeübt (siehe Tabelle 3). Die weiteren Ausführungen beschränken sich auf die branchenbestimmenden Filmtheaterunternehmen im engeren Sinne.

In den von den 1 536 Filmtheaterunternehmen geführten 2 700 Spielstellen mit rd. 944 000 Sitzplätzen waren am Erhebungstichtag 15 210 Personen beschäftigt.

Die durchschnittliche Anzahl der je Unternehmen betriebenen Spielstellen nimmt bei einer Gliederung nach Umsatzgrößenklassen (siehe auch Tabellen, S. 698* f.) mit steigendem Umsatz stetig zu; sie betrug bei den Unternehmen mit Jahresumsätzen von 5 bis unter 10 Mill. DM sowie 10 Mill. DM und mehr 12 bzw. 33 Spielstellen.

Die durchschnittliche Sitzplatzkapazität je Spielstelle lag 1974 zwischen 210 und 444 Sitzplätzen; für die Spielstellen aller Unternehmen zusammen betrug sie 350 Sitzplätze. Der höchste Wert wurde in der Umsatzgrößenklasse zwischen 1 und 2 Mill. DM nachgewiesen, in der einige Theaterunternehmen mit nur einer Spielstelle und einer Sitzplatzkapazität bis zu 1 200 Plätzen enthalten sind. Die durchschnittliche Anzahl der Sitzplätze je Spielstelle lag bei den Unternehmen mit Umsätzen von 100 000 DM und mehr generell unter den Vorjahresergebnissen, was insbesondere mit dem Umbau großer Theater in mehrere kleinere Einheiten (Kinoteilung), aber auch mit durchgeführten Modernisierungen (neue Bestuhlung mit größeren Sitzplatzabständen und demzufolge weniger Sitzplätzen) zusammenhängen dürfte. Bei den Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis unter 100 000 DM läßt die erhöhte durchschnittliche Sitzplatzzahl je Spielstelle darauf schließen, daß kleinere Spielstellen geschlossen worden sind.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten je Unternehmen lag Ende 1974 bei 10 Personen, bei den vier umsatzstärksten Unternehmen bei 313 Personen. Der zuletzt genannte Wert erklärt sich aus der Zunahme der Spielstellen in dieser Umsatzgrößenklasse.

b) Vorstellungen, verkaufte Eintrittskarten, Eintrittskartenerlös

Die 1 536 Filmtheaterunternehmen haben in 2 700 Spielstellen 1974 mehr als 2 Mill. Vorstellungen gegeben, das sind im Durchschnitt 765 pro Spielstelle. Die Anzahl der Vorstellungen je Spielstelle lag in den einzelnen Umsatzgrößenklassen zwischen 140 und 1 505. 140 Vorstellungen im Jahresdurchschnitt wurden von Unternehmen mit einem Umsatz bis zu 20 000 DM gegeben, d. h. in Spielstellen, die nur noch an Wochenenden als Nebenerwerb betrieben werden. In den Filmtheatern der vier umsatzstärksten Unternehmen mit 1 505 Vorstellungen pro Jahr wurden hingegen täglich vier- bis fünfmal Filme aufgeführt. Bemerkenswert ist, daß im Durchschnitt der Spielstellen aller Unternehmen und auch in fast allen Umsatzgrößenklassen die Anzahl der Vorstellungen je Spielstelle deutlich über derjenigen für das Berichtsjahr 1973 liegt, obwohl die Anzahl der erfaßten Spielstellen unverändert geblieben ist. Daraus wird erkennbar, daß die Unternehmen versucht haben, durch mehr Vorstellungen die Nachfrage anzuregen. Dem entspricht auch die Tendenz zu im Sitzplatzangebot kleineren Spielstellen für bestimmte Publikumsschichten. Wenn mehrere Spielstellen in einem Gebäude eingerichtet sind (Kinozentrum), kann weiterhin unterstellt werden, daß durch das Angebot verschiedener Filme in einzelnen Theatern eher die Entscheidung für einen Filmbesuch getroffen wird, d. h. ein größeres Publikum angesprochen wird.

Von den Filmtheaterunternehmen insgesamt wurden 123 Mill. Eintrittskarten verkauft, hinter denen ein Kreis von etwa 90 Mill. Besuchern (davon über 70 % im Alter von 14 bis unter 29 Jahren) steht⁴). Bezogen auf eine Spielstelle bedeutet das 60 Besucher je Vorstellung. Die durchschnittliche Auslastung der — gemessen an der Zahl der Sitzplätze — kleinen Spielstellen entspricht dabei derjenigen größerer Spielstellen, wie sich aus den verkauften Eintrittskarten bezogen auf das Sitzplatzangebot je Spielstelle aus Tabelle 3 errechnen läßt. Danach waren im Gesamtdurchschnitt 17 % der Sitzplätze aller Spielstellen von zahlenden Besuchern belegt. Bei Spielstellen, die zu Unternehmen mit einem Umsatz bis unter 500 000 DM gehören, lag die Sitzplatzauslastung ebenfalls bei 17 %; bei den Spielstellen der Unternehmen mit Umsätzen von 500 000 DM und mehr betrug sie 15 %. Insgesamt lag die Anzahl der verkauften Eintrittskarten je Vorstellung 1974 unter derjenigen des Berichtsjahres 1973, was seine Erklärung in der o. a. Entwicklung der Zahl der Vorstellungen und des Filmbesuchs (gemessen an den verkauften Eintrittskarten) findet.

⁴) Siehe Ergebnisse von Repräsentativ-Befragungen in Media-Analyse 1975, Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e. V., Frankfurt 1975.

Tabelle 3: Filmtheater 1974
Unternehmen, Spielstellen, Beschäftigte, verkaufte Eintrittskarten, Eintrittskartenerlös, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- nehmen	Spiel- stellen	Beschäftigte		Ver- kaufte Eintritts- karten	Eintritts- karten- erlös	Umsatz	Kosten	Sitz- plätze ¹⁾ je Spielstelle	Vorstel- lungen je Vor- stellung	Ver- kaufte Eintritts- karten je Vor- stellung	Eintrittskartenerlös	
			ins- gesamt	darunter Teilzeit- beschäftigte								je Vor- stellung	je Eintritts- karte
am 31. 12.				1 000	Mill. DM		Anzahl	DM					
Anzahl		%											
Filmtheaterunternehmen im engeren Sinne													
unter 100 000	571	618	1 926	82	8 380	27,2	31,1	27,6	254	302	45	145	3,24
100 000—500 000	702	1 018	5 196	68	36 568	140,0	161,2	144,3	343	626	57	220	3,83
500 000—1 Mill.	150	362	2 382	50	21 005	91,9	106,1	96,7	392	1 026	57	247	4,37
1 Mill. und mehr	113	702	5 706	33	57 493	284,6	331,1	316,9	422	1 241	66	327	4,95
Zusammen ...	1 536	2 700	15 210	54	123 446	543,7	629,5	585,5	350	765	60	263	4,40
Autokinounternehmen													
Zusammen ...	8	10	329	78	2 421	11,8	18,3	16,1	907	478	506	2 472	4,88
Wanderkinounternehmen													
Zusammen ...	36	557	113	72	1 660	5,4	5,8	5,0	.	56	53	173	3,28

¹⁾ Bei Autokinounternehmen Stellplätze.

Der Eintrittskartenerlös (ohne Mehrwertsteuer) bewegte sich 1974 zwischen 2,78 und 5,30 DM und betrug im Durchschnitt 4,40 DM. Die für die Unternehmen in einzelnen Umsatzgrößenklassen nachgewiesenen Werte (siehe Tabellen, S. 698* f.) lagen bis zu 10 % über denjenigen des Vorjahres; darin kommt das Ausmaß der Erhöhung der Eintrittskartenpreise zum Ausdruck.

c) Umsatz und Kosten

Die Filmtheaterunternehmen erzielten 1974 einen Gesamtumsatz von 629,5 Mill. DM, davon 86 % aus dem Verkauf von Eintrittskarten. Demgegenüber wurden Gesamtkosten in Höhe von 585,5 Mill. DM angegeben, von denen 38 % auf die Filmbeschaffungskosten (Filmmiete, Filmnebenkosten, Transportkosten) entfielen.

Wie die Darstellung der Unternehmensergebnisse nach Umsatzgrößenklassen (siehe Tabellen, S. 698* f.) zeigt, geht bei Unternehmen ab 50 000 DM Umsatz das „Betriebsergebnis“ (Umsatz minus Kosten) bezogen auf den Umsatz (sog. Umsatzrentabilität) mit steigendem Umsatz von 11,9 bis 2,2 % zurück. Dieser Tatbestand erklärt sich insbesondere aus der Mitarbeit von tätigen Inhabern, Mitinhabern und unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, vor allem bei den Unternehmen mit 1 bis 2 Spielstellen. Da kalkulatorische Kosten in der Statistik der Filmwirtschaft nicht erfaßt werden können, ist das Entgelt für die Tätigkeit dieser Personen im „Betriebsergebnis“ enthalten, also Gewinnbestandteil. Diese (nicht berücksichtigten) Kostenelemente haben bei den Theaterunternehmen im Vergleich zu den Unternehmen in den übrigen Bereichen der Filmwirtschaft ein besonders großes Gewicht, da es sich einmal überwiegend um — am Umsatz gemessen — kleinere Unternehmen handelt und zum anderen 95 % aller Firmen als Einzelunternehmen oder Personengesellschaften geführt werden. Bei den Unternehmen der Filmherstellung, des Filmverleihs und -vertriebs und bei filmtechnischen Betrieben werden demgegenüber nur zwei Drittel aller Unternehmen von Einzelkaufleuten und als Personengesellschaften betrieben, wie für das Berichtsjahr 1973 festgestellt wurde.

4. Unternehmen, die filmtechnische Leistungen erstellen

In diesem Erhebungsbereich mußte die Darstellung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen bei den Kopieranstalten eingeschränkt werden; da durch das Ausscheiden eines Unternehmens und die Verflechtung anderer Unternehmen die Umsatzgrößenklasse von 5 Mill. DM und mehr aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht mehr nachgewiesen werden kann.

a) Atelierbetriebe

Zum Erhebungstichtag wurden 22 Unternehmen mit 1 312 Beschäftigten erfaßt, die ausschließlich oder überwiegend Ateliers für Filmaufnahme, Synchronisation, Mischung, Tricks usw. vermietet haben (siehe Tabelle 4). Von diesen Unternehmen haben 8 hauptsächlich Studios, Personal und technische Einrichtungen für Filmsynchronisation bereitgestellt (Unternehmen mit Schwerpunkt Vermietung von Raum, Personal und Ausstattung für Synchronisation) und beschäftigten dabei 116 Personen.

80 % der von den Atelierbetrieben beschäftigten Personen waren bei den 4 Unternehmen mit einem Umsatz von 5 Mill. DM und mehr tätig. Jedes dieser Unternehmen hatte im Durchschnitt 264 Beschäftigte, während bei den übrigen Unternehmen die durchschnittliche Unternehmensgröße — an der Zahl der Beschäftigten gemessen — nur 14 Personen betrug.

Die Ateliernutzung wird in Tabelle 5 für Filmaufnahmeateliers nachgewiesen. Sie betrug im Durchschnitt aller erfaßten Ateliers bezogen auf 250 Arbeitstage (= 100 %) 52 %. Die Ateliers in einer Größe von 300 bis unter 500 m² waren mit 64 % am stärksten ausgelastet. Für die Aufnahmehallen von 750 m² und mehr ergibt sich ein Auslastungsgrad von 59 %, der aber auf eine verhältnismäßig

Tabelle 4: Filmtechnische Betriebe 1974
Unternehmen, Beschäftigte, Rohfilmverbrauch,
Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... DM	Unter- nehmen	Beschäftigte ¹⁾		Roh- filmver- brauch	Umsatz	Kosten
		insge- samt	darunter Teil- zeitbe- schäft- igte			
		am 31. 12.				
	Anzahl	%	Mill. m	Mill. DM		
Alle Unternehmen						
Insgesamt ...	50	2 657	9	80,3	150,2	149,6
darunter:						
Unternehmen mit Schwerpunkt Vermietung von Raum, Personal, Ausstattung insgesamt						
unter 1 Mill.	14	121	31	—	4,8	6,3
1 Mill. und mehr	8	1 191	4	2)	74,0	72,7
Zusammen ...	22	1 312	7	2)	78,8	79,0
davon waren Unternehmen mit Schwerpunkt Vermietung von Raum, Personal, Ausstattung für Synchronisation						
Zusammen ...	8	116	12	—	6,2	6,0
Unternehmen mit Schwerpunkt Kopier- und Entwicklungsarbeiten für Kunden						
unter 1 Mill.	5	89	3	5,2	2,2	1,9
1 Mill. und mehr	8	1 176	11	74,2	64,2	64,4
Zusammen ...	13	1 265	11	79,4	66,4	66,3

1) Nur ständig Beschäftigte. — 2) Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht.

hohe Eigennutzung (16 %) zurückzuführen ist. Im Vergleich zu den Ergebnissen der Erhebung für das Jahr 1973 ist die Ateliernutzung insgesamt und insbesondere bei den Ateliers bis unter 500 m² erheblich zurückgegangen.

Tabelle 5: Filmtechnische Betriebe 1974
Filmaufnahmeateliers und deren Nutzung

Filmaufnahmeateliers mit einer Größe von ... bis unter ... m ²	Filmaufnahme- ateliers am 31. 12.		Diese Filmaufnahme- ateliers waren zu ... %		
	Anzahl	m ²	ver- mietet	eigen- genutzt	nicht genutzt
			250 Arbeitstage = 100 %		
unter 300	14	2 677	48,9	0,4	50,7
300—500	8	2 918	63,6	0,2	36,2
500—750	9	5 475	53,9	—	46,1
750 und mehr	6	5 890	43,4	16,0	40,6
Insgesamt ...	37	16 960	52,4	2,8	44,8

Der Umsatz aller Atelierbetriebe belief sich 1974 auf 78,8 Mill. DM, ihm standen Kosten in Höhe von 79 Mill. DM gegenüber. Bei einer Betrachtung von Kosten und Umsatz in den einzelnen Umsatzgrößenklassen (siehe Tabellen, S. 698* f.) ergibt sich, daß nur die Unternehmen bis 1 Mill. DM Umsatz ein negatives „Betriebsergebnis“ aufweisen. Dieser Tatbestand dürfte mit der oben erläuterten Ateliernutzung kleinerer Studios im Zusammenhang stehen.

b) Kopieranstalten

Die 13 erfaßten Unternehmen, die 1974 überwiegend Filme entwickelt und kopiert haben, beschäftigten insgesamt 1 265 Personen, von denen allein 995 bei vier Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 5 Mill. DM und mehr tätig waren (siehe Tabelle 4).

Der Rohfilmverbrauch als Maß für die Unternehmensleistung betrug 79,4 Mill. m, das sind auf einen Beschäftigten bezogen 62 800 m. Dieser Wert liegt erheblich über dem des Vorjahres (45 762 m), was sich zum Teil mit Nachfrageverschiebungen durch das Ausscheiden eines größeren Unternehmens (dessen Ergebnisse für 1973 nicht in die Statistik einbezogen werden konnten) erklären läßt.

Der Gesamtumsatz aller Kopieranstalten betrug 66,4 Mill. DM. Als Kosten wurden von den Unternehmen 66,3 Mill. DM angegeben. Daraus errechnet sich — wie bei den Atelierbetrieben — ein ausgeglichenes „Betriebsergebnis“.

5. Zusammenfassung

Am 31. 12. 1974 waren nach den filmstatistischen Erhebungen rd. 2 100 Unternehmen im Bundesgebiet tätig, die im Geschäftsjahr 1974 ausschließlich oder überwiegend filmwirtschaftliche Tätigkeiten ausgeübt haben. Mit dem für die zweite Erhebung aktualisierten Anschriftenmaterial und einem Erfassungsgrad, der gegenüber dem Vorjahr teilweise noch verbessert werden konnte, dürfte eine nahezu vollständige Darstellung des Unternehmensbereichs der Filmwirtschaft erreicht sein. 1 580 Unternehmen (75 %) entfielen allein auf den Filmtheaterbereich, in dem am

Tabelle 6: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz in der Filmwirtschaft 1974

Erhebungsbereich	Unternehmen	Beschäftigte ¹⁾		Umsatz Mill. DM
		insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	
		am 31. 12.		
		Anzahl		
Filmherstellung	339	2 734	441	372
Filmverleih und -vertrieb	127	1 594	327	368
Filmtheater	1 580	15 652	8 528	654
Filmtechnische Betriebe	50	2 657	235	150
Insgesamt ...	2 096	22 637	9 531	1 544

¹⁾ Bei Filmherstellern ohne die nicht ständig Beschäftigten.

Erhebungsstichtag 15 652 Personen (darunter 8 528 Teilzeitbeschäftigte) tätig waren.

Die durchschnittliche Unternehmensgröße — gemessen an den Beschäftigten je Unternehmen — lag in den Bereichen Filmtheater und Filmherstellung bei 10 bzw. 8 Personen. Sie kennzeichnet, insbesondere auch im Hinblick auf die hohe Teilzeitbeschäftigung, die kleinbetriebliche Struktur dieser Bereiche. Die Unternehmen des Filmverleihs und Filmvertriebs beschäftigten im Durchschnitt 13 Personen je Unternehmen und die filmtechnischen Betriebe 53 Personen. Bei den Unternehmen der Filmherstellung muß jedoch berücksichtigt werden, daß nur die ständig beschäftigten Personen erfaßt wurden, aber nicht die vorübergehend für die Herstellung von Filmen engagierten Darsteller, Kameralente usw.

Der Gesamtumsatz aller Unternehmen belief sich 1974 auf 1 544 Mill. DM. Allein die Filmtheaterunternehmen erzielten einen Umsatz von 654 Mill. DM (42 %). Soweit in den Filmtheatern deutsche Filme aufgeführt werden, sind in deren Herstellung und Vertrieb im allgemeinen Unternehmen aus allen Bereichen der deutschen Filmwirtschaft eingeschaltet. Bei ausländischen Filmen ist der Herstellungsbereich dagegen nur mit einer ggf. vorzunehmenden Filmsynchronisation beteiligt, während Filmverleih und/oder Filmbetrieb sowie filmtechnische Betriebe etwa im gleichen Umfang in den Leistungsprozeß einbezogen sind wie bei deutschen Filmen.

Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Kaufmann Lothar Hake

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976

In der Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes für das Jahr 1976 ist entsprechend den Bestimmungen der Novelle zum Gesetz über die Finanzstatistik wieder der verkürzte Merkmalskatalog erhoben worden. Wie im Vorjahr wurden das voll- und das teilzeitbeschäftigte Personal in der Gliederung nach dem Dienstverhältnis (Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter) erfaßt; die Teilzeitbeschäftigten wieder unterteilt nach Beschäftigten mit der Hälfte oder mehr und Beschäftigten mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit. Bei den Vollbeschäftigten wurden das Personal in Ausbildung und die Angestellten und Arbeiter mit Zeitvertrag zusätzlich ausgliedert.

Für den in der Personalstandstatistik zum 30. Juni 1976 erfaßten unmittelbaren Bundesdienst (Bundesbehörden einschl. Bundesgerichte, jedoch ohne das militärische Personal der Bundeswehr und ohne den Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes, rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen des Bundes, Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) sowie den einbezogenen Bereich des mittelbaren Bundesdienstes (Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und Bundesanstalt für Arbeit) werden nachstehend erste vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.

Bedeutung aktueller Personalstandsdaten

Die Ergebnisse der Personalstandstatistik 1976 für den Bereich des Bundes sind angesichts des in den letzten Jahren gestiegenen Anteils der Personalausgaben an den Gesamtausgaben der öffentlichen Hand und des dadurch verringerten Spielraums für Investitionen von besonderer Bedeutung. Sie geben Aufschluß, wie sich die Sparmaßnahmen im Bereich des Bundes ausgewirkt haben. Außer-

dem vermitteln diese Ergebnisse einen Überblick über die Grobstruktur der Bundesbediensteten nach Dienst- bzw. Beschäftigungsverhältnissen und die sich hier abzeichnenden Veränderungen. Sie bilden damit eine wichtige Unterlage für die Vorbereitung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Besoldungs- und Tarifrechts sowie im Zusammenhang mit der Reform des öffentlichen Dienstrechts.

Merkliche Personalverminderung im unmittelbaren Bundesdienst

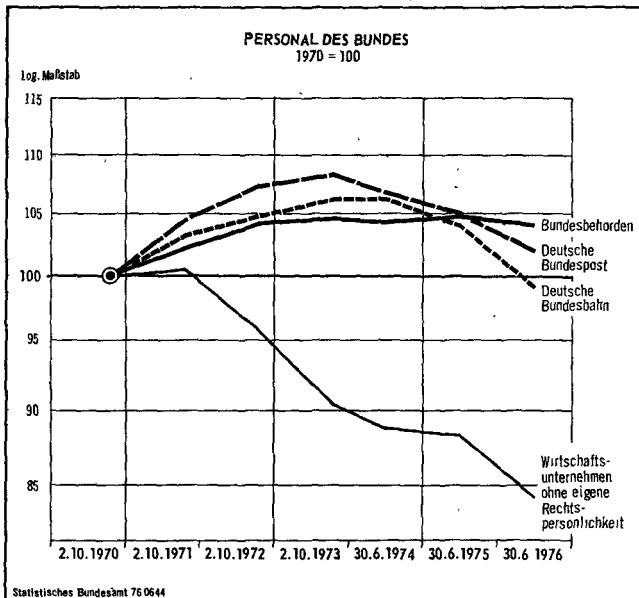
Am 30. Juni 1976 waren bei den Bundesbehörden, den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen, bei der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost insgesamt 1 120 544 vollbeschäftigte Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter tätig. Im Vergleich zur Erhebung des Vorjahres hat sich damit die Zahl der Vollbeschäftigten im unmittelbaren Bundesdienst um 33 379 Personen oder 2,9 % verringert. Der bereits im Vorjahr festgestellte Personalrückgang hat sich damit weiter verstärkt.

Während von 1974 auf 1975 die rückläufige Personalentwicklung insbesondere von der kräftigen Abnahme des Personalstandes der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost getragen wurde, betraf der Rückgang der Personalzahlen 1976 gegenüber 1975 alle Bereiche. Die Bundesbehörden und Bundesgerichte meldeten am 30. Juni 1976 zusammen 295 364 Vollbeschäftigte. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis hat damit die Zahl ihrer Bediensteten um 2 208 Personen oder um 0,7 % abgenommen. Am 30. Juni 1975 war noch ein Anstieg gegenüber 1974 von über 1 300 Bediensteten oder 0,4 % verzeichnet worden. Der Beschäftigungsstand bei den Bundesbehörden liegt nunmehr leicht unter dem Niveau des Jahres 1972. Die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost haben ihre Rationalisierungsbemühungen weiter verstärkt. Mit 404 929 Vollbeschäftigten lag der Personalstand der Deutschen Bundesbahn am 30. Juni 1976 um 19 180

Tabelle 1: Personal im Bundesdienst nach dem Dienstverhältnis

Beschäftigungsbereich	Vollbeschäftigte am						Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegenüber 1975	
	30. Juni 1976 ¹⁾					30. Juni 1975		
	Beamte	Richter	Angestellte	Arbeiter	Anzahl	insgesamt		%
Unmittelbarer Bundesdienst ²⁾								
Bundesbehörden ³⁾	88 686	578	96 947	109 153	295 364	297 572	— 2 208	— 0,7
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	36	—	692	2 936	3 664	3 845	— 181	— 4,7
Deutsche Bundesbahn	224 026	—	9 338	171 565	404 929	424 109	— 19 180	— 4,5
Deutsche Bundespost ⁴⁾	282 583	—	40 216	93 788	416 587	428 397	— 11 810	— 2,8
Insgesamt	595 331	578	147 193	377 442	1 120 544	1 153 923	— 33 379	— 2,9
Mittelbarer Bundesdienst ⁵⁾								
Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht ⁶⁾	4 270	—	57 777	4 259	66 306	66 167	+ 139	+ 0,2
Bundesanstalt für Arbeit	8 491	—	38 070	1 235	47 796	47 458	+ 338	+ 0,7
Insgesamt	12 761	—	95 847	5 494	114 102	113 625	+ 477	+ 0,4

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 3) Einschl. Bundesgerichte. — 4) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen. — 5) Soweit erfaßt. — 6) Einschl. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder.



Beschäftigte oder 4,5 % niedriger als vor Jahresfrist. Bei der Deutschen Bundespost wurden am Stichtag 1976 mit 416 587 Vollbeschäftigten 11 810 Personen (— 2,8 %) weniger beschäftigt als am 30. Juni 1975. Nach den Ergebnissen der Erhebung des Jahres 1975 war gegenüber dem Vorjahr ein Personalarückgang bei der Deutschen Bundesbahn um 2,2 % und bei der Deutschen Bundespost um 1,7 % festgestellt worden. Die Zahl der Beschäftigten bei den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen fällt innerhalb des gesamten Bundesbereichs mit 3 664 Personen nur wenig ins Gewicht. Auch sie hat sich aber gegenüber 1975 um 4,7 % verringert.

Mehr Beamte und Richter

Die schon in den Vorjahren zu beobachtende Tendenz zunehmender Beamten- und Richterzahlen bei rückläufiger Entwicklung der Zahl der Angestellten und Arbeiter hat sich 1976 gegenüber 1975 weiter verstärkt. Obwohl das Bundespersonal insgesamt um 2,9 % abgenommen hat, ist die Zahl der Beamten um 0,8 % gestiegen. Am 30. Juni 1976 standen 595 331 Beamte im unmittelbaren Bundesdienst, das sind rd. 4 500 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Beamten an der Gesamtzahl der Bundesbediensteten ist aufgrund dieser Entwicklung auf 53,2 % gestiegen (30. 6. 1975: 51,3 %). Im Gegensatz dazu ist der Anteil der Angestellten auf 13,1 % (1975: 13,7 %) zurückgegangen. Mit 147 193 Kräften waren am 30. Juni 1976 rd. 11 000 Personen oder 7,1 % weniger im Angestelltenverhältnis beschäftigt als im Vorjahr. In erster Linie dürfte es sich bei diesem Personalarückgang um nicht wieder besetzte Arbeitsplätze

handeln¹⁾. Die Zahl der Arbeiter im Bundesdienst hat sich um 6,6 % auf 377 442 verringert. Damit ist die Zahl der Arbeitsplätze für Arbeiter im Bundesbereich binnen eines Jahres um rd. 27 000 zurückgegangen. Der Anteil der Arbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten des Bundes sank dadurch von 35,0 % im Jahre 1975 auf 33,7 % im Jahre 1976. Ein Vergleich der einzelnen Beschäftigungsbereiche zeigt, daß die Bundesbehörden mit 30,2 % Beamten und Richtern, 32,8 % Angestellten und 37,0 % Arbeitern eine relativ gleichförmige Beschäftigungsstruktur aufweisen. Dagegen überwiegen bei der Deutschen Bundesbahn (55,3 % Beamte, 2,3 % Angestellte und 42,4 % Arbeiter) und bei der Deutschen Bundespost (67,8 % Beamte, 9,7 % Angestellte und 22,5 % Arbeiter) jeweils die Beamten.

Tabelle 2: Personal bei Bundesbehörden¹⁾ am 30. Juni 1976 nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich ²⁾	Vollbeschäftigte				Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegenüber 1975	
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Politische Führung und zentrale Verwaltung ...	46 527	16 099	4 221	66 847	22,6	— 1039
dar. Steuer- und Finanzverwaltung	34 434	5 434	2 519	42 387	14,4	— 762
Auswärtige Angelegenheiten	2 275	2 161	735	5 171	1,8	+ 116
Verteidigung	27 046	59 558	88 998	175 602	59,5	— 1848
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 621	2 277	2 682	6 580	2,2	+ 381
Rechtsschutz	1 248	633	83	1 964	0,7	+ 25
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 808	5 034	1 650	8 492	2,9	+ 343
Soziale Sicherung, Gesundheit, Sport und Erholung	384	754	93	1 231	0,4	+ 69
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	73	387	82	542	0,2	+ 4
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	1 590	1 973	179	3 742	1,3	— 108
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	6 692	8 071	10 430	25 193	8,5	— 151
Insgesamt	89 264	96 947	109 153	295 364	100	— 2 208

1) Einschl. Bundesgerichte. — 2) Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1.

Mehr Personal für die Bereiche „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ sowie „Bildungswesen“

Die Personalentwicklung der Bundesbehörden war in den einzelnen Aufgabenbereichen unterschiedlich. Insgesamt überwog das Gewicht der Aufgabenbereiche, die ihren Personalstand verringert haben. In einigen Aufgabenbereichen waren aber aufgrund besonders angewachsener Aufgaben auch Personalarückgänge festzustellen. So erhöhte sich z. B. die Zahl der Beschäftigten im Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ um 381 (+ 6,1 %)

1) Nähere Einzelheiten dürften die Ergebnisse der für den Zeitraum 1. Juli 1975 bis 30. Juni 1976 durchgeführten Personalwechselstatistik erbringen. Erste Zahlen für den Bereich des Bundes werden demnächst in WiSta veröffentlicht.

und im „Bildungswesen“ um 343 Kräfte (+ 4,2 %). Be-
trächtlich verringert hat sich dagegen die Zahl der
Beschäftigten in den großen Bereichen „Verteidigung“
(—1848 Kräfte oder —1 %) sowie „Politische Führung
und zentrale Verwaltung“ (—1039 oder —1,5 %).

Rückgang der Ausbildungsplätze

Die Zahl der Bediensteten, die sich im unmittelbaren
Bundesdienst in einem Ausbildungsverhältnis befinden,
ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Allein im
Zeitraum vom 30. Juni 1974 bis 30. Juni 1976 verringerte
sich die Zahl der Vollbeschäftigten in Ausbildung um rd.
18 000 auf 44 935 Beschäftigte (—28,6 %). Besonders stark
war dabei der Rückgang der Ausbildungsplätze mit 44,4 %
bei der Deutschen Bundespost. Der Anteil des Personals
in Ausbildung am Gesamtpersonal im Bundesbereich ver-
minderte sich von 5,4 % im Jahre 1974 auf 4,0 % im Jahre
1976.

Tabelle 3: Personal in Ausbildung im Bundesdienst

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Vollbeschäftigte am					
	2. 10. 1972	30. 6. 1974	30. 6. 1976	2. 10. 1972	30. 6. 1974	30. 6. 1976
	Anzahl			%		
Unmittelbarer Bundesdienst						
Bundesbehörden ²⁾	8 223	9 205	7 996	2,8	3,1	2,7
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	50	47	34	1,2	1,2	0,9
Deutsche Bundesbahn	21 461	22 597	19 654	5,0	5,2	4,9
Deutsche Bundespost	32 162	31 053	17 251	7,3	7,1	4,1
Insgesamt ...	61 896	62 902	44 935	5,3	5,4	4,0
Mittelbarer Bundesdienst						
Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht	3 805	4 144	4 139	6,7	6,4	6,3
Bundesanstalt für Arbeit	3 038	2 559	2 968	8,4	6,7	6,2
Insgesamt ...	6 843	6 703	7 107	7,3	6,4	6,2

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl
aller vollbeschäftigten Bediensteten. — ³⁾ Einschl. Bundesgerichte.

Zahl der Teilzeitkräfte leicht rückläufig

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit der Hälfte oder
mehr der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines entspre-
chenden Vollbeschäftigten hat sich zwar gegenüber dem
Vorjahr noch geringfügig erhöht, bei den Teilzeitbeschäftig-
ten mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen
Wochenarbeitszeit war dagegen ein merklicher Rückgang
festzustellen. Insgesamt hat sich die Zahl der Teilzeit-

Tabelle 4: Teilzeitbeschäftigte im Bundesdienst am
30. Juni 1976 nach dem Dienstverhältnis

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Teilzeitbeschäftigte mit der Hälfte oder mehr | weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines entsprechenden Vollbeschäftigten						
	insge- samt	Be- amte	Ange- stellte	Ar- beiter	insge- samt	Ange- stellte	Ar- beiter
Unmittelbarer Bundes- dienst							
Bundesbehörden ²⁾ ...	10 534	177	7 608	2 749	926	196	730
Wirtschaftsunterneh- men ohne eigene Rechtspersönlichkeit ..	31	—	17	14	1	—	1
Deutsche Bundesbahn ...	3 007	103	581	2 323	1 474	—	1 474
Deutsche Bundespost ...	45 004	3 077	10 794	31 133	24 397	4 835	19 562
Insgesamt ...	58 576	3 357	19 000	36 219	26 798	5 031	21 767
dagegen am 30. 6. 1975 ...	58 444	2 857	19 296	36 291	27 665	5 210	22 455
Mittelbarer Bundesdienst							
Sozialversicherungs- träger unter Bundes- aufsicht	4 907	41	3 316	1 550	2 315	53	2 262
Bundesanstalt für Arbeit	3 758	37	2 118	1 603	652	2	650
Insgesamt ...	8 665	78	5 434	3 153	2 967	55	2 912
dagegen am 30. 6. 1975 ...	8 728	69	5 367	3 292	2 916	57	2 859

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ Einschl. Bundesgerichte.

kräfte leicht verringert. Am 30. Juni 1976 waren 58 576 Teil-
zeitbeschäftigte mit der Hälfte oder mehr (30. Juni 1975:
58 444) und 26 798 Teilzeitbedienstete mit weniger als der
Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines entspre-
chenden Vollbeschäftigten im Bundesbereich beschäftigt
(30. Juni 1975: 27 665). Die Gesamtzahl der Teilzeitkräfte ist
damit um 0,9 % zurückgegangen. Der größte Teil dieser
Beschäftigten war bei der Deutschen Bundespost tätig.

Merklicher Rückgang des Personalzuwachses bei der Bundesanstalt für Arbeit

Im mittelbaren Bundesdienst waren am 30. Juni 1976
114 102 vollbeschäftigte Beamte, Angestellte und Arbeiter
tätig. Die Zahl der Beschäftigten hat sich in diesem Be-
reich noch um 477 Kräfte oder 0,4 % erhöht. Bei den
Sozialversicherungsträgern unter Bundesaufsicht (einschl.
der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder)
waren 66 306 Personen (+ 0,2 %) und bei der Bundesan-
stalt für Arbeit 47 796 Personen (+ 0,7 %) beschäftigt. Im
Vorjahr hatte die Arbeitsverwaltung ihr Personal noch
um knapp ein Viertel erhöht. W. B.

Landwirtschaft

Anbau und Ernte von Gemüse 1976

Die seit 1971 anhaltend rückläufige Entwicklung des
Gemüseanbaus setzte sich in diesem Jahr in ver-
stärktem Maße fort. Die Gründe hierfür liegen einerseits
in den sich für inländische Erzeuger und Verarbeitungs-
industrie verschärfenden Wettbewerbsbedingungen und
andererseits in den diesjährigen Witterungsverhältnissen,
die den Gemüsebau sehr stark beeinträchtigt haben.

Nach der Gemüseerhebung war mit einer
Einschränkung des Anbaus auf dem Freiland um etwa
3,2 % zu rechnen. In den letzten Jahren ging der Anbau
jedoch nicht in dem im März beabsichtigten Umfang zu-
rück, da nach dem Erhebungstermin von den Erzeugern
immer noch Anbau- und Lieferverträge mit der Ver-
arbeitungsindustrie abgeschlossen werden konnten. Dies
war 1976 sicherlich auch der Fall, wie es am Beispiel der
Buschbohnen und Einleggurken zu sehen ist. Wenn der
Anbau anderer, typischer Konservengemüsearten dennoch
stärker als beabsichtigt eingeschränkt wurde, wie z. B.
von Späten Möhren und Karotten, so läßt das darauf
schließen, daß hier Saaten infolge der anhaltenden Trok-
kenheit entweder nicht aufgegangen sind oder aufgrund
recht lückenhafter Bestände umgebrochen werden mußten.

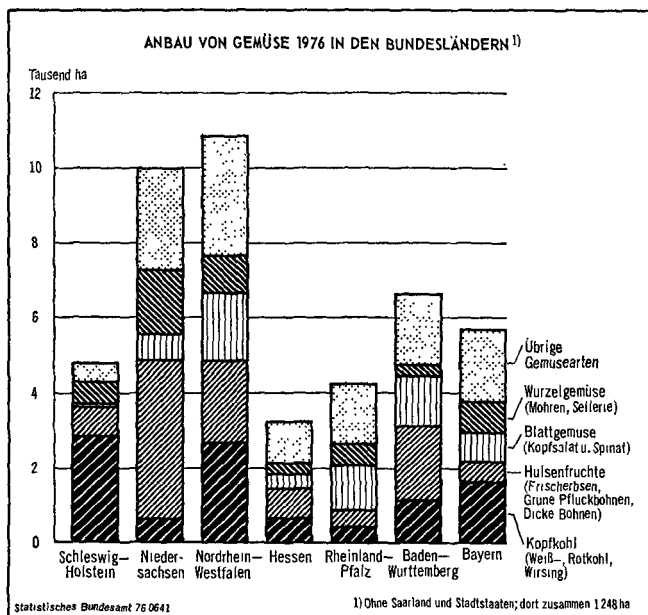
Die Ergebnisse der Gemüsehaupterhebung
1976, die turnusgemäß wieder repräsentativ durchzuführen
war, weisen für die wichtigeren Gemüsearten mit rd.
46 600 ha eine um knapp 3 800 ha (—7,5 %) kleinere Ge-
samtfäche als im vorigen Jahr aus. Im Vergleich zum
sechsjährigen Durchschnitt beträgt der Rückgang fast
10 000 ha (—17,6 %). Von der Gesamtfäche entfielen auf
nicht ertragfähigen Spargel nahezu 600 ha, d. h. um 26 %

Tabelle 1: Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland

Land	D 1970/75	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegenüber	
	ha			D 1970/75	1975
				%	
Bundesgebiet	56 564	50 397	46 608	—17,6	—7,5
Schleswig-Holstein ..	6 374	4 778	4 778	—25,0	—
Hamburg	1 149	1 005	907	—21,1	—9,7
Niedersachsen	13 022	11 365	9 996	—23,2	—12,0
Bremen	17	11	12	—29,4	+9,1
Nordrhein-Westfalen	12 877	11 692	10 830	—15,9	—7,4
Hessen	3 778	3 220	3 226	—14,6	+0,2
Rheinland-Pfalz	4 732	4 391	4 227	—10,7	—3,7
Baden-Württemberg	7 642	7 378	6 609	—13,5	—10,4
Bayern	6 499	6 181	5 694	—12,4	—7,9
Saarland	348	326	254	—27,0	—22,1
Berlin (West)	126	50	75	—40,5	+50,0

mehr als 1975, aber um 7 % weniger als im Durchschnitt 1970/75. Gegenüber dem Vorjahr sind die stärksten Flächeneinschränkungen bei Frischerbsen (—19 %), Buschbohnen (—8 %), Frühen und Späten Karotten (—31 bzw. 46 %), Frühjahr- und Herbstspinat (—29 bzw. 12 %), Herbstweißkohl (—9 %), Rosenkohl (—27 %), Mittelfrühem und Spätblumenkohl (—7 %), Grünkohl (—18 %) und auch beim ertragfähigen Spargel (—4 %) zu verzeichnen. Nennenswert ausgedehnt wurde dagegen lediglich der Anbau von Dauerweißkohl (+9 %) und Dicken Bohnen (+14 %).

In den Bundesländern entwickelte sich der Gemüseanbau unterschiedlich. Überdurchschnittliche Einschränkungen sind im Saarland (—22,1 %) zu verzeichnen, in dem vor allem der Anbau von Kopfkohl zurückging. Es folgt Niedersachsen (—12,0 %) mit stärkeren Rückgängen im Anbau von Karotten, Frischerbsen und Buschbohnen. In Baden-Württemberg (—10,4 %) wurden in erster Linie weniger Spinat und Frischerbsen angebaut. Im Durchschnitt des Bundesgebietes lagen die Flächeneinschränkungen in Bayern (—7,9 %) und in Nordrhein-Westfalen (—7,4 %). Eine kräftige Ausweitung erfuhr der — insgesamt allerdings nicht sehr bedeutende — Gemüsebau in Berlin (West) (+50 %).



Die Witterungsverhältnisse haben Anbau und Ertrag im Gemüsebau in diesem Jahr stark beein-

trächtigt. Zu Beginn der Vegetationszeit bestand in den meisten Anbaubereichen bereits ein Mangel an Winterfeuchtigkeit im Boden, und im Laufe des Jahres fielen — mit Ausnahme Ende Mai/Anfang Juni und Ende Juli/Anfang August — zu wenig Niederschläge. Außerdem war es im Frühjahr oft zu kalt, im Sommer zu heiß und im Herbst zu warm für das Wachstum der Gemüsekulturen.

Wie nicht anders zu erwarten war, blieben bzw. werden die Hektarerträge aller Gemüsearten — für die späten Gemüsearten liegen z. Z. nur die Ergebnisse der Erntevorschätzung vom September vor — mit Ausnahme des Spargels (+3,5 %), der Frischerbsen (—0,2 %) und eventuell auch der Späten Karotten größtenteils erheblich unter denen des Vorjahres bleiben. Um bis zu 10 % niedriger als 1975 schätzten die Berichtersteller die Erträge im Durchschnitt des Bundesgebietes lediglich bei Frühjahrskopfsalat, Frühkohlrabi, Frühjahrsspinat, Sommer- und Herbstkopfsalat und bei Herbstrotkohl. Um 15 bis 20 % blieben die Hektarerträge unter denen des Vergleichsjahres bei Frühweiß- und -rotkohl, Frühblumenkohl, Frühen Karotten und Möhren, Buschbohnen, Herbstwirsing und Herbstweißkohl. Die stärksten Ertragsrückgänge sind bei Frühwirsing (—23 %), Schäl- und Einlegegurken (—21 bzw. 29 %), Stangenbohnen (—30 %) und bei Dicken Bohnen (—33 %) zu verzeichnen. Bei den späten Gemüsearten, für die die Ergebnisse der endgültigen Ernteschätzung noch ausstehen, werden die Durchschnittserträge voraussichtlich um 5 bis 15 % geringer als im vorigen Jahr ausfallen.

Nur selten trifft es zusammen, daß im gleichen Jahr, in dem der Gemüseanbau verhältnismäßig stark eingeschränkt wird, auch besonders niedrige Durchschnittserträge erzielt werden. Diese Ausnahme gilt für das Jahr 1976, in dem die Gemüseernte mit rd. 8,56 Mill. dt um etwa 1,77 Mill. dt (—17,1 %) kleiner als im Vorjahr ausfallen und um 26,3 % unter dem sechsjährigen Durchschnitt bleiben wird. Dieses Ergebnis wurde seit 1950 nur im Jahr 1959 etwas unterschritten. Im einzelnen ergaben sich folgende Abnahmen der Erntemengen gegenüber dem Vergleichsjahr: um bis zu 10 % bei Herbstrotkohl, Herbstwirsing, Frühkohlrabi sowie Sommer- und Herbstkopfsalat, um 13 % bei Frühweißkohl und um 19 % bei Frischerbsen, um 20 bis 30 % bei Frühblumenkohl, Buschbohnen, Dicken Bohnen, Frühwirsing, Frührotkohl und Herbstweißkohl, um 30 bis 40 % bei Frühen Möhren, Frühjahrsspinat, Stangenbohnen sowie Schäl- und Einlegegurken und um 42 % bei Frühen Karotten. An Spargel wurde nur etwas weniger und an Frühjahrskopfsalat geringfügig mehr als 1975 geerntet. Bei den späten Gemüsearten ist mit Ausnahme des Dauerweißkohls ebenfalls mit kleineren Erntemengen zu rechnen, und zwar um 10 bis 20 %

Tabelle 2: Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland

Gemüseart	Anbaufläche					Hektarertrag					Erntemenge				
	D			Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		D			Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		D			Abnahme (—)	
	1970/75			1976 gegenüber		1970/75			1976 gegenüber		1970/75			1976 gegenüber	
	ha			%		dt			%		1 000 dt			%	
Weißkohl.....	6 742	5 966	5 985	—11,2	+ 0,3	503,6	507,8	432,0	—14,2	—14,9	3 395	3 030	2 585	—23,9	—14,7
Rotkohl.....	3 008	2 432	2 413	—19,8	—0,8	370,1	395,4	350,1	—5,4	—11,5	1 113	962	845	—24,1	—12,1
Wirsing.....	2 213	1 806	1 753	—20,8	—2,9	249,9	250,6	211,0	—15,6	—15,8	553	453	370	—33,1	—18,3
Grünkohl.....	1 085	905	743	—31,5	—17,9	153,1	145,1	134,0	—12,5	—7,6	166	131	100	—40,1	—24,2
Rosenkohl.....	861	739	538	—37,5	—27,2	102,4	96,9	87,7	—14,4	—9,5	88	72	47	—46,5	—34,1
Blumenkohl.....	3 811	3 747	3 525	—7,5	—5,9	208,4	211,5	194,5	—6,7	—8,0	794	792	686	—13,6	—13,5
Kohlrabi.....	1 651	1 539	1 396	—15,4	—9,3	202,2	201,7	190,1	—6,0	—5,7	334	310	265	—20,5	—14,5
Kopfsalat.....	4 278	4 051	4 014	—6,2	—0,9	163,3	163,8	157,5	—3,5	—3,8	698	664	632	—9,5	—4,7
Spinat.....	3 270	3 080	2 522	—22,9	—18,1	138,7	141,0	124,4	—10,3	—11,8	454	434	314	—30,8	—27,8
Möhren ¹⁾	5 339	4 993	4 237	—20,6	—15,1	298,4	274,7	246,4	—17,4	—10,3	1 593	1 371	1 044	—34,5	—23,9
Sellerie.....	1 524	1 355	1 299	—14,8	—4,1	253,4	249,6	212,9	—16,0	—14,7	386	338	277	—28,4	—18,2
Porree.....	1 561	1 481	1 407	—9,9	—5,0	217,3	210,1	194,8	—10,3	—7,3	339	311	274	—19,2	—11,9
Spargel ²⁾	4 222	3 746	3 590	—15,0	—4,2	33,2	31,2	32,3	—2,7	+ 3,5	140	117	116	—17,2	—0,6
Frischerbsen.....	5 958	4 884	3 939	—33,9	—19,3	40,5	42,6	42,5	+ 4,9	—0,2	241	208	167	—30,6	—19,4
Grüne Pflückbohnen.....	6 786	6 214	5 729	—15,6	—7,8	99,4	93,2	77,6	—21,9	—16,7	674	579	445	—34,1	—23,2
Dicke Bohnen.....	1 361	1 175	1 340	—1,5	+14,0	137,0	119,8	80,5	—41,2	—32,8	186	141	108	—42,1	—23,4
Gurken.....	1 860	1 449	1 231	—33,8	—15,0	180,7	200,9	145,9	—19,3	—27,4	336	291	180	—46,6	—38,3
Tomaten.....	414	376	370	—10,7	—1,6	321,1	348,7	297,6	—7,3	—14,6	133	131	110	—17,2	—16,0
Insgesamt ²⁾	55 944	49 939	46 031	—17,7	—7,8	x	x	x	x	x	11 626	10 334	8 564	—26,3	—17,1

1) Einschl. Karotten. — 2) Ohne nicht ertragfähigen Spargel.

bei Mittelfrühem und Spätblumenkohl, Porree, Späten Möhren, Dauerrotkohl, Tomaten und Sellerie, um 20 bis 30 % bei Spätkohlrabi, Herbstspinat, Grünkohl und Dauerwirsing, um 34 % bei Rosenkohl und um 45 % bei Späten Karotten.

Normalerweise ist damit zu rechnen, daß stärkere Rückgänge — die in den gemüseexportierenden EG-Staaten wahrscheinlich in ähnlichem Umfang eingetreten sind — im nächsten Jahr zu einer kräftigen Ausdehnung des Gemüseanbaus führen, zumal auch die Lagerbestände der Verarbeitungsindustrie weitgehend geräumt werden dürften. Erste Hinweise auf die Entwicklung im kommenden Jahr werden die Verhandlungen über Anbau- und Lieferverträge zwischen Erzeugern und Verarbeitern zu Anfang 1977 geben.

Der Gemüsebau unter Glas wurde gegenüber dem Vorjahr um fast 37 ha (+ 2,9 %) auf rd. 1319 ha ausgedehnt. Mit Ausnahme von Kohlrabi und Radies wurde der Anbau aller anderen Kulturen geringfügig ausgeweitet.

Die endgültigen Ergebnisse für Anbau und Ernte von Gemüse werden, aufgegliedert nach Gemüsearten und Bundesländern, im Jahreshaft der Fachserie B, Reihe 2 „Gartenbau und Weinwirtschaft 1976“ veröffentlicht.

v. Hoe.

Obsternte 1976

Vorbemerkung

Im Rahmen der landwirtschaftlichen Produktionsstatistiken wird die Obsternte im Bundesgebiet jährlich unter Mitwirkung von mehr als 4 000 ehrenamtlichen Berichterstatern ermittelt. Für die Berechnung der Ergebnisse werden dabei die von den Berichterstatern in den Monaten Mai bis Oktober monatlich für die einzelnen Obstarten geschätzten Baumerträge mit den jeweils zugehörigen Baumzahlen multipliziert. Die bei diesem Verfahren zugrunde gelegten Baumzahlen werden in größeren Zeitabständen neu erhoben, bleiben also über eine Reihe von Jahren als Berechnungsgrundlage konstant. Bis zum Jahr 1974 wurden hierfür die in der Obstbaumzählung 1965 ermittelten Bestandszahlen verwendet.

Seit 1975 stehen für die Berechnung der Obsternte neue Baumzahlen aus der Baumobsterhebung 1972 zur Verfügung, die sich allerdings nur auf den wirtschaftlich wichtigsten Bereich des Anbaus, den sogenannten „Marktobstbau“, erstrecken. Für den außerhalb dieses Bereichs befindlichen Teil des Obstbaus, den „Übrigen Anbau“, der sich vorwiegend aus Beständen in Haus- und Kleingärten sowie Streuanbau in der Feldflur zusammensetzt, müssen bei der Berechnung der Ernte mangels neuerer Daten die in der Obstbaumzählung 1965 ermittelten Baumzahlen weiter verwendet werden¹⁾. Teilweise wurden sie jedoch in der Zwischenzeit in den Statistischen Landesämtern auf einen aktuelleren Stand gebracht.

Es ist vorgesehen, für die künftigen Erntefeststellungen im Marktobstbau schrittweise eine Betriebsstichprobe einzurichten und dabei anstelle von Durchschnittserträgen je Baum flächenbezogene Ertragswerte (Erntemengen je ha) zu ermitteln. Mit dieser Methode wurde im Jahr 1976 zunächst im Apfelanbau versuchsweise begonnen; gesicherte Ergebnisse werden jedoch wegen der Anlauf- und Umstellungsschwierigkeiten in diesem Jahr noch nicht vorliegen.

Die nachfolgenden Ergebnisse über den Umfang der Obsternte 1976 basieren auf den von den Berichterstatern bis zum September 1976 abgegebenen Schätzungen. Für die später reifenden Obstarten (Äpfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen, Walnüsse) kann zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Aussage über die anfallende Ernte gemacht werden. Deshalb besteht die Möglichkeit, daß nach Vorliegen der endgültigen Ergebnisse für diese Obst-

arten noch gewisse Änderungen eintreten. Diese bewegen sich aber nach den Beobachtungen in den vergangenen Jahren in so engen Grenzen, daß auf der Grundlage der vorliegenden Schätzungen durchaus eine in der Größenordnung zutreffende Beurteilung der diesjährigen Obsternte möglich ist²⁾.

Ergebnisse

Die gesamte Obsternte 1976 (ohne Strauchbeerenobst und Walnüsse) wird nach den gegenwärtig vorliegenden Angaben der Berichterstatler auf 2,47 Mill. t geschätzt. Sie liegt damit um 0,4 Mill. t oder 15 % unter dem endgültigen Ergebnis des Vorjahres. Der Rückgang wird im wesentlichen durch den Ertragsausfall bei Äpfeln verursacht, der allein etwa 0,6 Mill. t ausmacht. Auch durch die teilweise erheblichen Zunahmen bei einigen Steinobstarten kann der Unterschied zum Vorjahr nicht wesentlich ausgeglichen werden, da diese Arten — außer Pflaumen und Zwetschen — mengenmäßig nicht so stark ins Gewicht fallen.

Obsternte 1976 nach Arten

Obstart	Erntemenge			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegenüber	
	Marktobstbau	Übriger Anbau	zusammen	D 1970/75	1975
				%	
Äpfel ¹⁾	639 527	782 083	1421 610	— 7	— 30
Birnen ¹⁾	46 615	321 380	367 995	— 10	— 5
Sußkirschen	28 475	95 189	123 664	— 20	— 13
Sauerkirschen	35 449	53 638	89 088	— 8	— 7
Pflaumen/Zwetschen ¹⁾	25 336	371 221	396 557	+ 8	+ 122
Mirabellen/Renekloden	1 574	25 010	26 584	— 14	+ 74
Aprikosen	320	1 119	1 440	— 67	+ 17
Pärsiche	1 284	15 826	17 109	— 46	+ 40
Erdbeeren			23 212	— 7	— 13
Insgesamt ¹⁾ ...	778 580	1665 465	2467 258	— 13	— 15

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

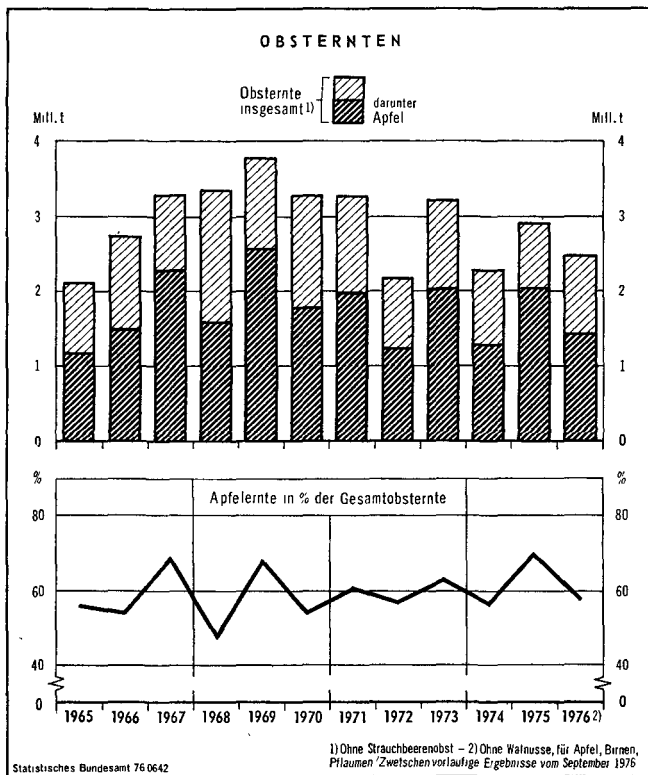
Die Ursachen für die Zu- oder Abnahmen der Erntemengen sind meistens in dem Zusammenwirken mehrerer Faktoren zu suchen, von denen aber häufig extreme Witterungsverläufe entscheidenden Einfluß ausüben können. Das Vegetationsjahr 1976 war gekennzeichnet von solchen Witterungsextremen. Der Winter verlief zwar hinsichtlich der Temperaturen im großen und ganzen normal, so daß nur in geringem Maße Frostschäden an den Obstgehölzen entstanden. Dagegen wurde gleich zu Beginn der Wachstumsperiode von 73 % der Berichterstatler der Vorrat an Winterfeuchtigkeit als zu gering eingeschätzt. Ende Februar einsetzende milde Witterung führte zu frühzeitigem Knospenaustrieb, der dann durch starke Spätfröste, die wiederholt bis in den Mai hinein auftraten, empfindlich getroffen wurde. Schäden dieser Art wurden im gesamten Bundesgebiet und praktisch an allen Obstarten beobachtet.

Bereits im Berichtsmonat Juni lagen erste Meldungen über zu geringe Niederschläge vor, und zwar mit erkennbarem Schwerpunkt im Raum Hessen/Rheinland-Pfalz. Im Verlauf des Sommers traten dann verbreitet und lang anhaltend extrem hohe Temperaturen auf, die in vielen Gebieten zu spürbaren Beeinträchtigungen führten. So wurde u. a. über vorzeitigen Fruchtfall, zu geringen Fruchtzuwachs, Notreife und andere Qualitätsschäden bei allen Obstarten berichtet.

Ab Ende Juli kam es im Norden und im Süden des Bundesgebietes zu einzelnen Regenfällen, die regional zur Abschwächung der Trockenschäden führten. Eine durchgreifende Normalisierung der Witterung mit ausreichenden Niederschlägen konnte jedoch erst im September beobachtet werden. Die Temperaturen blieben allerdings während des ganzen Herbstes recht mild, so daß in Verbin-

¹⁾ Siehe „Obsternte 1975“ in WiSta 11/1975, S. 748.

²⁾ Die endgültigen Ergebnisse der Obsternte 1976 werden Anfang 1977 in der Fachserie B, Reihe 2/II veröffentlicht.



dung mit der besseren Wasserversorgung bei den spät reifenden Obstarten und Sorten eine gewisse Erholung zu beobachten war.

Das mit rd. 13 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt liegende Ergebnis für die Obsternte 1976 bestätigt den Eindruck eines insgesamt gesehen unbefriedigend verlaufenen Obsterjahres.

Kernobst

Bei den Kernobstarten — Äpfeln und Birnen — wird im Vergleich zum Vorjahr eine geringere Ernte erwartet, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß.

Nach der letzten Vorschätzung im September ist für Äpfel insgesamt mit einer Ernte von 1,42 Mill. t zu rechnen. Sie liegt damit um 30 % unter der des Jahres 1975 und auch um 7 % niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1970/75. Die Veränderungen schwanken dabei regional recht stark. Auffälligen Abnahmen in Hessen (—63 %) und Rheinland-Pfalz (—50 %) stehen erheblich geringere beispielsweise in Niedersachsen (—7 %) oder Nordrhein-Westfalen (—11 %) gegenüber. Von der gesamten Erntemenge entfallen etwa 640 000 t oder 45 % auf den Bereich Marktoobstanbau. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresergebnis liegt hier für das Bundesgebiet bei etwa 22 %, wobei die Werte von Land zu Land recht erheblich schwanken. Die Abnahme der Erträge ist sicherlich zu einem wesentlichen Teil auf die geschilderten Witterungseinflüsse zurückzuführen, doch ist auch eine zusätzliche Auswirkung der speziell beim Kernobst auftretenden Alternanz, d. h. eines biologisch bedingten Wechsels zwischen Jahren mit hohen bzw. niedrigen Erträgen, nicht auszuschließen.

Bei Birnen wird nach den zur Zeit vorliegenden Schätzungen im Bundesgebiet eine Ernte von rd. 370 000 t erwartet. Dieses Ergebnis liegt nur wenig unter dem des Vorjahres (—5 %), erreicht jedoch den sechsjährigen Durchschnitt nur zu 90 %. Der regional unterschiedliche Ausfall der Ernte tritt bei dieser Obstart noch stärker zutage als bei den Äpfeln. Während in den nördlich gelegenen Bundesländern Zunahmen zwischen 20 und 69 % registriert werden, bleiben die Länderergebnisse im Süden des Bundesgebietes zwischen 26 und 42 % unter denen des Jahres 1975. Von der Gesamtmenge sind etwa 47 000 t (13 %) aus dem Bereich Marktoobstanbau zu erwarten.

Steinobst

Die Ergebnisse für die Steinobstarten zeigen keinen einheitlichen Verlauf. Mit Ausnahme der Pflaumen und Zwetschen werden für alle Arten unterdurchschnittliche Erntemengen ausgewiesen, die sich aber im Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahresergebnis völlig unterschiedlich darstellen.

Die Ernte an Süßkirschen wurde von den Berichterstatlern bei einem durchschnittlichen Baumertrag von rd. 24 kg auf 124 000 t geschätzt. Dies sind 13 % weniger als im Vorjahr und nur vier Fünftel des sechsjährigen Durchschnitts. Der Anteil der Ernte aus dem Marktoobstanbau liegt hier bei 23 % (28 500 t). Bei Betrachtung der Ergebnisse aus den Bundesländern zeigt sich ein ähnliches Nord-Süd-Gefälle wie bei den Birnen. Die Vergleichswerte zum Jahr 1975 für Bundesländer mit umfangreichem Süßkirschenanbau, wie z. B. Niedersachsen (+40 %) oder Bayern (—34 %) zeigen, wie erheblich die regionalen Ergebnisse voneinander abweichen.

Im Ausmaß nicht ganz so stark wie bei Süßkirschen sind die Einbußen bei Sauerkirschen gewesen. Mit 89 000 t wurde eine um 7 % unter dem vorjährigen Ergebnis und um 8 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt liegende Ernte ermittelt. Auf den Bereich des Marktoobstbaus entfallen mit 35 000 t rd. 40 % der Gesamtproduktion — ein Hinweis auf die besondere Bedeutung dieser Obstart als Markterzeugnis. Auch hier zeigen die Ergebnisse für die Bundesländer Zunahmen um mehr als 50 % gegenüber 1975 im Norden, dagegen Abnahmen um etwa 30 % im Süden des Bundesgebietes. Entsprechend, allerdings im Ausmaß geringer, verhalten sich auch die Werte bei dem Vergleich mit dem Durchschnitt 1970/75.

Die einzige Obstart, für die in diesem Jahr eine über dem Durchschnitt liegende Ernte anfällt, sind Pflaumen und Zwetschen. Nach den zur Zeit vorliegenden Schätzungen ist hier mit 397 000 t zu rechnen, was eine Steigerung um 122 % gegenüber 1975 und um 8 % gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt bedeutet. Allerdings sollte dabei nicht übersehen werden, daß die vorjährige Ernte die mengenmäßig geringste der letzten 18 Jahre gewesen ist. Der überwiegende Teil der Produktion liegt hier im Bereich des „Übrigen Anbaus“ (Privatgärten, Kleinstflächen, Streuanbau). Nur 6 % der Gesamtmenge werden aus der Markterzeugung erwartet.

Ebenfalls bedeutend, jedoch von kleinerem Ausmaß als bei der vorigen Obstart, ist die Ertragszunahme bei Mirabellen und Renekloden. Das endgültige Ergebnis weist zwar eine Steigerung um 74 % gegenüber dem Vorjahr aus, doch liegt die endgültige Schätzung mit rd. 27 000 t immer noch um 14 % unter dem sechsjährigen Mittelwert. Auch hier lag das vorjährige Ergebnis extrem niedrig. Der Anteil der Markterzeugung an der gesamten Ernte beträgt wie bei Pflaumen und Zwetschen nur 6 %.

Mit 1400 t ist eine ausgesprochen geringe Menge an Aprikosen eingebracht worden. Obwohl die Ernte damit im Vergleich mit dem noch ertragsschwächeren Erntejahr 1975 um 17 % angestiegen ist, bleibt sie doch um 67 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Im Hauptanbaugebiet Rheinland-Pfalz, in dem 36 % aller Aprikosenbäume stehen, wurden 610 t oder 42 % der Gesamtmenge geerntet. Hier betrug die Zunahme gegenüber dem Vorjahr nur 4 %. Rund 22 % der Aprikosenernte des Bundesgebietes stammen aus dem Marktanbau, der jedoch aus klimatischen Gründen hier von untergeordneter Bedeutung ist.

Auch bei Pfirsichen ist das Erntergebnis unbefriedigend. Die endgültige Schätzung im August ergab mit 17 000 t nur eine halbe Durchschnittsernte (—46 % gegenüber 1970/75), wenngleich eine Steigerung des vorjährigen Ergebnisses um 40 % notiert werden konnte. Ähnlich wie beim Pflaumenobst war dieses Ergebnis allerdings das niedrigste seit dem Jahre 1957. Recht unterschiedlich ver-

halten sich die Vergleichszahlen zum Vorjahr in den Bundesländern mit bedeutenderem Anbau von Pfirsichen. Während in Baden-Württemberg die Ernte mehr als doppelt so hoch liegt als 1975 (+112%), entsprechen die Schätzungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (je +3%) etwa denen des Vorjahres. Der Marktoftbau spielt auch hier insgesamt gesehen keine erhebliche Rolle. Etwa 8% der diesjährigen Pfirsicherzeugung stammen aus diesem Produktionsbereich.

Beerenobst

Bei Erdbeeren erstreckt sich die Ernteschätzung — im Gegensatz zu allen vorgenannten Obstarten — ausschließlich auf den Anbau zum Verkauf. Die für diesen Bereich festgestellte Anbaufläche beträgt für das Jahr 1976 3 471 ha. Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr um 192 ha oder 6% angewachsen. Durch witterungsbedingt

stärkeren Rückgang des durchschnittlichen Hektarertrages von 81 dt/ha (1975) auf 67 dt/ha fiel die diesjährige Ernte mit 23 200 t um 13% niedriger aus als die des vorangegangenen Jahres.

Für das Strauchbeerenobst (Johannis-, Stachel- und Himbeeren) werden wegen fehlender Strauchzahlen seit Jahren keine Erntemengen mehr berechnet. Jährliche Ertragsschätzungen werden allerdings im Rahmen der Ernteberichterstattung noch durchgeführt. Sie ergaben für das Jahr 1976 bei roten und weißen Johannisbeeren 2,8 kg je Strauch (1975: 3,1 kg), bei schwarzen Johannisbeeren 2,1 kg je Strauch (1975: 2,6 kg), bei Stachelbeeren 2,8 kg je Strauch (1975: 3,0 kg) und bei Himbeeren 1,4 kg je Quadratmeter (1975: 1,7 kg). Diese Werte gestatten zumindest eine vergleichende Orientierung über die jährliche Ertragsentwicklung auf diesem Sektor der Obstproduktion. Mü.

Produzierendes Gewerbe

Düngemittelerzeugung und -versorgung 1975/76

Die Entwicklung der Düngemittelerzeugung und -versorgung¹⁾ wurde im Wirtschaftsjahr 1975/76 — 1. Juli 1975 bis 30. Juni 1976 — von mehreren Faktoren beeinflusst. Nachdem sich das überhöhte internationale Preisniveau bis Ende 1975 zu stabilisieren schien, gab es seit Anfang 1976 deutlich nach. Infolge der weltweiten Rezession und dem damit verbundenen Devisenmangel wichtiger Abnehmerländer der Dritten Welt ging die Nachfrage stark zurück. Dies hatte noch größere Exporteinbußen zur Folge als schon 1974/75.

Erhebliche Abnahme der Erzeugung

Der größte Teil der Düngemittelversorgung in der Bundesrepublik Deutschland wurde im Wirtschaftsjahr 1975/76 wiederum durch die inländische Erzeugung getragen, allerdings weniger als 1974/75. Der inländische Anteil an der Versorgung der Landwirtschaft mit Düngemitteln fiel bei Stickstoffdüngern auf 75% (1974/75: 85%), bei Phosphatdüngern auf 78% (1974/75: 82%) und bei Kalidüngern auf 88% (1974/75: 93%) zurück. Im einzelnen verlief die Entwicklung wie aus Tabelle 1 zu ersehen ist.

Nachdem im Vorjahr noch eine Zunahme um 6,9% bei stickstoffhaltigen Düngemitteln erreicht werden konnte, ging die Produktion 1975/76 gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum um 20% auf 1,259 Mill. t-N zurück. Hierzu führten unter anderem die Niedrigpreisangebote des Ostblocks. Im einzelnen betrug die Abnahme bei Einnährstoffdüngern 15%, bei den arbeitssparenden Mehrnährstoffdüngern 33%. Neben der mengenmäßig bedeutungslosen Produktion von Salpetersorten (—7,9%) sank vor allem die Erzeugung der unter dem Sammelbegriff „Ammonsulfat“ zusammengefaßten Formen Ammonsulfat, Harnstoff und Ammoniakgas (—31%) und die der Ammonsalpetersorten (—9,0%). Der rückläufige Trend beim Kalkstickstoff (—5,8%) hielt auch weiterhin an.

Auch bei allen phosphathaltigen Düngemittelsorten verringerte sich die Produktion. Sie

¹⁾ Durch die Düngemittelstatistik werden Daten über die Hauptnährstoffe Stickstoff (N), Phosphat (P₂O₅), Kali (K₂O) und Kalk (CaO) bei den inländischen Erzeugern und den Importeuren — also auf der ersten Verteilerstufe — erfaßt. Statistisch unberücksichtigt bleiben die nicht so bedeutsamen Wirtschafts- und organischen Dünger, wie z. B. Stalldung, Kompost, Torfmischdünger und Klärschlamm. Ebenso bleiben die Mengenbewegungen der nachgeordneten Handelsstufen unbelegt. Ausführliche Ergebnisse sowie methodische Hinweise zur Düngemittelstatistik sind in der Fachserie D, Reihe 9/II, „Düngemittelversorgung“ (Jahresheft 1975/76) und in WiSta 3/1968, S. 156 enthalten.

Tabelle 1: Aufkommen und Verwendung von Düngemitteln nach Nährstoffinhalt

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Aufkommen				Verwendung			
	Erzeugung		Bezüge aus dem Ausland ¹⁾		Lieferungen an Ausland ¹⁾		inländische Landwirtschaft	
	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %
Stickstoff (N)								
1965/70 JD	1 530	+26,3	74	+393,3	639	+2,7	946	+33,6
1970/75 JD	1 469	—4,0	210	+180,0	492	—23,0	1 151	+21,7
1973/74	1 473	+0,1	227	+19,8	578	+14,0	1 101	—7,4
1974/75	1 574	+6,9	175	—22,9	433	—25,1	1 201	+9,1
1975/76	1 259	—20,0	310	+77,1	298	—31,2	1 228	+2,3
Phosphat (P₂O₅)								
1965/70 JD	929	+12,1	95	+43,9	212	+22,5	820	+14,0
1970/75 JD	956	+2,9	124	+30,5	189	—10,8	909	+10,9
1973/74	962	—2,4	130	+5,1	225	+2,7	917	+1,6
1974/75	911	—5,3	155	+19,2	175	—22,2	877	—4,4
1975/76	649	—28,8	176	+13,5	77	—56,0	780	—11,1
Kali (K₂O)								
1965/70 JD	2 193	+12,2	53	+165,0	1 089	+22,4	1 110	+1,8
1970/75 JD	2 398	+9,3	78	+47,2	1 252	+15,0	1 180	+6,3
1973/74	2 408	+1,6	99	+33,8	1 383	—1,2	1 163	+1,3
1974/75	2 544	+5,6	83	—16,2	1 210	—12,5	1 170	+0,6
1975/76	1 735	—31,8	129	+55,4	819	—32,3	1 099	—6,1

¹⁾ Einschl. Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost). — ²⁾ Gegenüber dem vorhergehenden Zeitraum.

ging 1975/76 weiterhin um 29% (1974/75: —5,3%) auf 0,649 Mill. t-P₂O₅ zurück, und zwar bei Einnährstoffdüngern um 26% und bei Mehrnährstoffdüngern um 22%. Die durch den hohen Preisanstieg für Rohphosphate im Jahr 1974/75 ausgelöste Kaufzurückhaltung konnte auch durch Preissenkungen Anfang 1976 nicht rückgängig gemacht werden. Im einzelnen betrug die Abnahme bei gemahlenem Thomasphosphatmehl 29%, beim Glühphosphat sowie beim weicherdigen und teilaufgeschlossenen Rohphosphat (gemeinsam als „Andere phosphathaltige Einnährstoffdünger“ nachgewiesen) 13%. Beachtlich ist der Rückgang bei Superphosphat, nämlich 53%. Allerdings war es nur zu 4,7% an der Erzeugung der phosphathaltigen Düngemittel beteiligt.

Am schwersten betroffen von der rückläufigen Nachfrage aufgrund der weltweiten schlechten Wirtschaftslage war die Erzeugung von kalihaltigen Düngemitteln. Sie ging insgesamt um 32% auf 1,735 Mill. t-K₂O im Jahr 1975/76 zurück. Die Abnahme der Produktion von Einnährstoffdüngern war stärker (—32%) als die von Mehrnährstoffdüngern (—14%). Die Erzeugung von 50er Kalidüngesalz sank sogar um 39%, die von Kalisulfat einschließlich Kalimagnesia um 29%; eine Ausnahme bildete lediglich 40er Kalidüngesalz (einschl. Kainit und Korn-Kali), dessen Produktion um 3,8% anstieg.

Ausfuhr weiterhin stark rückläufig

Die Lieferungen von Düngemitteln an das Ausland und in die DDR waren schon im Wirtschaftsjahr 1974/75 ab Frühjahr 1975 zurückgegangen; dieser Trend verstärkte sich 1975/76 so sehr, daß gegenüber dem Berichtszeitraum 1974/75 31 % weniger stickstoffhaltige, 56 % weniger phosphathaltige und 32 % weniger kalihaltige Düngemittel ausgeführt wurden. Die Exportquoten lagen dadurch im Berichtszeitraum mit 24 % (N) (1974/75: 28 %), 12 % (P_2O_5) (1974/75: 19 %), 47 % (K_2O) (1974/75: 48 %) deutlich niedriger als 1974/75.

Einfuhr kräftig gestiegen

Die erhöhten Importe hatten vor allem ihren Grund in den verbilligten ausländischen Angeboten. Verglichen mit dem Wirtschaftsjahr 1974/75 nahmen die Bezüge aus dem Ausland von stickstoffhaltigen Düngemitteln um 77 % zu; dieser sehr hohe Zuwachs ergab sich durch eine Steigerung der Importe bei Einnährstoffdüngern um 90 %, insbesondere bei den Ammonsalpetersorten (+ 81 %). Bei den phosphathaltigen Düngemitteln hielt sich die Zunahme mit 13 % in engeren Grenzen; sie betrug bei Einnährstoffdüngern 10 %, bei Mehrnährstoffdüngern 20 %.

Aufgrund des begrenzten Angebots auf dem Weltmarkt ging die Einfuhr von Thomasphosphat um 10 % zurück. Es wurde offenbar zum Teil durch Superphosphat ersetzt, dessen Einfuhr beachtlich stieg, so daß es 21 % (1974/75: 3,2 %) der Einfuhr von phosphathaltigen Einnährstoffdüngern ausmachte. Der Importanstieg bei kalihaltigen Düngemitteln war ebenfalls bemerkenswert hoch (+ 54 %), wobei sich die Einfuhr von 50er Kalidüngesalz verdoppelte. Es erreichte 1975/76 einen Anteil von 63 % (1974/75: 47 %) an den Importen von kalihaltigen Düngemitteln.

Inlandsverbrauch uneinheitlich

Um eine hohe Ertragskraft der Böden zu gewährleisten, ist es erforderlich, die Nährstoffzufuhr kontinuierlich und harmonisch fortzuführen. Inwieweit dem Rechnung getragen wurde, zeigen die Daten über die Lieferungen von Düngemitteln zum Verbrauch in der Landwirtschaft.

Mit einer Zunahme gegenüber 1974/75 um 2,3 % konnte der Inlandsumsatz stickstoffhaltiger Düngemittel weiterhin gesteigert werden, so daß gleichzeitig damit der Düngungsaufwand einen bisherigen Höchststand erreichte. Allerdings waren an dieser Entwicklung die einzelnen Düngesorten recht unterschiedlich beteiligt. Beim Am-

Tabelle 2: Düngemittelverbrauch nach Sorten

Sorte	Düngemittelverbrauch		Anteil am Verbrauch	
	1974/75	1975/76	1974/75	1975/76
	1 000 t-Nährstoff		%	
Stickstoff (N)				
Ammonsulfat ¹⁾	20	32	1,7	2,6
Ammonsalpeter	748	818	62,3	66,6
Salpeter	5	5	0,4	0,4
Kalkstickstoff	58	55	4,8	4,5
Mehrnährstoffdünger	370	318	30,8	25,9
Phosphat (P ₂ O ₅)				
Superphosphat	12	34	1,4	4,4
Thomasphosphat	266	177	30,3	22,7
Ander ²⁾	33	40	3,8	5,1
Mehrnährstoffdünger	566	529	64,5	67,8
Kali (K ₂ O)				
40er Kalidüngesalz ³⁾	287	281	24,5	25,6
50er Kalidüngesalz	135	119	11,6	10,8
Kalisulfat, Kalimagnesia	20	18	1,7	1,6
Mehrnährstoffdünger	728	681	62,2	62,0
Kalk (CaO)				
Branntkalk	327	434	43,1	40,2
Kohlensaurer Kalk	182	245	24,0	22,7
Hüttenkalk ⁴⁾	225	372	29,6	34,5
Ander Kalkdünger	25	28	3,3	2,6

¹⁾ Einschl. Ammoniakgas und Harnstoff. — ²⁾ Glühphosphat, Weicherdiges Rohphosphat, Teilaufgeschlossenes Rohphosphat. — ³⁾ Einschl. Korn-Kali mit MgO und Kainit. — ⁴⁾ Einschl. Konverterkalk.

monsulfat betrug die Zunahme 60 %, bei den Ammonsalpetersorten 9,5 %. Dagegen wurden Kalkstickstoff (— 5,7 %) und die Salpetersorten (— 2,7 %) weniger verbraucht. Ebenso büßten die stickstoffhaltigen Mehrnährstoffdünger (— 14 %) ein. Damit lag der Anteil von Kalkstickstoff an den Lieferungen an die Landwirtschaft nur noch bei 4,5 % (1974/75: 4,8 %) und bei den Salpetersorten weiterhin sogar nur bei 0,4 %. Demgegenüber erreichten die Ammonsalpetersorten einen Anteil von 67 % (1974/75: 62 %) und die stickstoffhaltigen Mehrnährstoffdünger einen Anteil von 26 % (1974/75: 31 %).

Die Belieferung der Landwirtschaft mit phosphathaltigen Düngemitteln ging im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 1974/75 um 11 % weiter zurück. Der Düngungsaufwand dieser Sorte erreichte den tiefsten Stand seit den letzten fünf Jahren. Besonders stark zurückgegangen sind die Lieferungen von Thomasphosphat (— 33 %). Durch die kräftig gestiegenen Importe von Superphosphat konnten trotz der geringeren inländischen Erzeugung die Lieferungen an die Landwirtschaft um 186 % erhöht werden. Offensichtlich ist produktionsbedingt eine sehr starke Verschiebung vom Thomasphosphat zum Superphosphat hin eingetreten. Im Wirtschaftsjahr 1975/76 wurde der Bedarf an Phosphaten zu 68 % (1974/75: 65 %) durch Mehrnährstoffdünger, zu 23 % (1974/75: 30 %) durch Thomasphosphat und zu 4,3 % (1974/75: 1,3 %) durch Superphosphat gedeckt.

Die Lieferungen von kalihaltigen Düngemitteln ging um 6,1 % zurück. Daran waren alle Sorten beteiligt: 40er Kalidünger (— 2,1 %), 50er Kalidünger (— 12 %), Kalisulfat einschließlich Kalimagnesia (— 11 %) und die kalihaltigen Mehrnährstoffdünger (— 6,4 %). Wie man auch bei den phosphathaltigen Mehrnährstoffdüngern beobachtete, verschob sich bei den kalihaltigen Mehrnährstoffdüngern die Nachfrage von NP/NPK-Düngern zum PK-Dünger, so daß die Lieferungen von NP/NPK-Düngern um 13 % (P_2O_5) bzw. 15 % (K_2O) abnahmen, die von PK-Düngern jedoch um 7,0 % (P_2O_5) bzw. 6,9 % (K_2O) zunahmen; im übrigen blieben die Lieferanteile nahezu unverändert. Mit 62 % dominierten die Mehrnährstoffdünger, gefolgt von 40er Kalidüngesalz (einschl. Kainit und Korn-Kali) mit 26 % (1974/75: 25 %), 50er Kalidüngesalz mit 11 % (1974/75: 12 %) und Kalisulfat einschl. Kalimagnesia mit 1,6 % (1974/75: 1,7 %). Der Düngungsaufwand an K_2O fiel durch den Rückgang der Lieferungen wieder auf das Niveau von vor 1970 zurück.

Der Inlandsabsatz von Düngerkalk stieg 1975/76 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1974/75 um beachtliche 42 %. An dieser Steigerung war der Hüttenkalk (+ 65 %) und darunter der Konverterkalk (+ 77 %) am stärksten beteiligt. Es folgten kohlensaurer Kalk (+ 34 %), Branntkalk (+ 33 %) und „Anderer Kalkdünger“ (Misch- und Abfallkalk) (+ 14 %). Der Bedarf an Kalkdüngern wurde zu 40 % (1974/75: 43 %) durch Branntkalk, zu 23 % (1974/75: 24 %) durch kohlensaurer Kalk und zu 35 % (1974/75: 30 %) durch Hüttenkalk (Anteil des Konverterkalks: 78 %) gedeckt. Diese sehr große Nachfrage nach Düngerkalk führte zu einem Aufwand an Kalkdüngern, wie er in dieser Höhe noch nicht beobachtet wurde.

Tabelle 3: Düngemittelverbrauch in kg Nährstoff je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Stickstoff		Phosphat		Kali		Kalk	
	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %
1965/70 JD	68,9	+ 38,1	59,6	+ 17,6	80,8	+ 5,2	42,6	+ 16,1
1970/75 JD	85,5	+ 24,1	67,5	+ 13,3	87,6	+ 8,4	54,9	+ 28,9
1973/74	88,0	— 7,0	68,3	+ 1,9	86,6	+ 1,8	60,0	+ 11,3
1974/75	90,0	+ 9,8	65,7	— 3,8	87,7	+ 1,3	56,9	— 5,2
1975/76	92,3	+ 2,6	58,6	— 10,8	82,6	— 5,8	81,2	+ 42,7

¹⁾ Landwirtschaftlich genutzter Fläche. — ²⁾ Gegenüber dem vorhergehenden Zeitraum.

Das Nährstoffverhältnis (N: P₂O₅: K₂O) im Düngungsaufwand hat sich im Wirtschaftsjahr 1975/76 weiter zugunsten von Stickstoff verändert und betrug 1,0:6:0,9 (1974/75: 1,0:7:1,0). Dies bedeutet, daß 92,3 kg-N, 58,6

kg-P₂O₅ und 82,6 kg-K₂O je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche zur Verfügung standen. Der Aufwand von CaO je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche stieg auf 81,2 kg-CaO (1974/75: 56,9 kg).
Wo.

Bautätigkeit und Wohnungen

Sozialer Wohnungsbau 1975

Förderungsvolumen nahezu unverändert

Nach der deutlichen Zunahme der Zahl der geförderten Wohnungen im Jahr 1974, die im engen Zusammenhang mit dem Bemühen von Bund und Ländern zu sehen ist, die nachlassende Neubautätigkeit zu stützen, konnten im Berichtsjahr nur wenig mehr Wohnungen als im Vorjahr gefördert werden. Insgesamt wurden im Jahr 1975 von den Bewilligungsstellen 154 000 Wohnungen (1974: 153 400) und 23 500 (23 000) sonstige Wohneinheiten in die Förderung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten einbezogen. Der vielfach vertretenen Ansicht, bei — gemessen an der Wohnungszahl — reduzierten Förderungsprogrammen die verfügbaren Mittel intensiver einzusetzen, konnte 1975 zum Teil entsprochen werden. Eine gewisse Korrektur der Wohnungsbauauförderung in dieser Richtung brachte bereits der soziale Wohnungsbau 1974. Im Berichtsjahr wurden durch eine erneute Steigerung der Subventionssätze für Wohnungen, die vorwiegend den immer noch benachteiligten Bevölkerungsgruppen zur Verfügung gestellt werden, die staatlichen Hilfen für den sozialen Wohnungsbau weiter ausgebaut; allerdings nahmen auch die Bewilligungsmieten und die Belastungen weiter zu.

Die Zahl der geförderten Wohnungen im 1. Förderungsweg für die Personenkreise des „traditionellen“ öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus mit relativ niedrigem Einkommen verringerte sich um 8,7% (1974: + 28%). Die Zahl der im 1. Förderungsweg geförderten Wohnungen ging damit im Bundesgebiet um 8 800 auf 89 800 Wohnungen zurück. Im 2. Förderungsweg (für Personen, die entweder eine öffentlich geförderte Wohnung freimachen, oder deren Jahreseinkommen die in § 25 Zweites Wohnungsbaugesetz festgelegte Einkommensgrenze um nicht mehr als 40% übersteigt) ist dagegen ein Anstieg um 17% bzw. 9 500 Wohnungen auf 64 200 Wohnungen zu verzeichnen. Mit diesem seit Einführung des 2. Förderungsweges nicht erreichten hohen Förderungsergebnis stieg der Anteil des 2. Förderungsweges an der Wohnungsbauauförderung — gemessen an der Zahl der Wohnungen — auf 42% (1974: 36%; 1973: 39%). Ausschlaggebend für die Zunahme des 2. Förderungsweges war wiederum das Regionalprogramm des Bundes. Im Rahmen dieses Programms wurden 1975 Mittel für 53 600 Wohnungen (1974: 35 400

Wohnungen) bereitgestellt. Durch diese Ausweitung fördert der Bund allein über das Regionalprogramm, das nur von ihm finanziert wird, mittlerweile 84% der Wohnungen des 2. Förderungsweges.

Mehr Eigentümer- und weniger Mietwohnungen

Im Jahr 1975 wurden im gesamten sozialen Wohnungsbau Wohnungen in 60 800 neu zu errichtenden Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen) gefördert. Darunter waren 70% (1974: 65%) Einfamilienhäuser, 16% (17%) Zweifamilienhäuser, knapp 3% (3%) Kleinsiedlerstellen und 10% (13%) Mehrfamilienhäuser (siehe Tabelle, S. 719*).

Die im Wohnungsbau insgesamt feststellbare Tendenz zu einem größeren Anteil von Eigenheimen, d. h. zu Ein- und Zweifamilienhäusern, spiegelt sich im Berichtsjahr auch im sozialen Wohnungsbau wider. Von der Gesamtzahl der genehmigten Neubauwohnungen des Jahres 1975 entfielen auf Eigenheime 58%. Im sozialen Wohnungsbau lagen im Berichtsjahr immerhin schon 39% der geförderten Wohnungen (1974: 32%; 1973: 35%; 1972: 34%) in Ein- und Zweifamilienhäusern. Entsprechend sank der Anteil in Mehrfamilienhäusern auf 48% (1974: 56%). Der Rest betraf Wohnungen in Wohnheimen (2,3%) und geförderte Eigentumswohnungen (11%). Da die Eigentumswohnungen fast ausschließlich in Mehrfamilienhäusern liegen, dürfte der Anteil der 1975 in diesen Gebäuden insgesamt geförderten Wohnungen rd. 59% (1974: 66%) betragen haben. Damit weicht der soziale Wohnungsbau immer noch stark von der Nachfragestruktur des gesamten Wohnungsbaus ab. Der Grund dafür liegt in der Aufteilung der Förderungsmittel auf die verschiedenen Gebäudearten im Rahmen des 1. Förderungsweges. Die hier geförderten Wohnungen lagen zu 70% in Drei- und Mehrfamilienhäusern und nur zu 26% in Ein- und Zweifamilienhäusern. Demgegenüber spiegelt sich im 2. Förderungsweg annähernd die Nachfragerelation wider, die sich aus der Baugenehmigungsstatistik ergibt (1975: 42 bzw. 58%). 43% der geförderten Wohnungen lagen in Drei- und Mehrfamilienhäusern und 57% in Ein- und Zweifamilienhäusern.

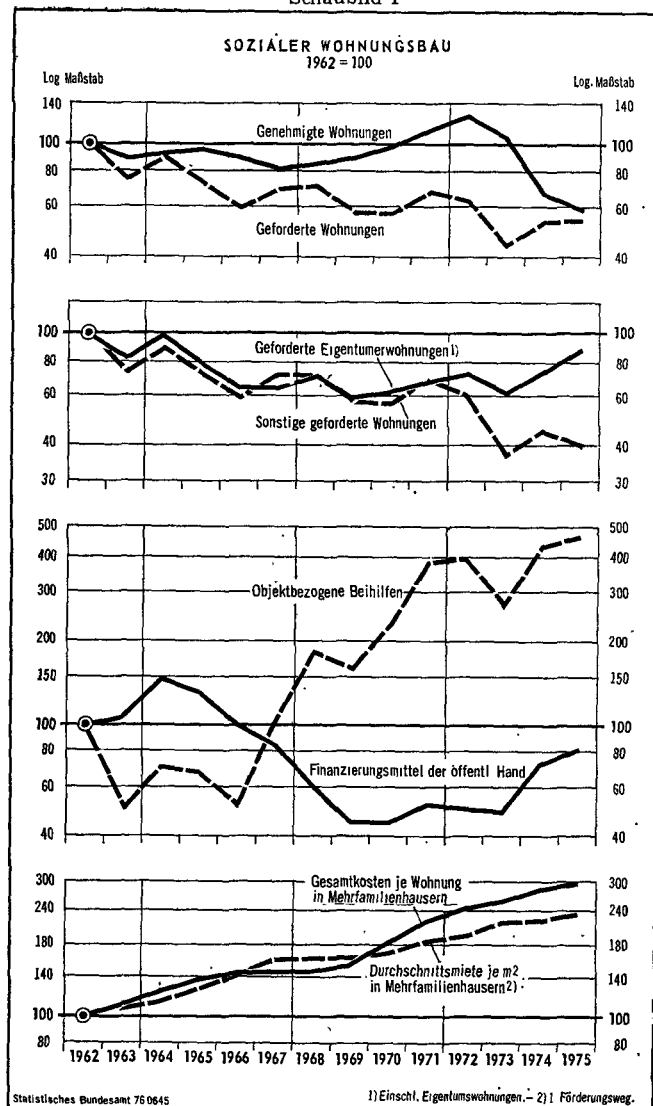
Entgegen der Tendenz des Vorjahres, die zu einem hohen Zuwachs der Zahl der geförderten Mietwohnungen führte, wurden im Jahr 1975 mit insgesamt 81 500 Wohnungen rd. 11 100 Mietwohnungen weniger gefördert. Bei ungefähr gleichbleibendem Förderungsvolumen stieg demzufolge die Förderung der Eigentumbildung in ähnlichem Ausmaß. Die Zahl der eigengenutzten und der Eigentumswohnungen (Eigentümerwohnungen) war mit 72 500 um 11 700 Wohnungen höher als im Vorjahr. Die Eigentumsförderung machte somit 1975 bereits 47% (1974: 40%; 1973: 41%) der Gesamtförderung aus. Nach dem starken Anstieg der Zahl der geförderten Eigentumswohnungen im Vorjahr (+ 42%) konzentrierte sich die Förderung dabei aber wieder stärker auf den Eigenheimbau (1974/75: + 22% gegenüber + 11% bei den Eigentumswohnungen). Rund 76% der geförderten Eigentümerwohnungen lagen damit in Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Eigentumsförderung wurde insgesamt noch stärker als im Vorjahr, nämlich zu 63% gegenüber 59%, im Rahmen des 2. Förderungsweges vorgenommen. Allein über das Regionalprogramm wickelte der Bund rd. 50% der eigentumsfördernden Maßnahmen ab. Im 1. Förderungsweg dominiert dagegen der Mietwohnungsbau. Hier wurden 1975

Tabelle 1: Baugenehmigungen und Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau

Jahr	Genehmigungen		Bewilligungen	
	Wohnungen ¹⁾ insgesamt			
	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung
1960	635 777	115	326 663	59
1961	648 766	115	316 344	56
1962	648 101	114	287 699	51
1963	575 677	100	217 452	38
1964	601 021	104	260 298	45
1965	622 772	106	209 271	36
1966	581 549	98	172 354 ²⁾	29
1967	532 752	90	198 333	33
1968	536 840	90	203 931	34
1969	560 218	93	165 048	27
1970	609 356	100	165 135	27
1971	705 417	115	195 024	32
1972	768 636	125	182 247	30
1973	658 918	106	126 769	20
1974	417 783	67	153 380	25
1975	368 718	60	153 989	25

¹⁾ In Wohn- und Nichtwohnbauten. — ²⁾ Ab 1966 einschl. des 2. Förderungsweges.

Schaubild 1



rd. 77 % (1974: 78 %) aller Mietwohnungen gefördert, aber nur 37 % (41 %) der Eigentümerwohnungen.

In 57 % der Fälle traten 1975 die privaten Haushalte als Bauherren auf. Die Unternehmen, die noch vor zwei Jahren auf dem gleichen Niveau wie die privaten Haushalte lagen (je 48 %), waren nur noch zu 39 % beteiligt. Auf die öffentlichen Bauherren und die Organisationen ohne Erwerbscharakter entfielen 4,3 % der geförderten Wohnungen. Zwar waren — wie in den Vorjahren —

unter den Unternehmen wiederum die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und ländlichen Siedlungsunternehmen mit 21 % (1974: 31 %) der Hauptträger des sozialen Wohnungsbaus, doch haben sie in den letzten zwei Jahren beträchtlich an Bedeutung verloren. Dagegen konnten — neben der gestiegenen Zahl der privaten Haushalte — die sonstigen Wohnungsunternehmen und die Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) ihr Förderungsvolumen erhöhen und damit ihre Marktanteile auf 12 bzw. 4,2 % ausbauen. Die Gründe dafür dürften in der Tatsache zu sehen sein, daß die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen — im Gegensatz zu den anderen Unternehmen — im wesentlichen in den Bereichen Mietwohnungsbau und Geschloßwohnungsbau (überwiegend 1. Förderungsweg) tätig waren, während insgesamt verstärkt Eigentümerwohnungen und damit auch Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern (überwiegend 2. Förderungsweg) gefördert wurden. In den letzten beiden Jahren fiel der Anteil der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und ländlichen Siedlungsunternehmen an den Unternehmen insgesamt im 1. Förderungsweg von 84 auf 60 % und im 2. Förderungsweg von 65 auf 38 %. Die Immobilienfonds spielten als Bauherren mit einem Anteil von 0,7 % weiterhin eine untergeordnete Rolle.

Die im Rahmen der Bewilligungsstatistik erfaßte Förderung von Baumaßnahmen, die im Zusammenhang mit Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen stehen, war mit einem Anteil von 7,5 % und einem Förderungsvolumen von 11 500 Wohnungen leicht rückläufig (1974: 7,9 % bzw. 12 000 Wohnungen). Allerdings haben sich die Anteile im Rahmen der verstärkten Anwendung des Städtebauförderungsgesetzes relativ stark verschoben. Für Entwicklungsmaßnahmen, die entsprechend den Zielen der Raumordnung und Landesplanung dazu dienen, neue Orte zu schaffen, vorhandene Orte zu neuen Siedlungseinheiten zu entwickeln oder vorhandene Orte um neue Ortsteile zu erweitern, wurden nur noch Mittel für 6 600 Wohnungen (— 21 %) bewilligt. Im Zusammenhang mit Sanierungsmaßnahmen dagegen wurden im Berichtsjahr 5 000 Wohnungen (1973: 2 600 Wohnungen) gefördert. Dies bedeutet einen Zuwachs um 35 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere wurde dabei die Förderung von Wohnungen außerhalb von Sanierungsgebieten (1 400 Wohnungen) verstärkt.

Finanzierung und Förderung der Baumaßnahmen

Für die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geförderten Wohnungen wurde insgesamt ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 24,2 Mrd. DM veranschlagt. Davon entfielen 13,6 Mrd. DM auf den 1. Förderungsweg und 10,5 Mrd. DM auf den 2. Förderungsweg. Der Rest waren Mittel für gemischt geförderte Bauvorhaben. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Finanzierungsvolumen somit nur

Tabelle 2: Förderungsvolumen in den Ländern

Land	Geförderte Wohnungen											
	insgesamt			davon gefördert im								
				1. Förderungsweg			2. Förderungsweg			darunter Regionalprogramm des Bundes		
	1973	1974	1975	1973	1974	1975	1973	1974	1975	1973	1974	1975
Schleswig-Holstein	7 126	8 972	5 497	5 068	5 006	2 342	2 058	3 966	3 155	1 797	3 821	2 469
Hamburg	6 873	5 947	6 611	6 235	4 940	5 657	1 007	954	597	597	969	898
Niedersachsen	12 725	12 429	10 408	7 573	7 218	4 046	5 152	5 211	6 362	4 690	5 061	6 290
Bremen	1 232	1 552	1 624	736	1 290	1 130	496	262	494	268	229	448
Nordrhein-Westfalen	31 712	49 459	46 514	17 289	36 013	31 478	14 423	13 446	15 036	8 738	6 037	11 987
Hessen	9 260	12 333	15 654	5 805	7 916	10 109	3 455	4 417	5 545	2 078	3 194	4 920
Rheinland-Pfalz	4 282	7 117	7 496	2 857	5 201	4 513	1 425	1 916	2 983	1 415	1 899	2 957
Baden-Württemberg	24 408	23 362	24 257	10 990	9 794	7 975	13 418	13 568	16 282	6 089	4 129	10 985
Bayern	14 513	17 228	18 866	9 162	10 385	9 230	5 351	6 843	9 366	5 328	6 843	9 636
Saarland	1 283	1 921	2 071	1 170	1 061	1 206	113	860	865	108	850	857
Berlin (West)	13 355	13 060	14 991	10 138	9 828	12 118	3 217	3 232	2 873	3 055	2 377	2 150
Bundesgebiet	126 769	153 380	153 989	77 023	98 652	89 804	49 746	54 728	64 185	34 163	35 409	53 597
außerdem sonstige ge- förderte Wohneinheiten	15 547	23 042	23 544	14 561	21 669	21 623	986	1 373 ¹⁾	1 921 ¹⁾	30	69	468

¹⁾ Einschl. Mischförderung (1. u. 2. Förderungsweg).

um 4 %, wobei die zusätzlichen Mittel fast ausschließlich für Wohnungen im 2. Förderungsweg vorgesehen waren. Die einzelnen Finanzierungsquellen behielten dabei in etwa ihr Gewicht aus dem Vorjahr. Rund 11 % des vom sozialen Wohnungsbau benötigten Finanzierungsbedarfs sollten durch Mittel aus öffentlichen Haushalten gedeckt werden. Vom Kapitalmarkt stammten 53 % der Finanzierungsmittel, darunter 19 % von den Pfandbriefinstituten, 15 % von den Sparkassen, 9,7 % von den Bausparkassen und 4,8 % von den Versicherungsanstalten. Von den übrigen Mitteln (36 %) waren der überwiegende Teil (31 %) Eigenleistungen der Bauherren bzw. der künftigen Erwerber von Kaufeigenheimen.

Je nach Gebäudeart und Förderungsweg treten allerdings mehr oder weniger starke Veränderungen der Finanzierungsstruktur auf. So sind die Eigenleistungen besonders hoch angesetzt bei Ein- und Zweifamilienhäusern (33 %) und bei Wohnungen, die im Rahmen des Regionalprogramms des Bundes gefördert werden (40 %). Im Mehrfamilienhausbau des 1. Förderungsweges, der vornehmlich Mietwohnungen betrifft, sind dagegen nur 17 % und bei Eigentumswohnungen 23 % der Gesamtkosten durch Eigenleistungen gedeckt. Recht unterschiedlich fielen auch die jeweiligen Anteile der verschiedenen Geldinstitute an der Finanzierung aus. Hervorzuheben ist der Schwerpunkt der Tätigkeit der Bausparkassen bei Eigentumsmaßnahmen und das Engagement der Pfandbriefinstitute bei Mehrfamilienhäusern und bei Wohngebäuden mit Eigentumswohnungen.

Um die Belastungen und Mieten im sozialen Wohnungsbau in vertretbaren Grenzen zu halten, wurden die Mittel aus öffentlichen Haushalten stärker erhöht (+ 13 %) als das Finanzierungsvolumen insgesamt angestiegen ist. Mit 2,4 Mrd. DM lagen die Bundes-/Landesmittel, die überwiegend als zinslose Baudarlehen gewährt werden, noch einmal um 300 Mill. DM über dem sehr hohen Förderungsergebnis von 1974. Der größere Teil dieser zu-

sätzlichen Mittel wurde für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern im Rahmen des 1. Förderungsweges, d. h. also für Eigentumsmaßnahmen, verausgabt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 97 % (1974: 94 %) der direkten öffentlichen Mittel im 1. Förderungsweg eingesetzt, obwohl auf diese Weise nur 58 % (63 %) der Wohnungen gefördert wurden.

Wie schon in den Vorjahren wurde auch 1975 noch stärker einer Förderung durch objektbezogene Beihilfen, d. h. Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen, der Vorzug vor einer reinen Kapitalsubventionierung gegeben. Mit Kapitalhilfen allein wurden nur 5 % (1974: 3 %) der Wohnungen gefördert. Nur mit objektbezogenen Beihilfen allein wurden 55 % (48 %) und zusammen mit Kapitalhilfen gemischt 40 % (49 %) der Wohnungen gefördert. Die objektbezogenen Beihilfen in Höhe von insgesamt 645 Mill. DM (1974: 601 Mill. DM) für die 1. Jahresrate haben somit noch weiter an Bedeutung gewonnen. Von ihnen entfielen mit einem Anteil von 71 % besonders hohe Mittel auf Aufwendungsdarlehen und Aufwendungszuschüsse zur Verbilligung der Mieten und Belastungen, 23 % auf Annuitätshilfen und 6,6 % auf Zinszuschüsse.

Mit Annuitätshilfen und Zinszuschüssen wurden 1975 rd. 13 % (1974: 16 %) der Kapitalmarktmittel verbilligt. Dabei wurde durch Zinszuschüsse ein Subventionssatz von 7,6 % (8,2 %) und durch Annuitätshilfen ein solcher von 13 % (13 %) erreicht. Letztere wiederum dienten mit 7,7 % (7,9 %) der Zinsverbilligung und nur mit 5,2 % (5,5 %) der Tilgung. Die Subvention der Kapitalmarktmittel lag damit wieder ungefähr auf dem Niveau von 1973.

Bezogen auf den m² Wohnfläche subventionierte der Staat die Mieten und Belastungen durch die objektbezogenen Beihilfen (ohne Annuitätshilfen für die Tilgung) 1975 in Höhe von monatlich 3,47 DM. Unterstellt man für die Bundes-/Landesmittel, die als zinslose Bau-

Tabelle 3: Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1975

Finanzierungsquelle	Förderung insgesamt		Darunter											
			1. Förderungsweg	darunter für						2. Förderungsweg	darunter Regionalprogramm des Bundes			
				Wohngebäude ¹⁾ mit 1 und 2 | 3 und mehr Wohnungen				Wohngebäude mit Eigentumswohnungen						
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Mittel aus öffentlichen Haushalten insgesamt	2 640,0	10,9	2 566,9	18,9	699,4	14,6	1 337,8	21,0	97,5	13,8	55,2	0,5	25,9	0,3
Bundes-/Landesmittel														
für den 1. Förderungsweg	2 388,7	9,9	2 376,3 ²⁾	17,5	689,8	14,4	1 222,9	19,2	94,9	13,4	—	—	—	—
dar. Familienzusatzdarlehen	95,2	0,4	95,1	0,7	89,4	1,9	1,1	0,0	4,7	0,7	—	—	—	—
für den 2. Förderungsweg	35,4	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	35,4	0,3	10,8	0,1
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	215,9	0,9	190,6	1,4	9,6	0,2	115,0	1,8	2,6	0,4	19,8	0,2	15,1	0,2
Kapitalmarktmittel insgesamt	12 894,9	53,2	6 969,8	51,4	2 332,8	48,9	3 675,5	57,6	415,9	59,0	5847,5	55,8	4 808,5	56,6
Pfandbriefinstitute	4 620,1	19,1	3 054,6	22,5	613,8	12,9	1 990,0	31,2	206,4	29,2	1 532,8	14,6	1 198,5	14,1
Sparkassen	3 500,4	14,5	2 129,9	15,7	849,4	17,8	1 063,2	16,7	88,0	12,5	1 345,3	12,8	1 153,5	13,6
Privatversicherungen	842,9	3,5	428,3	3,2	125,1	2,6	279,6	4,4	10,5	1,5	411,2	3,9	349,9	4,1
Sozialversicherungen	326,4	1,3	189,1	1,4	33,0	0,7	47,1	0,7	6,9	1,0	127,4	1,2	105,3	1,2
Bausparkassen	2 349,3	9,7	645,7	4,8	507,8	10,6	53,8	0,8	78,8	11,2	1 703,0	16,3	1 381,4	16,3
Sonstige Geldinstitute	1 255,9	5,2	522,2	3,9	203,7	4,3	241,9	3,8	25,3	3,6	727,8	6,9	620,0	7,3
Sonstige Mittel insgesamt	8 688,0	35,9	4 021,9	29,7	1 742,6	36,5	1 370,4	21,5	192,2	27,2	4 571,4	43,6	3 658,1	43,1
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	314,2	1,3	132,9	1,0	62,0	1,3	50,3	0,8	11,4	1,6	181,1	1,7	129,0	1,5
Aufbaudarlehen und Hauptentschädigung	28,1	0,1	13,3	0,1	10,9	0,2	1,4	0,0	0,8	0,1	14,8	0,1	11,7	0,1
Sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel	188,2	0,8	147,8	1,1	19,5	0,4	28,3	0,4	1,1	0,2	27,5	0,3	18,2	0,2
Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen	17,6	0,1	14,2	0,1	1,1	0,0	12,1	0,2	0,1	0,0	3,2	0,0	2,5	0,0
Eigenleistung	7 426,9	30,7	3 203,1	23,6	1 584,0	33,2	1 108,3	17,4	165,0	23,4	4 170,7	39,8	3 359,3	39,6
Sonstiges	713,0	2,9	510,6	3,8	65,1	1,4	170,1	2,7	13,7	1,9	174,1	1,7	137,4	1,6
Alle Finanzierungsmittel (Gesamtkosten)	24 222,9	100	13 558,7	100	4 774,8	100	6 383,8	100	705,5	100	10 474,1	100	8 492,6	100
dagegen 1974	23 301,4	x	13 363,3	x	4 035,6	x	7 131,2	x	664,8	x	9 592,5	x	5 072,3	x
1973	16 563,7 ³⁾	x	10 123,8	x	3 617,1	x	4 743,4	x	448,2	x	6 359,4 ³⁾	x	4 918,7	x

¹⁾ Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime, einschl. Kleinsiedlerstellen). — ²⁾ Einschl. durch Annuitätshilfen verbilligte Baudarlehen in Hamburg, die wegen der Besonderheit der Förderung in diesem Land nicht bei den Kapitalmarktmitteln enthalten sind. — ³⁾ Ohne Finanzierungsmittel für 5 683 Wohnungen im 2. Förderungsweg (ohne Regionalprogramm) in Nordrhein-Westfalen.

Tabelle 4: Förderungsmittel in den Ländern 1975

Land	Förderung insgesamt							Darunter				
	Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	davon waren					1. Förderungsweg		2. Förderungsweg		
			Aufwendungsdarlehen	Aufwendungszuschüsse	Annuitätshilfen		Zinszuschüsse	Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	darunter Regionalprogr. des Bundes
					insgesamt	davon zur Zinsverbilligung						
	Mill. DM				%					Mill. DM		
Schleswig-Holstein	82,6	17,5	96,8	—	—	—	3,2	80,4	8,0	2,2	9,4	6,7
Hamburg	418,0	4,4	98,0	—	2,0	2,0	—	406,4	1,3	11,6	3,1	3,1
Niedersachsen	216,4	36,4	94,7	5,3	—	—	—	215,2	9,9	1,3	26,5	26,5
Bremen	5,5	6,5	21,4	78,6	—	—	—	5,5	5,1	—	1,4	1,4
Nordrhein-Westfalen	799,3	230,7	57,9	—	42,1	22,4	19,7	780,3	188,3	19,0	42,3	33,8
Hessen	77,7	61,9	21,8	—	78,2	57,1	21,1	75,0	45,0	0,7	15,6	13,3
Rheinland-Pfalz	158,3	16,9	56,0	—	—	—	—	158,0	7,4	0,3	9,5	9,5
Baden-Württemberg	205,3	59,7	57,6	—	—	—	—	194,9	16,8	—	42,6	34,4
Bayern	387,4	65,7	51,8	33,8	—	—	—	387,4	31,7	—	34,1	34,1
Saarland	31,7	2,3	100,0	—	—	—	—	31,5	—	0,2	2,3	2,3
Berlin (West)	41,8	142,8	92,4	7,6	—	—	—	41,8	125,0	—	17,8	13,4
Bundesgebiet	2 424,1	644,8	64,6	6,2	22,6	13,5	9,1	2 376,3	438,5	35,4	204,6	178,5
dagegen 1974	2 117,8	600,8	55,4	5,5	27,7	16,3	11,4	2 034,9	444,1	55,3	147,9	107,1
1973	1 496,5	373,9	54,1	12,6	18,7	11,4	7,3	1 443,0	263,7	52,2	105,8	87,0

¹⁾ Erste Jahresrate.

darlehen gewährt werden, eine Zinsersparnis in Höhe des durchschnittlichen Hypothekenzinses im Wohnungsbau abzüglich 1 % für Verwaltungskosten und Nominalzinsenkung durch Tilgungsstreckung, so dürfte die Verbilligung der Mieten und Belastungen monatlich im Durchschnitt 4,57 DM je m² Wohnfläche betragen haben. Im Vergleich zum Vorjahr (4,51 DM je m² und Monat) konnte trotz der relativ geringen Steigerung der Subventionen durch eine Veränderung der Förderungsstruktur ein höherer Förderungseffekt erreicht werden. Die Subventionen waren dabei je nach Gebäudeart und Förderungsobjekt recht unterschiedlich. So dürfte der Subventionssatz im 1. Förderungsweg zwar bei 6,02 DM, im 2. Förderungsweg, für Personenkreise mit höheren Einkommen, jedoch nur bei 2,78 DM gelegen haben. Innerhalb des 1. Förderungsweges traten zwischen den einzelnen Gebäudearten ähnlich gravierende Unterschiede auf. So verbilligte sich der m² Wohnfläche im Mehrfamilienhaus durchschnittlich um 7,48 DM, im Ein- und Zweifamilienhaus aber nur um 4,26 DM und bei Eigentumswohnungen um 4,80 DM. Im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich dabei eine wesentliche Tendenz der öffentlichen Wohnungsbauförderung des Jahres 1975. So wurde z. B. der Mehrfamilienhausbau im Rahmen des „traditionellen“ sozialen Wohnungsbaus — er lag mit einem Subventionssatz von 6,69 DM bereits 1974 an der Spitze — noch einmal um knapp 0,80 DM je m² stärker subventioniert. Die Subventionssätze bei Ein- und Zweifamilienhäusern sowie bei Eigentumswohnungen dürften hingegen ungefähr gleich geblieben sein.

Kosten steigen weiter

Die veranschlagten Kosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau haben sich im Jahr 1975 weiter erhöht. Die geförderten Wohnungen in Einfamilienhäusern verteuerten sich um 9,6 % auf 208 000 DM und in Mehrfamilienhäusern um 3,8 % auf 103 000 DM; das war nur noch knapp die Hälfte der Kosten einer Wohnung in einem Einfamilienhaus. In diesen Kostenansätzen bleiben im Zeitvergleich allerdings Veränderungen der Gebäudestruktur, der Lage, Bauweise, Ausführung und Ausstattung der Gebäude und Wohnungen unberücksichtigt. Diese Faktoren können die Kosten je m² erheblich beeinflussen. Dies gilt insbesondere für die Lage der Bauvorhaben in Ballungsräumen und deren Randzonen oder in „ländlichen“ Gebieten. Hier bestehen nicht nur beträchtliche Unterschiede bei den Grundstückskosten, sondern auch, je nach Knappheit der verfügbaren Produktionsfaktoren, bei den reinen Baukosten.

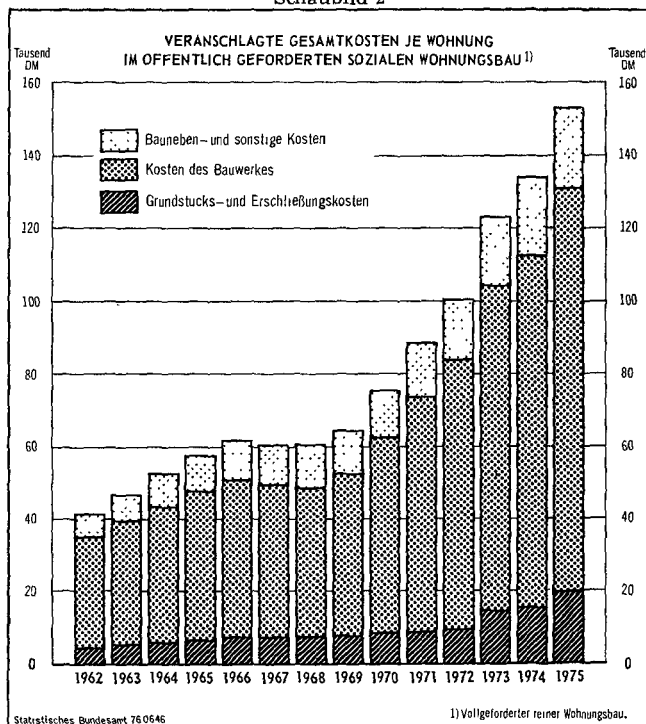
Im Durchschnitt mußten 1975 z. B. für die Grundstücks- und Erschließungskosten 54 DM je m² Grundstücksfläche aufgewendet werden. Am höchsten waren die Grundstückskosten bei dem Bau von Mehrfamilienhäusern mit 113 DM je m². Der Unterschied gegenüber den Ein- und Zweifamilienhäusern mit 45 bzw. 32 DM je m² dürfte sich im wesentlichen aus der meist städtischen oder stadtnahen Lage der Mehrfamilienhäuser ableiten lassen. Auf Grundstücks- und Erschließungskosten entfielen aller-

Tabelle 5: Veranschlagte Gesamtkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 1975

Gebäudeart	Gesamtkosten je Wohnung		Davon entfielen auf									
	1974 | 1975		Kosten des Baugrundstückes		Kosten der Erschließung		Kosten des Bauwerkes		Kosten der Außenanlagen		Bauneben- und sonstige Kosten	
	DM		DM	% ¹⁾	DM	% ¹⁾	DM	% ¹⁾	DM	% ¹⁾	DM	% ¹⁾
Gebäude nicht auf Erbbaurechtsgrundstücken												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾ ..	190 031	208 301	23 206	11,1	6 337	3,0	155 261	74,5	5 993	2,9	17 504	8,4
2 Wohnungen ²⁾ ..	121 069	128 216	11 482	9,0	3 415	2,7	101 766	79,4	3 019	2,4	8 534	6,6
Kleinsiedlerstellen	176 679	185 028	14 327	7,7	7 773	4,2	136 583	73,8	6 065	3,3	20 280	10,9
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	99 694	103 475	9 167	8,9	2 873	2,8	70 730	68,4	4 867	4,7	15 838	15,3
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	127 634	133 956	14 026	10,5	2 869	2,1	98 424	73,5	3 149	2,4	15 488	11,5
Konventioneller Bau												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾ ..	186 298 ³⁾	208 562	22 678	10,9	6 217	3,0	155 660	74,6	5 795	2,8	18 211	8,8
2 Wohnungen ²⁾ ..	118 725 ³⁾	128 891	11 380	8,8	3 367	2,6	102 451	79,5	2 988	2,3	8 705	6,7
Kleinsiedlerstellen	160 811 ³⁾	184 052	14 231	7,7	7 693	4,2	135 920	73,8	6 001	3,3	20 207	11,0
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	100 403 ³⁾	103 165	9 102	8,8	2 795	2,7	70 599	68,4	4 818	4,7	15 851	15,3
Fertigteilbau												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾ ..	185 469 ³⁾	206 008	27 856	13,5	7 391	3,6	151 747	73,7	7 739	3,8	11 276	5,4
2 Wohnungen ²⁾ ..	113 361 ³⁾	117 970	13 035	11,0	4 140	3,5	91 374	77,5	3 493	3,0	5 928	5,0
Kleinsiedlerstellen	185 789 ³⁾	208 103	16 586	8,0	9 655	4,6	152 259	73,2	7 586	3,6	22 017	10,6
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	110 414 ³⁾	111 071	10 747	9,7	4 767	4,3	73 963	66,6	6 082	5,5	15 511	14,0

¹⁾ Anteil an den Gesamtkosten. — ²⁾ Ohne Kleinsiedlerstellen. — ³⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen.

Schaubild 2



dings nur 13% der Gesamtkosten. Da auch die Baunebenkosten (einschließlich der Kosten der Außenanlagen, des Gerätes und der zusätzlichen Maßnahmen) nur insgesamt 15% ausmachten, wurden die Kosten je m² am stärksten von den reinen Baukosten mit einem Anteil von 72% beeinflusst. Die Höhe dieser Baukosten schwankte 1975 im vollgeforderten reinen Wohnungsbau bei einer durchschnittlichen Steigerung um 8,5% je nach Gebäudeart zwischen 1 050 DM je m² Wohnfläche in Mehrfamilienhäusern und 1 287 DM je m² in Einfamilienhäusern. Die durchschnittlichen Kosten für Eigentumswohnungen lagen mit 1 176 DM je m² dazwischen. Eigentumswohnungen waren somit tendenziell teurer als vergleichbare Mietwohnungen.

Die Baukosten im Fertigteilbau waren mit Ausnahme der Wohnheime, der Zweifamilienhäuser und — im Gegensatz zum Vorjahr — auch der Eigentumswohnungen höher als im konventionellen Bau. Jedoch dürfte hierbei neben den nicht erfaßbaren Unterschieden in der Ausstattung, Lage und Gebäudegestaltung auch maßgebend sein, daß es sich bei den konventionell zu errichtenden Bauvorhaben in der Regel um veranschlagte, d. h. geplante, Bauwerkskosten und nicht um abgerechnete Baukosten handelt. Für Bauvorhaben des Fertigteilbaus werden dagegen meist Festpreise ausgehandelt. Somit lassen sich aus den verfügbaren Daten der Bewilligungsstatistik wohl kaum signifikante Preisunterschiede zwischen konventioneller und Fertigteilbauweise im sozialen Wohnungsbau ableiten.

Die durchschnittlichen Gesamtkosten je m² Wohnfläche stiegen im Berichtsjahr um insgesamt rd. 7,7%. Davon entfällt allerdings ein Anteil in Höhe von 1,5 Prozentpunkten auf die Veränderung der Förderungsstruktur, d. h. die „echte“ Kostensteigerung dürfte bei 6,2% gelegen haben. Diese Steigerung macht noch immer mehr als das Doppelte der Zuwachsrate des Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude (+ 2,4%) aus. Durch eine weitere Erhöhung der öffentlichen Förderungsmittel je m² Wohnfläche dürfte allerdings ein Teil der zusätzlichen Wohnkosten aufgefangen worden sein.

Die Durchschnittsmiete für geförderte Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern hat sich nur um 4,5% auf 4,67 DM je m² Wohnfläche erhöht. Im 1. Förderungsweg stieg sie auf 4,37 DM (1974: 4,12 DM), während im 2. Förderungsweg sogar ein Rückgang auf 5,82 DM (5,99 DM) zu verzeichnen war. Dieser Rückgang hat seine Ursache in der Wohnungsbauförderung im Rahmen des Regionalprogramms des Bundes. Die Streuung der Mieten der im 2. Förderungsweg geförderten Wohnungen wurde dadurch insgesamt geringer, so daß statt 16% im Vorjahr 1975 nur noch 11% der Mieten über 7,00 DM je m² lagen. Im Gegensatz dazu mußten im Berichtsjahr bei 10% — statt wie im Vorjahr nur bei 0,8% — der Mieten für Wohnungen des 1. Förderungsweges mehr als 4,75 DM je m² bezahlt werden. In den meisten Fällen lag die Miete — allerdings mit steigender Tendenz — wie im Vorjahr zwischen 3,75 DM und 4,75 DM im 1. Förderungsweg (83% der Mieten) bzw. zwischen 5 und 7 DM im 2. Förderungsweg.

Tabelle 6: Miete und Belastung der geförderten Wohnungen 1975

Miete Belastung	Einheit	Mietwohnungen in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁾				Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen in Familienheimen ¹⁾			
		insgesamt	darunter gefördert im			insgesamt	darunter gefördert im		
			1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	darunter Regionalprogramm des Bundes		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	darunter Regionalprogramm des Bundes
Geförderte Wohnungen	Anzahl	72 461	57 246	14 951	13 717	66 752	25 911	40 803	32 465
mit monatlicher Miete/Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM	%								
unter 3,00	%	0,4	0,3	0,8	0,9	6,6	8,6	5,3	5,8
3,00 — 3,25	%	0,4	0,4	0,5	0,5	1,9	2,6	1,4	1,6
3,25 — 3,50	%	0,9	1,0	0,6	0,5	2,3	3,3	1,6	1,8
3,50 — 3,75	%	4,2	5,1	0,8	0,9	2,5	3,7	1,8	1,9
3,75 — 4,00	%	10,1	12,0	2,4	2,0	3,0	4,2	2,1	2,3
4,00 — 4,25	%	16,3	19,3	4,4	3,9	3,7	5,4	2,5	2,7
4,25 — 4,50	%	16,0	19,0	4,4	3,6	3,8	5,4	2,8	2,7
4,50 — 4,75	%	27,4	32,6	8,3	9,0	3,8	5,0	3,1	3,2
4,75 — 5,00	%	2,5	1,1	8,1	8,2	4,1	4,9	3,5	3,4
5,00 — 5,50	%	8,3	7,3	12,1	12,8	8,8	9,7	8,2	7,1
5,50 — 6,00	%	4,5	1,5	16,2	16,8	8,6	9,7	8,0	8,0
6,00 — 6,50	%	2,6	0,1	12,3	13,4	7,8	7,8	7,7	7,6
6,50 — 7,00	%	3,9	0,2	18,1	15,5	8,1	7,1	8,7	8,9
7,00 — 7,50	%	0,6	0,1	2,6	2,8	7,0	5,9	7,6	7,7
7,50 — 8,00	%	0,5	0,0	2,5	2,6	5,7	4,3	6,6	6,7
8,00 — 8,50	%	0,1	—	0,6	0,6	4,9	3,4	5,8	5,8
8,50 — 9,00	%	0,6	—	3,1	3,4	3,9	2,4	4,8	4,8
9,00 — 9,50	%	0,2	—	0,8	0,9	3,1	1,6	4,1	4,1
9,50 — 10,00	%	0,1	0,0	0,1	0,1	2,7	1,4	3,5	3,5
10,00 und mehr	%	0,3	0,0	1,4	1,6	7,8	3,4	10,6	10,3
Durchschnittliche Miete/Belastung je m ² Wohnfläche	DM	4,67	4,37	5,82	5,83	6,34	5,63	6,79	6,75
dagegen 1974	DM	4,47	4,12	5,99	6,21	5,84	5,14	6,32	6,29
1973	DM	4,49	4,07	5,58	5,70	5,23	4,59	5,96	5,77

1) Errichtung neuer Gebäude.

weg (59 % der Mieten). Der Variationskoeffizient, ein Maß der Streuung, der im Vorjahr im 2. Förderungsweg rund dreimal größer war als im traditionellen Wohnungsbau, lag 1975 nur noch doppelt so hoch.

Die durchschnittliche Belastung der Bauherren bzw. Erwerber von Eigentumswohnungen und eigengenutzten Wohnungen in Familienheimen übertraf im sozialen Wohnungsbau des Jahres 1975 die Bewilligungsmiete im Durchschnitt um 36 %. Allerdings muß darauf hingewiesen werden, daß ein unmittelbarer Vergleich der Belastungen mit den Mieten wegen der Besonderheiten der Lastenberechnungen nach der 2. Berechnungsverordnung

nicht möglich ist. Aufschlußreich für die unterschiedliche Entwicklung der Mieten und Belastungen ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, daß die Zuwachsraten der Belastungen gegenüber dem Vorjahr mit 9,5 % im 1. Förderungsweg bzw. 7,4 % im 2. Förderungsweg erheblich höher lagen als bei den Mieten mit 6,1 bzw. — 2,8 %. Im Schnitt blieb dabei die Verteilung der Belastungen gleich. Mit einem Variationskoeffizienten von 35 % war die durchschnittliche Streuung auch ähnlich groß wie im Vorjahr. Allerdings lag nur noch bei knapp der Hälfte (49 %) die Belastung 1975 noch unter 6,00 DM; im Vorjahr waren dies noch 58 % und 1973 sogar noch 69 %. Ja.

Außenhandel

Außenhandel im 3. Vierteljahr 1976

Gesamtüberblick

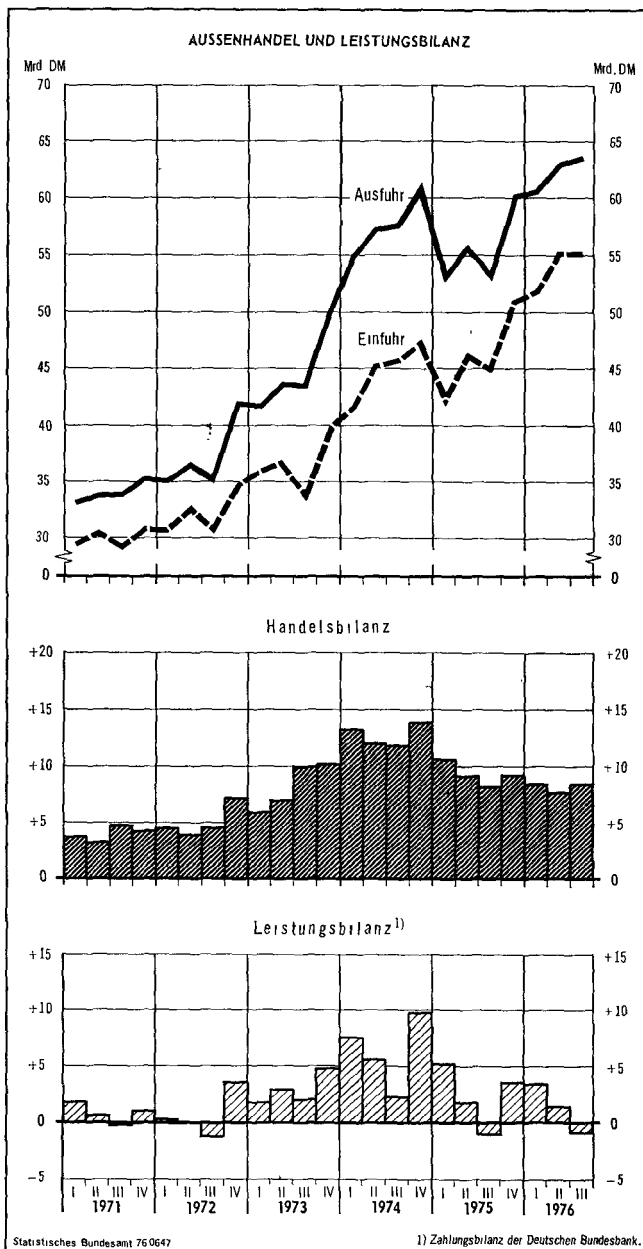
Im 3. Vierteljahr 1976 belief sich der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland auf 55,2 Mrd. DM; er lag damit um 23,3 % über dem Ergebnis des 3. Quartals 1975. Die Ausfuhr erreichte einen Wert von 63,6 Mrd. DM und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert um 20 %. Im Vergleich zum Vorquartal ist bei der Ausfuhr eine geringe Zunahme zu verzeichnen (+ 777 Mill. DM oder 1,2 %), während sich der Wert der Einfuhr — saisonbedingt — nur unbedeutend verändert hat.

Der Saldo der Außenhandelsbilanz, der seit 1975 bis zum 2. Quartal 1976 im Vergleich zu entsprechenden Vorjahreszeiten stets rückläufig gewesen war, ergab im 3. Vierteljahr 1976 einen Ausfuhrüberschuß von 8,5 Mrd. DM und lag damit erstmals wieder um rd. 190 Mill. DM über dem Saldo des Vorjahresquartals. Er übertraf den Saldo des 2. Quartals 1976 um 790 Mill. DM. Trotz dieses Außenhandelsüberschusses ergab die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz (im Vorquartal noch + 1,6 Mrd. DM) nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank — bedingt durch die Defizite im Dienstleistungsverkehr und in der Übertragungsbilanz — einen Passivsaldo von 600 Mill. DM gegenüber 1,1 Mrd. DM im 3. Quartal 1975.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- überschuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber entsprechen- dem Vj des Vor- jahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
				%	
Mill. DM					
1970 1. Vj	25 757	28 710	2 953	+ 12,8	+ 12,1
2. Vj	27 817	31 183	3 366	+ 13,2	+ 9,4
3. Vj	26 569	30 833	4 264	+ 8,2	+ 8,0
4. Vj	29 463	34 551	5 088	+ 13,4	+ 11,8
1971 1. Vj	29 479	33 141	3 662	+ 14,5	+ 15,4
2. Vj	30 511	33 744	3 233	+ 9,7	+ 8,2
3. Vj	29 183	33 842	4 659	+ 9,8	+ 9,8
4. Vj	30 946	35 283	4 337	+ 5,0	+ 2,1
1972 1. Vj	30 695	35 208	4 513	+ 4,1	+ 6,2
2. Vj	32 712	36 636	3 925	+ 7,2	+ 8,6
3. Vj	30 546	35 138	4 592	+ 4,7	+ 3,8
4. Vj	34 791	42 041	7 249	+ 12,4	+ 19,2
1973 1. Vj	35 854	41 741	5 887	+ 16,8	+ 18,6
2. Vj	36 673	43 628	6 955	+ 12,1	+ 19,1
3. Vj	33 511	43 442	9 931	+ 9,7	+ 23,6
4. Vj	39 379	49 585	10 205	+ 13,2	+ 17,9
1974 1. Vj	41 410	54 681	13 271	+ 15,5	+ 31,0
2. Vj	45 192	57 191	11 999	+ 23,2	+ 31,1
3. Vj	45 750	57 475	11 725	+ 36,5	+ 32,3
4. Vj	47 381	61 232	13 851	+ 20,3	+ 23,5
1975 1. Vj	42 126	52 681	10 555	+ 1,7	— 3,7
2. Vj	46 525	55 734	9 208	+ 3,0	— 2,5
3. Vj	44 748	53 019	8 270	— 2,2	— 7,8
4. Vj	50 913	60 155	9 243	+ 7,5	— 1,8
1976 1. Vj	51 842	60 381	8 539	+ 23,1	+ 14,6
2. Vj	55 169	62 840	7 671	+ 18,6	+ 12,8
3. Vj	55 155	63 617	8 461	+ 23,3	+ 20,0

Schaubild 1



Da der Index der Durchschnittswerte (errechnet auf der Basis 1970) bei der Einfuhr im 3. Vierteljahr 1976 mit 135,8 Punkten um 5,8 % höher lag als zur Vergleichszeit des Vorjahres, wuchs der Import seinem Volumen nach (+ 16,5 %) weniger stark als der nominale Wert (+ 23,3 %). Auf der Ausfuhrseite schlug sich die Zunahme

des Index der Durchschnittswerte um 3,1 % in einer Steigerung des Exportvolumens um 16,3 % nieder bei einem nominalen Wachstum von 20 %. Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswerte der Einfuhr darstellt, sank gegenüber dem 3. Quartal 1975 (102,9 Punkte) um 2,5 % auf 100,3 Punkte und schwächte sich auch im Vergleich zum Vorquartal (100,5 Punkte) um 0,2 Punkte ab.

Außenhandel nach Warengruppen

An der Steigerung des Einfuhrwertes um 10,4 Mrd. DM oder 23 % im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres waren gewerbliche Enderzeugnisse mit 2,8 Mrd. DM, Vorzeugnisse und Halbwaren mit je 1,9 Mrd. DM und Rohstoffe mit 2,4 Mrd. DM beteiligt.

Insgesamt gesehen blieben die Bezüge an Enderzeugnissen (+ 17 %) deutlich hinter der allgemeinen Importsteigerung (+ 23 %) zurück, doch zeigte sich in diesem Bereich bei den einzelnen Warenarten ein stark unterschiedliches Bild. Verlangsamten Einfuhrzunahmen (z. B. Büromaschinen mit + 4 %) standen durchaus auch überdurchschnittliche Importerhöhungen gegenüber. So war bei Kraftfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahreswert ein Zuwachs von 28 % zu verzeichnen, elektrotechnische Erzeugnisse erzielten eine Steigerung von 18 %, feinmechanische und optische Erzeugnisse von 22 %, Kleidung aus Baumwolle (ohne Strick- und Wirkwaren) gar von 61 %. Bei den Vorzeugnissen (+ 32 %) war insbesondere die Zunahme der Einfuhren von Stab- und Formeisen (+ 65 %), Eisenblechen (+ 22 %), Kunststoffen (+ 36 %) sowie Papier und Pappe (+ 31 %) beachtlich. Im Bereich der Halbwaren (+ 27 %) zeigten vor allem Bau- und Nutzholz (+ 52 %), Holzmasse, Zellstoff (+ 37 %) sowie Aluminium (+ 120 %) überdurchschnittliches Wachstum. Die Einfuhren von Kupfer stiegen um 26 %, in der Warengruppe „Kraftstoffe, Schmieröle, Erdgas“ konnte eine Zunahme von 22 % festgestellt werden. Bei den Rohstoffen (+ 32 %) war die Importzunahme von Rohöl (+ 34 %) von weitaus größter Bedeutung. Die Güter der Ernäh-

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	3. Vj 1976		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 3. Vj 1976 gegenüber	
	Mill. DM	%	3. Vj 1975	2. Vj 1976
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ...	7 121	12,9	+ 34,2	+ 14,5
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagd- wirtschaft und Fischerei	5 615	10,2	+ 22,7	— 6,6
Chemische Erzeugnisse	4 454	8,1	+ 28,1	— 2,2
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie;				
Tabakwaren	4 092	7,4	+ 20,6	+ 2,9
Mineralölzeugnisse	3 111	5,6	+ 18,2	+ 4,9
Textilien	3 010	5,5	+ 15,6	+ 3,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 938	5,3	+ 18,9	— 7,1
Straßenfahrzeuge	2 529	4,6	+ 27,9	— 16,9
Maschinenbauerzeugnisse	2 434	4,4	+ 10,4	— 9,5
Eisen und Stahl	2 356	4,3	+ 39,1	— 2,6
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 103	3,8	+ 37,1	— 4,0
Bekleidung	1 962	3,6	+ 17,4	+ 15,3
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 406	2,5	+ 33,7	+ 5,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	855	1,6	+ 18,9	— 5,2
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	748	1,4	+ 3,6	— 12,4
Luftfahrzeuge	689	1,2	+ 105,8	+ 20,3
Eisenerze	677	1,2	+ 31,2	+ 7,1
Feinmechanische und optische Erzeugnisse;				
Uhren	669	1,2	+ 16,9	— 8,5
Steine und Erden	641	1,2	+ 12,8	+ 7,0
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges				
bearbeitetes Holz	629	1,1	+ 48,3	+ 8,1
Kunststofferzeugnisse	590	1,1	+ 26,0	— 2,6
Schuhe	553	1,0	+ 12,0	+ 39,8
Sonstige Waren	5 975	10,8	+ 11,9	— 2,4
Insgesamt	55 155	100	+ 23,3	— 0,0

¹⁾ Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

rungswirtschaft übertrafen mit einer Zunahme von 1,5 Mrd. DM den Vorjahreswert um 20 %.

In der Gliederung des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik erreichten die Importe von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien im Vergleich zum 3. Quartal 1975 eine Zunahme von 28 %. Hierzu trugen wegen ihres vergleichsweise hohen Anteils am Gesamteinfuhrwert insbesondere die Zunahmen der Bezüge an chemischen Erzeugnissen (+ 28 %), Eisen und Stahl (+ 39 %) und NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 37 %) bei. Bei den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien (+ 21 %) entfielen die wertmäßig größten Einfuhrsteigerungen auf Straßenfahrzeuge (+ 0,6 Mrd. DM oder + 28 %), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 0,5 Mrd. DM oder + 19 %) und Maschinenbauerzeugnisse (+ 0,2 Mrd. DM), die allerdings mit + 10 % weit hinter der durchschnittlichen Zuwachsrate dieser Gruppe von Erzeugnissen zurückblieben. Aus dem Bereich der Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien (+ 17 %) sind vor allem die wertmäßig bedeutendsten Gruppen Bekleidung (+ 17 %), Textilien (+ 16 %) und Kunststoffserzeugnisse (+ 26 %), bei den bergbaulichen Erzeugnissen (+ 33 %) wiederum Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine (+ 34 %) zu nennen.

Die Steigerung der Ausfuhr um 10,6 Mrd. DM oder 20 % ist überwiegend auf die Güter der gewerblichen Wirtschaft (+ 10,3 Mrd. DM) zurückzuführen. Bei den Enderzeugnissen war vor allem der Exportanstieg bei Kraftfahrzeugen (+ 1,9 Mrd. DM oder + 27 %) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 1 Mrd. DM oder + 20 %) bedeutsam. Die Ausfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen erhöhte sich gegenüber dem 3. Vorjahresquartal um 16 %, bei Werkzeugmaschinen einschließlich Walzwerksanlagen blieb dagegen der Export um 6 % hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals zurück. Im Bereich der Vorzeugnisse (+ 25 %) stand Exportzunahmen bei Kunststoffen (+ 36 %), Stahlblechen (+ 29 %), Stab- und Formeisen (+ 25 %) sowie Teerfarbstoffen (+ 49 %) erneut eine Ausfuhrabschwächung bei Stahlröhren (— 34 %) gegenüber. Die deutlichen Zunahmen bei den Halbwaren (+ 32 %) gingen u. a. auf das Anwachsen der Exporte von

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	3. Vj 1976		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 3. Vj 1976 gegenüber	
	Mill. DM	%	3. Vj 1975	2. Vj 1976
Maschinenbauerzeugnisse	11 793	18,5	+ 8,8	+ 0,7
Straßenfahrzeuge	8 834	13,9	+ 27,3	— 7,8
Chemische Erzeugnisse	8 341	13,1	+ 30,1	— 3,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	6 318	9,9	+ 20,2	+ 3,3
Eisen und Stahl	3 740	5,9	— 2,0	+ 7,4
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie;				
Tabakwaren	2 294	3,6	+ 11,4	+ 11,0
Textilien	2 292	3,6	+ 23,8	— 3,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 856	2,9	+ 22,8	— 0,9
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	1 265	2,0	+ 34,9	+ 1,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse;				
Uhren	1 202	1,9	+ 16,9	+ 0,2
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	1 147	1,8	+ 29,2	+ 10,0
Kunststofferzeugnisse	1 064	1,7	+ 29,6	+ 0,4
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	978	1,5	+ 16,7	— 3,0
Wasserfahrzeuge	968	1,5	+ 23,5	+ 2,2
Bekleidung	909	1,4	+ 36,1	+ 39,1
Mineralölzeugnisse	765	1,2	+ 32,2	+ 34,2
Stahlbauerzeugnisse	765	1,2	+ 27,7	+ 12,4
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagd- wirtschaft und Fischerei	751	1,2	+ 24,0	+ 10,9
Luftfahrzeuge	705	1,1	+ 126,1	+ 51,7
Sonstige Waren	7 631	12,0	+ 21,4	+ 2,1
Insgesamt	63 617	100	+ 20,0	+ 1,2

¹⁾ Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

Kraftstoffen, Schmierölen, Erdgas (+ 33%), Koks (+ 60%) und Eisenhalbzeug (+ 39%) zurück. Die Ausfuhr von Rohstoffen erhöhte sich um 16%.

In der Gliederung nach Warengruppen und -zweigen der Industriestatistik zeigten sich im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 20%) für den Gesamtexport beachtliche Zunahmen bei den wertmäßig bedeutenden chemischen Erzeugnissen (+ 30%), NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 35%) und Mineralöl-erzeugnissen (+ 32%), allerdings auch ein Rückgang bei Eisen und Stahl (- 2%). Bei den Investitionsgüterindustrien (+ 19%) übertrafen in den wertmäßig bedeutenden Gruppen vor allem die Ausfuhren von Straßenfahrzeugen (+ 27%), elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 20%) sowie Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 23%) das Vorjahresergebnis erheblich. Die mit einem Drittel an der Gesamtausfuhr der Investitionsgüterindustrien beteiligten Maschinenbauerzeugnisse konnten ihren Export dagegen nur um etwa 9% erhöhen. Die Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien (+ 30%) übertrafen das Vorjahresergebnis vor allem durch die Ausfuhrsteigerung bei Bekleidung (+ 36%), Textilien (+ 24%), Kunststoff-erzeugnissen (+ 30%) und Holzwaren (+ 36%). Die berg-
baulichen Erzeugnisse (+ 25%) verdanken ihr Export-
wachstum überwiegend den Gütern des Kohlenbergbaus (+ 29%).

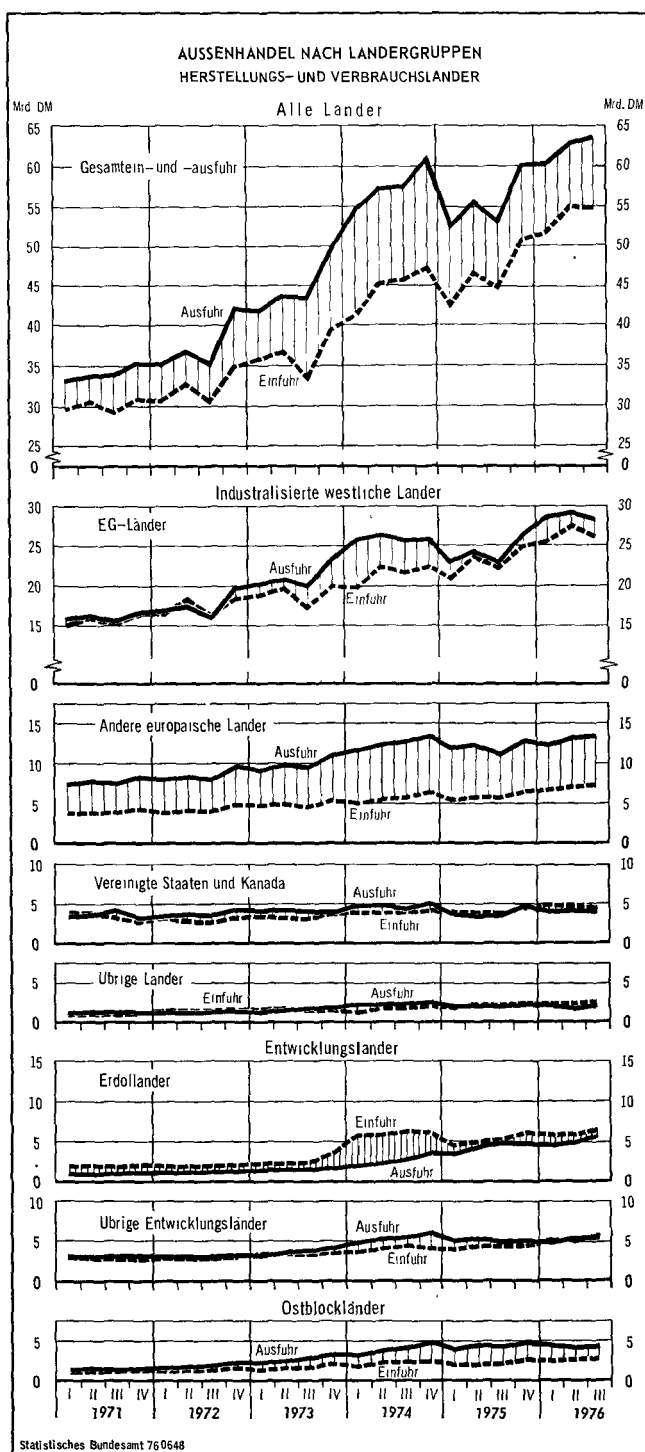
Außenhandel nach Ländern

Rund 73% der Einfuhren der Bundesrepublik Deutschland im 3. Quartal 1976 stammten aus den industrialisierten westlichen Ländern; die Partnerländer der EG hatten allein einen Anteil von etwa 48%. Insgesamt nahmen die Importe aus den EG-Ländern im Vergleich zum 3. Vierteljahr 1975 um 19% zu. Die Einfuhr aus den Entwicklungsländern (Anteil: 22%) erhöhte sich um 32%, die aus den europäischen Ostblockländern (Anteil: 5%) um 36%.

Aus dem Kreis der EG-Länder nahmen insbesondere die Bezüge aus Belgien/Luxemburg (+ 30%), Großbritannien (+ 26%) und Dänemark (+ 23%) überdurchschnittlich zu; die Einfuhren aus den Niederlanden als wichtigstem Handelspartner erhöhten sich um 17%, die Importe aus Frankreich um 19%. Von den anderen industrialisierten westlichen Ländern Europas (+ 25%) sind vor allem die Importanstiege aus Österreich (+ 29%) und der Schweiz (+ 23%) zu erwähnen. Die Bezüge aus den USA und Kanada (Anteil: 8%) lagen um 21% über den Ergebnissen des 3. Quartals 1975. Von den europäischen Ostblockländern (+ 36%) waren insbesondere die Einfuhrsteigerungen aus der Sowjetunion (+ 54%), Polen (+ 33%), Rumänien (+ 37%) und Ungarn (+ 27%) von Bedeutung; die Importe aus der Tschechoslowakei (+ 5%) und Bulgarien (+ 4%) blieben hinter diesen Ergebnissen weit zurück.

Im Rahmen der Ausfuhr (+ 20%) zeigte sich folgendes Bild: In die industrialisierten westlichen Länder (Anteil: 76%) wurde gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit wertmäßig 22% mehr exportiert. Dabei brachten die Exporte in die EG-Länder Zuwachsraten von 24%, in die anderen europäischen Länder solche von 23%. Die Ausfuhr in die USA und Kanada konnte um 16% erhöht werden. An der Spitze der EG-Länder stand Frankreich (+ 36%); die Exporte nach Großbritannien übertrafen das Vorjahresergebnis um 24%, nach Belgien/Luxemburg um 23%, nach Dänemark um 44%. Die Ausfuhren in die Entwicklungsländer konnten um 18% ausgeweitet werden. Im Verkehr mit den europäischen Ostblockländern ergab sich ein Ausfuhrwachstum von 3%, das geringer war als das vom 3. Quartal 1974 zum 3. Quartal 1975. Hier wirkte sich der Exportrückgang in die Sowjetunion in Höhe von 13% im Vergleich zum 3. Quartal 1975 stark aus und konnte auch durch die Zuwachsraten gegenüber Polen (+ 20%) und der Tschechoslowakei (+ 28%) kaum ausgeglichen werden.

Schaubild 2



Außenhandel Januar/September 1976

Im Zeitabschnitt Januar/September 1976 beliefen sich die Werte der Einfuhr auf 162,2 Mrd. DM (+ 22% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres) und die Werte der Ausfuhr auf 186,8 Mrd. DM (+ 16%). In der Außenhandelsbilanz wurde damit ein Aktivsaldo von 24,7 Mrd. DM ausgewiesen gegenüber 28,0 Mrd. DM in der Vergleichszeit des Vorjahres. Die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz erbrachte einen Überschuss von 4,4 Mrd. DM. Da sich die Durchschnittswerte bei der Einfuhr in den ersten neun Monaten des Jahres 1976 gegenüber der Vorjahreszeit um + 4,3% veränderten (von 127,6 Punkten auf 133,1 Punkte), wuchs das Einfuhrvolumen nur um 17%.

Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	3. Vj 1976		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 3. Vj 1975 | 2. Vj 1976		3. Vj 1976		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 3. Vj 1975 | 2. Vj 1976	
	Mill. DM	%			Mill. DM	%		
Industrialisierte westliche Länder	40 279	73,0	+ 20,2	— 3,3	48 000	75,5	+ 22,4	— 1,3
EG-Länder	26 183	47,5	+ 18,6	— 4,9	28 304	44,5	+ 23,9	— 3,5
Andere europäische Länder	7 075	12,8	+ 24,8	+ 0,0	13 595	21,4	+ 22,6	+ 2,1
Vereinigte Staaten und Kanada	4 535	8,2	+ 20,7	— 4,5	4 022	6,3	+ 16,2	— 0,9
Übrige Länder	2 486	4,5	+ 24,2	+ 8,2	2 077	3,3	+ 14,3	+ 9,1
Entwicklungsländer	11 943	21,7	+ 31,8	+ 11,1	11 019	17,3	+ 17,6	+ 12,0
Afrika	3 732	6,8	+ 32,6	+ 6,6	2 847	4,5	+ 23,5	+ 9,1
Amerika	2 304	4,2	+ 23,0	+ 13,3	2 333	3,7	+ 10,0	+ 11,0
Asien	5 822	10,6	+ 35,1	+ 13,8	5 823	9,2	+ 18,1	+ 13,9
Ozeanien	85	0,2	+ 28,5	— 19,2	16	0,0	+ 10,2	+ 4,9
Erdölländer ¹⁾	6 489	11,8	+ 31,3	+ 13,1	5 658	8,9	+ 21,9	+ 18,0
Übrige Entwicklungsländer	5 454	9,9	+ 32,3	+ 8,7	5 361	8,4	+ 13,3	+ 6,3
Ostblockländer	2 844	5,2	+ 34,1	+ 5,5	4 367	6,9	+ 2,4	+ 3,4
Europa	2 652	4,8	+ 35,9	+ 4,7	3 992	6,3	+ 3,2	+ 9,0
Asien	192	0,3	+ 13,5	+ 18,8	375	0,6	— 4,8	— 33,2
Schiffsbedarf usw.	89	0,2	+ 44,4	+ 34,7	232	0,4	+ 33,7	+ 37,1
Insgesamt ...	55 155	100	+ 23,3	— 0,0	63 617	100	+ 20,0	+ 1,2

¹⁾ Algerien, Tunesien, Libyen, Nigeria, Gabun, Angola, Venezuela, Syrien, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, Verein. Arab. Emirate, Oman.

Auch bei der Ausfuhr erbrachte das Ansteigen der Durchschnittswerte um 1,4 % ein etwas geringeres reales Wachstum (+ 14 %), als es sich wertmäßig darstellte (+ 16 %). Das reale Austauschverhältnis (Terms of Trade) erreichte 100,5 Punkte und lag damit um 2,7 % hinter dem Stand des Vorjahres (103,3).

An der Zunahme der Einfuhr waren höhere Bezüge an Fertigwaren (+ 23 %), hierunter Vorerzeugnisse

(+ 26 %) und Enderzeugnisse (+ 21 %), beteiligt. Bei Halbwaren waren Zuwachsraten von 27 %, bei Rohstoffen von 22 % zu verzeichnen. Der wertmäßige Anstieg der Ausfuhr wurde im wesentlichen von den Enderzeugnissen (+ 18 %) getragen. Bei wesentlich geringeren Anteilen an der Gesamtausfuhr wuchsen die Exporte von Vorerzeugnissen um 12 %, Halbwaren um 14 % und Rohstoffen um 8 %.

Pn.

Öffentliche Sozialleistungen

In der Jugendhilfe tätige Personen

Ergebnis der Personalstrukturhebung in der Jugendhilfe 1974

Die Jugendhilfe stellt einen Sozialleistungsbereich dar, dem ständig wachsende Bedeutung zukommt. Nach dem Sozialbericht der Bundesregierung betrugen die Aufwendungen für Jugendhilfe im Jahr 1965 823 Mill. DM, 1970 1,5 Mrd. DM und 1975 4,1 Mrd. DM. Innerhalb von zehn Jahren sind die Aufwendungen für Jugendhilfe also auf den fünffachen Betrag gestiegen; der Anteil am Brutto-sozialprodukt stieg von 0,18 % im Jahr 1965 auf 0,39 % im Jahr 1975 und hat sich damit innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelt. Dieser Ausgabenanstieg läßt auf die steigende Bedeutung schließen, die der Jugendhilfe allgemein zugemessen wird. Mit dem steigenden Interesse an Fragen der Jugendhilfe wuchs auch der Bedarf an Informationen. Die Jahresstatistik der Jugendhilfe, die seit 1963 aufgrund des sog. Sozialstatistischen Gesetzes¹⁾ geführt wird, konnte diesem Bedarf nicht mehr gerecht werden, wie auch von der Bundesregierung in ihrer Stellungnahme zum Dritten Jugendbericht festgestellt wurde. Um einen möglichst umfassenden Überblick über den Personenkreis zu gewinnen, der sich mit Aufgaben der Jugendhilfe beschäftigt, hat die Bundesregierung 1974 eine Rechtsverordnung erlassen²⁾, die die Rechtsgrundlage der Personalstrukturhebung 1974 bildet.

Methodische Vorbemerkungen

Das Ziel der Erhebung, die einmalig mit dem Stichtag 1. November 1974 durchgeführt wurde, war es, alle in der Jugendhilfe beschäftigten Personen zu erfassen —

¹⁾ Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsofferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963, BGBl. I S. 49.

²⁾ Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Struktur des Personals in der Jugendhilfe vom 23. August 1974, BGBl. I S. 2084.

seien sie in diesem Tätigkeitsfeld voll, teilweise, nebenamtlich oder auch ehrenamtlich tätig³⁾. Die Tätigkeit ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen spielt besonders in der sog. außerschulischen Jugendarbeit⁴⁾ eine große Rolle. Um die Erhebung auf das Wesentliche zu beschränken, wurden daher nur die in diesem Bereich tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter erfaßt. Im übrigen konzentriert sich die Erhebung in ihren wesentlichen Teilen auf den Personenkreis, der entweder seiner Arbeit aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung nachkommt, seine Tätigkeit voll der Jugendhilfe widmet oder aufgrund anderer Bindungen, z. B. aufgrund der Zugehörigkeit zu einem Orden oder Mutterhaus, in einer dauerhaften Beziehung zur Jugendhilfe steht.

Bei der Erhebung war für alle in der Jugendhilfe beschäftigten Personen — mit Ausnahme der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die nicht individuell erfaßt wurden — ein besonderer Erhebungsbogen auszufüllen. Dieser enthielt neben Angaben zur Person auch solche über die Einrichtung, Geschäftsstelle oder Behörde, bei der die betreffende Person beschäftigt war.

Statistisch ausgewertet wurden folgende Merkmale der Einrichtungen, Behörden oder Geschäftsstellen:

- Art der Einrichtung,
- Art des Trägers,
- Zahl der verfügbaren Plätze,
- Zahl der in der außerschulischen Jugendarbeit tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter wurden dabei danach unterschieden, ob sie unter oder über 40 Jahre alt waren.

³⁾ Für die Erfassung der ehrenamtlichen Mitarbeiter war abweichend von der Festlegung des Stichtags maßgeblich, ob sie während des Jahres 1974 im Jahresdurchschnitt wenigstens 2 Stunden wöchentlich in der Jugendhilfe tätig gewesen waren. Dabei kann es auch vorkommen, daß die Tätigkeit in einer zusammenhängenden Zeit, also z. B. in einem einmaligen Zeitraum von 14 Tagen, ausgeübt wurde. — ⁴⁾ Zum Begriff der außerschulischen Jugendarbeit siehe Tabelle, S. 689.

Bei den Beschäftigten, die in der Jugendhilfe entweder voll, teilweise oder nebenamtlich tätig waren, wurden folgende statistisch ausgewertete Daten ermittelt:

- Geschlecht,
- Alter,
- Art des Berufsausbildungsabschlusses,
- Stellung im Beruf,
- Art bzw. Umfang der Beschäftigung,
- Arbeitsbereich.

Zur Vereinfachung der Aufbereitung und Auswertung wurde bei dem Merkmal „Berufsausbildungsabschluß“ nur der Abschluß gezählt, der Grundlage der Tätigkeit in der Jugendhilfe war. Als Arbeitsbereich sollte nur derjenige angegeben werden, in dem die betreffende Person überwiegend tätig war.

Die Aufgaben der Jugendhilfe werden hauptsächlich von Frauen wahrgenommen

Am 1. November 1974 waren in der Jugendhilfe insgesamt knapp 223 000 Personen beschäftigt, davon waren 187 000 oder 84 % Frauen und 36 000 (16 %) Männer⁵⁾. Damit sind in der Jugendhilfe rund fünfmal soviel Frauen wie Männer tätig, während in der Gesamtheit aller Arbeitsbereiche die erwerbstätigen Männer bei weitem überwiegen; so waren nach den Ergebnissen des Mikrozensus vom Mai 1974 von sämtlichen Erwerbstätigen 63 % Männer und nur 37 % Frauen.

Tabelle 1: Erwerbstätige insgesamt im Mai 1975⁴⁾ und in der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. November 1974 nach Geschlecht und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätige			In der Jugendhilfe Beschäftigte		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
unter 25	5 115	2 787	2 329	79	6	73
25 — 40	9 437	6 243	3 194	80	17	63
40 — 60	9 578	6 059	3 519	54	11	43
60 und mehr	1 831	1 233	597	10	2	8
Insgesamt ...	25 960	16 321	9 639	223	36	187
	%					
unter 25	19,7	17,1	24,2	35,4	15,9	39,1
25 — 40	36,4	38,3	33,1	35,9	46,6	33,8
40 — 60	36,9	37,1	36,5	24,4	31,3	23,0
60 und mehr	7,1	7,6	6,2	4,4	6,2	4,1
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

4) Ergebnis des Mikrozensus.

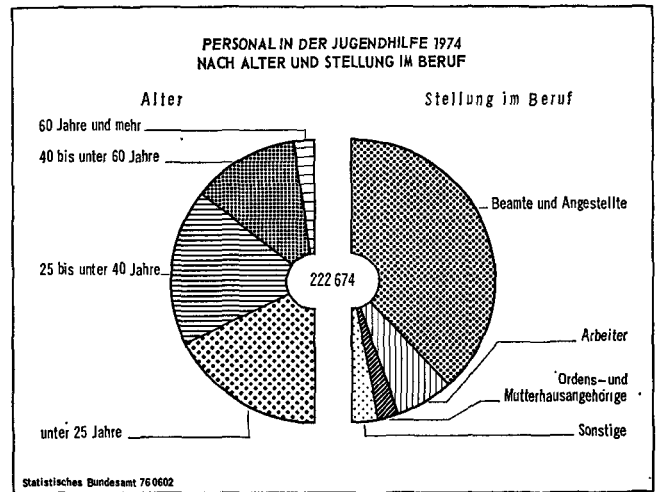
Es sind überwiegend jüngere Menschen, die sich mit Aufgaben der Jugendhilfe beschäftigen: Während — wiederum nach den Ergebnissen des Mikrozensus — im Mai 1975 von den erwerbstätigen Männern 55 % und von den Frauen 57 % jünger als 40 Jahre waren, betrugen die entsprechenden Anteile in der Jugendhilfe 63 bzw. 73 %. Fast zwei Fünftel der in der Jugendhilfe tätigen Frauen waren jünger als 25 Jahre, sie machen damit mehr als ein Drittel sämtlicher in der Jugendhilfe tätigen Personen aus.

5) Siehe auch Tabellen, S. 733* f.

Tabelle 2: In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1.11.1974 nach Geschlecht, Alter und Art der Institution

Institution	Einheit	Insgesamt	Männer					Frauen				
			zu- sammen	davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				zu- sammen	davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren			
				unter 25	25-40	40-60	60 und mehr		unter 25	25-40	40-60	60 und mehr
Behörden	Anzahl	19 679	7 687	635	3 531	3 053	468	11 992	2 160	4 291	5 046	495
	%	100	39,1	3,2	17,9	15,5	2,4	60,9	11,0	21,8	25,6	2,5
Einrichtungen	Anzahl	196 766	25 751	4 676	11 852	7 579	1 644	171 015	70 236	57 403	36 530	6 846
	%	100	13,1	2,4	6,0	3,9	0,8	86,9	35,7	29,2	18,6	3,5
Geschäftsstellen	Anzahl	6 229	2 432	376	1 334	601	121	3 797	656	1 427	1 464	250
	%	100	39,0	6,0	21,4	9,6	1,9	61,0	10,5	22,9	23,5	4,0
Insgesamt . . .	Anzahl	222 674	35 870	5 687	16 717	11 233	2 233	186 804	73 052	63 121	43 040	7 591
	%	100	16,1	2,6	7,5	5,0	1,0	83,9	32,8	28,3	19,3	3,4

Schaubild 1



Von den in der Jugendhilfe beschäftigten Männern steht mit einem Anteil von 47 % fast die Hälfte im Alter zwischen 25 und 40 Jahren; dieser Anteil liegt deutlich über dem Durchschnitt der Erwerbstätigen insgesamt (38 %). Auffällig ist die verhältnismäßig geringe Zahl von Männern unter 25 Jahren, die sich mit Jugendhilfeaufgaben befassen. Ihre Zahl beträgt insgesamt knapp 6 000 gegenüber rd. 73 000 Frauen dieses Alters.

In der Personalstrukturhebung wurden sämtliche in der Jugendhilfe tätigen Personen, auch die in der außerschulischen Jugendarbeit tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter, den Institutionen zugeordnet, in denen sie tätig sind. Unter Institutionen werden dabei folgende Stellen verstanden, die sich mit Aufgaben der Jugendhilfe beschäftigen: Behörden, z. B. die Landesjugendämter und die Jugendämter; Einrichtungen, unter denen sowohl örtlich gebundene Heime, Beratungsstellen u. dgl. als auch Jugendgruppen zu verstehen sind, und schließlich die Geschäftsstellen der freien Träger, die für ihren Bereich teilweise ähnliche Aufgaben wahrnehmen wie die Behörden im Bereich der öffentlichen Träger.

Unter den 60 000 Institutionen, die bei der Erhebung ermittelt wurden, überwiegen bei weitem die Einrichtungen; ihre Zahl beträgt rd. 57 000, ihr Anteil an der Gesamtzahl der Institutionen damit 95 %. Aus der Zahl der Geschäftsstellen, die 2 367 betrug, läßt sich die starke Beteiligung der freien Träger am Arbeitsgebiet der Jugendhilfe erkennen⁶⁾.

Dem starken Übergewicht der Einrichtungen entsprechend waren hier auch die meisten Personen tätig, nämlich 197 000 oder 88 % der Beschäftigten insgesamt; 9 % arbeiteten in Behörden und die restlichen 3 % in den Geschäftsstellen der freien Träger.

⁶⁾ Eine — ursprünglich geplante — Aufbereitung der Einrichtungen nach Trägerarten mußte aus Kostengründen leider unterbleiben, so daß auch ein statistischer Nachweis der Besetzung der Einrichtungen im Bereich der verschiedenen Träger nicht möglich ist.

Im Vergleich zu den Männern waren die Frauen in weitaus größerem Umfang in Einrichtungen, also mit praktischen Aufgaben der Jugendhilfe, beschäftigt als die Männer. Von den Männern arbeiteten 72% in Einrichtungen, von den Frauen dagegen 92%. In Behörden war dagegen von den Männern jeder fünfte, von den Frauen nur jede 16. tätig. In den Geschäftsstellen freier Träger waren 7% der Männer, dagegen nur 2% der Frauen beschäftigt. Diese ungleiche Verteilung auf die Haupttypen von Institutionen ist, wie aus Tabelle 4 hervorgeht, hauptsächlich dadurch bedingt, daß in einigen Einrichtungen, vor allem den Kindergärten, fast ausschließlich oder doch überwiegend Frauen arbeiten.

Eine Viertelmillion ehrenamtliche Mitarbeiter in der außerschulischen Jugendarbeit

Über die in der außerschulischen Jugendarbeit tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter liegen nur wenige Grunddaten vor, nämlich eine grobe Gliederung nach dem Alter und ihre Verteilung auf die verschiedenen Einrichtungstypen.

Tabelle 3: In der außerschulischen Jugendarbeit tätige ehrenamtliche Mitarbeiter 1974 nach Art der Institution

Institution	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren			
		unter 40		40 und mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Behörden	7 963	2 774	34,8	5 189	65,2
Einrichtungen	195 727	160 287	81,9	35 440	18,1
Geschäftsstellen	52 339	40 612	77,6	11 727	22,4
Insgesamt ...	256 029	203 673	79,6	52 356	20,4

Insgesamt gab es 1974 256 029 ehrenamtliche Mitarbeiter in der außerschulischen Jugendarbeit, die sich im Jahresdurchschnitt mindestens 2 Stunden pro Woche mit Jugendhilfeaufgaben befaßten. Die Zahl der in den Jugendhilfeeinrichtungen ehrenamtlich Tätigen war dabei fast ebenso groß wie die der in diesen Einrichtungen ständig Beschäftigten, nämlich 195 727 im Vergleich zu 196 766 Beschäftigten. Auch die Behörden machten in verhältnismäßig großem Umfang von der Möglichkeit Gebrauch, ehrenamtliche Mitarbeiter für Jugendhilfeaufgaben heranzuziehen. Fast 8 000 ehrenamtliche Mitarbeiter waren für die insgesamt 640 Behörden tätig. Von den 95 Landesjugendämtern wurden fast 6 000 ehrenamtliche Mitarbeiter eingesetzt. Auch die Geschäftsstellen der freien Träger nahmen in großem Umfang ehrenamtliche Dienste in Anspruch. Während bei ihnen nur 6 229 Personen unter Vertrag standen, wurden dort 52 339 ehrenamtliche Helfer gezählt.

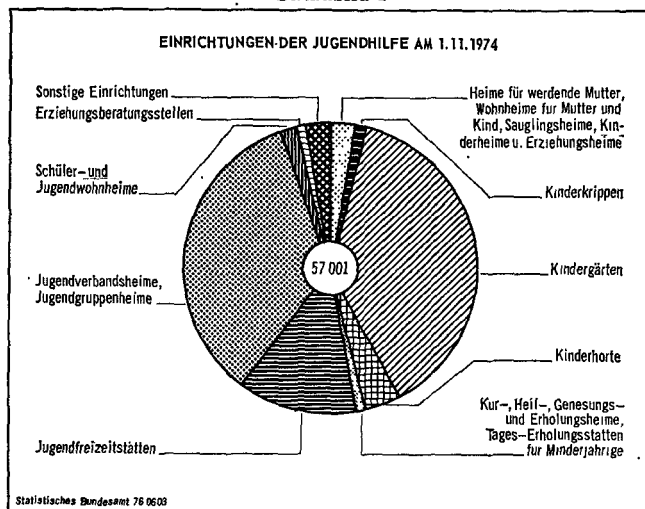
Auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern überwiegt der Anteil jüngerer Menschen. 80% von ihnen hatten das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet; bei den unter Vertrag stehenden beschäftigten Personen betrug dieser Anteil 71%. Die Altersstruktur der für Behörden tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter weicht von diesem Gesamtdurchschnitt stark ab. Hier waren es vor allem Menschen in fortgeschrittenem Alter, die sich für Jugendhilfeaufgaben einsetzten, fast zwei Drittel von ihnen hatten das 40. Lebensjahr überschritten. Von den ehrenamtlichen Mitarbeitern dagegen, die für die Einrichtungen der Jugendhilfe tätig waren, waren 82% jünger als 40 Jahre.

Tabelle 4: Behörden, Einrichtungen und Geschäftsstellen, in der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 und ehrenamtliche Mitarbeiter 1974¹⁾ nach Art der Institution

Art der Institution	Behörden, Einrichtungen und Geschäftsstellen						Beschäftigte			Ehren- amtliche Mitarbeiter insgesamt
	insgesamt		mit Beschäftigten und ehrenamtlichen Mitarbeitern		mit nur ehrenamtlichen Mitarbeitern		insgesamt	Männer	Frauen	
	Anzahl	verfügbare Plätze	Anzahl	verfügbare Plätze	Anzahl	verfügbare Plätze				
Jugendamt	482	x	482	x	x	x	16 949	6 441	10 508	1 881
Landesjugendamt	95	x	95	x	x	x	1 737	714	1 023	5 928
Oberste Landesjugendbehörde	63	x	63	x	x	x	993	532	461	154
Behörden zusammen	640	x	640	x	x	x	19 679	7 687	11 992	7 963
Heim für werdende Mütter	21	438	21	438	—	—	114	4	110	2
Wohnheim für Mutter und Kind	39	1 635	39	1 635	—	—	363	17	346	18
Säuglingsheim	91	2 794	91	2 794	—	—	1 189	28	1 161	32
Kinderheim einschl. Kinder- u. Jugenddörfer	930	46 453	930	46 453	—	—	18 397	2 349	16 048	434
Erziehungsheim	388	27 843	388	27 843	—	—	13 660	5 075	8 585	192
Sonderheim	370	27 736	370	27 736	—	—	12 703	3 657	9 046	141
Beobachtungsheim	10	523	10	523	—	—	400	104	296	—
Allgemeine Kinderkrippe	630	23 712	626	23 616	4	96	4 082	50	4 032	95
Betriebliche Kinderkrippe	89	2 564	89	2 564	—	—	397	1	396	2
Allgemeiner Kindergarten	20 814	1 400 237	20 795	1 399 765	19	472	97 879	1 017	96 862	4 060
Sonderkindergarten	544	16 268	544	16 268	—	—	4 075	340	3 735	513
Betrieblicher Kindergarten	483	19 430	483	19 430	—	—	2 168	18	2 150	6
Allgemeiner Kinderhort	2 099	83 056	2 099	83 056	—	—	7 889	459	7 430	423
Betrieblicher Kinderhort	93	3 207	93	3 207	—	—	352	4	348	11
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheim für Minderjährige	419	31 719	407	31 067	12	652	4 700	515	4 185	651
Tages-Erholungsstätte für Minderjährige einschl. Stadtranderholung	163	97	97	97	66	—	346	90	256	2 672
Ferienkolonie, fester Zeltlagerplatz	119	65	65	65	54	—	149	79	70	1 145
Jugendfreizeitstätte, Heim der offenen Tür, Haus der Jugend, Jugendclub u. ä.	7 594	—	1 999	—	5 595	—	7 559	4 051	3 508	61 264
Jugendverbandsheim, Jugendgruppenheim ..	19 524	—	1 271	—	18 253	—	3 629	2 450	1 179	119 580
Jugendbildungsstätte	286	21 787	255	20 660	31	1 127	1 779	757	1 022	1 460
Jugendwohnheim	615	41 546	611	41 432	4	114	4 329	1 562	2 767	359
Schülerwohnheim	371	31 890	369	31 770	2	120	3 194	1 055	2 139	169
Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim ...	149	1 045	116	977	33	68	296	102	194	47
Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	24	1 269	23	1 259	1	10	208	76	132	15
Erziehungsberatungsstelle	522	—	508	—	14	—	3 121	986	2 135	182
Jugendberatungsstelle	255	—	234	—	21	—	900	436	464	1 313
Mutter- und Elternschule	177	—	168	—	9	—	2 425	279	2 146	845
Jugendwohngemeinschaft unter Mitwirkung eines öffentlichen oder freien Trägers	54	1 183	46	1 085	8	98	251	151	100	57
Pflegenest/Großpflegenest	128	969	126	957	2	12	212	39	173	39
Einrichtungen zusammen	57 001	x	32 873	x	24 128	x	196 766	25 751	171 015	195 727
Geschäftsstellen zusammen	2 367	x	1 381	x	986	x	6 229	2 432	3 797	52 339
Insgesamt ...	60 008	—	34 894	—	25 114	—	222 674	35 870	186 804	256 029

¹⁾ Ehrenamtliche Mitarbeiter, nur soweit sie in der außerschulischen Jugendarbeit tätig sind.

Schaubild 2



Fast die Hälfte der in der Jugendhilfe tätigen Personen arbeitet in Kindergärten

Von den insgesamt 222 674 in der Jugendhilfe tätigen Personen arbeiteten 104 122 oder 47 % in 21 822 Kindergärten; außerdem gab es 19 Kindergärten, in denen nur ehrenamtliche Mitarbeiter tätig waren. Kindergärten sind Einrichtungen der Jugendhilfe, in denen Kinder von 3 bis 6 Jahren ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen und betreut werden. Unter den Kindergärten gibt es die Sonderformen des Sonderkindergartens, in denen Körperbehinderte, Blinde, Hör- oder Sprachgeschädigte sowie geistig-schwache Kinder betreut werden, sowie des betrieblichen Kindergartens, der zumeist der Betreuung der Kinder von Betriebsangehörigen dient. Nach den Ergebnissen der Personalstrukturerhebung ist die Zahl dieser Sonderformen verhältnismäßig gering. Am 1. November 1974 wurden 544 Sonderkindergärten und 483 betriebliche Kindergärten gezählt. In diesen Sonderformen stand relativ mehr Personal zur Betreuung der Kinder zur Verfügung als in allgemeinen Kindergärten. Auf 100 verfügbare Plätze kamen in allgemeinen Kindergärten 7 Mitarbeiter, in betrieblichen Kindergärten 11 Mitarbeiter und in Sonderkindergärten 25 Mitarbeiter.

Die Zahl der Kinderkrippen, in denen Säuglinge und Kleinkinder bis zu 3 Jahren betreut werden, ist mit insgesamt 715 gering, da Kinder in diesem Alter zumeist noch von den Müttern zu Hause versorgt werden. In solchen Einrichtungen standen insgesamt 26 180 Plätze zur Verfügung, während es im Bundesgebiet Ende 1974 1,9 Mill. Kinder in diesem Alter gab. Geht man davon aus, daß die verfügbaren Plätze besetzt waren, so war Ende 1974 etwa jedes 70. Kind in einer Kinderkrippe untergebracht. In den Kinderkrippen arbeiteten 4 479 Personen; für 100 Plätze standen 17 Mitarbeiter zur Verfügung.

Weitaus geringer als die Zahl der Kindergärten ist auch die Zahl der Kinderhorte, in denen Kinder im schulpflichtigen Alter tagsüber betreut werden. Im November 1974 gab es 2 192 Einrichtungen dieser Art mit insgesamt 86 263 verfügbaren Plätzen. Diese werden von 8 241 Mitarbeitern betreut, damit entfielen auf je 100 Plätze 10 Beschäftigte.

Neben den bisher behandelten Einrichtungen, in denen Kinder nur tagsüber untergebracht sind, erfordern auch die Heime einen hohen Personalaufwand. Sie dienen der dauernden oder zeitweiligen Unterbringung von Kindern und Jugendlichen, teilweise auch von werdenden Müttern oder Müttern, die mit ihren Kindern zusammen untergebracht sind. Am Personalaufwand gemessen, stehen die Kinderheime einschließlich der Kinder- und Jugenddörfer mit 18 397 Beschäftigten (40 Beschäftigte je 100 verfügbare Plätze) an der ersten Stelle. Es folgen die Erziehungsheime, die hauptsächlich der freiwilligen Erziehungshilfe

und der Fürsorgeerziehung dienen, mit 13 660 Beschäftigten, das sind 49 je 100 verfügbare Plätze. In den 370 Sonderheimen, die zur Aufnahme und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Verhaltens- und Anpassungsschwierigkeiten oder von solchen Minderjährigen bestimmt sind, die körperlich, sensoriell, nervlich oder geistig-seelisch behindert sind, waren 12 703 Personen eingesetzt; damit kamen hier auf 100 verfügbare Plätze 46 Mitarbeiter.

Einrichtungen, die zur Aufnahme von Säuglingen über Tag und Nacht sowie zur Aufnahme von werdenden Müttern bzw. Müttern mit Kindern bestimmt sind, kommen in der Jugendhilfe nur relativ selten vor. Hier waren nur 0,7 % aller in der Jugendhilfe tätigen Personen beschäftigt.

Jugendbildung und Jugenderholung sind Aufgaben der Jugendhilfe, denen eine ganze Reihe von Einrichtungen dienen. Oft ist die Erholung mit Aufgaben der Jugendbildung verknüpft, mindestens werden aber erzieherische Ziele verfolgt. Dabei erfordern die zahlenmäßig am stärksten ins Gewicht fallenden Einrichtungen, die der Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen dienen (Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend, Jugendclubs, Jugendverbandsheime und Jugendgruppenheime), allein einen Personalaufwand von insgesamt 11 188 Mitarbeitern. In den weitaus weniger zahlreichen Einrichtungen, die zur zeitweiligen Erholung Minderjähriger bestimmt sind (Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime, Tageserholungsstätten einschl. Stadtrand-erholung sowie Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze), waren am 1. November 1974 insgesamt nur 5 195 Mitarbeiter tätig. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Erhebungstermin für die Erfassung von Erholungseinrichtungen ungünstig lag und außerdem die Jugendherbergen von der Erhebung ausgeschlossen waren. Insofern liefern die Ergebnisse der Personalstrukturerhebung für diesen Bereich wie auch für den Bereich der Jugendbildung, in dem die Jugendbüchereien von der Erhebung ausgenommen waren, nur ein unvollständiges Bild.

Sowohl bei den Einrichtungen, die der Erholung Jugendlicher dienen, weitaus stärker aber noch bei denen der Freizeitgestaltung, kommt der Tätigkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter eine außerordentlich große Bedeutung zu. Ein Beispiel hierfür sind die Jugendverbandsheime und Jugendgruppenheime, in denen nur 3 629 Beschäftigte registriert wurden, während gleichzeitig fast 120 000 ehrenamtliche Kräfte tätig waren. Selbst wenn in dieser Zahl einige Doppel- oder Mehrfachzählungen enthalten sein sollten, vermittelt sie dennoch einen eindrucksvollen Hinweis auf den großen Umfang, in welchem Jugendarbeit durch freiwilliges Engagement und Bereitschaft zu unentgeltlicher Tätigkeit unterstützt wird.

Eine weitere Aufgabe der Jugendhilfe ist die Betreuung von Jugendlichen, die außerhalb ihres Elternhauses in Jugendwohnheimen, Schülerwohnheimen oder Jugendwohngemeinschaften leben. Hier arbeiteten 1974 knapp 8 000 Personen in rd. 1 000 Einrichtungen dieser Art. Zu der sehr gering erscheinenden Zahl von insgesamt 54 Jugendwohngemeinschaften muß angemerkt werden, daß diese Art von Einrichtungen erstmals in der Jugendhilfestatistik erhoben worden ist; möglicherweise muß hier mit Erfassungslücken gerechnet werden.

Eine wichtige Aufgabe der Jugendhilfe ist weiterhin die Beratung — sei es der Jugendlichen selbst oder ihrer Erzieher. In 522 Erziehungsberatungsstellen, 255 Jugendberatungsstellen und 177 Mütter- und Elternschulen waren 6 446 Mitarbeiter beschäftigt, die von 2 340 ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt wurden.

Als eine besondere Form der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die nicht in eigenen Familien untergebracht sind, wurden in der Personalstrukturerhebung erstmals auch die Pflegenester bzw. Großpflegestellen gezählt, das sind nicht der Heimaufsicht unterliegende Pfl-

gestellen mit mehr als fünf Pflegekindern. In den 126 Pflegenestern bzw. Großpflegestellen mit 957 verfügbaren Plätzen waren 212 Mitarbeiter tätig; im Durchschnitt war also für je fünf Plätze ein Beschäftigter eingesetzt.

Schwerpunkte des Personaleinsatzes sind frühkindliche Erziehung und Heimerziehung

Bei der Erhebung wurden die in der Jugendhilfe tätigen Personen auch nach ihrem hauptsächlichen Arbeitsbereich gefragt. Mehrfachangaben waren dabei allerdings nicht zugelassen. Diese Beschränkung hat eine gewisse Informationseinbuße zur Folge, weil — vor allem bei kleineren Jugendämtern — vermutlich häufig mehrere Arbeitsbereiche vom gleichen Mitarbeiter betreut werden.

Sieht man einmal von den Bereichen der Organisation, Verwaltung und Bewirtschaftung ab, die rund ein Fünftel aller in der Jugendhilfe tätigen Personen in Anspruch nehmen, so lassen sich klare Schwerpunkte der Tätigkeit erkennen. Mit Aufgaben der frühkindlichen Erziehung, unter der hauptsächlich die Arbeit in Kinderkrippen und Kindergärten zu verstehen ist, waren allein 96 451 Personen oder 43 % der Gesamtzahl beschäftigt. Für Aufgaben der Heimerziehung, sowohl in Kinderheimen als auch in Heimen der freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung, waren 32 403 Personen oder 15 % aller Beschäftigten eingesetzt. Ein weiterer Aufgabenbereich, der verhältnismäßig viel Personal erfordert, ist die außerschulische Jugendarbeit. In diesem Arbeitsbereich, der die politische, soziale, kulturelle und berufsorientierte Jugendbildung, ferner die internationale und sportliche Jugendarbeit und die Felder des sozialen Lernens in Spiel, Sport und Erholung umfaßt, waren 11 913 Personen tätig.

Mit Aufgaben der außerschulischen Jugendarbeit ist der Arbeitsbereich der Jugendsozialarbeit verwandt; hier leisteten 1 975 Personen Hilfen während der Berufsvorbereitung und der ersten Berufstätigkeit in Jugendwohnheimen sowie Hilfen für Spätaussiedler und jugendliche Ausländer.

Weitere 9 098 Beschäftigte waren in Kinderhorten und 5 184 in der Familienfürsorge tätig, in deren Rahmen ebenfalls Kinder und Jugendliche betreut werden, auch wenn es sich nicht ausschließlich um Jugendhilfesaufgaben handelt.

In den meisten Arbeitsbereichen dominierten die Frauen. Am stärksten waren sie in der frühkindlichen Erziehung vertreten, wo sie 99 % der Beschäftigten stellten; nur wenig niedriger waren ihre Anteile an den Beschäftigten in Kinderhorten mit 95 %, im Arbeitsbereich Erholung (89 %), in der Familienbildung (88 %) sowie im Wirtschafts-, technischen Bereich (87 %). Arbeitsbereiche, in denen die Anzahl der Männer überwiegt, sind die Bewährungshilfe, wo drei Viertel aller Beschäftigten Männer waren, die Jugendgerichtshilfe mit einem Anteil von 67 %, die außerschulische Jugendarbeit (65 %), der Jugendschutz (59 %), Fort- und Weiterbildung (59 %), Organisation, Koordination, Planung und Beratung von Einrichtungen (56 %) und das Vormundschafts- und Pflegschaftswesen sowie Vormundschaftsgerichtshilfe (54 %).

70 % der in der Jugendhilfe Beschäftigten besitzen einen Ausbildungsabschluß

Von den in der Jugendhilfe tätigen Personen konnten 70 % eine abgeschlossene Ausbildung nachweisen, die sie für ihre Tätigkeit qualifiziert. Von den rd. 30 %, die keine abgeschlossene Ausbildung besaßen, stand ein Drittel noch in Ausbildung, so daß sich der tatsächliche Anteil der nichtqualifizierten Kräfte auf knapp ein Fünftel der Gesamtzahl reduziert. In der Gruppe der Beamten und Angestellten sowie in der Gruppe der Ordens- oder Mutterhausangehörigen waren die nichtqualifizierten Kräfte am seltensten; ihr Anteil lag hier unter 10 %. Bei den

Arbeitern machte er dagegen 77 % und bei den Sonstigen 16 % aus.

Zu den Berufen, die in der Jugendhilfe besonders häufig vertreten sind, zählen vor allem die Erzieher, Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen mit einem Anteil von 25 %, die Kinderpflegerinnen mit einem Anteil von 14 % und die Sozialpädagogen, Jugendleiterinnen und Sozialarbeiter mit einem Anteil von 8 %. Nimmt man noch die 5 421 Lehrer hinzu, so läßt sich feststellen, daß jede zweite der in der Jugendhilfe tätigen Personen einen Berufsausbildungsabschluß aufwies, der zumeist in direkter Verbindung mit den erzieherischen Aufgaben der Jugendhilfe steht. Abschlüsse für Berufe, denen überwiegend Aufgaben des Gesundheitsdienstes obliegen, wiesen weitere 4 % der Gesamtzahl auf. Ebenfalls 4 % hatten sich für einen Verwaltungsberuf qualifiziert und 3 % hatten ihre Kaufmannsgehilfenprüfung abgelegt.

Abgesehen von den Lehrern und Pädagogen sind Personen mit einem akademischen Berufsausbildungsabschluß schwach vertreten. Auf Psychologen und Theologen entfielen jeweils 0,8 % der in der Jugendhilfe Beschäftigten; die Anteile der Ärzte, Sozialwissenschaftler oder Psychotherapeuten sind noch wesentlich geringer.

64 % aller Beschäftigten in der Jugendhilfe stehen in den Diensten freier Träger

Traditionsbedingt werden die Aufgaben der Jugendhilfe in größerem Umfang von den freien Trägern⁷⁾ als von öffentlichen Trägern wahrgenommen. Hinzu kommen sog. private gewerbliche Träger, die Jugendhilfe außerhalb freier gemeinnütziger Organisationen in eigener Regie betreiben und hierfür in der Regel keine Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln erhalten. Zu den Trägern der freien Jugendhilfe werden die Organisationen gezählt, die in den freien Vereinigungen für Jugendwohlfahrt zusammengefaßt sind. Solche Vereinigungen sind z. B. die Arbeiterwohlfahrt, das Diakonische Werk, der Deutsche Caritasverband, der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Zu den freien Trägern rechnen aber auch Jugendverbände und Jugendgruppen, soweit sie nach den Bestimmungen des Jugendwohlfahrtsgesetzes öffentlich anerkannt sind, sowie Kirchen oder sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts. Als öffentliche Träger der Jugendhilfe kommen in erster Linie die Gemeinden und Gemeindeverbände sowie die Bundesländer in Betracht⁸⁾.

7) Das Jugendwohlfahrtsgesetz spricht von „Trägern der freien Jugendhilfe“. Als solche gelten:

1. Freie Vereinigungen der Jugendwohlfahrt,
2. Jugendverbände und sonstige Jugendgemeinschaften,
3. Juristische Personen, deren Zweck es ist, die Jugendwohlfahrt zu fördern,
4. die Kirchen und die sonstigen Religionsgesellschaften öffentlichen Rechts. (JWG § 5, Abs. 4)

Nach dem Kommentar von Jans-Happe (Jugendwohlfahrtsgesetz, Kommentar mit einer Einführung in Geschichte und Wesen des Gesetzes) gelten als „Mindestvoraussetzungen, die den freien Träger kenntlich machen, ... die freiwillige und selbständige Übernahme und Ausführung von Aufgaben der Jugendhilfe (und) die Gemeinnützigkeit“. (II 1 a C, S. 64) — 8) Die mit Aufgaben der Jugendhilfe Beschäftigten des Bundes wurden nicht erfaßt.

Tabelle 5: In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 nach Art des Trägers und Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	Beschäftigte							
	insgesamt		davon bei ... Trägern					
			öffentlichen		freien		privaten gewerblichen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beamte und Angestellte.	170 513	76,6	62 106	82,6	104 757	73,8	3 650	67,2
Arbeiter	28 747	12,9	9 083	12,1	18 861	13,3	803	14,8
Ordens- oder Mutterhausangehörige.	9 765	4,4	614	0,8	9 133	6,4	18	0,3
Sonstige	13 649	6,1	3 429	4,6	9 259	6,5	961	17,7
Insgesamt ...	222 674	100	75 232	100	142 010	100	5 432	100

Von den 222 674 Personen, die sich 1974 mit Aufgaben der Jugendhilfe befaßten, standen 64 % in den Diensten der freien Träger, 34 % waren bei öffentlichen Trägern beschäftigt und die restlichen 2 % bei privaten gewerblichen Trägern.

Sowohl in der Verteilung nach Berufen als auch nach Arbeitsbereichen lassen sich deutliche Unterschiede in der Personalstruktur zwischen öffentlichen und freien Trägern erkennen. Bei den öffentlichen Trägern finden sich überdurchschnittlich viele Personen mit folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Sozialpädagogen (auch Jugendleiterinnen, Sozialarbeiter), Kinderkrankenschwestern und Verwaltungsberufe; bei den freien Trägern sind dagegen überdurchschnittlich viele Theologen, Lehrer, Heilerziehungspfleger (einschl. Heilerziehungspflegehelfer), Krankenpfleger oder -schwestern, Krankengymnasten sowie Gesellen, Facharbeiter, Meister und noch in Ausbildung befindliche Personen tätig.

Teilweise dürften diese Unterschiede in der Zusammensetzung nach Berufen mit der unterschiedlichen Aufgabenstruktur der öffentlichen und freien Träger zusammenhängen. Bei den freien Trägern liegt eine starke Konzentration des Personals auf wenige Arbeitsgebiete vor. 47 % der bei freien Trägern Beschäftigten waren in der frühkindlichen Erziehung tätig, 17 % in der Heimerziehung, 15 % im Wirtschafts-technischen Bereich und insgesamt 9 % in den Arbeitsgebieten Erholung, außerschulische Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Im Bereich der öffentlichen Träger sind die Beschäftigten gleichmäßiger auf die verschiedenen Arbeitsgebiete verteilt. Hier war z. B. in der Heimerziehung nur ein Viertel der Personen beschäftigt, die sich bei den freien Trägern mit dem gleichen Aufgabengebiet befassen. Die Mitarbeiter der öffentlichen Träger sind dagegen in stärkerem Maße in Bereichen eingesetzt, die bei den freien Trägern nur eine untergeordnete Rolle spielen. Dazu gehören z. B. das Vormundschafts- und Pflégenschaftswesen, die Vormundschaftsgerichtshilfe, Familienfürsorge, Jugendgerichtshilfe und Jugendfürsorge. Auch die Verwaltung hat bei den öffentlichen Trägern ein wesentlich stärkeres Gewicht als bei den freien Trägern.

Je ein Viertel der in der Jugendhilfe Beschäftigten steht im Dienste der Gemeinden und Kirchen

Von den Personen, die Aufgaben der Jugendhilfe im Dienste öffentlicher Träger wahrnehmen, waren 73 % bei den Gemeinden, 13 % bei den Gemeindeverbänden und 14 % bei den Ländern beschäftigt. 40 % der bei den Gemeinden Beschäftigten waren Erzieher, Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen oder Kinderpflegerinnen; bei den Gemeindeverbänden dagegen hatten sich die meisten Personen durch eine Ausbildung als Sozialpädagoge, Jugendleiterin, Sozialarbeiter oder in Verwaltungsberufen für eine Tätigkeit in der Jugendhilfe qualifiziert.

Nach der Zahl der Beschäftigten stehen im Bereich der freien Träger die Kirchen und sonstigen Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts an erster Stelle. In ihrem Dienst standen 53 191 Beschäftigte, das sind 37,5 % aller bei freien Trägern in der Jugendhilfe Tätigen. Große Bedeutung kommt auch den beiden konfessionell gebundenen Spitzenverbänden, dem Deutschen Caritasverband und dem Diakonischen Werk, zu. Sie beschäftigten 23 bzw. 18 % der von den freien Trägern in der Jugendhilfe eingesetzten Kräfte, zusammen also rund zwei Fünftel. Demgegenüber waren beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband nur 4 % und bei der Arbeiterwohlfahrt 3 % der bei freien Trägern in der Jugendhilfe beschäftigten Personen tätig. Als weitere freie Träger gelten die Jugendverbände und Jugendgruppen mit einem Anteil von 3 %. Die übrigen 9 % der Beschäftigten freier Träger waren bei sonstigen Trägern tätig, die keinem der vorgenannten Spitzenverbände oder Organisationen zugeordnet werden können.

Die Spitzenverbände der freien Träger zeigen eine weitgehend ähnliche Struktur in der Zusammensetzung des Personals nach Berufsausbildungsabschlüssen. Es dominieren die Erzieher, Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Kinderpflegerinnen; erst in zweiter Linie spielen Gesundheits- und Verwaltungsberufe eine gewisse Rolle. Der Anteil des nicht ausgebildeten Personals beträgt jeweils etwa ein Fünftel. Eine davon abweichende Struktur zei-

Tabelle 6: In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 nach Art der Beschäftigung und Arbeitsbereich

Arbeitsbereich	Insgesamt		Männer	Frauen	Davon (Spalte 1) nach der Stellung im Beruf						
					Beamte und Angestellte				Arbeiter	Ordens- oder Mutter- hausan- gehörige	Sonstige
					zu- sammen	Voll-	Teilzeit-	neben- amtlich			
	Anzahl				%						
Frühkindliche Erziehung (ohne Tages- mütter)	96 451	43,3	0,9	99,1	90,2	75,6	14,6	0,1	3,4	3,9	2,4
Kinderhort	9 088	4,1	5,2	94,8	91,8	76,6	14,7	0,4	2,8	2,1	3,4
Pädagogische Betreuung auf Spiel- plätzen	512	0,2	31,1	68,9	45,3	37,9	6,4	1,0	1,6	0,6	52,5
Adoptionswesen	255	0,1	19,2	80,8	99,6	92,9	6,7	—	0,4	—	—
Vormundschafts- und Pflegschaftswen- sen, Vormundschaftsgerichtshilfe	3 205	1,4	54,1	45,9	99,5	94,5	5,0	0,0	0,1	0,0	0,4
Erziehungsbeistandschaft	337	0,2	49,0	51,0	91,4	84,3	6,2	0,9	1,8	0,9	5,9
Familienfürsorge	5 184	2,3	17,7	82,3	98,1	88,1	9,8	0,2	0,1	0,3	1,6
Heimerziehung	32 403	14,6	27,9	72,1	81,9	74,5	6,6	0,8	3,7	10,5	3,9
Heimunterbringung und nachgehende Betreuung	973	0,4	38,8	61,2	86,6	77,9	8,0	0,7	4,8	5,2	3,3
Jugendgerichtshilfe	704	0,3	66,5	33,5	98,9	93,6	4,7	0,6	—	—	1,1
Bewährungshilfe (soweit landesrecht- lich der Jugendhilfe zugeordnet)	97	0,0	75,3	24,7	94,8	90,7	3,1	1,0	—	1,0	4,1
Jugendschutz	258	0,1	58,9	41,1	75,2	62,0	8,5	4,7	5,4	2,3	17,1
Sonstige Jugendfürsorge	3 766	1,7	42,2	57,8	88,2	78,5	7,3	2,4	1,4	1,4	9,1
Institutionalisierte Beratung (außer Be- ratung von Einrichtungen)	3 405	1,5	38,2	61,8	78,6	56,6	13,6	8,3	0,4	0,1	20,9
Familienbildung	2 204	1,0	12,5	87,5	36,3	16,3	9,0	11,0	1,3	1,1	61,3
Erholung	3 478	1,6	11,3	88,7	82,7	75,0	6,6	1,1	5,3	4,4	7,5
Außerschulische Jugendarbeit	11 913	5,3	65,0	35,0	55,8	37,1	6,7	12,0	2,1	1,9	40,2
Jugendsozialarbeit	1 975	0,9	57,7	42,3	79,1	68,1	5,8	5,3	2,0	8,1	10,8
Fort- und Weiterbildung, Supervision, Organisation, Koordination, Planung, Beratung von Einrichtungen (einschl. Heimaufsicht)	714	0,3	58,7	41,3	80,0	50,8	10,9	18,2	1,0	3,8	15,3
Verwaltung	12 973	5,8	29,1	70,9	93,4	70,9	21,2	1,3	0,9	3,2	2,5
Wirtschafts-, technischer Bereich	31 464	14,1	12,9	87,1	19,0	14,3	4,4	0,2	73,7	4,0	3,4
Insgesamt	222 674	100	16,1	83,9	76,6	64,1	11,1	1,4	12,9	4,4	6,1

Tabelle 7: In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 nach ausgewählten Berufen, Art des Trägers, Alter und Geschlecht

Art des Trägers Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht	Ins- gesamt	Darunter nach dem Berufsausbildungsabschluß									
		Psycho- loge	Lehrer ¹⁾	Erzieher, Kinder- gärtnerin, Hortnerin	Kinder- pflegerin	Sozial- pädagoge, Jugend- leiterin, Sozial- arbeiter	Kinder- kranken- schwester, Kranken- pfleger, -schwester	Verwal- tungs- berufe ²⁾ , Kauf- manns- gehilfen- prüfung	Geselle, Fach- arbeiter, Meister	noch in Ausbildung	ohne abge- schlossene
Öffentliche Träger zusammen	75 232	695	1 062	16 608	9 557	10 001	2 411	8 018	2 171	5 845	12 454
Gemeinde	54 759	359	639	14 116	7 685	6 155	1 689	4 734	1 249	4 771	9 568
Gemeindeverband	10 022	205	166	657	482	2 563	171	2 391	360	428	1 306
Land	10 451	131	257	1 835	1 390	1 283	551	893	562	646	1 580
Freie Träger zusammen	142 010	1 122	4 151	37 056	20 976	6 567	2 893	5 762	6 083	14 267	28 689
Arbeiterwohlfahrt	4 543	46	84	1 063	755	347	101	211	192	408	873
Diakonisches Werk	26 181	318	701	5 815	3 085	1 511	707	1 213	1 448	2 490	5 826
Deutscher Caritasverband	32 595	348	992	9 380	4 743	1 744	737	1 154	1 373	2 827	6 513
Deutscher Paritätischer Wohlfahrts- verband	5 275	76	185	978	528	345	219	296	297	530	1 031
Deutsches Rotes Kreuz	2 660	10	66	433	520	120	77	144	83	329	556
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden ...	39	—	2	15	1	2	1	1	—	3	12
Jugendverband/Jugendgruppe	4 365	7	457	80	18	366	19	886	750	355	322
Kirche oder sonstige Religionsge- sellschaft des öffentlichen Rechts	53 191	198	925	17 238	9 885	1 444	630	1 104	1 106	5 980	10 772
Sonstige	13 161	119	739	2 054	1 441	688	402	753	834	1 345	2 784
Private gewerbliche Träger zusammen	5 432	50	208	1 249	884	207	259	196	191	525	1 018
Beschäftigte insgesamt	222 674	1 867	5 421	54 913	31 417	16 775	5 563	13 976	8 445	20 637	42 161
unter 25	78 739	28	328	21 983	20 164	1 362	660	2 512	808	17 456	10 120
25—40	79 838	1 447	2 759	20 274	8 313	8 646	2 556	5 891	3 291	2 732	14 607
40—60	54 273	356	1 809	10 457	2 735	5 972	1 892	4 780	3 506	445	14 891
60 und mehr	9 824	36	525	2 199	205	795	455	793	840	4	2 543
Männer zusammen	35 870	798	2 440	2 587	—	6 351	109	5 402	5 427	3 686	2 663
unter 25	5 687	8	73	261	—	299	6	669	462	2 514	933
25—40	16 717	623	1 350	1 340	—	4 258	60	2 132	2 181	1 076	660
40—60	11 233	149	850	901	—	1 656	29	2 125	2 298	96	818
60 und mehr	2 233	18	167	85	—	138	14	476	486	—	252
Frauen zusammen	186 804	1 069	2 981	52 326	31 417	10 424	5 454	8 574	3 018	16 951	39 498
unter 25	73 052	20	255	21 722	20 164	1 063	654	1 843	346	14 942	9 187
25—40	63 121	824	1 409	18 934	8 313	4 388	2 496	3 759	1 110	1 656	13 947
40—60	43 040	207	959	9 556	2 735	4 316	1 863	2 655	1 208	349	14 073
60 und mehr	7 591	18	358	2 114	205	657	441	317	354	4	2 291

¹⁾ Sonderpädagoge, Sonderschullehrer, Fachlehrer, Sonstiger Lehrer. — ²⁾ Zweite Verwaltungsprüfung, Sonstige Verwaltungsberufe.

gen die Jugendverbände/Jugendgruppen. Ein Fünftel der hier tätigen Personen besaß einen Abschluß in einem Verwaltungsberuf oder eine Kaufmannsgehilfenprüfung, bei einem Sechstel handelte es sich um Gesellen, Facharbeiter oder Meister und bei einem Zehntel um Lehrer. Die Zusammensetzung des Personals der privaten gewerblichen Träger weicht nicht wesentlich von der bei den freien Trägern festgestellten Struktur ab.

Über drei Viertel der in der Jugendhilfe tätigen Personen sind Beamte oder Angestellte

Obwohl Beamte und Angestellte im Erhebungsbogen getrennt erfaßt wurden, sind sie aus Gründen der Vereinfachung bei der Aufbereitung zu einer Gruppe zusammengefaßt worden. Neben dieser Gruppe wurden noch Arbeiter, Ordens- oder Mutterhausangehörige und Sonstige gesondert nachgewiesen. In die Gruppe der Sonstigen fallen vor allem Selbständige, z. B. Besitzer von privaten Kindergärten, ferner Personen, die aufgrund einer Honorarvereinbarung tätig sind sowie mithelfende Familienangehörige^{*)}.

Von den in der Jugendhilfe insgesamt tätigen Personen waren 77 % Beamte oder Angestellte, 13 % Arbeiter, 4 % Ordens- oder Mutterhausangehörige und 6 % Selbständige. Entsprechend dieser allgemeinen Verteilung domi-

^{*)} Die mithelfenden Familienangehörigen zählen zu den „Sonstigen“ insoweit, als sie keine Beiträge zur Angestellten- oder zur Arbeiterrentenversicherung entrichten.

nieren auch in den meisten Arbeitsbereichen die Beamten und Angestellten. Eine Ausnahme bildet neben den zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallenden Bereichen „Pädagogische Betreuung auf Spielplätzen“, „Familienbildung“ und die „außerschulische Jugendarbeit“ mit einem Anteil der Sonstigen von 40 %. Im Wirtschafts-, technischen Bereich sind von vier Beschäftigten drei Arbeiter; in den übrigen Arbeitsbereichen sind sie dagegen nur schwach vertreten. Der Anteil der Ordens- und Mutterhausangehörigen, der im allgemeinen Durchschnitt nur 4 % beträgt, ist bei der Heimerziehung mit 10,5 % am größten.

Bei den in der Jugendhilfe tätigen Personen handelt es sich zu drei Vierteln um Vollbeschäftigte, 18 % sind teilzeitbeschäftigt und 6 % üben ihre Tätigkeit nebenamtlich aus. Die nebenamtliche Tätigkeit setzt dabei einen Vertrag voraus, z. B. einen Honorarvertrag oder eine ähnliche Vereinbarung, die die betreffende Person zur Erfüllung bestimmter Aufgaben verpflichtet. Der Anteil der Vollbeschäftigten war bei den Behörden mit 89 % erheblich höher als bei den Einrichtungen (75 %) und bei den Geschäftsstellen (69 %). Bei den Einrichtungen betrug der Anteil an Teilzeitbeschäftigten 19 %, bei den Geschäftsstellen der freien Träger 18 %. Letztere machten auch von der Möglichkeit, Personen nebenamtlich zu beschäftigen, in größerem Umfang Gebrauch; hier war jeder achte Mitarbeiter nebenamtlich beschäftigt, während es bei den Einrichtungen nur jeder 19. und bei den Behörden sogar nur jeder 40. war.

Dg.

Finanzen und Steuern

Öffentliche Finanzwirtschaft im 1. Halbjahr 1976

Ergebnis der Vierteljahresstatistik

Gesamtüberblick

Nach dem Ergebnis der Vierteljahresstatistik haben der Bund (einschl. Sondervermögen), die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände im ersten Halbjahr 1976 insgesamt 175,2 Mrd. DM ausgegeben und 145,2 Mrd. DM eingenommen (jeweils ohne besondere Finanzierungsvorgänge). Damit lagen die Ausgaben um 4,2 % und die Einnahmen um 10,6 % höher als im 1. Hj 1975. Unter Berücksichtigung von Verrechnungssalden verminderte sich das Finanzierungsdefizit (Mehrausgaben) der genannten öffentlichen Haushalte gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6,4 Mrd. DM auf 30,6 Mrd. DM. Die Kreditaufnahmen (netto 26,6 Mrd. DM) und sonstigen Finanzierungsvorgänge (per Saldo + 0,1 Mrd. DM) im Berichtszeitraum reichten jedoch zur Deckung des Finanzierungsdefizits nicht vollständig aus; es verblieben rein rechnerisch Mehrausgaben in Höhe von 3,9 Mrd. DM.

Unter den Ausgaben der laufenden Rechnung, die sich gegenüber dem 1. Hj 1975 überdurchschnittlich um 8,5 % auf 148,1 Mrd. DM erhöhten, war vor allem der Anstieg der laufenden Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen sowie der Zinsausgaben von Bedeutung. Bei den laufenden Zuweisungen wirkte sich u. a. die Erhöhung der Zahlungen an die Rentenversicherungsträger von 10,8 Mrd. DM auf 12,4 Mrd. DM aus, weil im Vorjahr ein Teilbetrag von 2,5 Mrd. DM gestundet worden war.

Für Personal mußten im 1. Hj 1976 mit 60,2 Mrd. DM 4,8 % mehr aufgewendet werden als im 1. Hj 1975. Damit hat sich die Steigerungsrate der Personalausgaben der öffentlichen Haushalte im Vergleich zu den Vorjahren abgeschwächt. Der laufende Sachaufwand lag mit 25,0 Mrd. DM um 7,7 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, da nach den Vierteljahreszahlen vor allem die militärischen Beschaffungen, Anlagen usw. (+ 14,9 %) und die sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland (+ 11,0 %) erhöht wurden.

Die Ausgaben der Kapitalrechnung gingen im 1. Hj 1976 gegenüber dem 1. Hj 1975 um 14,4 % auf 27,1 Mrd. DM zurück. Das ist hauptsächlich auf eine Verringerung der gewährten Darlehen (— 34,9 %) und der Ausgaben für Baumaßnahmen (— 6,4 %) zurückzuführen. Besonders stark fiel ins Gewicht, daß Liquiditätshilfedarlehen an die Bundesanstalt für Arbeit, die im ersten Halbjahr 1975 rd. 2,5 Mrd. DM betragen hatten, nicht mehr vergeben wurden; allerdings mußten statt dessen erhöhte Zuschüsse gezahlt werden. Die Ausgaben für Vermögensübertragungen an Unternehmen und andere nicht öffentliche Bereiche haben dagegen zugenommen. Außerhalb des Haushalts hat der Bund im 1. Hj 1976 konjunkturstützende Ausgaben in Höhe von etwa 1,1 Mrd. DM getätigt, für deren Finanzierung die Sondereinlagen bei der Deutschen Bundesbank verwendet wurden.

Die Einnahmen der öffentlichen Haushalte aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sind im 1. Hj 1976 trotz Verrechnung der Investitionszulage¹⁾ (rd. 3 Mrd. DM) mit den Steuern um 9,5 Mrd. DM oder 8,9 % auf 116,8 Mrd. DM gestiegen. Aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Gebühren, Entgel-

¹⁾ Siehe § 4b des Investitionszulagengesetzes i. d. F. vom 24. 2. 1975 (BGBl. I S. 529).

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen nach Arten
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund		Länder		Gemeinden/Gv.	
			1. Halbjahr					
	1976	1975	1976	1975 ¹⁾	1976	1975	1976	1975
Personalausgaben	60 214,1	57 446,0	13 293,1	12 998,7	31 718,8	30 001,2	15 202,2	14 446,1
Laufender Sachaufwand	24 978,7	23 194,9	9 716,7	8 786,3	6 715,1	6 245,8	8 523,2	8 133,8
Zinsausgaben	8 832,9	7 273,4	3 475,7	2 815,1	2 441,5	1 761,3	2 641,7	2 455,7
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen ²⁾	79 584,7	71 926,9	45 267,6 ⁴⁾	40 085,2 ⁴⁾	17 947,9	17 951,4	15 365,0	12 903,4
Ausgaben der laufenden Rechnung ³⁾	148 073,0	136 504,3	71 753,1 ⁴⁾	64 685,3 ⁴⁾	58 005,7	54 961,5	35 422,2	32 676,2
Baumaßnahmen	13 603,1	14 528,1	1 594,0	1 891,1	2 043,0	2 277,6	9 966,1	10 359,4
Erwerb von Vermögen	3 712,0	4 144,0	433,9	630,9	716,2	663,3	2 561,9	2 849,8
Vermögensübertragungen	13 207,1	12 940,2	4 736,5	4 859,9	6 608,3	6 307,1	1 348,7	1 432,5
Darlehen	4 157,3	6 388,6	1 388,4	4 085,7	1 474,9	1 045,1	344,5	336,9
Erwerb von Beteiligungen	448,3	676,9	30,2	249,9	418,1	427,0	—	—
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	555,0	523,1	—	—	362,5	349,2	192,5	173,9
Ausgaben der Kapitalrechnung ³⁾	27 118,9	31 686,0	8 183,0	11 717,5	11 616,5	11 061,9	14 013,9	14 790,5
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge ³⁾ ..	175 192,0	168 190,3	79 936,1 ⁴⁾	76 402,8 ⁴⁾	69 622,2	66 023,5	49 436,2	47 466,7
Steuern und steuerähnliche Abgaben	116 770,6	107 276,4	59 257,7 ⁴⁾	52 609,1 ⁴⁾	42 191,8	40 345,4	14 765,1	13 739,9
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	2 262,3	1 579,6	589,1	176,5	1 672,6	1 400,7	—	—
Zinseinnahmen	965,0	986,7	541,8	481,7	234,6	255,3	—	—
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	27 586,9	25 154,1	261,8	179,9	10 105,4	9 648,4	16 430,3	14 565,2
Sonstige laufende Einnahmen	18 041,4	15 084,9	707,7	602,2	3 598,7	3 064,0	13 733,5	11 416,2
Einnahmen der laufenden Rechnung ³⁾	140 088,8	126 745,0	61 358,1 ⁴⁾	54 049,4 ⁴⁾	56 985,5	53 715,6	38 619,0	34 458,7
Einnahmen der Kapitalrechnung ³⁾	5 091,0	4 551,8	624,1	529,3	4 162,1	3 678,7	7 677,8	6 525,2
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge ³⁾ ..	145 179,7	131 296,7	61 982,2 ⁴⁾	54 578,7 ⁴⁾	61 147,6	57 394,2	46 296,9	40 983,9
Saldo der Zu- und Absetzungen	— 624,6	— 102,8	+ 26,3	— 105,0	— 669,7	+ 2,2	+ 18,8	—
Finanzierungssaldo	— 30 636,8	— 36 996,3	— 17 927,6	— 21 929,1	— 9 144,3	— 8 627,0	— 3 120,5	— 6 482,8
Besondere Finanzierungsvorgänge								
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	40 109,4	33 431,4	25 207,6	21 040,1	9 718,3	7 236,9	4 543,5	4 389,4
Sonstige Einnahmen	4 685,1	9 931,6	— 148,5	2 934,3	714,4	1 363,2	4 117,7	5 624,1
Schuldentilgung an Kreditmarkt	13 487,8	7 639,3	8 375,4	3 615,0	2 358,1	1 468,0	1 978,5	1 778,0
Sonstige Ausgaben	4 548,3	4 086,9	—	—	450,3	214,6	4 098,0	3 872,3
Überschuß (+)/Fehlbetrag (—)	— 3 878,4	— 5 359,6	— 1 243,9	— 1 569,7	— 1 520,0	— 1 709,6	— 535,8	— 2 119,6

¹⁾ Der Berichterstattung des BMF für das 1. Hj 1976 angeglichen. — ²⁾ Einschl. Kindergeldzahlungen an Angehörige des öffentlichen Dienstes. — ³⁾ Ohne Zahlungen von gleicher Ebene. — ⁴⁾ Einschl. 1. Hj 1976: 487,3 Mill. DM, 1. Hj 1975: 436,0 Mill. DM Ergänzungszuweisungen.

ten und sonstigen Verwaltungseinnahmen flossen Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. 20,3 Mrd. DM an Einnahmen zu, das sind 21,8 % mehr als im 1. Hj 1975.

Die Finanzen von Bund und Ländern

Im 1. Hj 1976 gaben Bund²⁾ und Länder mit 140,7 Mrd. DM 5,1 % mehr aus³⁾ als im 1. Hj 1975. Ihre Einnahmen⁴⁾ stiegen um 10,0 % auf 113,9 Mrd. DM, so daß sich das Finanzierungsdefizit (Mehrausgaben) unter Berücksichtigung von Verrechnungssalden von 30,5 Mrd. DM (1. Hj 1975) auf 27,5 Mrd. DM reduzierte. Da die Nettokreditaufnahme jedoch nur 24,2 Mrd. DM zum Ausgleich dieses Defizits beitrug und sonstige besondere Finanzierungsvorgänge im 1. Hj 1976 kaum eine Rolle spielten, konnten bei den staatlichen Haushalten 3,3 Mrd. DM nicht durch besondere Finanzierungsvorgänge des Berichtshalbjahres gedeckt werden.

Obwohl sich der laufende Sachaufwand — vor allem aufgrund der Beschaffungen des Bundes — um 9,3 % auf 16,5 Mrd. DM erhöhte und die Zinsausgaben für Kreditmarktmittel sogar um 29,0 % auf 6,1 Mrd. DM stiegen, verringerte sich die Zuwachsrate der staatlichen Ausgaben der laufenden Rechnung (+ 8,8 %) gegenüber dem 1. Hj 1975 (+ 17,5 %) beträchtlich. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, daß die Personalausgaben, insbesondere die des Bundes, wesentlich schwächer gestiegen sind; zum anderen blieben die Zuschüsse und Schuldendiensthilfen der Länder an andere Bereiche, d. h. an Unternehmen, Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte, für Kindergeld u. ä. nahezu unverändert (7,5 Mrd. DM). Die erhebliche Zunahme der entsprechenden Leistungen des Bundes (+ 7,9 % auf 19,8 Mrd. DM) wirkte sich dadurch nicht so stark auf die laufende Rechnung des Staates aus wie im Vorjahr.

Dagegen erhöhten sich die bei den Ländern mit gut 17,9 Mrd. DM ebenfalls unverändert gebliebenen laufenden Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen an den öffentlichen Bereich beim Bund so stark, daß sich für den staatlichen Bereich insgesamt eine Zunahme um 8,8 % auf 64,2 Mrd. DM ergab. Allein die Zuschüsse des Bundes an Sozialversicherungsträger beliefen sich im 1. Hj 1976 auf 17,1 Mrd. DM (1. Hj 1975: 13,7 Mrd. DM). Für diesen Anstieg war die — bereits erwähnte — Änderung der Zahlungsweise von Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit von wesentlicher Bedeutung. Sie war zugleich ausschlaggebend für den Rückgang der staatlichen Ausgaben der Kapitalrechnung gegenüber dem 1. Hj 1975 um 14,7 % auf 17,9 Mrd. DM. Bund und Länder senkten ferner ihre Ausgaben für Baumaßnahmen um 12,8 % auf 3,6 Mrd. DM; für den Straßen- und Brückenbau stellte der Bund z. B. noch 1,6 Mrd. DM zur Verfügung nach 1,9 Mrd. DM im 1. Hj 1975. Wenn man die Ausgaben der Kapitalrechnung der Länder für sich betrachtet, so ist abweichend von der Entwicklung beim Bund eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Diese beruht vornehmlich auf erhöhten Vermögensübertragungen an öffentliche Bereiche, d. h. vor allem auf verstärkten Investitionshilfen an Gemeinden/Gv. (+ 12,5 % auf 3,6 Mrd. DM) und an andere Bereiche, insbesondere Unternehmen (rd. + 40 % auf 1,4 Mrd. DM).

Aufgrund der konjunkturellen Auftriebstendenzen lagen die Einnahmen von Bund²⁾ und Ländern aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben mit 102,0 Mrd. DM um 9,1 % höher als im 1. Hj 1975, obwohl das Aufkommen aus Einkommen- und Körperschaftsteuern durch Verrechnungen mit Investitionszulagen⁴⁾ von Bund und Ländern in Höhe von jeweils 1,4 Mrd. DM vermindert wurde. Gleichzeitig sind die sonstigen laufenden Einnahmen um 17,4 % auf 4,3 Mrd. DM gestiegen, da sich allein die hierunter fallenden Gebühren und sonstigen Entgelte der Länder um 17,5 % auf 3,6 Mrd. DM erhöhten. Auch aus wirtschaftlicher Tätigkeit resultierten erheblich höhere Einnahmen als im 1. Hj 1975.

Die Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände

Ähnlich wie bei Bund und Ländern hat sich bei den Gemeinden/Gv. die Steigerungsrate der Ausgaben³⁾ im 1. Hj 1976 gegenüber dem 1. Hj 1975 merklich abgeschwächt; sie stiegen um 4,1 % auf 49,4 Mrd. DM, während die Einnahmen⁴⁾ um 13,0 % auf 46,3 Mrd. DM zunahmen. Das Finanzierungsdefizit (Mehrausgaben) der Gemeinden/Gv. verringerte sich dadurch gegenüber dem 1. Hj 1975 um mehr als die Hälfte auf 3,1 Mrd. DM. Ihre Nettokreditaufnahme belief sich wie im 1. Hj 1975 auf 2,6 Mrd. DM; die übrigen besonderen Finanzierungsvorgänge erbrachten per Saldo keine weiteren Einnahmen. Die Mehrausgaben konnten somit im kommunalen Bereich bis auf 0,5 Mrd. DM (1. Hj 1975: 2,1 Mrd. DM) aus der Kreditaufnahme des Berichtszeitraumes gedeckt werden.

Sowohl die Personalausgaben (15,2 Mrd. DM) als auch der laufende Sachaufwand (8,5 Mrd. DM) wiesen mit 5,2 bzw. 4,8 % im Vergleich zu den Vorjahren relativ geringe Zuwachsraten auf, während die laufenden Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen um 19,1 % auf 15,4 Mrd. DM gestiegen sind. Allein die Leistungen der Gemeinden für Sozialhilfe u. ä. Geldleistungen an natürliche Personen, die in den Zuschüssen enthalten sind, lagen mit 6,0 Mrd. DM um 17,8 % höher als im 1. Hj des Vorjahres. Mit einem Anstieg um 6,4 % (auf 2,5 Mrd. DM) war die Zuwachsrate der Zinsausgaben für Kreditmarktmittel relativ niedrig, so daß der Anteil dieser Ausgabenart an den Ausgaben der laufenden Rechnung im kommunalen Bereich nicht zugenommen hat.

Nachdem die Sachinvestitionen der Gemeinden/Gv. bereits im Vorjahr im Vergleich zu 1974 stagnierten, waren sie im 1. Hj 1976 rückläufig. Unter den Ausgaben für Baumaßnahmen, die mit 10,0 Mrd. DM um 3,8 % niedriger lagen als im 1. Hj 1975, gingen vor allem die Ausgaben für Schulbauten zurück (— 11,3 % auf 2,2 Mrd. DM), während bei Straßen und Brücken sowie bei der Abwasserbeseitigung (Energie, Wasserwirtschaft und Kulturbau) leichte Zunahmen ausgewiesen wurden.

Unter den Einnahmen der Gemeinden/Gv. lag die Zunahme der Steuern und steuerähnlichen Abgaben mit 7,5 % (auf 14,8 Mrd. DM) erheblich unter der anderer kommunaler Einnahmen. Wie bei den staatlichen Haushalten wirkte sich auch hier die Verrechnung von Investitionszulagen mit Steuern zu Lasten der Gemeinden (0,2 Mrd. DM) aus. Wesentlich war aber auch die im 1. Hj des Vorjahres vorgenommene Verbuchung stillgelegter Ein-

²⁾ Einschl. Sondervermögen. — ³⁾ Ohne besondere Finanzierungsvorgänge. — ⁴⁾ Siehe Fußnote 1.

Tabelle 2: Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen
Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt		Bund		Länder		Gemeinden/Gv.	
			1. Halbjahr					
	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975
Bausausgaben insgesamt	13 603,1	14 528,1	1 594,0	1 891,1	2 043,0	2 277,6	9 966,1	10 359,4
Schulen	2 417,1	2 716,4	—	—	200,6	218,6	2 216,5	2 497,8
Hochschulen (einschl. Hochschulkliniken)	492,9	554,4	—	—	492,9	554,4	—	—
Einrichtungen des Gesundheitswesens	574,0	657,4	—	—	78,8	104,0	495,2	553,4
Straßen und Brücken	4 065,4	4 388,0	1 235,5	1 466,0	404,6	400,5	2 425,3	2 521,5
Energie, Wasserwirtschaft und Kulturbau	1 630,2	1 511,8	10,4	—	62,1	67,0	1 557,7	1 444,8
Sonstige	4 423,7	4 700,3	348,1	425,0	804,0	933,2	3 271,6	3 342,1

nahmen aus dem Stabilitätzuschlag als Steuereinnahmen (0,3 Mrd. DM). Dagegen stiegen die laufenden Zuweisungen und Schuldendiensthilfen vom öffentlichen Bereich, vor allem von den Ländern im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs, um 14,3 % auf 15,8 Mrd. DM. Mit Zuwachsraten von jeweils knapp über 20 % fielen daneben die sonstigen Einnahmen der laufenden Rechnung (13,7 Mrd. DM) und die Vermögensübertragungen (6,2 Mrd. DM) ins Gewicht. Die sonstigen Einnahmen der laufenden Rechnung bestehen im kommunalen Bereich vorwiegend aus Gebühren und sonstigen Entgelten kostenrechnender Anstalten und Einrichtungen. Unter den Vermögensübertragungen beruhen die Mehreinnahmen auf den höheren Zuweisungen der Länder für Investitionen (+ 19,6 %) und auf den um fast 30 % höheren Vermögensübertragungen von anderen Bereichen, bei denen es sich im wesentlichen um Erschließungsbeiträge handelt. **HL.**

Vermögen und seine Besteuerung

Vorläufiges Ergebnis der Vermögensteuerstatistik 1972

Vorbemerkung

Vermögensteuerstatistiken werden aufgrund des Gesetzes über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 im Anschluß an jede, normalerweise alle drei Jahre stattfindende Vermögensteuer-Hauptveranlagung durchgeführt. Nachstehend werden die ersten vorläufigen Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik 1972 veröffentlicht. Aufbau und Inhalt des Erhebungsprogramms 1972 entsprechen — dem Inhalt des Steuerbescheids folgend — im wesentlichen dem der vorangegangenen Vermögensteuerstatistik 1969. Eine Bereicherung des Programms — über die engere steuerstatistische Zielsetzung hinaus — ist in der nunmehr eingeführten Gliederung der unbeschränkt vermögenssteuerpflichtigen natürlichen Personen nach sozioökonomischen Gruppen zu sehen. Ergebnisse dieses schichten-spezifisch interessanten Nachweises werden zusammen mit den endgültigen Zahlen im Band „Vermögenssteuer 1972“ (Fachserie L, Reihe 6/III) dargestellt, der 1977 erscheinen wird.

Die Statistik umfaßt alle veranlagten Vermögenssteuerpflichtigen. Nicht zu veranlagen waren Steuerpflichtige („nv“-Fälle), die zwar in den Veranlagungslisten der Finanzämter geführt werden, deren unabgerundetes Gesamtvermögen (Inlandsvermögen) im Sinne des Vermögenssteuerrechts jedoch die nachstehenden Grenzen nicht überschritten hat:

- bei unbeschränkt steuerpflichtigen allein veranlagten natürlichen Personen 20 999 DM,
- bei unbeschränkt steuerpflichtigen zusammen veranlagten natürlichen Personen (§ 11 Abs. 1 u. 2 VStG) den Betrag, der sich ergibt, wenn für jede der zusammen veranlagten Personen 20 000 DM angesetzt werden, zuzüglich 999 DM,
- bei unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen, soweit sie nicht als Kapitalgesellschaften der Mindestbesteuerung unterliegen 10 999 DM,
- bei beschränkt steuerpflichtigen natürlichen wie nichtnatürlichen Personen 2 999 DM.

Die hier vorgelegten Bundesergebnisse für die beiden Personengruppen der unbeschränkt vermögenssteuerpflichtigen

- a) natürlichen Personen (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 VStG) und
- b) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 VStG)

haben insofern nur vorläufigen Charakter, als bis Redaktionsschluß zwei noch nicht verfügbare Landesergebnisse [Saarland, Berlin (West)] hinzugeschätzt werden mußten. Um den Schätzfehler in möglichst engen Grenzen zu halten, beschränkt sich die Hochrechnung auf die wichtigsten Eckdaten der erfaßten unbeschränkt vermögenssteuerpflichtigen 1972. Die Schätzung selbst beruht im wesent-

lichen auf einer modifizierten Fortschreibung der erkennbaren Entwicklungstendenzen aus den beiden noch nicht lieferfähigen Ländern bei den früheren Vermögensteuer-Hauptveranlagungen 1966 und 1969.

Die Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1972 wurde auf der Grundlage des im wesentlichen unverändert gebliebenen Steuerrechts durchgeführt. Dies gilt sowohl für das Bewertungsgesetz mit seinen Bestimmungen darüber, was steuerrechtlich als Vermögen anzusehen und wie es zu bewerten ist, als auch für das Vermögensteuergesetz mit seiner Abgrenzung des steuerpflichtigen Personenkreises, der Festlegung von Befreiungstatbeständen und den (meist) persönlichen Freibeträgen sowie der Höhe des Steuersatzes. Danach hat sich bei den Beträgen für die einzelnen Vermögensarten die starke Diskrepanz zwischen der relativ zeitnahen Bewertung des Betriebsvermögens und des Sonstigen Vermögens (hauptsächlich Kapitalvermögen) einerseits sowie den auf dem Wertniveau von 1935 erstarrten Einheitswerten des Grundbesitzes andererseits noch vergrößert. Die neuen Einheitswerte des Grundbesitzes, die auf den Wertverhältnissen vom 1. Januar 1964 beruhen, sind — unter Berücksichtigung eines 40 %igen Zuschlags für das inländische Grundvermögen — erst bei der um ein Jahr vorgezogenen Vermögensteuer-Hauptveranlagung auf den 1. Januar 1974 anzuwenden (Art. 1 BewÄndG 1971 i. V. m. § 24 VStG i. d. F. des Vermögensteuerreformgesetzes 1974). Nur für die Mineralgewinnungsrechte waren statt der Einheitswerte des Hauptfeststellungszeitraums 1935 schon die bei der Hauptfeststellung auf den 1. Januar 1972 ermittelten Einheitswerte anzusetzen (Art. 2 BewÄndG 1971). Der steuerliche Neuansatz des Grundbesitzes und die Vermögensteuerreform 1974 bedeuten für die Vermögensteuerstatistik eine Zäsur gegenüber den Erhebungen bis einschl. 1972; erst die statistische Auswertung der Ergebnisse der Hauptveranlagung 1974, die zur Zeit von den Finanzämtern abgewickelt wird, dürfte interessante Aufschlüsse über die Auswirkungen der veränderten Rechtslage bieten.

Angesichts des auf die tatsächlich Veranlagten begrenzten Erhebungsumfangs und der Eigentümlichkeiten des Bewertungsrechts kann die Vermögensteuerstatistik über den rein steuerlichen Aspekt hinaus nur gewisse Anhaltspunkte für Unterrichtungen über die Vermögensverteilung liefern. Daran wird auch die sogenannte Revalorisierung im Bereich des Grundbesitzes nicht viel ändern, da die Verkehrswerte auch wesentlich über den in die steuerliche Vermögensermittlung 1974 eingehenden neuen Einheitswerten liegen. Die breiter gestreute Vermögensbildung entzieht sich zwangsläufig der Erfassung und Fortschreibung durch die Vermögensteuerstatistik, da ihr sekundärstatistischer Charakter eine Ausdehnung in dieser Hinsicht nicht zuläßt.

Ergebnisse

Vermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Nach der Vermögensteuerstatistik 1972 sind mit Stichtag 1. Januar 1972 insgesamt 542 900 unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen mit einem Rohvermögen von 200,8 Mrd. DM veranlagt worden. Als Erhebungseinheit gelten sowohl eine Einzelperson als auch eine Veranlagungsgemeinschaft (zusammen veranlagte Ehegatten ggf. mit Kindern — Haushaltsbesteuerung), für die eine Veranlagung durchgeführt worden ist. Nach Verrechnung mit Schulden und sonstigen Abzügen in Gesamthöhe von 34,1 Mrd. DM verblieb ein (unabgerundetes) Gesamtvermögen von 166,7 Mrd. DM. Die weitere Berücksichtigung von 24,9 Mrd. DM für die persönlichen Freibeträge gemäß § 5 VStG (zuzüglich der Rundungsbeträge nach § 4 Abs. 2 VStG) führte zu einem steuerpflichtigen Vermögen von 141,8 Mrd. DM, für das eine Jahressteuerschuld im Gesamtbetrag von 1,4 Mrd. DM festgesetzt wurde.

Gemessen an der Gesamtzahl der Veranlagten ist der Anteil der Steuerbefreiten weiter auf 4,5 % gesunken; ihr Anteil am Roh- bzw. Gesamtvermögen lag jeweils unter ein Prozent. Bei diesem Personenkreis handelt es sich um Veranlagte, deren abgerundetes Gesamtvermögen die zur Abgabe einer Vermögenssteuererklärung festgelegten Wertgrenzen zwar überschritten hat, bei denen aber infolge Gewährung weiterer Freibeträge (§ 5 Abs. 1 Nr. 3 Satz 3 bis einschl. Abs. 3 VStG) kein steuerpflichtiges Vermögen verblieben ist. Sie bleiben in der weiteren Darstellung unberücksichtigt, obwohl von ihnen — trotz geringen Gewichtes — die Vermögensschichtung in den unteren Vermögensgruppen beeinflusst wird.

Gegenüber der Hauptveranlagung 1969 hat sich die Zahl der Steuerpflichtigen um 8,6 % erhöht; das Rohvermögen ist um 19,4 % gestiegen. Da jedoch die zu verrechnenden Schulden und sonstigen Abzüge um 47,2 % zugenommen haben, lag das (unabgerundete) Gesamtvermögen nur um 15,0 % über dem Stand von 1969. Dagegen erhöhte sich das steuerpflichtige Vermögen um 16,0 %, da das relative Gewicht der Gesamtsumme der abgesetzten Freibeträge abgenommen hat. Das Wachstum der Jahressteuerschuld lag mit 16,3 % geringfügig über dem des steuerpflichtigen Vermögens. Hier wirkt sich der anteilmäßige Rückgang jener Vermögensteile aus, die bis zur Höhe der nach § 31 LAG festgesetzten Vermögensabgabeschuld dem ermäßigten Steuersatz von 0,75 % unterliegen.

Tabelle 1: Ermittlung des steuerpflichtigen Vermögens der natürlichen Personen 1972
Ergebnis der Vermögensteuerstatistik¹⁾

Merkmal	Betrag			
	1969		1972	
	Mill. DM		%	
Rohvermögen	168 113	200 799	100	119,4
— Schulden und sonstige Abzüge	23 162	34 091	17,0	147,2
= Verbleibendes Gesamtvermögen (unabgerundet)	144 951	166 707	83,0	115,0
— Freibeträge ²⁾	22 712	24 908	12,4	109,7
= Verbleibendes steuerpflichtiges Vermögen insgesamt	122 239	141 800	70,6	116,0

¹⁾ Vorläufiges Bundesergebnis, da zwei noch nicht vorliegende Landesergebnisse hinzugeschätzt worden sind. — ²⁾ Nur soweit steuerbefreiend wirksam, zuzüglich der Rundungsbeträge nach § 4 Abs. 2 VStG.

Über die Hälfte der Summe der Vermögensarten des Rohvermögens, nämlich 103,6 Mrd. DM, entfiel auf das Sonstige Vermögen. Weitere 39,4 % oder 79,4 Mrd. DM waren Betriebsvermögen (ohne überschuldete Betriebe), das wegen der Berücksichtigung der betrieblichen Schulden und sonstigen Abzüge, im Gegensatz zu den übrigen Vermögensarten, Reinvermögen darstellt. Für die überschuldeten Betriebe ergab sich ein Minusbetrag von knapp 700 Mill. DM, der bei der Bildung des Rohvermögens von der Summe der Vermögensarten abgezogen wird. Die bescheidenen Anteile des Grundbesitzes am erfaßten Rohvermögen erklären sich aus den völlig veralteten, auf den Wertverhältnissen von 1935 basierenden Einheitswerten. So entfielen auf das Grundvermögen 16,6 Mrd. DM oder 8,3 %, während das land- und forstwirtschaftliche Vermögen mit 1,9 Mrd. DM erstmals weniger als 1 % ausmachte. Die Veränderungsraten der einzelnen Vermögensarten gegenüber den Ergebnissen der letzten Hauptveranlagung sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von + 22,7 % (Sonstiges Vermögen) bis zu - 11,7 % (land- und forstwirtschaftliches Vermögen). Von der gesamten Steigerung des Rohvermögens um 32,7 Mrd. DM entfielen allein fast 60 % auf das Sonstige Vermögen.

Die bereits aus früheren Vermögensteuerstatistiken bekannte Verzerrung des Strukturgefüges zwischen den einzelnen Vermögensarten hat sich 1972 weiter verschärft. Wie weit im Zuge der Vermögensteuerreform — insbesondere durch die Sondervorschrift des neuen § 121a BewG

über die Anwendung der neuen Einheitswerte des Grundbesitzes aus der Hauptfeststellung 1964 — die einzelnen Vermögensarten zueinander in ein Verhältnis gebracht werden, das den ökonomischen Gegebenheiten besser entspricht, werden die Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik 1974 zeigen.

Tabelle 2: Vermögensarten der natürlichen Personen 1972
Ergebnis der Vermögensteuerstatistik¹⁾

Vermögensart	1969		1972	
	Mill. DM		%	
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen	2 140	1 890	0,9	88,3
Grundvermögen	15 231	16 616	8,3	109,1
Betriebsvermögen ²⁾	66 608	79 410	39,4	119,2
Sonstiges Vermögen	84 436	103 579	51,4	122,7
Vermögensarten insgesamt ²⁾	168 415	201 495	100	×
Rohvermögen	168 113	200 799	×	119,4

¹⁾ Vorläufiges Bundesergebnis, da zwei noch nicht vorliegende Landesergebnisse hinzugeschätzt worden sind. — ²⁾ Ohne überschuldete Betriebe.

Die Zunahme des Sonstigen Vermögens um 22,7 % auf 103,6 Mrd. DM ist das Resultat uneinheitlicher Entwicklungen innerhalb dieser Vermögensart. Wie weit die Steigerung auch von einer Mengenkomponente getragen wird, läßt sich im Rahmen dieses Berichts wegen des mit der Schätzung verbundenen Unsicherheitsfaktors noch nicht quantifizieren.

Innerhalb des (steuerpflichtigen) Sonstigen Vermögens dominiert das (nichtgewerbliche) Kapitalvermögen (nach Abzug der Freibeträge nach § 110 Abs. 2 und 3 BewG) mit einem Betrag von 97,1 Mrd. DM (Anteil = 93,8 %) von diesem Kapitalvermögen (104,2 Mrd. DM vor Abzug der Freibeträge) entfielen 43,1 Mrd. DM auf Anteile an Kapitalgesellschaften; weitere 31,5 Mrd. DM auf Zahlungsmittel, Sparguthaben u. dgl. Kapitalforderungen und festverzinsliche Wertpapiere lagen fast auf gleichem Niveau (15,1 bzw. 14,4 Mrd. DM). Die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind hier von untergeordneter Bedeutung. Starke Unterschiede zeigen sich jedoch im Zeitvergleich gegenüber dem Stand von 1969. In den unterschiedlichen relativen Veränderungen spiegeln sich u. a. der Rückgang der Aktienkurse, die gestiegene Rendite festverzinslicher Wertpapiere und das allgemein gestiegene Zinsniveau wider. So verharren die Anteile an Kapitalgesellschaften auf fast unverändertem Niveau, während die Kapitalforderungen sowie die Zahlungsmittel, Sparguthaben u. dgl. um 44,3 bzw. 47,5 % zugenommen haben.

Von den nicht zum Kapitalvermögen gehörenden Teilen des Sonstigen Vermögens hat sich der Kapitalwert von

Tabelle 3: Sonstiges Vermögen der natürlichen Personen 1972
Ergebnis der Vermögensteuerstatistik¹⁾

Sonstiges Vermögen	1969		1972	
	Mill. DM		%	
Kapitalforderungen	10 457	15 087	14,5	144,3
Zahlungsmittel, Sparguthaben und dgl. ²⁾ ..	21 337	31 478	30,2	147,5
Anteile an Kapitalgesellschaften	42 945	43 091	41,3	100,3
Festverzinsliche Wertpapiere	11 899	14 396	13,8	121,0
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften ..	156	161	0,2	103,2
Kapitalvermögen insgesamt	86 793	104 212	100	120,1
— Freibeträge nach § 110 Abs. 2 und 3 BewG ..	6 299	7 090	×	112,6
= Verbleibendes Kapitalvermögen	80 494	97 122	93,8	120,7
Ansprüche aus Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungen ²⁾	813	1 231	1,2	151,4
Kapitalwert von Renten und Nießbrauchsrechten	2 613	4 614	4,4	176,6
Übriges Sonstiges Vermögen	516	613	0,6	118,9
Insgesamt	84 436	103 579	100	122,7

¹⁾ Vorläufiges Bundesergebnis, da zwei noch nicht vorliegende Landesergebnisse hinzugeschätzt worden sind. — ²⁾ Nach Abzug der Freibeträge gem. § 110 Abs. 1 Nr. 2 bzw. Nr. 6 und Abs. 3 BewG.

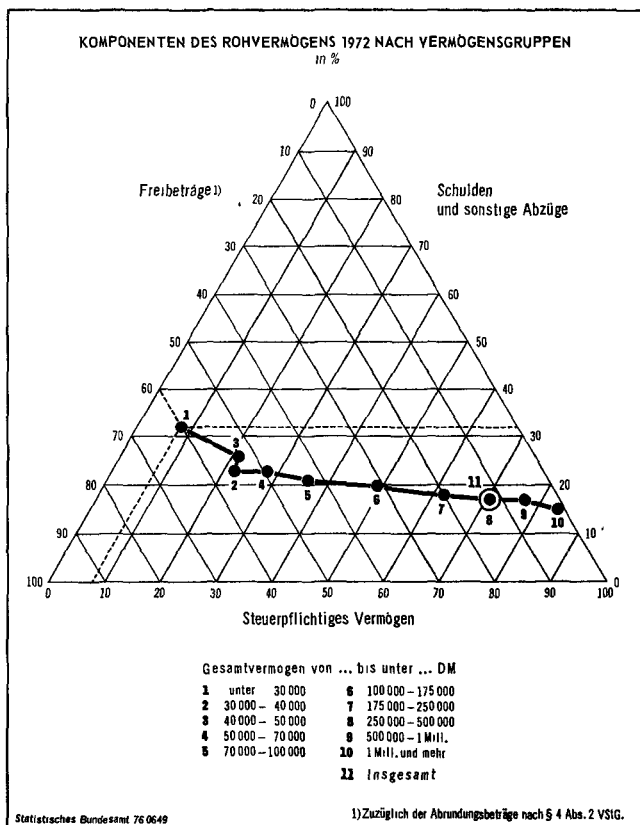
Renten und Nießbrauchrechten mit einer Zunahme um 76,6 % auf 4,6 Mrd. DM weit überdurchschnittlich erhöht. Die (steuerpflichtigen) Ansprüche aus den verschiedenen Versicherungen stiegen auf 1,2 Mrd. DM (+ 51,4 %).

Die Schichtung der Vermögensteuerpflichtigen nach der Höhe ihres (unabgerundeten) Gesamtvermögens ist dadurch gekennzeichnet, daß die Mehrzahl der Steuerpflichtigen den mittleren, die überwiegende Masse der Vermögensbeträge den oberen Vermögensgruppen angehört. Mit 136 200 Steuerpflichtigen — dies entspricht einem Anteil von 25 % — war die Vermögensgruppe von 100 000 bis unter 175 000 DM am stärksten besetzt. Fast zwei Drittel aller Steuerpflichtigen lagen mit ihrem Gesamtvermögen unter 175 000 DM, vereinigten jedoch insgesamt weniger als ein Fünftel des Gesamtvermögens auf sich. Dagegen entfielen auf die rd. 22 000 Vermögensmillionäre, das sind 4,1 % der Steuerpflichtigen, 44,6 % des ermittelten Gesamtvermögens.

Im längerfristigen Vergleich ist die Zahl der Vermögensmillionäre von 1963 bis 1972 von 11 714 um rd. 88 % auf 22 000 gestiegen, wobei jedoch von Hauptveranlagung zu Hauptveranlagung die Zuwachsraten gesunken sind. Hatte sie 1966 gegenüber 1963 noch 30 % betragen, so verringerte sie sich auf 25 % (1969 gegenüber 1966) und schließlich auf 15 % (1972 gegenüber 1969). Das den Vermögensmillionären zuzurechnende Gesamtvermögen stieg von 37,8 Mrd. DM (1963) um 96,6 % auf 74,3 Mrd. DM (1972); ihr Anteil am Gesamtvermögen aller unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen betrug 1963 40,4 %, 1972 44,6 %.

Die drei Komponenten des Rohvermögens: Schulden und sonstige Abzüge, Freibeträge (zuzüglich der Auswirkung der Rundungsvorschrift des § 4 Abs. 2 VStG) und das als Restgröße verbleibende steuerpflichtige Vermögen sind innerhalb der Vermögensschichtung von unterschiedlichem Gewicht. Die Schulden und sonstigen Abzüge mit ihren aktuellen Werten (z. B. die in ihnen enthaltenen Hypotheken- und Grundschulden) werden zu einem großen Teil von einem Rohvermögen abgezogen, in dem die erstarrten Einheitswerte des Grundbesitzes enthalten sind. Die Freibeträge sind fixe Posten, deren Höhe von der Zahl der in einer Veranlagungsgemeinschaft zusammengefaßten Personen abhängt. Mit steigendem Vermögen nimmt die relative Bedeutung der beiden Abzugsposten stetig ab, so daß ein immer größerer Anteil des Rohvermögens als steuerpflichtiges Vermögen verbleibt. Diese Anteilsverschiebungen lassen sich in einem Dreiecksdiagramm anschaulich darstellen.

Die Steuerpflichtigen mit einem Gesamtvermögen unter 30 000 DM setzten 1972 von ihrem Rohvermögen 32 % als Schulden und sonstige Abzüge ab (Parallele zur Grundlinie, ausgehend von der rechten Dreiecksseite), hinzu kommt ein weiterer Abzug von 60 % für Freibeträge (Parallele zur rechten Dreiecksseite, ausgehend von der linken Dreiecksseite), so daß nur 8 % als steuerpflichtiges Vermögen verblieben (Parallele zur linken Dreiecksseite,



ausgehend von der Grundlinie). Bei den Steuerpflichtigen mit einem Gesamtvermögen von mehr als einer Million DM machten die Schulden rd. 15 % und die Freibeträge rd. 1 % aus, während 84 % des Rohvermögens steuerpflichtiges Vermögen waren.

Eine Gegenüberstellung der Vermögensschichtung 1972 und 1969 zeigt, daß auch in diesem Zeitraum sich der Prozeß des Aufrückens der Steuerpflichtigen in höhere Vermögensgruppen fortgesetzt hat. Die Anteile der Steuerpflichtigen bis zur Vermögensgruppe 100 000 bis unter 175 000 DM waren 1972 niedriger als 1969. In den Gruppen bis unter 50 000 DM lagen auch die absoluten Zahlen der Steuerpflichtigen unter denen des Vergleichsjahres; in der Größenklasse 50 000 bis unter 70 000 DM blieben sie etwa gleich. Erst in den darüberliegenden Vermögensgruppen war die Zahl der Steuerpflichtigen 1972 größer als 1969. Entsprechendes gilt auch für die absoluten Werte des Gesamtvermögens. In den Größenklassen ab 70 000 DM und mehr sind die Veränderungsraten positiv; sie steigen stetig an und erreichen bei den Vermögensmillionären mit + 18,7 % ihren höchsten Wert.

Tabelle 4: Rohvermögen, Gesamtvermögen und Jahressteuerschuld der natürlichen Personen 1972
nach Vermögensgruppen
Ergebnis der Vermögensteuerstatistik¹⁾

Vermögensgruppe von ... bis unter ... DM ²⁾	Steuerpflichtige				Rohvermögen				Gesamtvermögen				Jahressteuerschuld		
	1969		1972		1969		1972		1969		1972		1972		
	Anzahl			1969 = 100	Mill. DM	%	1969 = 100		Mill. DM	%	1969 = 100		Mill. DM	%	1969 = 100
unter 30 000	15 560	15 000	2,8	96,4	561	569	0,3	101,3	408	390	0,2	95,5	0	0,0	66,7
30 000 – 40 000	20 061	19 900	3,7	99,1	895	909	0,4	101,6	710	701	0,4	98,8	2	0,1	90,7
40 000 – 50 000	30 277	29 700	5,5	98,1	1 820	1 831	0,9	100,6	1 392	1 354	0,8	97,3	3	0,3	95,1
50 000 – 70 000	63 407	63 700	11,7	100,5	4 796	4 979	2,5	103,8	3 864	3 854	2,3	99,7	13	0,9	97,6
70 000 – 100 000	83 745	87 500	16,1	104,5	8 709	9 416	4,7	108,1	7 166	7 455	4,5	104,0	33	2,3	104,3
100 000 – 175 000	122 693	136 200	25,1	111,0	19 576	22 602	11,2	115,5	16 444	18 163	10,9	110,5	110	7,8	110,4
175 000 – 250 000	55 351	64 200	11,8	116,1	13 682	16 429	8,2	120,1	11 658	13 457	8,1	115,4	101	7,2	115,4
250 000 – 500 000	62 809	73 000	13,4	116,2	25 545	30 500	15,2	119,4	21 897	25 209	15,1	115,1	214	15,3	115,1
500 000 – 1 Mill.	27 122	31 700	5,8	116,7	21 715	26 236	13,1	120,8	18 775	21 795	13,1	116,1	200	14,3	116,2
1 Mill. und mehr	19 107	22 000	4,1	115,2	70 815	87 328	43,5	123,3	62 637	74 329	44,6	118,7	727	51,8	119,1
Insgesamt	500 132	542 900	100	108,6	168 113	200 799	100	119,4	144 951	166 707	100	115,0	1 404	100	116,3

¹⁾ Vorläufiges Bundesergebnis, da zwei noch nicht vorliegende Landesergebnisse hinzugeschätzt worden sind. — ²⁾ Gliederung nach der Höhe des Gesamtvermögens.

Vermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen

Für die 63 550 erfaßten unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen (ohne die der Mindestbesteuerung unterworfenen Kapitalgesellschaften) wurde ein Betriebsvermögen oder entsprechendes Gesamtvermögen vor Abzug der Vermögensabgabe nach dem LAG in Höhe von 138,0 Mrd. DM ermittelt. Dieser Betrag umfaßt das Betriebsvermögen der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen i. S. von § 97 Abs. 1 Nr. 1—4 BewG und der nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 g VStG vermögenssteuerpflichtigen Betriebe im Eigentum von juristischen Personen des öffentlichen Rechts (nach Berücksichtigung der in den §§ 116, 117 BewG bzw. § 3a VStG gewährten Vergünstigungen bzw. Befreiungen) sowie das unabgerundete Gesamtvermögen (einschl. der Vermögensabgabe) der sonstigen nichtnatürlichen Personen. Das (unabgerundete) Gesamtvermögen der einbezogenen nichtnatürlichen Personen in Höhe von 135,6 Mrd. DM unterscheidet sich vom vorgenannten Betrag durch den Abzug der Vermögensabgabe, die nicht an das Vermögen, sondern an die Person des Steuerpflichtigen gebunden ist. Das steuerpflichtige Vermögen, das hier vom (unabgerundeten) Gesamtvermögen nur infolge der Rundungsvorschrift des § 4 Abs. 2 VStG abweicht, war mit einer Steuerschuld von 1,3 Mrd. DM belastet.

Gegenüber 1969 ist die Zahl der steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen um 16,0 %, das Betriebsvermögen oder entsprechende Gesamtvermögen um 7,4 % gestiegen. Da auch bei den nichtnatürlichen Personen die Vermögensabgabe mit der Zeit an Bedeutung verliert, erhöhte sich das Gesamtvermögen um 8,9 %. Noch etwas stärker wuchs die Jahressteuerschuld (+ 9,8 %), was mit der schwindenden Bedeutung jenes Teils des steuerpflichtigen

Vermögens zusammenhängt, der bis zur Höhe der nach § 31 LAG festgesetzten Vermögensabgabeschuld dem ermäßigten Steuersatz von 0,75 % unterliegt.

Aus der Schichtung der nichtnatürlichen Personen nach Vermögensgruppen folgt, daß mehr als ein Viertel (16 660 Steuerpflichtige oder 26,2 %) jeweils ein Gesamtvermögen zwischen 20 000 und 30 000 DM aufzuweisen hat. Mit einem Anteil von 10 % (6 370 Steuerpflichtige) war innerhalb der Schichtung der Körperschaften auch die Vermögensgruppe 100 000 bis unter 175 000 DM relativ stark besetzt. Die Anteilswerte der Steuerpflichtigen gehen in den Vermögensgruppen von 500 000 bis unter 10 Mill. DM zurück. Gegenüber der Erhebung 1969 sind keine wesentlichen Strukturverschiebungen festzustellen. Nur im Eingangsbereich ist die Zahl der Steuerpflichtigen mit Vermögen unter 20 000 DM um ein Viertel zurückgegangen; die folgende Größenklasse weist demgegenüber eine Zunahme um 41,5 % aus. Vom Gesamtvermögen entfielen mehr als drei Viertel (78,8 %) auf 1 570 Körperschaften usw. mit einem Gesamtvermögen von 10 Mill. DM und mehr. Der Vergleich mit 1969 zeigt, daß die Vermögenszuwächse — abgesehen von der Eingangsgruppe — in den Größenklassen bis unter 100 000 DM über dem Gesamtdurchschnitt lagen; mehr oder minder deutlich darunter blieben dagegen die Steuerpflichtigen mit einem Gesamtvermögen von 100 000 bis unter 5 Mill. DM. In den beiden darüberliegenden Gruppen war wieder eine überdurchschnittlich steigende Tendenz zu verzeichnen.

Die Verteilung der Jahressteuerschuld auf die unterschiedlichen Vermögensgruppen deckt sich im großen und ganzen mit der des steuerpflichtigen Vermögens; Abweichungen sind auf die unterschiedlichen Anteile der nur mit 0,75 % zu versteuernden Vermögensteile zurückzuführen.

Wk.

Tabelle 5: Betriebsvermögen, Gesamtvermögen und Jahressteuerschuld der nichtnatürlichen Personen 1972 nach Vermögensgruppen

Ergebnis der Vermögensteuerstatistik¹⁾

Vermögensgruppe von ... bis unter ... DM ²⁾	Steuerpflichtige				Betriebsvermögen oder entsprechendes Gesamtvermögen ³⁾				Gesamtvermögen				Jahressteuerschuld		
	1969		1972		1969		1972		1969		1972		1972		
	Anzahl	%	1969 = 100		Mill. DM	%	1969 = 100		Mill. DM	%	1969 = 100		Mill. DM	%	1969 = 100
unter 20 000	2 323	1 730	2,7	74,6	37	26	0,0	71,8	34	25	0,0	74,2	0	0,0	66,6
20 000—30 000	11 770	16 660	26,2	141,5	274	372	0,3	135,6	271	370	0,3	136,5	3	0,3	124,5
30 000—40 000	4 228	5 010	7,9	118,6	150	171	0,1	114,0	147	169	0,1	115,0	2	0,1	113,3
40 000—50 000	3 000	3 560	5,6	118,8	138	158	0,1	114,5	136	157	0,1	115,2	2	0,1	112,7
50 000—70 000	4 261	4 920	7,7	115,4	259	286	0,2	110,3	254	283	0,2	111,3	3	0,2	113,2
70 000—100 000	3 857	4 420	7,0	114,6	338	372	0,3	110,1	331	368	0,3	110,9	4	0,3	111,9
100 000—175 000	5 856	6 370	10,0	108,8	797	829	0,6	104,0	781	820	0,6	105,1	8	0,6	105,4
175 000—250 000	2 976	3 290	5,2	110,6	652	692	0,5	106,2	635	683	0,5	107,6	7	0,5	108,0
250 000—500 000	4 850	5 240	8,2	108,0	1 808	1 866	1,4	103,2	1 761	1 842	1,4	104,6	18	1,4	105,0
500 000—1 Mill.	3 769	3 900	6,2	103,6	2 789	2 783	2,0	99,8	2 718	2 742	2,0	100,9	27	2,0	101,2
1 Mill.—2,5 Mill.	3 528	3 750	5,9	106,2	5 829	5 980	4,3	102,6	5 676	5 864	4,3	103,3	58	4,4	103,6
2,5 Mill.—5 Mill.	1 774	1 870	2,9	105,1	6 561	6 701	4,9	102,1	6 358	6 601	4,9	103,8	65	4,9	104,3
5 Mill.—10 Mill.	1 116	1 260	2,0	112,7	8 067	8 984	6,5	111,4	7 823	8 818	6,5	112,7	87	6,5	113,2
10 Mill. und mehr	1 455	1 570	2,5	107,8	100 788	108 774	78,8	107,9	97 522	106 841	78,8	109,6	1 045	78,7	110,5
Insgesamt ...	54 763	63 550	100	116,0	128 487	137 994	100	107,4	124 447	135 584	100	108,9	1 328	100	109,8

¹⁾ Vorläufiges Bundesergebnis, da zwei noch nicht vorliegende Landesergebnisse hinzugeschätzt worden sind. — ²⁾ Gliederung nach der Höhe des Gesamtvermögens. —

³⁾ Soweit Gesamtvermögen, vor Abzug der Vermögensabgabe.

Preise

Preise im Oktober 1976

Wie schon einen Monat zuvor hat sich auch von September bis Oktober 1976 das Preisniveau in der Bundesrepublik kaum geändert. Stärkeren Preiserhöhungen bei einigen wenigen Warengruppen standen Preissenkungen vor allem bei NE-Metallen und daraus gefertigten Produkten, bei Schrott, leichtem Heizöl und Benzin, bei Frischgemüse und Kartoffeln gegenüber. Bei der Mehrzahl der beobachteten Waren und Leistungen hielten sich die Preisbewegungen jedoch in engem Rahmen.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte lag im Oktober um 0,1 % über dem Ergebnis vom September 1976 und um 4,6 % höher als im Oktober 1975. Die von den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erzeugten Produkte verbilligten sich von September bis Oktober im Durchschnitt um 0,6 %, während die Preise der anderen Industrieprodukte um 0,1 bis 0,2 % anzogen.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise hatte im Oktober noch fast denselben Stand wie im Mai 1976 (— 0,1 %). Die Jahresveränderungsrate, die sich im

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1971 D.	104,3	107,9	104,7	110,3	104,9	105,3	105,2
1972 D.	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D.	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D.	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D.	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1975 Aug.	135,6	139,4	138,6	151,9	134,2	135,2	134,1
Sept.	136,0	139,5	139,8	152,2	134,6	135,9	134,7
Okt.	136,1	139,7	140,3	152,8	135,0	136,3	135,2
Nov.	136,0	139,7	140,1	153,2	135,4	136,7	135,6
Dez.	136,3	139,8	139,7	153,6	135,7	137,1	135,9
1976 Jan.	137,5	141,3	140,2	156,6	136,7	138,2	136,4
Febr.	138,4	142,0	140,9	158,2	137,8	139,2	137,0
März.	138,9	142,6	141,2	159,4	138,1	139,7	137,4
April.	140,0	144,2	142,3	160,7	138,9	140,6	138,0
Mai.	140,6	144,9	142,5	161,4	139,4	141,1	138,4
Juni.	141,0	145,0	142,9	161,4	140,0	141,5	138,5
Juli.	141,7	145,4	143,4	161,4	138,9	140,9	138,7
Aug.	142,0	145,6	143,4	161,9	139,3	141,4	139,3
Sept.	142,3	145,8	143,7	161,5	139,1	141,4	139,7
Okt.	142,4	146,0	143,3	161,3	139,4	141,5	140,1
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1975 Aug.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4
Sept.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	-	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Dez.	+ 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
1976 Jan.	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
Febr.	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
März.	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
April.	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai.	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Juni.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	-	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli.	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	-	- 0,8	- 0,4	+ 0,1
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Sept.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,3
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1971 D.	+ 4,3	+ 7,9	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,2
1972 D.	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1975 Aug.	+ 3,3	+ 7,6	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,6
Sept.	+ 3,3	+ 7,4	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6
Okt.	+ 2,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,5
Nov.	+ 2,3	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,2	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,3
Dez.	+ 2,5	+ 6,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,2
1976 Jan.	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9
Febr.	+ 2,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,5	+ 4,7
März.	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,5
April.	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4
Mai.	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,4
Juni.	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,0
Juli.	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,8
Aug.	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,9
Sept.	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,8	+ 6,1	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,7
Okt.	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,1	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Mai auf + 6,3 % belaufen hatte, ermäßigte sich inzwischen auf + 5,6 %. Von September bis Oktober sind die Preise in folgenden Branchen im Durchschnitt um mehr als 2 % gestiegen bzw. gesunken: beim Großhandel mit Wolle und Tierhaaren und beim Großhandel mit Gemüse, Obst, Früchten und Gewürzen (jeweils + 2,8 %), beim Großhandel mit Häuten und Fellen (- 11,5 %), mit Kartoffeln (- 11,3 %), mit NE-Metallen und deren Halbzeug (- 8,6 %), mit Schrott, NE-Altmetallen und Abbruchmaterial (- 5,3 %) sowie beim Großhandel mit lebendem Vieh (- 2,5 %).

Der Index der Einzelhandelspreise zeigte um die Jahresmitte zwar mehr Bewegung als der Großhandelspreisindex, hatte aber im Oktober ebenfalls das glei-

che Niveau wie im Mai 1976. Auch bei diesem Index hat sich die Jahresveränderungsrate ermäßigt, nämlich von + 4,2 % im Mai auf + 3,3 % im Oktober 1976. Von September bis Oktober waren stärkere Preisveränderungen zu registrieren bei den Fischhändlern (+ 1,9 %), beim Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao (+ 1,6 %) sowie mit Brennstoffen (+ 1,6 %) und — in umgekehrter Richtung — beim Einzelhandel mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten (- 3,6 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte hatte im September und Oktober fast den gleichen Stand (+ 0,1 %). Die Jahresveränderungsrate dieses Index war im Oktober 1976 mit + 3,8 % die geringste seit September 1970. In der Berechnung ohne Saisonwaren (also ohne Frischfleisch, Eier, Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst, Blumen, Kohle und Heizöl) lag der Index im Oktober um 3,6 % über dem Vorjahresstand. Ähnlich wie bei dem für alle privaten Haushalte geltenden Lebenshaltungsindex waren die für eine mittlere und eine gehobene Verbrauchergruppe im Oktober festgestellten Veränderungsrate. Die Jahresveränderung des Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern lag mit + 4,1 % etwas höher, und der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes, der von September bis Oktober um 0,5 % zurückgegangen war, hatte dessen ungeachtet einen Abstand von + 5,4 % zum vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Im einzelnen sind stärkere Preisveränderungen von September bis Oktober 1976 bei folgenden Gütern eingetreten (in Klammern die Veränderungen von Oktober 1975 auf Oktober 1976):

Erzeugerpreise industrieller Produkte	Veränderungen %	
Weißblech	+ 7,9	(+ 7,9)
Gas	+ 4,6	(+ 5,3)
Feuerfeste grobkeramische Erzeugnisse	+ 2,7	(+ 3,9)
Polyvinylchlorid	+ 2,2	(+ 10,1)
Gewürze	+ 1,9	(+ 6,0)
Braunmalz	+ 1,8	(+ 15,7)
Steinkohlenbriketts und -koks	+ 1,4	(+ 5,2)
Sägewerkserzeugnisse	+ 1,2	(+ 12,9)
Schnittkäse	+ 1,2	(+ 1,9)
Motorenbenzin	- 1,2	(+ 5,0)
Stahlguß	- 1,6	(+ 4,4)
Phonotechnische Geräte	- 1,8	(+ 4,4)
Fleisch	- 2,2	(- 0,5)
Schwarzweiß-Fernsehgeräte	- 2,5	(- 6,4)
Organische Chemikalien und Grundstoffe	- 2,6	(+ 1,6)
Leichtes Heizöl	- 2,7	(- 8,7)
Isolierte Drähte und Leitungen	- 4,8	(+ 2,5)
NE- und Edelmetalle, roh	- 6,9	(+ 5,5)
Stahlschrott	- 10,0	(+ 5,9)
Großhandelsverkaufspreise		
Frischobst	+ 13,5	(+ 10,6)
Gemüsekonserven	+ 3,0	(+ 23,3)
Schweres Heizöl	+ 3,0	(+ 19,1)
Schneitholz	+ 2,3	(+ 11,1)
Röstkaffee	+ 2,0	(+ 35,9)
Eier	+ 1,6	(+ 24,7)
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren	+ 1,6	(+ 4,2)
Motorenbenzin	- 1,1	(+ 5,1)
Isolierte Leitungen	- 2,1	(+ 6,0)
Starkstromkabel	- 4,8	(+ 3,3)
Schrott	- 5,4	(+ 1,4)
Frischgemüse	- 8,0	(+ 0,2)
NE-Metalle	- 9,2	(+ 9,6)
Häute und Felle	- 11,5	(+ 65,3)
Speisekartoffeln	- 11,8	(+ 96,2)
Verbraucherpreise		
Bohnenkaffee	+ 2,8	(+ 24,9)
Gemüsekonserven	+ 2,3	(+ 7,5)
Frischfleisch	+ 2,3	(+ 2,4)
Kohle	+ 1,9	(+ 5,5)
Taxifahrt	+ 1,4	(+ 5,3)
Butter	+ 1,3	(+ 4,0)
Schuhe	+ 0,9	(+ 5,2)
Leichtes Heizöl	- 0,6	(- 6,1)
Benzin	- 0,9	(+ 6,8)
Flugverkehr	- 2,3	(+ 7,3)
Kartoffeln	- 5,7	(+ 65,1)
Frischgemüse	- 10,8	(+ 12,1)
Rn.		

Wirtschaftsrechnungen

Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Vorbemerkung

An dieser Stelle wurde schon wiederholt über die Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel im Jahr 1973 berichtet¹⁾, so daß Hinweise zum Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren auf das Wichtigste beschränkt werden können. Bei den vorangegangenen Veröffentlichungen wurden die Käufe einschl. der unterstellten Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln dargestellt. Als unterstellte Käufe gelten Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb, Naturallohn, Deputate u. ä. Hierzu zählen jedoch nicht Entnahmen aus dem eigenen Garten bzw. der eigenen Kleintierhaltung, Geschenke von haushaltsfremden Personen u. ä. Der vorliegende Beitrag befaßt sich mit dem Teil der unterstellten Käufe, auf den der weitaus größte Anteil entfällt, nämlich den Sachentnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb. Dabei bleiben die — insgesamt gesehen — wertmäßig unbedeutenden Entnahmen von Genußmitteln (im wesentlichen alkoholische Getränke) außer Ansatz.

Während der einmonatigen Feinschreibungsperiode wurden von den beteiligten Haushalten auch die Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb nach Art und Menge in Haushaltungsbücher eingetragen. Entscheidend für die Anschreibungen war der Zeitpunkt des tatsächlichen Verbrauchs. Dabei war es gleichgültig, ob die Waren der laufenden Produktion oder vorhandenen Vorräten entnommen wurden. Die Entnahmen wurden mit Einzelhandelspreisen bewertet. Auf Einzelhandelspreise wurde teils aus technischen Gründen (detailliertere Unterlagen) zurückgegriffen, teils aus sachlichen Überlegungen (bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Haushalte mit Sachentnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb mit den Ergebnissen der übrigen Haushalte²⁾). Dadurch erscheint der Wert der Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe höher als in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, wo die Bewertung der Betriebsentnahmen mit Erzeugerpreisen erfolgt.

Haushalte mit Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb

Von den 21,1 Mill. privaten Haushalten (ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr) wiesen gut 792 000 (knapp 4 %) Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb nach (siehe Tabelle 1). Wie zu erwarten war, bestand der überwiegende Teil der Haushalte mit derartigen Sachentnahmen aus Haushalten von selbständigen Landwirten (73 %). Weitere 20 % waren Haushalte mit einem Arbeiter als Haushaltsvorstand, der geringe Rest entfiel auf die übrigen sozialen Gruppen:

Der Anteil der Haushalte mit Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an der Gesamtheit der jeweiligen

Tabelle 1: Private Haushalte insgesamt¹⁾ und Haushalte mit Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Insgesamt	Darunter Haushalte mit Entnahmen		
		1 000	%	% ²⁾
Landwirt	622	579	73,1	93,1
Selbständiger ³⁾	1 464	18	2,3	1,2
Beamter	1 349	3	0,4	0,2
Angestellter	4 314	17	2,1	0,4
Arbeiter	5 963	160	20,2	2,7
Nichterwerbstätiger	7 428	16	2,0	0,2
Insgesamt ...	21 140	792	100	3,7

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — ²⁾ Bezogen auf die Privathaushalte der jeweiligen sozialen Gruppe. — ³⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

sozialen Gruppe lag bei den Haushalten von Landwirten bei 93 %. Aus dem Material ist nicht erkennbar, ob es sich bei den restlichen 7 % um Landwirte mit betrieblichen Sonderkulturen (Forstwirtschaft, Weidewirtschaft, Viehzucht, Erwerbsgartenbau, Weinbau u. ä.) handelt und deshalb keine Entnahmen stattfanden oder ob die Anschreibungen nicht immer genau waren. Bei den übrigen sozialen Gruppen lag der Anteil der Haushalte mit Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb bei weniger als 3 %.

Aufwendungen für Nahrungsmittel und Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb

Im Jahr 1973 beliefen sich die Gesamtaufwendungen für Nahrungsmittel im Durchschnitt aller privaten Haushalte monatlich auf rd. 303 DM. Davon entfielen 8,68 DM, d. s. knapp 3 %, auf Entnahmen aus eigenem landwirtschaftlichen Betrieb (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel und Entnahmen von Nahrungs- und Genußmitteln aus dem landwirtschaftlichen Betrieb je Haushalt und Monat 1973
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Ware und Warengruppe	Aufwendungen insgesamt		Darunter Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb		
	DM	%	DM	%	% ¹⁾
Fleisch	55,50	18,3	2,88	33,2	5,2
Fleischwaren	46,01	15,2	0,98	11,3	2,1
Eier	10,59	3,5	0,63	7,3	5,9
Milch	20,76	6,9	1,46	16,8	7,0
Käse	12,66	4,2	0,12	1,4	0,9
Butter	10,81	3,6	0,54	6,2	5,0
Speisefette und -öle (ohne Butter)	7,56	2,5	0,03	0,3	0,4
Brot und Backwaren	35,68	11,8	0,43	5,0	1,2
Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeugnisse	12,95	4,3	0,14	1,6	1,1
Kartoffeln	5,34	1,8	0,45	5,2	8,4
Frischgemüse	10,86	3,6	0,40	4,6	3,7
Konserviertes Gemüse, Trockengemüse	7,88	2,6	0,08	0,9	1,0
Frischobst	16,54	5,5	0,28	3,2	1,7
Konserviertes Obst, Trockenobst	4,41	1,5	0,09	1,0	2,0
Übrige Nahrungsmittel ²⁾	45,24	14,9	0,15	1,7	0,3
Insgesamt ...	302,79	100	8,68	100	2,9

¹⁾ Bezogen auf die Gesamtaufwendungen der jeweiligen Warenart. — ²⁾ Fische, Fischwaren, Marmelade, Zucker, Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse, Gewürze, Back- und Speisetzutaten, alkoholfreie Getränke.

Innerhalb der verschiedenen Waren und Warengruppen lag der Anteil der Entnahmen an den Gesamtaufwendungen z. T. erheblich über, z. T. aber auch erheblich unter dem ermittelten Durchschnittswert für alle Nahrungsmittel. Besonders hoch war — hier immer bezogen auf die Gesamtheit aller privaten Haushalte — der Anteil der Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb bei Kartoffeln (etwas mehr als 8 %), Milch (7 %), Eiern (rd. 6 %) sowie bei Fleisch und Butter (jeweils etwa 5 %). Dagegen lag der Anteil bei Speisefetten und -ölen, Käse, Brot, bei der Position Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeug-

¹⁾ Siehe Euler, M.: „Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel im 1. Halbjahr 1973“ in WiSta 12/1974, S. 851 ff., „Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel im 2. Halbjahr und im Jahr 1973“ in WiSta 8/1975, S. 517 ff. und „Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel in Haushalten unterschiedlicher Zusammensetzung“ in WiSta 12/1975, S. 839 ff. — ²⁾ Zur Problematik der Bewertung von Sachentnahmen aus landwirtschaftlichem Betrieb mit Einzelhandelspreisen siehe Euler, M.: „Der private Verbrauch in Haushalten von selbständigen Landwirten“ in WiSta 8/1966, S. 471 ff.

nisse, bei der Position Konserviertes Gemüse, Trockengemüse und bei den „übrigen Nahrungsmitteln“ nur bei etwa 1 % und weniger.

Entsprechend unterschiedlich ist die Struktur der Gesamtaufwendungen und der hier dargestellten Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb. So entfielen auf die Warengruppe Fleisch rd. 18 % der Gesamtaufwendungen, aber 33 % aller Entnahmen. Umgekehrt machten die „übrigen Nahrungsmittel“ (Fische, Fischwaren, Marmelade, Zucker, Süßwaren usw.) rd. 15 % der Gesamtaufwendungen aus, aber nur 2 % der Entnahmen.

Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb von Haushalten von Landwirten

Die folgenden Darlegungen beschränken sich auf die Haushalte von Landwirten. Die Haushalte der übrigen sozialen Gruppen mit Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb spielen nur eine unbedeutende Rolle.

Tabelle 3: Aufwendungen für Nahrungsmittel und Entnahmen von Nahrungsmitteln aus dem landwirtschaftlichen Betrieb von Haushalten von Landwirten je Haushalt und Monat 1973

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Ware und Warengruppe	Aufwendungen insgesamt		Darunter Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb		Anteil der Entnahmen an den Gesamtmengen	
	Menge ¹⁾	DM	Menge ¹⁾	DM	-men- -gen	-be- -tragen %
Fleisch		112,85		72,89		64,6
dar.: Rindfleisch	3 466	33,60	1 544	17,20	44,5	51,2
Schweinefleisch	7 302	58,41	5 083	44,08	69,6	75,5
Fleischwaren		66,15		25,57		38,7
dar.: Wurst	6 090	49,56	2 309	17,83	37,9	36,0
Schinken	447	6,51	273	4,16	61,1	63,9
Eier (Stück)	101	22,15	68	15,67	67,3	70,7
Milch		48,09		37,89		78,8
dar. Vollmilch (Liter)	47,0	40,21	41,5	36,41	88,3	90,5
Käse		12,62		3,53		28,0
Butter	3 463	26,08	1 886	14,54	54,5	55,8
Speisefette und -öle (ohne Butter)		10,70		0,79		7,4
Brot und Backwaren		51,51		10,91		21,2
dar. Schwarz- u. Mischbrot ..	18 824	30,28	5 966	10,21	31,7	33,7
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse		22,50		3,66		16,3
dar. Weizenmehl, -gries	8 753	8,57	3 125	3,35	35,7	39,1
Kartoffeln (Kilogramm)	27,6	13,12	21,5	11,11	77,9	84,7
Frischgemüse		14,57		9,79		67,2
Konserviertes Gemüse, Trockengemüse		6,31		1,91		30,3
Frischobst		18,66		7,43		39,8
dar. Äpfel	5 171	6,40	2 761	3,70	53,4	57,8
Konserviertes Obst, Trockenobst		6,48		2,29		35,3
Übrige Nahrungsmittel ²⁾		57,97		3,60		6,2
Insgesamt		489,76		221,57		45,2

¹⁾ Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben in Gramm. — ²⁾ Fische, Fischwaren, Marmelade, Zucker, Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse, Gewürze, Back- und Speisezusatzstoffe, alkoholfreie Getränke.

Aus Tabelle 3 läßt sich ablesen, in welchem Umfang die Haushalte von Landwirten den mengen- und wertmäßigen Verbrauch einzelner Waren durch Entnahmen aus dem eigenen Betrieb deckten. Die Mengen werden nur bei den Positionen nachgewiesen, die aus einer einzigen Warenart bestehen. Bei ihnen zeigt sich (mit Ausnahme der Position Wurst, wo die Verhältnisse umgekehrt sind), daß der Grad der Selbstversorgung gemessen an den verbrauchten Mengen etwas niedriger ist als gemessen an den Aufwendungen für diese Waren. Die Abweichungen

sind darauf zurückzuführen, daß die für die Bewertung der entnommenen Waren bundeseinheitlich zugrundegelegten durchschnittlichen Einzelhandelspreise etwas höher waren als die Durchschnittswerte, die bei der Erhebung selbst als Quotienten zwischen den gezahlten Beträgen und den eingekauften Mengen ermittelt werden können³⁾. Die größten Unterschiede treten bei der Position Rindfleisch (6,7 Punkte) und Schweinefleisch (5,9 Punkte) auf. Die geringste Differenz zeigt sich mit 1,3 Punkten bei der Butter.

Für zusammengefaßte Positionen muß der wertmäßig ermittelte Grad der Selbstversorgung für Vergleichszwecke herangezogen werden, da in diesen Fällen nur er eine sinnvolle Aussage darstellt. Die Haushalte von Landwirten entnehmen durchschnittlich gut 45 % der konsumierten Nahrungsmittel der eigenen Produktion. Auch bei diesen Haushalten ist die Reihenfolge der Waren nach dem Grad der Selbstversorgung die gleiche wie bei allen Haushalten, und zwar: Kartoffeln (85 %), Milch (79 %), Eier (71 %), Fleisch (65 %), Butter (56 %). Bei der tieferen Untergliederung einzelner Warengruppen in Tabelle 3 zeigt sich, daß der Grad der Selbstversorgung bei den Waren der gleichen Gruppe recht unterschiedlich sein kann. Während z. B. Milch mit 79 % (s. o.) an zweiter Stelle liegt, wird bei Vollmilch mit rd. 91 % der höchste Wert des Selbstversorgungsgrades überhaupt erreicht. Auch die Position Schweinefleisch liegt mit knapp 76 % Selbstversorgung um 11 Punkte höher als die Warengruppe Fleisch insgesamt. Die größte Differenz der Werte der Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb zeigt sich bei der Gruppe Fleischwaren, die nur zu rd. 39 % durch Sachentnahmen gedeckt wird, während die hierin enthaltene Unterposition Schinken zu rd. 64 % dem eigenen Betrieb entnommen wird.

Vergleich mit früheren Ergebnissen

Aussagen über die zeitliche Entwicklung des Anteils der Sachentnahmen aus landwirtschaftlichem Betrieb an den Gesamtaufwendungen für Nahrungsmittel in Haushalten von Landwirten unterliegen gewissen methodischen Einschränkungen.

Bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe von 1969 wurden die Aufwendungen der Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel nur im Monat Oktober angeschrieben, so daß auch nur für diesen Monat Aufzeichnungen über Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb vorliegen. Aus Rationalisierungsgründen waren die Anschreibungen auf einen Monat beschränkt worden. Der Monat Oktober war gewählt worden, weil Probeerhebungen ergeben hatten, daß für alle Aufwendungen, die nicht während des ganzen Jahres erhoben werden, die Angaben im Oktober dem Jahresdurchschnitt am nächsten kommen⁴⁾.

Die Verbuchung der Sachentnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb erfolgte bei den Stichproben von 1969 und 1973 nach dem tatsächlichen Verbrauch. Täglich wurden genaue mengenmäßige Aufzeichnungen darüber geführt, welche Nahrungs- und Genußmittel dem Betrieb oder vorhandenen Vorräten entnommen wurden. Im Gegensatz hierzu wurden bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe von 1962/63 die Entnahmen aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb in voller Höhe zu dem Zeitpunkt erfaßt, zu dem sie in den Haushalt eingebracht wurden. Dies geschah ohne Rücksicht darauf, ob die eingebrachten Mengen sofort verbraucht oder zunächst gelagert werden sollten. Das bedeutet, daß z. B. 1962/63 bei Hausschlachtungen Fleisch, Fett und Innereien

³⁾ Eine Übereinstimmung war ohnehin nicht zu erwarten, weil Qualität, Absatzwege und Absatzkonditionen für die von den Haushalten gekauften Waren keineswegs mit denjenigen für die in der Verbraucherpreisstatistik erfaßten ausgewählten Waren übereinstimmen müssen. Außerdem handelt es sich bei den Mengen, die von den Haushalten nachgewiesen werden, oft nur um Schätzwerte. — ⁴⁾ Siehe auch Fachserie M, Reihe 18, Heft 5 „Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 1989“, S. 19 ff.

**Tabelle 4: Entnahmen von Nahrungsmitteln aus dem landwirtschaftlichen Betrieb
von Haushalten von Landwirten je Haushalt und Monat**

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1962/63, 1969 und 1973

Ware und Warengruppe	Entnahme aus dem landwirtschaftlichen Betrieb								
	1962/63			1969 ¹⁾			1973		
	DM	%	% ²⁾	DM	%	% ²⁾	DM	%	% ²⁾
Fleisch und Fleischwaren	137,61	48,8	80,5	100,83	44,2	59,7	98,46	44,4	55,0
Eier	21,71	7,7	92,0	15,92	7,0	74,8	15,67	7,1	70,7
Milch	27,98	9,9	90,8	35,89	15,7	80,8	37,89	17,1	78,8
Käse	1,69	0,6	32,6	3,16	1,4	25,5	3,53	1,6	28,0
Butter	21,71	7,7	78,8	15,53	6,8	52,6	14,54	6,6	55,8
Speisefette und -öle (ohne Butter)	1,73	0,6	23,0	0,74	0,3	7,0	0,79	0,4	7,4
Brot und Backwaren	21,29	7,5	56,2	10,03	4,4	23,3	10,91	4,9	21,2
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	5,63	2,0	30,1	3,71	1,6	18,4	3,66	1,7	16,3
Kartoffeln	14,41	5,1	92,8	11,61	5,1	62,5	11,11	5,0	84,7
Gemüse ³⁾	12,11	4,3	75,1	12,23	5,4	66,3	11,70	5,3	56,0
Obst ⁴⁾	14,85	5,3	61,6	9,79	4,3	55,2	9,72	4,4	38,7
Sonstige Nahrungsmittel ⁵⁾	1,34	0,5	4,0	8,51	3,7	13,1	3,60	1,6	6,2
Insgesamt ...	282,06	100	65,8	227,95	100	49,7	221,58	100	45,2

1) Die Werte beziehen sich nur auf den Monat Oktober 1969, da nur in diesem Monat Feinanschriften durchgeführt wurden. — 2) Bezogen auf die Gesamtaufwendungen für die jeweilige Warenart (Entnahmen und Käufe). — 3) Frischgemüse, konservierte Gemüse, Trockengemüse. — 4) Frischobst, konserviertes Obst, Trockenobst. — 5) Fische, Fischwaren, Marmelade, Zucker, Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse, Gewürze, Back- und Speisezusatzstoffe, alkoholfreie Getränke.

der geschlachteten Tiere ohne Rücksicht auf den erst später erfolgenden Verbrauch zum Zeitpunkt der Schlachtung voll verbucht wurden. Gleiches gilt für Einkellerungskartoffeln, Obst (z. B. zur Vermastung bestimmte Äpfel, Obst zum Einkochen), Gemüse (z. B. Bohnen und Erbsen zum Einfrieren in der Tiefkühltruhe) u. ä. Betrachtet man in Tabelle 4 die Verteilung der Sachentnahmen aus landwirtschaftlichem Betrieb auf die einzelnen nachgewiesenen Waren und Warengruppen, so zeigt sich für jedes der angegebenen Jahre eine gleiche Größenordnung und Rangfolge. Die „sonstigen Nahrungsmittel“ müssen hier außer acht bleiben, da sie zu viele unterschiedliche Positionen umfassen.

Nicht nur der Grad der Selbstversorgung der Haushalte von Landwirten sank von 1962/63 bis 1973 von fast 66 auf 45 %, auch der Wert der je Haushalt und Monat entnommenen Waren insgesamt ging während dieser Zeit erheblich zurück (um 60 DM oder etwa ein Fünftel). Der mengenmäßige Rückgang der Selbstversorgung mit Lebensmitteln aus eigenem landwirtschaftlichem Betrieb ist noch bedeutend stärker.

Der teilweise recht beachtlichen Steigerung des Wertes der Sachentnahmen bei Milch, Käse und den „sonstigen Nahrungsmitteln“ kommt keine große Bedeutung zu, da auf diese Güter nur ein vergleichsweise geringer Teil der Gesamtaufwendungen entfällt. Brn.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis November 1976, Heft 1 bis 11

Allgemeines, Methoden und Systematiken

	Heft	Seite
Schwangerschaftsabbruchstatistik — Inhalt und Methoden einer neuen Bundesstatistik	10	612
Programm und Organisation der Agrarberichterstattung	8	469
Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes	7	405
Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartei für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe	8	476
Entwicklung der Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau seit 1962	5	286
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217

Bevölkerung

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990		
Zweiter Teil — Deutsche Bevölkerung unter Berücksichtigung von Wanderungen ..	6	337
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1975	7	423
Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Bundesgebiets von der Volkszählung 1970 bis Ende 1974	8	488
Ausländer im Bundesgebiet	1	20
Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur (Ergebnis des Mikrozensus aus der EG-Arbeitskräfteerhebung 1975)	7	424
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1975	6	349
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1974	2	95
Kinderzahl ausgewählter Ehejahrgänge	8	484
Wanderungen im Jahr 1975	9	549
Gerichtliche Ehelösungen 1974	2	100

Gesundheitswesen

Heft Seite

Schwangerschaftsabbruchstatistik — Inhalt und Methoden einer neuen Bundesstatistik —	10	612
Tuberkulose 1974	6	351
Kranke und unfallverletzte Personen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974)	9	554
Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt	1	25
Krankenhäuser 1974	3	160

Bildung und Kultur

Studienwünsche der Abiturienten sowie der Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife im Schuljahr 1975/76	10	616
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Struktur der Filmwirtschaft (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft 1974)	11	663

Wahlen

Vergleichszahlen zur Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	5	279
Die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	10	599
Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1976 und Erfolgswert der Stimmen	11	659

Erwerbstätigkeit/Streiks

Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1971 bis 1975	6	355
Erwerbstätigkeit im Mai 1975 (Endgültiges Ergebnis des Mikrozensus)	4	230
Unterbrechung und Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974)	4	236
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	3	163
Berufe des seefahrenden Personals am 1. Januar 1976	6	360
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976	11	669
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1976	6	386
In der Jugendhilfe tätige Personen (Ergebnis der Personalstrukturerhebung in der Jugendhilfe 1974)	11	685
Streiks und Aussperrungen 1975	2	103

Unternehmen und Arbeitsstätten

Umsätze nach Rechtsformen der Unternehmen (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974)	7	417
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1975	3	167
Dividende der Aktiengesellschaften 1975	9	560
Jahresabschlüsse 1974 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	491
Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt	10	621
Zahlungsschwierigkeiten 1975	2	104
Finanzielle Ergebnisse der 1974 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	5	294

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Programm und Organisation der Agrarberichterstattung	8	469
Betriebsklassifizierung und Betriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1974/75 (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975)	10	604
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)		
Von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen 1971	1	34
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben	1	36
Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1974	7	428
Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft 1973/74	4	241
Anbau landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1976	8	493
Anbau und Ernte der wichtigsten Feldfrüchte 1976	10	623
Getreideernte 1976	9	562
Anbau und Ernte von Gemüse 1976	11	671
Obsternte 1976	11	673
Weinmosternte 1975	2	106
Viehbestand am 3. Dezember 1975 (Ergebnis der Vorwegaufbereitung für Schweine und Rinder)	2	108
(Endgültiges Ergebnis)	5	297
Milcherzeugung und -verwendung 1975	3	169
Schlachtungen 1975	2	110
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Die Neugestaltung der laufenden Verdienstatistik in der Landwirtschaft	9	543
Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973)	11	699
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1975	5	298

	Heft	Seite
Produzierendes Gewerbe		
Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes	7	405
Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartei für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe	8	476
Investitionen 1974 im Produzierenden Gewerbe	6	364
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1974	5	300
Industrie 1975	2	111
im 1. Halbjahr 1976	9	563
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975	3	170
Industrielle Produktion 1975	3	176
im 1. Halbjahr 1976	8	494
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1975	4	243
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie 1973	10	624
Düngemittelherzeugung und -versorgung 1975/76	11	674
Struktur des Bauhauptgewerbes 1975 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	116
Bauhauptgewerbe 1975	3	182
im 1. Halbjahr 1976	9	567
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975	4	247
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bautätigkeit 1975	4	250
Sozialer Wohnungsbau 1975	11	677
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1975	4	255
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1975	7	431
Wohngeld 1975	9	570
Vierteljährliche Wohngeldstatistik (Wohngeldanspruch und Wohngeldzahlungen im 4. Vierteljahr 1975)	7	434
Entwicklung der Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau seit 1962	5	286
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1975	2	120
Einzelhandel 1975	3	185
Gastgewerbe 1975	4	258
Beherbergungskapazität am 1. April 1976	9	574
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1975	1	38
Winterhalbjahr 1975/76	8	498
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1975	3	187
Außenhandel		
Außenhandel 1975	1	40
im 4. Vierteljahr 1975	2	123
1. Vierteljahr 1976	5	303
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1976	8	500
3. Vierteljahr 1976	11	682
1975 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	125
Waren	3	190
Handelswege im Außenhandel 1975	6	372
Außenhandel 1975 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	377
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1975	7	437
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1975	2	131
Eisenbahnverkehr 1975	10	628
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1975	5	306
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1975	5	309
Binnenschifffahrt 1975	6	381
Seeschifffahrt 1975	7	442
Luftverkehr 1975	3	194
Straßenverkehrsunfälle 1975	3	197
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	199
Hypothekarkredit 1975	7	445
Bauspargeschäft 1975	9	576
Kursbewegung am Aktienmarkt 1975	1	42
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1976	7	447

Öffentliche Sozialleistungen

	Heft	Seite
Sozialhilfeempfänger 1974	7	449
Sozialhilfeaufwand 1975	9	579
Adoptionen und Vaterschaftsfeststellungen 1963 bis 1974	4	259
Kriegsopferfürsorge 1975	8	504
In der Jugendhilfe tätige Personen (Ergebnis der Personalstrukturerhebung in der Jugendhilfe 1974)	11	685

Finanzen und Steuern

Ergebnis der Vierteljahresstatistik		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1975	5	312
im 1. Halbjahr 1976	11	692
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1976 (Vorläufiges Ergebnis)	7	412
Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1975	1	46
am 31. Dezember 1975	8	507
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Hochschulfinanzen 1974	6	383
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976	11	669
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1976	6	386
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1975	5	316
Vermögen und seine Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis der Vermögensteuerstatistik 1972)	11	694
Realsteuern 1975 — Istaufkommen, Grundbeträge, Hebesätze der Realsteuern —	10	631
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1974		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis)	2	137
(Endgültiges Ergebnis)	4	221
nach Rechtsformen der Unternehmen	7	417

Preise

Preise im Jahr 1975	1	50
Januar 1976	2	139
Februar 1976	3	203
März 1976	4	262
April 1976	5	321
Mai 1976	6	389
Juni 1976	7	453
Juli 1976	8	510
August 1976	9	583
September 1976	10	636
Oktober 1976	11	697
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155

Löhne und Gehälter

Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1975	4	263
Tariflöhne und Tarifgehälter 1975	2	140

Wirtschaftsrechnungen

Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1975	6	340
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973		
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte 1973	1	14
Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb	11	699

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1975	2	69
1. Halbjahr 1976	9	527
Sozialprodukt im Jahr 1975	1	11
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter als Teil des Haushaltssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	10	638
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Oktober bis 18. November 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—760210		Wirtschaft und Statistik, Heft 10/1976	9,—
100400—760140—44		Statistischer Wochendienst, Heft 40—44/1976	je 1,—
100500—760301		Wirtschaftskalender, 1. Vierteljahr 1976	1,—
120500—760211		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 11/1976	8,—
130100—760210		Internationale Monatszahlen, Oktober 1976	6,—
130200—760002		Länderberichte: Sudan 1976	9,—
130300—760039		Länderkurzberichte: Mexiko 1976	3,—
130300—760040		Großbritannien und Nordirland 1976	3,—
130300—760041		Elfenbeinküste 1976	3,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200150—750000	1/V	Staatsangehörigkeit 1975	1,—
200300—760301	3	Wanderungen, 1. Vierteljahr 1976	2,—
200700—740000	7	Gesundheitswesen 1974	13,—
200740—760301	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 1. Vierteljahr 1976	1,—
200800—760005	8	Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976, Heft 5: Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen	5,—
200911—750000	9/I	Organisation, Personal, Geschäftsanfall und -erledigung der ordentlichen Gerichte — Zivilgerichtsbarkeit 1975	7,—
201010—730000	10/I	Allgemeinbildende Schulen 1973	13,—
201020—730000	10/II	Schulen der beruflichen Ausbildung 1973	10,—
201054—750000	10/V	Personal an Hochschulen 1975	9,—
201110—740000	11/I	Bevölkerung des Auslandes: Bevölkerungsstand und -entwicklung 1974	7,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:			
210120—760011	1/II	Erntevorschätzung für Hülsenfrüchte, September 1976	1,—
210120—760012		Erntevorschätzung für Rauhfutter, September 1976	1,—
210120—760013		Erste Vorschätzung der Rübenenernte, Oktober 1976	1,—
210120—760014		Getreideernte 1976	2,—
210120—760015		Wachstumstand, Oktober 1976	1,—
210120—760016		Erntevorschätzung für Körnermais, Oktober 1976	1,—
210210—760012	2/I	Gemüse: Erntevorschätzung, September 1976	2,—
210210—760013		Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1976 (endgültige Ergebnisse)	3,—
210210—760014		Ernteschätzung, September 1976	1,—
210220—760009	2/II	Erntevorschätzung von Äpfeln, Birnen und Pflaumen aller Art, September 1976	2,—
210231—760005	2/III	Güte der Trauben und Ertragsvorschätzung, September 1976	1,—
210232—750000		Weinbaukataster 1975	6,—
210310—760303	3/I	Schweinebestand, 3. August 1976	1,—
210320—760208	3/II	Milch, August 1976	1,—
210320—760209		September 1976	1,—
210330—760208	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, August 1976	2,—
210340—750000	3/IV	Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1975	5,—
210350—760208	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brüttereien), August 1976	1,—
210350—760209		September 1976	1,—
210420—760004	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Juli und August 1976	1,—
210540—740000	5/IV	Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1974	2,—
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten			
Die Kostenstruktur in der Wirtschaft			
220110—740001	1/I	Industrie und Energiewirtschaft 1974, Heft 1: Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	6,—
220310—730000	3/I	Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, Wirtschaftsjahr 1973	6,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
Betriebe der Industrie:			
230111—760205	1/I	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Mai 1976	6,—
230111—760206		Juni 1976	6,—
230111—761208		August 1976 (Vorbericht)	1,—
Unternehmen der Industrie:			
230122—740000	1/II	Investitionen und Vorratshaltung 1974	3,—
230200—760208	2	Produktionsindizes, Index der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, August 1976	4,—
230200—760209		September 1976	4,—
230200—762209		Produktionsindizes, September 1976 (Eilbericht)	1,—
230300—760302	3	Industrielle Produktion, 2. Vierteljahr 1976	13,—
230600—760208	6	Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, August 1976	5,—
230911—760209	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, September 1976	3,— ²⁾
230911—761210		Oktober 1976 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230920—750000	9/II	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1975/76	3,—
230920—760208		August 1976	1,—
230930—760302	9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 2. Vierteljahr 1976	3,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—760207	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juli 1976	6,—
240100—760208		August 1976	6,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Oktober bis 18. November 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250110—760208	1/I	Großhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), August 1976	2,—
250110—761209		Umsatzentwicklung, September 1976 (Vorbericht)	1,—
250310—760206	3/I	Einzelhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Juni 1976	2,—
250310—760207		Juli 1976	2,—
250310—761208		Umsatzentwicklung, August 1976 (Vorbericht)	1,—
250600—760208	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), August 1976	3,—
250710—760207	7/I	Gastgewerbe: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Juli 1976	1,—
250710—761208		Umsatzentwicklung, August 1976 (Vorbericht)	1,—
250810—760204	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, April 1976	3,—
250820—760000	8/II	Reiseverkehr: Beherbergungskapazität, 1. April 1976	3,—
250830—720000	8/III	Urlaubs- und Erholungsreisen 1972	8,—
250840—760208	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, August 1976	3,—
Fachserie G: Außenhandel			
260100—760208	1	Außenhandel: Zusammenfassende Übersichten, August 1976	5,—
260100—760209	1	September 1976	5,—
260200—760208	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, August 1976	17,—
260310—760208	4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, August 1976	5,—
260500—760302	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 2nd Quarter 1976	10,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—760206	1	Binnenschifffahrt, Juni 1976	3,—
270200—760204	2	Seeschifffahrt, April 1976	3,—
270300—760206	3	Luftverkehr, Juni 1976	4,—
270400—760206	4	Eisenbahnverkehr, Juni 1976	2,—
270520—760207	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Juli 1976	3,—
270600—760204	6	Straßenverkehrsunfälle, April 1976	3,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—760206	1	Boden- und Kommunkreditinstitute, Juni und 2. Vierteljahr 1976	3,—
280200—760209	2	Aktienmärkte, September 1976	2,—
280310—760205	3/I	Insolvenzverfahren, Mai 1976	2,—
280310—760206		Juni 1976	2,—
280310—760207		Juli 1976	2,—
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen			
290300—760301	3	Wohngeld, 1. Vierteljahr 1976	2,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300200—760302	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 2. Vierteljahr 1976 ..	3,—
300821—760208	8/II	Absatz von Bier, August 1976	1,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—760208	1	Preise und Preisindizes für Außenhandels Güter, August 1976	3,—
310100—760209		September 1976	3,—
310200—760208	2	Index der Grundstoffpreise, August 1976	2,—
310200—760209		September 1976	2,—
310300—760209	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), September 1976	3,—
310400—760209	4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, September 1976 ..	3,—
310510—762303	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, August 1976 (Eilbericht)	1,—
310600—760209	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, September 1976	5,—
310600—762210		Oktober 1976 (Eilbericht)	1,—
310800—760209	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, September 1976	3,—
310900—760209	9	Preise und Preisindizes im Ausland, September 1976	3,—
311000—760208	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, August 1976 ..	2,—
311300—760203	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, März und 1. Vierteljahr 1976	2,—
311400—750000	14	Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft, September 1975	2,—
311510—762303	15/I	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel: Arbeiterverdienste, Juli 1976 (Eilbericht)	1,—
311520—762303	15/II	Angestelltenverdienste, Juli 1976 (Eilbericht)	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, Januar bis November 1976, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	11	697*	monatlich
Voraussichtliche Entwicklung der deutschen Bevölkerung 1975 bis 1990	6	343*	einmalig
Deutsche Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen am 1. 1. des jeweiligen Vorausschätzungsjahres	6	344*	"
Ausländer im Bundesgebiet nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 30. 9. 1975	1	4*	"
Haushaltsvorstandsquoten der Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppe	7	430*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	11	697*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	345*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	74*	"
Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland, Wanderungen von Deutschen und Ausländern, Wanderungen nach Ländern des Bundesgebietes 1975	9	562*	"
Gesundheitswesen			
An aktiver Tuberkulose Erkrankte 1974	6	346*	"
Gestorbene Säuglinge, Lebendgeborene, Geborene aus Mehrlingsgeburten und Totgeborene nach Größe, Geburtsgewicht und Todesursachen 1973	1	5*	"
Kranke Personen nach Alter und Art der Krankheit, kranke und unfallverletzte Personen nach Alter (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974) ...	9	564*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1974	3	141*	"
Bildung und Kultur			
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe ..	11	698*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1976 und 1972	10	632*	"
Erwerbstätigkeit			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	9	566*	vierteljährlich
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf	6	351*	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfällen und der Arbeitsdauer in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975	4	215*	"
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1975	4	218*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden und Geschlecht	4	219*	"
Seefahrendes Personal am 1. 1. 1976 nach Funktionsgruppen bzw. Berufen sowie nach Zweigen der Seefahrt und ausländische Besatzungsmitglieder auf deutschen Schiffen nach Nationalität 1971 bis 1975	6	352*	"
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976 nach Beschäftigung und Dienstorten in den Ländern	11	700*	"
Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften	4	220*	"
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1975	3	147*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	11	701*	monatlich
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1975	3	148*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1975	3	149*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 456 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsprüfung	9	568*	"
Bilanzen, Entwicklung der Sachanlagen und Erfolgsrechnungen der dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1974	8	494*	"
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Konzerne, für die das Publizitätsgesetz gilt....	10	634*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	11	702*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	2	77*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1974 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	5	285*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Heft Seite Periodizität

Betriebe in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach Betriebsformen, Betriebstypen und Größenklassen des Betriebseinkommens (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 — Totaler Teil)	10	637*	einmalig
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung Januar bis März 1972)			
Von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe und in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971	1	9*	"
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960 bis 1971	1	11*	"
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten und Fruchtarten 1975	1	12*	"
Ernte 1975	1	13*	"
Getreideernte 1976	11	703*	"
Kartoffelernte 1976	11	704*	"
Rindviehbestand im Dezember 1975 (Endgültiges Ergebnis)	5	286*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1976	8	497*	"
Schweinebestand im Dezember 1975 (Endgültiges Ergebnis)	5	286*	"
April 1976	5	287*	"
August 1976 (Endgültiges Ergebnis)	10	638*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1975 ..	5	286*	"
Tierseuchen	11	704*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	11	704*	"
Gewerbliche Schlachtungen	11	705*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	11	705*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	11	705*	"

Produzierendes Gewerbe

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	11	706*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	11	707*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1975 nach Industriegruppen	2	82*	einmalig
Umsatz 1975 nach Industriegruppen	2	83*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	11	708*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	11	709*	"
der industriellen Nettoproduktion	11	710*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ..	11	712*	"
Arbeitsproduktivität in der Industrie	11	715*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	712*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	6	365*	einmalig
Wasseraufkommen, Eigengewinnung von Wasser sowie Wasserverwendung aus dem Aufkommen und Kreislaufwasser der Industrie	10	640*	"
Baugewerbe			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	11	716*	monatlich
Bauhauptgewerbe	11	717*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	11	716*	"
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	11	714*	"
Handwerk			
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	582*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975 nach Wirtschaftszweigen und Gewerbezweigen	4	235*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk	6	366*	"

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	11	718*	monatlich
Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	11	717*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	11	718*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1975	4	240*	einmalig
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1975	11	719*	"
Empfänger von Wohngeld nach Bezugsfähigkeit und Ausstattung des Wohnraums, durchschnittlicher Miete bzw. Belastung der Wohnung, Höhe des Wohngeldes, Haushaltsgröße und monatlichem Familieneinkommen	9	587*	"

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	11	720*	monatlich
Einzelhandels	11	721*	"
Gastgewerbes	11	722*	"
Reiseverkehr	11	722*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	11	723*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	11	723*	"

Außenhandel	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	11	724*	monatlich
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	11	725*	"
Ländergruppen	11	725*	"
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1975	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	171*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer 1975	6	378*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1975	6	380*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen ..	7	454*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	11	726*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	9	595*	vierteljährlich
Eisenbahnen	11	727*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	596*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	11	727*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	11	727*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	11	728*	"
Seeschifffahrt	11	728*	"
Luftverkehr	11	728*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	11	729*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	11	729*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	11	729*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	11	730*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	177*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1975	9	599*	"
Index der Aktienkurse	11	730*	monatlich
1975	1	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	11	730*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1975	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	11	731*	monatlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	11	731*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	11	732*	"
Unfallversicherung	11	732*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	10	667*	"
Angestellten	10	667*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	11	732*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1974	7	464*	einmalig
Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1974	7	465*	"
Ausgaben der Kriegsofferfürsorge 1975 nach Ländern	8	525*	"
In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 nach Stellung im Beruf, Art des Trägers, Berufsbildungsabschluß, Arbeitsbereich, Art der Institution und Art der Beschäftigung	11	733*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	11	735*	monatlich
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, Gesamt- und Fachhochschulen 1974	6	390*	"
Schulden des öffentlichen Bereichs nach Art der Schulden am 31. 12. 1975	8	527*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	11	736*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik)	4	257*	einmalig

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel auf Basis 1970	2	112*	einmalig
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	11	737*	monatlich
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte auf Basis 1970	2	115*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	11	738*	monatlich
für Schnittblumen und Topfpflanzen	1	49*	einmalig
forstwirtschaftlicher Produkte	11	739*	monatlich
Grundstoffpreise	11	740*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	11	741*	"
Wägungsschemata 1970 ausgewählter Baupreisindizes	3	189*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke	10	676*	vierteljährlich
Kaufwerte von Bauland	10	676*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	11	743*	monatlich
Einzelhandelspreise	11	744*	"
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1975	6	403*	einmalig
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1975	6	403*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	11	745*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	11	747*	"
Index der Einfuhrpreise	11	749*	"
Ausfuhrpreise	11	750*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	752*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1975 nach Wirtschaftsgruppen	4	274*	einmalig
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	11	756*	halbjährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	11	754*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen	4	275*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1975	4	276*	"
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	10	686*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	11	757*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	417*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter	6	418*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	419*	"
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	419*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	6	420*	"
Jährliche Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat	6	422*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	11	758*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	623*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	624*	"
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	9	625*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw Fortzüge (-)			
						auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
1 000								
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1975 April	61 886	29 538	32 349	- 10,3	- 19,3	- 29,6	- 5,8	102,0
Mai	61 861	29 521	32 340	- 8,1	- 17,2	- 25,3	- 4,8	102,0
Juni	61 832	29 503	32 329	- 8,2	- 20,7	- 28,9	- 5,7	101,9
Juli	61 803	29 483	32 319	- 6,1	- 23,6	- 29,7	- 5,7	101,9
Aug.	61 773	29 465	32 308	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9
Sept.	61 746	29 446	32 300	- 7,3	- 20,1	- 27,3	- 5,4	101,8
Okt.	61 715	29 426	32 289	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8
Nov.	61 681	29 405	32 276	- 14,8	- 19,7	- 34,6	- 6,8	101,7
Dez.	61 645	29 382	32 263	- 14,9	- 21,6	- 36,2	- 6,9	101,6
1976 Jan.	61 630	29 372	32 258	- 11,2	- 3,4	- 14,5	- 2,8	101,6
Febr.	61 608	29 358	32 249	- 11,7	- 10,6	- 22,2	- 4,5	101,6
Marz	61 577	29 342	32 236	- 18,1	- 12,7	- 30,8	- 5,9	101,5
April	61 548	29 326	32 222	- 15,2	- 13,9	- 29,1	- 5,8	101,5
Mai	61 531	29 316	32 215	- 9,1	- 8,3	- 17,4	- 3,3	101,5
Juni	61 513	29 306	32 207	- 9,4	- 8,2	- 17,6	- 3,5	101,4

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1

1) Ausgangsbasis VZ 1970 — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	– 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	– 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	– 8 428
1975 MD 5)	32 202	50 043	3 065	391	62 438	990	585	– 12 396
1975 5) Juli	36 018	53 228	3 189	385	59 338	966	618	– 6 110
Aug.	40 665	49 546	3 049	367	60 520	960	577	– 10 974
Sept.	33 956	50 551	3 195	390	57 824	869	530	– 7 273
Okt.	33 039	48 065	2 978	385	61 556	959	550	– 13 491
Nov.	24 921	45 006	2 906	332	59 834	935	537	– 14 828
Dez.	30 786	51 393	3 408	434	66 322	1 070	566	– 14 929
1976 5) Jan.	17 696	48 688	3 011	388	59 856	887	504	– 11 168
Febr.	21 488	48 216	2 981	345	59 869	906	498	– 11 653
Marz	26 784	53 228	3 178	417	71 304	951	534	– 18 076
April	31 312	49 555	...	364	65 020	...	...	– 15 465
Mai	38 591	50 689	...	368	60 035	...	...	– 9 346
Juni	34 770	51 482	...	353	60 584	...	...	– 9 102
Juli	38 299	52 001	...	394	60 889	...	...	– 8 888
Aug.	34 642	52 026	...	383	57 349	...	...	– 5 323
Sept.	33 371	52 622	...	375	55 301	...	...	– 2 679

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3) in den ersten 7 Lebenstagen 4)		
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	– 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	– 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	– 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975 5)	6,2	9,7	12,1	– 2,4	61,2	19,7	11,7	7,7
1975 5) Juli	6,9	10,1	11,3	– 1,2	59,9	18,0	11,6	7,2
Aug.	7,7	9,4	11,5	– 2,1	61,5	18,7	11,6	7,4
Sept.	6,7	10,0	11,4	– 1,4	63,2	17,4	10,5	7,7
Okt.	6,3	9,2	11,7	– 2,6	62,0	19,2	11,4	7,9
Nov.	4,9	8,9	11,8	– 2,9	64,6	20,3	11,9	7,3
Dez.	5,9	9,8	12,7	– 2,9	66,3	20,8	11,0	8,4
1976 5) Jan.	3,4	9,3	11,4	– 2,1	61,8	17,7	10,4	7,9
Febr.	4,4	9,8	12,2	– 2,4	61,8	19,6	10,3	7,1
Marz	5,1	10,2	13,6	– 3,5	59,7	18,0	10,0	7,8
April	6,2	9,8	12,8	– 3,1	...	...	...	7,3
Mai	7,4	9,7	11,5	– 1,8	...	...	...	7,2
Juni	6,9	10,2	12,0	– 1,8	...	...	...	6,8
Juli	7,3	10,0	11,7	– 1,7	...	...	...	7,5
Aug.	6,6	10,0	11,0	– 1,0	...	...	...	7,3
Sept.	6,6	10,4	10,9	– 0,5	...	...	...	7,1

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registriertort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1976: nach dem Registriertort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Struktur der Filmwirtschaft“

Filmherstellung 1974

Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- nehmen	Ständig Beschäftigte				Hergestellte Filme				Bestands- ver- änderung des Filmver- mögens 1)	Umsatz		Kosten				
		ins- gesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	je Unter- nehmen	ins- gesamt	darunter mit einer Vorfuhrdauer von ... bis unter ... min			ins- gesamt		darunter aus Filmherstellung	ins- gesamt	darunter Personalkosten für ständig und nicht ständig Beschäftigte				
						59 und mehr	30 59	unter 1									
am 31. 12.				Anzahl				1 000 DM		1 000 DM							
Anzahl		%		Anzahl				%		%							
Alle Unternehmen																	
Insgesamt	339	2 734	441	16	8	5 118	224	324	2 510	+ 17 725	371 669	313 878	84	399 531	154 862	39	
darunter:																	
Kinofilmhersteller																	
ohne Umsatz	7	9	4	44	1	6	6	—	—	+ 661	—	—	—	3 801	1 098	29	
unter 50 000	11	16	6	38	1	6	6	—	—	+ 2	292	238	81	1 895	605	32	
50 000 — 100 000	7	5	2	40	1	5	4	—	—	+ 551	515	489	95	713	121	17	
100 000 — 250 000	9	24	9	38	3	12	12	—	—	+ 1 437	1 830	1 617	88	3 350	1 001	30	
250 000 — 500 000	11	62	42	68	6	16	6	—	—	+ 1 232	3 981	3 739	94	9 508	3 989	42	
500 000 — 1 Mill.	10	19	8	42	2	8	7	1	—	+ 4 289	7 556	7 481	99	12 647	1 455	12	
1 Mill. und mehr	9	49	4	8	5	32	31	—	—	+ 1 193	22 857	22 355	98	27 125	9 143	34	
Zusammen	64	184	75	41	3	85	72	1	—	+ 4 101	37 031	35 919	97	59 039	17 412	29	
Fernsehfilmhersteller mit Langfilmen																	
unter 50 000	5	8	5	63	2	2	2	—	—	+ 1 004	160	109	68	1 311	389	30	
50 000 — 100 000	2	2	—	—	1	2	2	—	—	+ 0	129	129	100	131	29	22	
100 000 — 250 000	5	13	5	38	3	4	4	—	—	+ 550	775	668	86	1 050	477	45	
250 000 — 500 000	3	4	—	—	1	8	6	1	—	+ 0	1 115	1 115	100	1 094	501	46	
500 000 — 1 Mill.	7	31	9	29	4	75	8	3	—	+ 197	4 770	4 648	97	4 522	2 209	49	
1 Mill. — 5 Mill.	19	121	20	17	6	208	63	23	6	+ 2 815	49 309	47 338	96	45 742	17 479	38	
5 Mill. und mehr	8	1 039	63	6	130	602	60	129	—	+ 8 572	128 641	96 547	75	141 590	60 085	42	
Zusammen	49	1 218	102	8	25	901	145	156	9	+ 11 644	184 899	150 554	81	195 440	81 169	42	
Sonstige Fernsehfilmhersteller																	
Zusammen	47	258	54	21	5	1 082	2	120	450	—	903	42 820	39 026	91	40 965	17 125	42
Werbefilmhersteller																	
unter 1 Mill.	17	91	14	15	5	355	—	1	334	+	6	9 067	8 651	95	9 456	3 434	36
1 Mill. und mehr	17	243	25	10	14	1 326	—	1	1 261	—	325	38 417	37 185	97	37 526	12 943	34
Zusammen	34	334	39	12	10	1 681	—	2	1 595	—	319	47 484	45 836	97	46 982	16 377	35

1) Jahresendbestand abzüglich Jahresanfangsbestand 1974.

Filmverleih und Filmvertrieb 1974

Unternehmen, Beschäftigte, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- nehmen	Beschäftigte			Erworbene Auswertungs- rechte		Film- ver- mögen am 31. 12.	Umsatz				Kosten						
		ins- gesamt	darunter Teilzeit- beschäftigte	je Unter- nehmen	ins- gesamt	darunter für Filme mit einer Vorführ- dauer von 59 min und mehr		ins- gesamt	darunter aus		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Abschreibungen			
									Film- verleih	Über- tragung von Auswertungs- rechten		Produzenten- und Lizenzgeber- anteile						
am 31. 12.		Anzahl		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM								
Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%							
Alle Unternehmen																		
Insgesamt	127	1 594	327	20	13	9 589	3 541	205 674	368 274	222 265	60	123 017	33	371 408	124 469	34	97 719	26
darunter:																		
Filmverleihunternehmen (ohne Schmalbildverleihunternehmen)																		
unter 100 000 . .	14	25	10	40	2	74	74	508	727	693	95	—	—	1 061	126	12	337	32
100 000 — 250 000 . .	10	27	9	33	3	53	50	917	1 696	1 502	89	59	4	1 903	594	31	344	18
250 000 — 500 000 . .	14	53	16	30	4	143	130	1 080	5 546	5 264	95	73	1	6 057	1 867	31	1 048	17
500 000 — 1 Mill. . .	17	98	35	36	6	170	163	1 253	11 867	11 390	96	244	2	11 163	3 543	32	1 443	13
1 Mill. — 5 Mill. . .	10	135	35	26	14	218	201	2 958	21 551	20 017	93	1 084	5	21 194	5 681	27	3 859	18
5 Mill. und mehr . . .	10	816	140	17	82	367	229	49 467	215 775	181 398	84	30 114	14	214 276	103 477	48	46 538	22
Zusammen	75	1 154	245	21	15	1 025	847	56 183	257 162	220 264	86	31 574	12	255 654	115 288	45	53 569	21
davon waren																		
MPEA-Unternehmen .	4	336	66	20	84	134	101	204 101	783	90 213	89	9 888	10	98 348	76 233	78	1 104	1
Filmvertriebsunternehmen																		
unter 500 000 . .	13	26	15	58	2	154	50	389	1 774	115	7	1 056	60	1 759	381	22	374	21
500 000 — 1 Mill. . .	6	34	9	26	6	31	18	1 268	4 671	70	2	2 968	64	4 962	437	9	508	10
1 Mill. — 5 Mill. . .	7	76	15	20	11	324	88	4 504	15 785	126	1	11 974	76	15 809	7 706	49	1 045	7
5 Mill. und mehr . . .	4	224	11	5	56	7 982	2 465	141 993	82 208	—	—	74 817	91	86 655	314	0	41 313	48
Zusammen	30	360	50	14	12	8 491	2 621	148 154	104 438	311	0	90 815	87	109 185	8 838	8	43 240	40
davon waren																		
Unternehmen mit Schwerpunkt Über- tragung von Fernseh- rechten	8	243	18	7	30	8 160	2 511	140 263	81 319	27	0	75 764	93	89 174	5 966	7	38 511	43

Filmtheater 1974

Unternehmen, Spielstellen, Beschäftigte, Vorstellungen, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- neh- men	Spiel- stel- len	Sitzplätze 1)		Beschäftigte				Vorstellungen		Verkaufte Eintrittskarten		Eintrittskarten- erlös			Filmbeschaf- fungskosten		Umsatz		Kosten	
			ins- ge- samt	je Spiel- stelle	ins- ge- samt	darunter Teilzeit- beschäftigte	je Unter- neh- men	je Spiel- stelle	ins- ge- samt	je Spiel- stelle	ins- ge- samt	je Vor- stel- lung	ins- ge- samt	je Ein- tritts- karte	je Vor- stel- lung	ins- ge- samt	An- teil am Ein- tritts- Kar- ten- erlös	ins- ge- samt	dar- unter Ein- tritts- karten- erlös	ins- ge- samt	dar- unter Film- be- schaf- fung
			am 31. 12.																		
			Anzahl			%	Anzahl						1 000 DM	DM	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

Filmtheaterunternehmen im engeren Sinne

unter 20 000 ...	65	65	13 644	210	139	123	88	2	2	9 128	140	282 148	31	786	2,78	86	336	43	872	90	858	39
20 000 — 50 000 ...	195	205	48 927	239	561	478	85	3	3	47 599	232	1 915 092	40	5 958	3,11	125	2 369	40	6 800	88	6 106	39
50 000 — 100 000 ...	311	348	94 369	271	1 226	978	80	4	4	130 040	374	6 182 945	48	20 407	3,30	157	8 162	40	23 398	87	20 624	40
100 000 — 250 000 ...	460	591	189 511	321	2 780	1 998	72	6	5	320 499	542	17 971 580	56	65 815	3,66	205	26 799	41	75 593	87	66 763	40
250 000 — 500 000 ...	242	427	159 667	374	2 416	1 541	64	10	6	316 785	742	18 596 880	59	74 233	3,99	234	29 877	40	85 630	87	77 532	39
500 000 — 1 Mill. ...	150	362	141 908	392	2 382	1 199	50	16	7	371 513	1 026	21 004 757	57	91 885	4,37	247	37 023	40	106 108	87	96 721	38
1 Mill. — 2 Mill. ...	67	231	102 486	444	1 717	677	39	26	7	261 662	1 133	16 409 448	63	80 857	4,93	309	32 305	40	92 200	88	86 479	37
2 Mill. — 5 Mill. ...	31	208	81 514	392	1 530	510	33	49	7	232 128	1 116	15 153 267	65	74 186	4,90	320	29 218	39	84 454	88	80 612	36
5 Mill. — 10 Mill. ...	11	133	56 347	424	1 206	312	26	110	9	181 438	1 364	12 318 369	68	57 426	4,66	317	23 258	41	66 378	87	63 671	37
10 Mill. und mehr ...	4	130	55 765	429	1 253	376	30	313	10	195 695	1 505	13 611 423	70	72 130	5,30	369	30 470	42	88 090	82	86 125	35
Zusammen	1 536	2 700	944 138	350	15 216	8 192	54	10	6	2 066 487	765	123 445 909	60	543 683	4,40	263	219 817	40	629 523	86	585 491	38

Autokinounternehmen

Zusammen	8	10	9 072	907	329	255	78	41	33	4 781	478	2 421 247	506	11 817	4,88	2 471	3 764	32	18 250	65	18 124	23
-----------------------	----------	-----------	--------------	------------	------------	------------	-----------	-----------	-----------	--------------	------------	------------------	------------	---------------	-------------	--------------	--------------	-----------	---------------	-----------	---------------	-----------

Wanderkinounternehmen

Zusammen	36	557			113	81	72	3	X	31 451	56	1 659 887	53	5 447	3,28	173	1 596	29	5 762	95	4 981	32
-----------------------	-----------	------------	--	--	------------	-----------	-----------	----------	----------	---------------	-----------	------------------	-----------	--------------	-------------	------------	--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	-----------

1) Bei Autokinounternehmen Stellplätze.

Filmtechnische Betriebe 1974

Unternehmen, Beschäftigte, Ateliers, Rohfilmverbrauch, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- neh- men	Ständig Beschäftigte			Ateliers am 31. 12.			Roh- film- ver- brauch	Umsatz				Kosten	
		ins- gesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	je Unter- nehmen	für Filmaufnahme		übrige Ateliers		darunter aus			ins- gesamt	darunter Personalkosten für ständig und nicht ständig Beschäftigte	
					zu- sammen	darunter mit mehr als 300 m ²			ins- gesamt	Vermietung von Raum, Personal und Ausstattung	Kopier- und Entwicklungs- arbeiten			
31. 12.														
Anzahl	%		Anzahl			1 000 m	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		

Alle Unternehmen

Insgesamt	50	2 657	235	9	53	37	23	42	80 324	150 201	51 736	34	58 063	39	149 568	76 982	51
------------------------	-----------	--------------	------------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	---------------	----------------	---------------	-----------	---------------	-----------	----------------	---------------	-----------

davon:

Unternehmen mit Schwerpunkt Vermietung von Raum, Personal, Ausstattung

unter 250 000 ...	7	25	9	36	4	—	—	2	—	772	601	78	—	—	867	403	47
250 000 — 1 Mill. ...	7	96	28	29	14	10	6	5	—	4 104	3 218	78	—	—	5 440	2 687	49
1 Mill. — 5 Mill. ...	4	135	35	26	34	5	2	6	—	6 481	5 360	83	—	—	6 030	3 557	59
5 Mill. und mehr ...	4	1 056	17	2	264	22	15	14	1)	67 488	40 839	61	1)	1)	66 648	38 764	58
Zusammen	22	1 312	89	7	60	37	23	27	1)	78 845	50 018	63	1)	1)	78 985	45 411	57

darunter

Unternehmen mit Schwerpunkt Ver- mietung für Synchronisation	8	116	14	12	15	—	—	13	—	6 151	4 513	74	—	—	5 988	3 533	59
---	----------	------------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	-----------	----------	--------------	--------------	-----------	----------	----------	--------------	--------------	-----------

Unternehmen mit Schwerpunkt Kopier- und Entwicklungsarbeiten für Kunden

unter 1 Mill. ...	5	89	3	3	18	—	—	2	5 215	2 223	14	1	1 968	89	1 964	823	42
1 Mill. und mehr ...	8	1 176	131	11	147	—	—	1	74 238	64 222	1 691	3	54 627	85	64 374	29 182	45
Zusammen	13	1 265	134	11	97	—	—	3	79 453	66 445	1 705	3	56 595	85	66 338	30 005	45

Unternehmen mit Schwerpunkt sonstige filmtechnische Leistungen

unter 250 000 ...	5	24	5	21	5	—	—	2	—	616	—	—	—	—	492	200	41
250 000 — 1 Mill. ...	10	56	7	13	6	—	—	10	1)	4 295	12	0	1)	1)	3 763	1 366	36
Zusammen	15	80	12	15	5	—	—	12	1)	4 911	12	0	1)	1)	4 245	1 566	37

1) Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht.

Erwerbstätigkeit

Zum Aufsatz: „Personal im Bundesdienst“
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976¹⁾ nach Beschäftigung und Dienstorten in den Ländern

Beschäftigungsbereich Dienstverhältnis	Insgesamt	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein - West- falen 2)	Hessen	Rhein- land - Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	Saarland	Hamburg	Bremen	Berlin (West)	Ausland
Vollbeschäftigte													
Bundesbehörden 3)	295 364	30 967	52 396	61 596	23 069	26 554	23 121	45 965	3 610	8 026	4 188	8 738	7 134
Beamte 4)	88 686	5 928	9 849	23 865	7 683	7 298	7 463	12 666	1 408	3 837	2 041	3 747	2 901
Richter	578	2	3	34	77	3	154	234	—	3	—	68	—
Angestellte	96 947	9 243	15 618	22 977	8 896	9 288	6 931	13 109	687	2 702	913	3 988	2 595
Arbeiter	109 153	15 794	26 926	14 720	6 413	9 965	8 573	19 956	1 515	1 484	1 234	935	1 638
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	3 664	49	64	226	337	109	—	14	—	12	—	2 853	—
Beamte	36	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	30	—
Angestellte	692	11	21	38	63	86	—	8	—	8	—	457	—
Arbeiter	2 936	38	43	185	271	23	—	6	—	4	—	2 366	—
Deutsche Bundesbahn	404 929	11 018	42 735	101 834	48 714	26 258	53 807	82 430	10 309	18 582	7 490	338	1 414
Beamte	224 026	6 296	24 953	55 168	26 455	16 131	30 386	44 857	5 510	9 595	3 721	219	735
Angestellte	9 338	190	780	2 208	1 262	350	938	2 219	304	882	103	70	32
Arbeiter	171 565	4 532	17 002	44 458	20 997	9 777	22 483	35 354	4 495	8 105	3 666	49	647
Deutsche Bundespost 5)	416 587	16 189	43 258	102 570	47 373	21 845	59 791	69 627	6 751	22 736	7 366	19 081	—
Beamte	282 583	11 144	29 888	69 349	31 660	15 721	39 226	49 824	5 015	13 236	4 962	12 558	—
Angestellte	40 216	1 165	3 747	9 469	5 679	1 574	5 835	5 679	818	3 212	734	2 304	—
Arbeiter	93 788	3 880	9 623	23 752	10 034	4 550	14 730	14 124	918	6 288	1 670	4 219	—
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes 6)	41 360	644	2 143	12 235	2 293	853	3 113	3 068	1 722	1 774	658	12 857	—
Beamte	4 270	9	280	1 192	93	9	16	81	202	8	42	2 338	—
DO-Angestellte 7)	5 117	130	463	1 583	353	325	646	547	91	608	256	115	—
Sonstige Angestellte	28 036	374	1 271	8 133	1 300	475	2 023	1 772	1 123	1 143	357	10 065	—
Arbeiter	3 937	131	129	1 327	547	44	428	668	306	15	3	339	—
Bundesanstalt für Arbeit	47 796	1 971	5 306	12 062	4 388	2 613	6 875	9 698	1 094	1 183	605	1 998	3
Beamte	8 491	420	931	1 929	870	475	876	2 066	286	173	100	362	3
Angestellte	38 070	1 499	4 206	9 865	3 422	2 053	5 837	7 333	749	993	497	1 616	—
Arbeiter	1 235	52	169	268	96	85	162	299	59	17	8	20	—
Teilzeitbeschäftigte													
Bundesbehörden 3)	11 460	1 021	1 856	2 973	911	896	1 124	1 388	80	532	83	445	151
Beamte	177	9	25	53	15	9	15	16	2	20	1	12	—
Angestellte	7 804	679	1 231	2 339	685	582	620	793	22	322	73	362	96
Arbeiter	3 479	333	600	581	211	305	489	579	56	190	9	71	55
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	32	1	5	3	12	1	—	—	—	—	—	10	—
Beamte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Angestellte	17	1	4	2	7	1	—	—	—	—	—	2	—
Arbeiter	15	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	8	—
Deutsche Bundesbahn	4 481	131	403	790	400	307	759	1 398	93	136	48	6	10
Beamte	103	1	12	23	10	9	10	29	2	4	2	1	—
Angestellte	581	12	69	112	100	7	61	159	4	44	9	4	—
Arbeiter	3 797	118	322	655	290	291	688	1 210	87	88	37	1	10
Deutsche Bundespost 5)	69 401	2 118	6 762	17 671	8 348	3 383	11 400	10 358	691	5 155	899	2 616	—
Beamte	3 077	108	264	654	309	130	390	734	45	191	51	201	—
Angestellte	15 629	395	1 314	4 065	2 041	421	2 110	2 127	112	1 727	411	906	—
Arbeiter	50 695	1 615	5 184	12 952	5 998	2 832	8 900	7 497	534	3 237	437	1 509	—
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes 6)	4 001	58	278	1 784	223	119	287	287	154	221	86	504	—
Beamte	41	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	39	—
Angestellte 8)	2 296	31	174	811	125	88	208	188	57	133	35	446	—
Arbeiter	1 664	27	104	972	97	31	79	99	97	88	51	19	—
Bundesanstalt für Arbeit	4 410	295	356	1 368	368	200	753	785	40	134	72	39	—
Beamte	37	1	5	4	5	5	6	5	1	1	—	4	—
Angestellte	2 120	110	204	716	204	54	351	334	7	52	53	35	—
Arbeiter	2 253	184	147	648	159	141	396	446	32	81	19	—	—

Siehe auch Fachserie L, Reihe 4

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der DDR. — 3) Einschl. Bundesgerichte. — 4) Ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 5) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen. — 6) Einschl. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, jedoch ohne Ersatzkassen für Angestellte und Arbeiter. — 7) Angestellte mit Beamtenbesoldung. — 8) Darunter 8 DO-Angestellte.

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdbeurufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D 1)	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1975 Juni	574 356	427 779	1 002 135	7 806	2 873	9 082	28 675	65 804	27 647
Juli	584 424	450 811	1 035 235	8 366	2 272	8 594	27 716	66 699	29 511
Aug.	568 585	462 537	1 031 122	8 641	2 258	8 370	27 491	63 482	28 738
Sept.	544 186	461 309	1 005 495	8 474	2 284	8 166	27 465	60 236	26 319
Okt.	565 492	495 636	1 061 128	8 810	2 479	8 158	28 348	62 304	25 863
Nov.	605 036	509 154	1 114 190	11 355	3 191	9 681	29 933	65 716	26 068
Dez.	697 784	525 612	1 223 396	20 869	5 608	16 419	31 681	72 923	27 590
1976 Jan.	794 534	556 456	1 350 990	30 514	6 267	17 984	31 806	76 700	29 207
Febr.	810 602	536 121	1 346 723	37 353	6 465	19 109	30 495	78 648	32 490
März	681 880	508 279	1 190 159	19 187	4 355	11 867	28 065	70 650	30 453
April	593 022	500 671	1 093 693	10 941	2 852	8 195	25 824	64 279	28 515
Mai	499 206	454 332	953 538	7 960	2 261	6 300	22 682	53 291	24 727
Juni	472 692	448 345	921 037	7 932	2 110	5 633	21 141	49 314	23 670
Juli	476 900	467 709	944 609	8 292	1 982	5 221	19 652	47 933	24 264
Aug.	465 315 r	474 213 r	939 528	8 266	1 963	5 089	18 521	46 342	22 680
Sept.	436 321	462 380	898 701	...	...	...	...	...	...
Okt.	450 890 p	492 796 p	943 686 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1973 D 1)	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699
1975 Juni	37 696	9 340	22 765	72 355	49 709	29 574	74 878	29 608	124 249
Juli	36 827	8 635	21 956	60 572	48 664	38 761	83 259	29 538	145 725
Aug.	37 075	8 074	21 913	52 461	48 378	37 739	84 454	29 384	148 384
Sept.	36 476	7 641	22 144	47 357	47 416	34 275	81 959	29 035	145 628
Okt.	37 021	7 437	25 646	48 320	49 196	35 317	88 187	31 089	160 880
Nov.	37 678	7 677	29 531	60 219	51 219	33 856	87 671	33 882	159 025
Dez.	40 008	8 013	31 364	84 418	53 287	34 880	88 826	42 433	162 048
1976 Jan.	39 292	8 060	33 291	119 916	54 871	38 503	100 557	49 829	178 380
Febr.	36 927	7 639	32 720	124 350	53 628	40 658	97 696	49 759	173 167
März	34 239	7 253	30 727	87 309	50 200	38 593	92 875	39 034	167 291
April	33 317	7 255	28 877	57 035	46 842	38 429	93 119	32 331	171 470
Mai	30 521	6 651	24 922	39 903	41 581	34 630	84 821	26 597	158 393
Juni	29 937	6 394	23 055	34 053	40 414	36 169	82 810	24 463	156 719
Juli	28 985	5 794	22 250	29 905	39 664	41 949	89 824	23 602	170 549
Aug.	28 835	5 448	22 124	28 068	40 038	40 796	89 307	23 473	170 552

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D 1)	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1975 Juni	804 376	546 886	257 490	263 277	140 029	123 248	185 213	133 429	51 784
Juli	649 315	451 326	197 989	255 443	139 597	115 846	207 366	149 663	57 703
Aug.	541 359	378 403	162 956	252 572	141 349	111 223	196 197	141 182	55 015
Sept.	638 571	448 931	189 640	234 999	134 706	100 293	195 743	139 136	56 607
Okt.	716 622	507 145	209 477	209 572	120 033	89 539	194 442	138 884	55 558
Nov.	689 446	484 594	204 852	183 207	102 228	80 979	161 859	115 981	45 878
Dez.	748 468	538 319	210 149	168 448	91 867	76 581	141 134	103 799	37 335
1976 Jan.	743 321	567 641	175 680	190 618	106 663	83 955	156 345	111 412	44 933
Febr.	493 278	376 378	116 900	208 539	115 871	92 668	161 724	111 664	50 060
März	500 595	399 266	101 329	239 867	137 802	102 065	216 787	156 892	59 895
April	355 501	276 415	79 086	252 134	145 419	106 715	200 850	147 885	52 965
Mai	250 235	186 806	63 429	274 526	158 738	115 788	212 110	153 890	58 220
Juni	217 921	161 680	56 241	280 791	165 100	115 691	214 903	157 309	57 594
Juli	82 774	58 687	24 087	276 213	166 403	109 810	206 252	152 131	54 121
Aug.	65 557	47 632	17 925	263 822	162 039	101 783	205 055 r	147 954	57 101
Sept.	93 500	...	...	233 119	146 366	86 753	206 345	...	...
Okt.	138 958 p	...	...	221 103 p	140 333 p	80 770 p	202 767 p	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen													Organisati- onen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)			
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen						
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter									
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel					
Anzahl																	1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																		
1971 MD	355	233	39	3	99	57	43	74	34	38	8	1	48	121	X	X		
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X		
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X		
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X		
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X		
1975 Juli	847	656	85	8	319	200	119	139	69	64	27	4	159	191	X	X		
Aug.	741	532	63	8	254	139	115	114	54	56	20	—	136	209	X	X		
Sept.	698	496	73	5	243	145	98	113	52	57	18	1	116	202	X	X		
Okt.	839	634	90	13	311	165	146	132	73	58	22	1	155	205	X	X		
Nov.	797	558	71	7	250	114	136	129	56	68	21	2	149	239	X	X		
Dez.	704	501	68	8	246	126	120	115	63	49	18	1	113	203	X	X		
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X		
Febr.	781	575	78	9	278	134	144	126	59	63	20	1	141	206	X	X		
März	774	557	65	4	281	158	123	108	59	47	21	2	141	217	X	X		
April	836	593	85	11	283	157	126	112	52	55	28	2	157	243	X	X		
Mai	673	496	67	14	221	105	116	108	47	56	16	1	136	177	X	X		
Juni	700	490	71	4	205	116	89	134	72	60	21	1	125	210	X	X		
Juli	697	506	66	15	219	132	87	129	61	65	19	1	123	191	X	X		
Aug.	774	568	78	7	268	150	118	131	78	52	27	4	131	206	X	X		
Sept.	786	583	67	4	273	148	124	114	46	65	26	5	161	203	X	X		
Eröffnete Vergleichsverfahren																		
1971 MD	21	20	3	.	10	8	2	7	4	3	.	—	2	1	X	X		
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	—	1	1	X	X		
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	—	2	2	X	X		
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	—	3	2	X	X		
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	—	3	2	X	X		
1975 Juli	26	24	5	—	18	14	4	4	1	2	—	1	1	2	X	X		
Aug.	21	20	4	—	9	7	2	9	5	4	—	—	2	1	X	X		
Sept.	25	22	3	—	15	11	4	3	1	2	—	—	4	3	X	X		
Okt.	21	21	7	—	17	11	6	2	—	2	—	1	1	—	X	X		
Nov.	23	20	3	—	10	7	3	7	2	5	1	—	2	3	X	X		
Dez.	19	19	8	1	14	8	6	3	3	—	—	—	1	—	X	X		
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	—	1	2	1	X	X		
Febr.	12	10	1	—	5	2	2	3	2	1	—	—	2	2	X	X		
März	17	14	4	—	11	7	4	3	3	—	—	—	—	3	X	X		
April	16	16	3	—	10	7	3	5	4	1	—	—	1	—	X	X		
Mai	16	16	4	—	12	11	1	4	1	3	—	—	—	—	X	X		
Juni	19	18	1	—	10	7	3	7	5	2	—	—	1	1	X	X		
Juli	6	6	—	—	2	2	—	3	2	1	—	—	1	—	X	X		
Aug.	17	15	2	—	10	8	2	3	2	1	—	—	2	2	X	X		
Sept.	22	21	2	—	10	6	4	9	3	6	—	—	2	1	X	X		
Insolvenzen 2) insgesamt																		
1971 MD	370	248	41	3	106	63	43	80	37	40	8	1	49	122	19	57		
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62		
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84		
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103		
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85		
1975 Juli	861	668	89	8	329	208	121	142	70	65	26	5	158	193	19	109		
Aug.	752	545	67	8	259	145	114	121	57	60	20	—	137	207	17	81		
Sept.	710	505	73	5	252	153	99	111	49	58	17	1	119	205	17	78		
Okt.	856	651	97	13	326	175	151	132	71	60	22	2	156	205	18	77		
Nov.	817	575	74	7	259	120	139	134	57	72	22	2	151	242	15	63		
Dez.	718	516	74	9	257	132	125	117	66	48	18	1	114	202	16	76		
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	15	71		
Febr.	788	580	77	9	279	134	145	129	61	64	20	1	142	208	15	64		
März	789	569	68	4	291	164	127	110	62	46	21	2	141	220	17	93		
April	850	607	87	11	292	163	129	116	55	56	28	2	158	243	16	75		
Mai	681	504	69	14	227	111	116	111	48	59	16	1	135	177	16	80		
Juni	716	505	72	4	213	122	91	140	76	62	21	1	126	211	17	75		
Juli	699	508	66	15	217	130	87	132	63	66	19	1	124	191	16	79		
Aug.	790	582	80	7	278	158	120	133	79	53	27	4	133	208	15	78		
Sept.	805	601	69	4	280	153	126	123	49	71	26	5	163	204	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Getreideernte

Land	Jahr	Getreide (ohne Körnermais)								
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide			
			zusammen	Weizen und Spelz	Roggen	Wintermenggetreide	zusammen	Gerste	Hafer 1)	Sommermenggetreide 1)
1 000 ha										
Bundesgebiet	1970/75D	5 161,8	2 384,9	1 577,8	774,0	33,1	2 776,9	1 603,7	843,5	329,7
	1974	5 190,5	2 365,8	1 631,0	708,3	26,6	2 824,7	1 665,4	850,8	308,6
	1975	5 196,8	2 220,3	1 569,2	624,3	26,9	2 976,5	1 756,2	920,2	300,1
	1976	5 172,4	2 320,7	1 631,6	663,5	25,6	2 851,7	1 735,4	855,5	260,9
Schleswig - Holstein	1975	433,7	189,6	113,8	75,9	—	244,0	126,5	110,6	7,0
	1976	427,8	214,7	126,5	88,2	—	213,2	124,0	84,7	4,5
Hamburg	1975	4,6	2,1	1,4	0,7	0,0	2,5	1,4	1,0	0,1
	1976	4,5	2,4	1,5	0,9	—	2,1	1,3	0,8	0,0
Niedersachsen	1975	1 213,6	515,9	243,8	266,5	5,6	697,7	407,2	218,8	71,7
	1976	1 209,5	532,2	257,1	270,1	5,0	677,3	408,3	208,9	60,1
Bremen	1975	1,7	0,7	0,2	0,4	0,0	1,0	0,5	0,4	0,1
	1976	1,7	0,7	0,3	0,4	0,0	1,0	0,5	0,4	0,0
Nordrhein - Westfalen	1975	830,5	334,1	212,3	113,4	8,4	496,4	314,1	151,2	31,1
	1976	828,2	341,7	219,6	114,0	8,2	486,5	326,4	134,1	26,0
Hessen	1975	417,0	186,3	141,4	43,6	1,3	230,7	127,6	88,2	14,8
	1976	417,6	191,9	144,1	46,5	1,3	225,6	125,0	87,5	13,1
Rheinland - Pfalz	1975	374,8	150,5	118,8	30,2	1,5	224,3	131,5	69,2	23,6
	1976	374,1	160,7	122,1	37,1	1,5	213,4	129,6	62,8	21,0
Baden - Württemberg	1975	586,3	260,3	241,0	15,7	3,6	326,0	177,4	100,0	48,7
	1976	579,4	270,9	248,7	18,8	3,4	308,5	168,0	97,6	42,9
Bayern	1975	1 290,4	563,8	486,2	71,5	6,1	726,6	456,1	170,8	99,6
	1976	1 284,5	584,9	499,8	79,1	6,1	699,7	439,4	169,7	90,6
Saarland	1975	43,3	16,3	10,2	5,7	0,3	27,1	13,8	9,7	3,6
	1976	44,2	19,8	12,0	7,5	0,2	24,4	12,8	9,0	2,6
Berlin (West)	1975	0,9	0,8	0,0	0,7	—	0,1	0,1	0,0	0,0
	1976	0,9	0,8	0,0	0,7	—	0,1	0,0	0,0	0,0
dt je ha										
Bundesgebiet	1970/75D	38,8	40,5	43,6	34,2	36,7	37,4	38,6	36,3	34,4
	1974	42,6	44,1	47,6	36,1	39,9	41,4	42,3	40,9	38,1
	1975	39,9	41,6	44,7	34,0	38,1	38,6	39,7	37,4	35,6
	1976	36,2	38,3	41,1	31,7	34,7	34,4	37,4	29,8	30,0
Schleswig - Holstein	1975	42,7	46,1	56,0	31,2	—	40,1	44,1	36,4	26,9
	1976	40,8	42,6	50,5	31,4	—	39,0	45,1	30,4	27,3
Hamburg	1975	41,2	44,0	50,0	32,7	37,5	38,9	40,2	37,9	30,5
	1976	41,9	41,3	47,5	31,4	—	42,5	42,8	31,3	28,5
Niedersachsen	1975	39,9	40,7	47,5	34,5	37,5	39,4	40,3	39,3	34,1
	1976	37,1	38,0	45,1	31,4	33,6	36,4	39,5	32,1	29,7
Bremen	1975	38,6	38,8	46,9	34,6	37,5	38,5	38,5	39,3	34,1
	1976	35,8	36,5	44,5	31,4	33,6	35,3	38,3	32,1	29,7
Nordrhein - Westfalen	1975	43,5	44,2	47,3	38,5	41,8	43,0	45,4	39,3	36,4
	1976	39,5	40,3	42,4	36,2	39,3	38,9	42,0	32,7	31,6
Hessen	1975	41,5	45,1	49,1	32,5	39,2	38,5	40,3	36,5	35,6
	1976	34,8	37,7	39,0	33,6	35,3	32,3	35,9	27,4	30,7
Rheinland - Pfalz	1975	38,2	40,6	42,6	33,3	35,6	36,6	37,9	34,7	34,6
	1976	26,4	30,7	31,6	28,1	24,2	23,1	26,3	17,6	18,0
Baden - Württemberg	1975	37,0	38,6	39,0	32,5	35,3	35,8	34,4	37,6	37,3
	1976	36,6	39,3	40,1	29,2	34,0	34,2	36,4	31,2	32,5
Bayern	1975	38,0	40,2	41,7	30,1	35,7	36,3	36,5	35,7	36,3
	1976	35,1	38,0	39,7	27,7	32,2	32,7	34,1	29,4	31,4
Saarland	1975	36,0	35,3	36,2	33,7	35,5	36,4	37,1	35,7	35,6
	1976	25,9	29,7	30,7	28,1	30,9	22,9	26,3	18,6	21,0
Berlin (West)	1975	26,7	27,3	30,3	27,1	—	23,0	23,6	20,6	24,1
	1976	20,1	20,3	24,8	20,0	—	18,1	18,5	16,4	19,7
1 000 t										
Bundesgebiet	1970/75D	20 047,0	9 654,1	6 886,8	2 645,9	121,4	10 393,0	6 194,3	3 063,4	1 135,3
	1974	22 132,3	10 426,1	7 760,8	2 559,5	105,9	11 706,2	7 048,5	3 481,8	1 176,0
	1975	20 724,4	9 241,9	7 014,0	2 125,4	102,4	11 482,5	6 970,6	3 444,9	1 067,1
	1976	18 654,8	8 890,4	6 701,7	2 100,0	88,7	9 764,4	6 486,8	2 497,3	780,3
Schleswig - Holstein	1975	1 852,7	873,7	636,8	236,9	—	979,0	558,0	402,4	18,7
	1976	1 737,4	915,6	638,3	277,3	—	821,9	559,0	250,7	12,2
Hamburg	1975	19,1	9,3	6,9	2,3	0,1	9,8	5,7	3,9	0,2
	1976	18,9	9,8	7,0	2,9	—	9,0	5,5	2,5	1,0
Niedersachsen	1975	4 843,6	2 097,4	1 157,0	919,2	21,1	2 746,1	1 641,3	860,4	244,4
	1976	4 489,0	2 025,2	1 159,7	848,8	16,7	2 463,8	1 614,3	670,8	178,7
Bremen	1975	6,7	2,6	1,1	1,5	0,0	4,0	2,0	1,8	0,3
	1976	6,0	2,6	1,2	1,4	0,0	3,4	2,0	1,3	0,1
Nordrhein - Westfalen	1975	3 608,8	1 476,6	1 005,2	436,1	35,3	2 132,1	1 425,2	593,6	113,3
	1976	3 268,6	1 376,1	931,5	412,6	32,0	1 892,5	1 371,9	438,1	82,4
Hessen	1975	1 729,9	841,2	694,6	141,4	5,1	888,7	514,0	322,0	52,8
	1976	1 451,9	722,8	561,9	156,3	4,6	729,2	448,9	240,1	40,2
Rheinland - Pfalz	1975	1 432,4	611,7	505,8	100,6	5,3	820,7	499,0	240,2	81,5
	1976	972,2	493,5	385,5	104,3	3,7	478,8	341,0	101,5	36,3
Baden - Württemberg	1975	2 170,7	1 003,9	940,2	51,0	12,7	1 166,8	609,6	375,9	181,4
	1976	2 115,5	1 064,0	997,5	54,9	11,5	1 051,5	611,4	300,7	139,4
Bayern	1975	4 902,2	2 266,0	2 029,3	215,0	21,7	2 636,2	1 664,6	609,9	361,7
	1976	4 479,0	2 220,5	1 982,0	219,0	19,5	2 258,5	1 499,3	474,8	284,4
Saarland	1975	156,0	57,4	37,1	19,3	1,0	98,6	51,1	34,8	12,7
	1976	114,5	58,7	36,9	21,2	0,6	55,8	33,6	16,7	5,5
Berlin (West)	1975	2,4	2,1	0,1	2,0	—	0,2	0,2	0,0	0,0
	1976	1,7	1,6	0,1	1,5	—	0,2	0,1	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/II.

1) Zur Berechnung der Erntemengen wurden von den hier ausgewiesenen Anbauflächen vom Hafer in Schleswig - Holstein 2 200 ha, in Rheinland - Pfalz 5 100 ha, in Baden - Württemberg 1 238 ha, in Bayern 8 173 ha und vom Sommermenggetreide in Rheinland - Pfalz 800 ha abgezogen. Der Bestand dieser Flächen wurde vor der Ernte verfüttert.

Quelle: Zentrale Arbeitsgemeinschaft für „Besondere Ernteermittlung“/Statistisches Bundesamt.

Kartoffelernte¹⁾

Land	Jahr	Kartoffeln insgesamt			Frühkartoffeln			Spätkartoffeln		
		Fläche	Ertrag	Ernte-	Fläche	Ertrag	Ernte-	Fläche	Ertrag	Ernte-
		1 000 ha	dt	menge	1 000 ha	dt	menge	1 000 ha	dt	menge
Bundesgebiet	1970/75 D	502,9	283,5	14 257,1	36,1	221,7	799,3	466,8	288,3	13 457,8
	1974	467,5	311,2	14 548,5	36,3	240,8	874,6	431,2	317,1	13 673,9
	1975	415,4	261,3	10 853,2	35,8	207,9	744,4	379,6	266,3	10 108,8
	1976	415,3	236,2	9 808,1	37,4	162,9	608,8	377,9	243,4	9 199,3
Schleswig - Holstein	1975	7,7	207,9	159,1	0,6	140,6	8,2	7,1	213,5	150,9
	1976	7,7	141,6	109,1	0,6	122,3	7,5	7,1	143,2	101,6
Hamburg	1975	0,0	208,0	0,7	0,0	180,3	0,1	0,0	212,5	0,6
	1976	0,0	179,0	0,5	0,0	173,4	0,1	0,0	180,6	0,4
Niedersachsen	1975	85,7	260,4	2 231,9	5,9	226,5	134,7	79,8	262,9	2 097,2
	1976	86,9	227,3	1 974,3	5,9	224,7	132,3	81,0	227,5	1 842,0
Bremen	1975	0,0	211,1	0,9	0,0	155,5	0,1	0,0	223,5	0,8
	1976	0,0	202,1	0,7	0,0	158,7	0,1	0,0	208,0	0,6
Nordrhein - Westfalen	1975	38,3	286,0	1 095,4	7,4	218,6	162,1	30,9	302,2	933,3
	1976	38,6	227,1	877,5	7,7	155,1	120,1	30,9	245,1	757,4
Hessen	1975	33,8	249,5	844,1	3,0	190,1	56,4	30,9	255,2	787,7
	1976	33,7	199,5	673,2	3,2	148,9	47,1	30,6	204,7	626,1
Rheinland - Pfalz	1975	32,4	240,9	781,6	5,5	202,1	110,5	27,0	248,8	671,1
	1976	32,6	184,9	603,3	5,7	154,2	88,5	26,9	191,5	514,9
Baden - Württemberg	1975	50,6	240,1	1 215,6	3,7	207,6	77,0	46,9	242,6	1 138,6
	1976	49,6	287,5	1 425,8	3,9	184,0	71,7	45,7	296,4	1 354,1
Bayern	1975	160,1	273,3	4 375,7	9,0	202,9	181,9	151,2	277,4	4 193,8
	1976	159,3	254,5	4 053,3	9,7	140,0	135,7	149,6	261,9	3 917,5
Saarland	1975	6,5	224,8	147,0	0,7	182,9	13,0	5,8	229,9	134,0
	1976	6,7	133,9	89,9	0,6	94,3	5,8	6,1	137,9	84,1
Berlin (West)	1975	0,1	187,3	1,0	0,0	151,0	0,2	0,0	199,5	0,8
	1976	0,0	120,9	0,6	0,0	57,0	0,0	0,0	133,8	0,5

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/II.

Quelle: Zentrale Arbeitsgemeinschaft für „Besondere Ernteermittlung“/Statistisches Bundesamt

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1) des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest	
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	
1975 Sept.	955	—	—	—	—	2	2	14	152	26	27	9	18	8	10
Okt.	991	—	—	—	—	3	3	16	142	22	23	2	1	6	8
Nov.	1 125	1	1	—	—	4	5	16	173	24	26	3	3	3	3
Dez.	1 352	1	1	1	1	4	4	17	171	28	29	7	7	—	—
1976 Jan.	1 571	—	—	—	—	7	7	19	139	25	26	4	3	1	1
Febr.	1 714	—	—	—	—	7	8	17	136	21	21	5	5	3	3
Marz	1 872	—	—	—	—	10	8	22	161	27	26	4	5	1	1
April	2 128	—	—	—	—	13	13	23	176	21	21	6	6	—	—
Mai	2 244	—	—	1	1	12	12	19	145	19	19	9	9	2	2
Juni	2 154	—	—	—	—	12	12	24	176	24	24	3	4	2	2
Juli	1 788	—	—	—	—	7	7	25	178	25	25	2	2	3	3
Aug.	1 584	—	—	—	—	6	6	30	211	20	21	4	4	—	—
Sept.	1 552	—	—	—	—	5	5	35	220	23	24	3	4	—	—
Okt.	1 783	—	—	—	—	5	6	40	262	25	26	5	6	1	1
Nov.	1 786	—	—	—	—	4	5	42	244	25	28	7	10	—	—

1) Insbesondere Trichomonaden- — 2) Einschl. Wildschweine

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien ¹⁾			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	taglich					Butter	Kase ²⁾	Friskase einschl. Speisequark
		kg	1 000 t			1 000 t	t		
1971 MD	321	10,6	1 763,8	1 496,6	84,9	247,5	38 472	19 194	23 875
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449
1975 Juli	360	11,6	1 943,7	1 753,8	90,2	246,5	46 921	23 444	29 261
Aug.	332	10,7	1 794,6	1 609,4	89,7	250,5	40 369	22 674	27 608
Sept.	293	9,8	1 581,2	1 410,8	89,2	243,5	35 556	25 061	25 761
Okt.	294	9,5	1 588,2	1 409,5	88,8	248,2	36 781	26 819	26 855
Nov.	284	9,5	1 534,2	1 354,2	88,3	225,6	34 968	23 901	24 267
Dez.	309	10,0	1 670,3	1 480,2	88,6	230,2	42 351	24 496	23 070
1976 Jan.	332	10,7	1 792,1	1 600,6	89,3	236,4	44 804	26 363	27 427
Febr.	329	11,3	1 781,0	1 590,7	89,3	224,6	43 567	25 190	26 375
Marz	382	12,3	2 063,5	1 854,2	89,9	260,8	54 708	27 447	31 574
April	389	13,0	2 101,9	1 902,2	90,5	241,5	54 926	25 356	30 868
Mai	418	13,5	2 256,9	2 053,4	91,0	248,5	59 755	25 050	31 339
Juni	388	12,9	2 096,8	1 905,5	90,9	254,2	52 977	24 256	31 380
Juli	353	11,4	1 902,6	1 718,1	90,3	281,3	44 344	23 336	30 729
Aug.	331	10,7	1 783,9	1 612,0	90,4	...	...	...	...
Sept.	295	9,8	1 588,8	1 425,2	89,7	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/II

1) Ohne Berlin, Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkase, — 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge ins- gesamt 1)	darunter			
			Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
	ins- gesamt 1)	Schlacht- fette 2)					Schlach- tungen		Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)
	t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t	
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1975 Juli	296 445	31 380	316,2	88 886	2 365,9	201 549	6 010	6 891	3,6	1 015	60,2	5 564
Aug.	293 957	31 003	321,7	89 611	2 315,7	198 415	5 931	9 391	3,7	1 080	89,9	7 982
Sept.	330 788	34 525	375,3	104 915	2 555,3	218 814	7 059	10 641	4,6	1 324	96,0	8 996
Okt.	330 321	33 978	402,2	111 892	2 457,7	212 094	6 335	9 724	5,4	1 595	85,2	7 786
Nov.	288 756	29 991	340,1	94 213	2 176,3	189 033	5 510	8 784	3,9	1 108	81,5	7 402
Dez.	331 899	35 194	345,0	98 410	2 609,5	226 501	6 988	6 931	2,6	706	65,4	5 895
1976 Jan.	311 014	32 794	338,2	96 765	2 372,2	209 287	4 962	6 124	4,0	1 098	50,5	4 723
Febr.	287 059	29 865	325,6	93 350	2 169,9	188 360	5 349	5 868	2,5	690	50,4	4 774
Marz	324 590	33 928	353,3	103 598	2 468,5	214 968	6 024	7 882	4,2	1 200	65,0	6 108
April	315 414	32 880	345,0	100 576	2 395,9	208 133	6 705	6 203	5,2	1 482	44,3	4 284
Mai	323 684	34 234	336,8	97 950	2 526,7	219 455	6 279	5 885	2,1	630	52,4	4 876
Juni	320 365	33 592	351,0	101 183	2 471,4	213 428	5 754	7 044	2,9	853	62,2	5 777
Juli	314 836	32 400	383,0	107 246	2 330,7	202 078	5 512	6 581	1,3	374	63,0	5 822
Aug.	346 098	35 632	413,7	117 130	2 545,1	222 472	6 496	8 658	3,6	1 041	79,6	7 212
Sept.	339 147	34 690	415,8	117 668	2 467,8	215 191	6 288	6 982	2,5	707	59,4	5 660

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Legehennen- kuklen	Schlacht- hühner-	Legehennen- kuklen	Schlacht- hühner- 2)	Enten-	insgesamt	darunter		
							Jungmast-	Suppen-	Enten
							hühner		
			1 000				t		
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1975 Juli	8 326	23 058	3 152	17 650	281	19 970	16 273	2 521	227
Aug.	9 186	21 649	2 965	16 958	239	17 544	15 113	1 451	190
Sept.	9 472	21 687	3 506	17 924	183	19 366	16 297	1 607	226
Okt.	7 255	18 527	3 748	18 978	220	20 747	17 223	2 081	261
Nov.	7 450	22 048	2 250	12 854	86	19 171	15 599	2 271	231
Dez.	8 114	22 230	3 023	18 820	82	19 226	15 190	2 349	252
1976 Jan.	9 017	21 902	3 211	18 131	76	19 849	16 403	2 523	132
Febr.	11 242	20 430	3 547	16 312	111	18 758	15 759	2 086	81
März	13 936	23 403	5 148	18 428	144	21 116	17 868	1 926	100
April	13 279	23 119	5 331	19 286	320	20 229	16 661	2 404	211
Mai	11 638	23 518	4 828	17 854	403	20 109	16 338	2 397	197
Juni	9 160	24 472	4 055	18 513	415	20 164	15 952	2 513	214
Juli	8 375	25 013	2 859	20 021	368	19 576	15 715	2 144	155
Aug.	10 147	25 999	3 220	20 837	318	21 023	17 170	1 900	261
Sept.	10 446	24 421	3 878	19 856	278	21 989	18 032	2 104	230

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshähnenkuklen. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1975 Juni	19 458	12 006	366	7 086	939	7 334	1 575	4 082	2 754	783	1 990
Juli	46 171	38 768	303	7 100	317	17 612	5 977	7 414	5 560	2 310	6 982
Aug.	37 616	28 091	499	9 026	295	11 160	3 966	5 001	5 525	3 435	8 234
Sept.	33 657	22 906	330	10 421	7 735	2 681	1 238	7 808	5 254	4 218	4 722
Okt.	46 963	31 149	285	15 529	18 962	3 465	499	5 102	4 834	4 711	9 390
Nov.	39 630	24 313	435	14 882	4 419	4 539	727	8 892	3 790	3 472	13 791
Dez.	39 457	29 080	147	10 230	8 307	6 772	1 086	5 950	2 814	1 154	13 374
1976 Jan.	16 463	7 815	87	8 561	193	6 209	324	2 852	3 073	288	3 525
Febr.	28 228	17 241	214	10 772	277	9 683	660	8 781	4 154	319	4 355
März	42 031	31 723	460	9 848	832	20 098	1 077	4 011	7 269	757	7 988
April	44 540	32 688	668	11 184	1 459	18 152	586	8 010	6 099	1 924	8 310
Mai	29 350	17 602	498	11 249	1 715	8 446	199	6 737	3 584	2 127	6 541
Juni	27 061	17 425	634	9 002	610	7 562	699	9 064	3 828	2 188	3 109
Juli	47 470	38 383	664	8 423	100	12 706	8 492	12 233	4 170	3 089	6 682
Aug.	42 979	30 486	664	11 829	234	7 664	5 375	9 190	5 368	4 262	10 885

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Umsatz Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz 2)			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz 3)	
	1 000			Mill. DM				Mill. Std.
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1975	7 616	2 185	5 431	61 155	46 746	14 409	778
1975 Juli	7 581	2 174	5 407	58 707	44 995	13 712	740
Aug.	7 569	2 175	5 394	54 400	42 381	12 019	715
Sept.	7 561	2 176	5 385	65 593	50 713	14 880	801
Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 984	15 457	850
Nov.	7 489	2 161	5 328	63 855	48 585	15 270	787
Dez.	7 438	2 154	5 283	66 134	49 385	16 749	730
1976 Jan.	7 382	2 138	5 244	60 095	46 098	13 997	751
Febr.	7 384	2 133	5 252	61 992	47 110	14 882	763
März	7 399	2 132	5 268	70 735	53 753	16 982	830
April	7 394	2 126	5 268	67 025	50 813	16 211	791
Mai	7 399	2 124	5 275	66 802	50 724	16 078	781
Juni	7 409	2 121	5 288	69 591	52 823	16 768	771
Juli	7 423	2 115	5 308	63 576	48 635	14 941	727
Aug.	7 462 r	2 122	5 340	63 236 r	48 430 r	14 806	733
Sept.	7 495	2 133	5 362	74 666	55 990	18 676	819

Jahr Monat	Brutto- | lohn- gehalt- summe		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
			Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas		
	Mill. DM		1 000 t - SKE 5)	1 000 t		Mill. m ³ 6)		Mill. kWh
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238		7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140
1975 MD	9 459	5 774	3 118	2 218	602	1 433	8 652	12 010
1975 Juli	10 080	5 793	2 843	1 736	620	1 244	8 435	11 420
Aug.	9 396	5 603	2 698	1 728	589	1 235	8 215	11 180
Sept.	9 308	5 493	2 767	1 922	590	1 275	8 799	11 959
Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896
Nov.	10 493	6 886	3 094	2 681	580	1 551	8 888	12 539
Dez.	10 004	6 396	2 937	2 672	577	1 530	8 555	12 138
1976 Jan.	8 964	5 525	2 994	2 602	578	1 644	8 623	12 337
Febr.	8 541	5 459	3 081	2 598	562	1 627	8 897	12 495
März	9 525	5 719	3 241	2 671	599	1 759	9 809	13 559
April	9 724	5 875	3 031	2 337	573	1 604	9 315	12 758
Mai	9 702	6 027	3 090	2 152	564	1 550	9 673	13 208
Juni	10 161	6 359	2 973	1 945	547	1 467	9 463	12 823
Juli	10 565	6 124	3 080	1 840	544	1 386	9 398 r	12 671
Aug.	10 288	5 906	3 277	1 873	560	1 413	9 206	112 933
Sept.	10 111	5 822	3 187	2 028	550	1 527	9 659	13 193

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 5) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27); Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50, bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt). — 6) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m³.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende	NE - Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,5	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1974 D	8 143,5	224,4	219,4	316,0	90,0	1 089,2	611,0	73,1	1 089,8	600,5	393,8	310,2
1975 D	7 615,9	225,9	194,8	310,2	82,4	1 040,2	566,7	76,2	999,2	582,6	356,9	288,3
1975 Juni	7 602,6	224,8	198,0	310,2	82,8	1 037,6	560,8	76,6	997,3	582,7	356,6	287,4
Juli	7 581,1	224,7	198,2	308,8	82,1	1 033,5	561,9	76,1	991,2	580,2	354,1	284,6
Aug.	7 569,4	225,7	197,6	308,1	81,5	1 032,4	562,1	76,5	985,7	578,9	352,7	285,6
Sept.	7 560,8	227,7	196,6	308,0	80,7	1 032,5	563,5	76,6	982,0	580,0	351,1	286,4
Okt.	7 520,2	226,2	195,0	306,5	80,1	1 025,9	565,5	76,3	975,9	577,0	349,1	285,3
Nov.	7 489,2	225,4	192,8	305,0	79,7	1 023,0	567,4	75,8	971,4	574,9	348,1	282,8
Dez.	7 437,5	224,2	187,2	303,7	79,0	1 018,0	566,3	75,2	965,8	572,6	346,0	280,0
1976 Jan.	7 381,9	222,5	175,6	302,7	79,3	1 010,5	569,4	75,0	959,0	569,2	344,1	278,4
Febr.	7 384,5	222,5	175,9	301,9	79,4	1 004,8	574,0	74,4	957,7	569,0	344,1	279,2
März	7 399,5	221,6	181,3	301,9	79,5	1 002,5	577,1	74,1	960,2	569,9	344,0	279,0
April	7 393,9	219,9	185,5	301,4	79,4	999,8	578,9	73,4	959,2	569,5	342,7	277,3
Mai	7 399,1	219,1	186,9	301,0	80,0	999,1	582,5	73,0	959,6	570,0	342,6	275,8
Juni	7 408,8	218,3	188,6	300,7	80,3	997,3	586,1	72,5	961,9	569,2	341,5	274,7
Juli	7 423,3	217,8	189,7	301,1	80,7	996,0	589,8	71,7	962,3	572,4	339,9	272,9
Aug.	7 461,4	217,8	190,9	301,4	81,1	1 003,1	594,0	72,2	968,7	571,6	340,0	275,1
Umsatz 3) insgesamt												
Mill. DM												
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,1	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,8	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1974 MD	62 499,8	1 177,5	1 663,0	3 922,9	1 188,4	6 366,1	4 308,9	521,2	6 123,1	7 244,1	2 388,4	1 400,1
1975 MD	61 154,7	1 108,7	1 569,5	3 331,7	918,7	6 636,6	4 951,8	585,0	6 036,8	6 545,1	2 245,5	1 420,6
1975 Juni	60 654,6	1 004,4	1 687,0	3 298,8	907,4	6 883,8	5 438,2	694,3	5 994,3	6 320,8	2 102,3	996,3
Juli	58 706,8	965,5	1 782,0	3 204,6	863,8	6 497,4	4 482,2	744,6	5 519,5	6 248,7	2 093,2	1 257,6
Aug.	54 400,2	869,5	1 674,8	2 892,4	775,9	5 634,9	3 969,0	343,3	5 297,7	5 906,0	1 848,4	1 398,2
Sept.	65 592,9	998,1	1 857,5	3 182,8	936,4	6 829,7	5 562,0	447,0	7 168,6	6 863,8	2 428,8	1 871,2
Okt.	68 441,1	1 119,1	1 987,0	3 196,5	1 029,0	7 058,4	6 010,9	700,5	6 407,0	7 276,4	2 678,6	1 817,0
Nov.	63 855,2	1 088,2	1 631,3	2 999,9	968,7	7 371,1	5 468,2	521,1	6 524,8	6 695,4	2 410,8	1 333,7
Dez.	66 134,1	1 295,3	1 360,5	2 780,1	915,4	8 886,6	5 315,2	1 056,6	7 652,6	6 543,7	2 167,2	1 042,9
1976 Jan.	60 095,4	1 050,3	1 014,6	3 000,1	986,1	6 028,3	5 304,6	367,8	5 360,1	7 361,6	2 411,9	1 498,9
Febr.	61 992,2	1 062,5	1 000,6	3 086,6	998,1	6 228,6	5 726,9	415,9	5 914,8	7 437,1	2 497,4	1 600,1
März	70 735,2	1 161,8	1 485,2	3 371,1	1 168,5	7 203,6	6 889,1	557,8	6 904,0	8 179,5	2 710,5	1 801,1
April	67 024,7	1 155,1	1 746,0	3 384,4	1 116,7	7 104,7	6 227,4	553,3	6 060,6	7 776,4	2 473,8	1 526,4
Mai	66 802,0	1 186,6	1 845,5	3 391,0	1 156,3	6 990,0	6 380,4	513,4	6 225,7	7 677,9	2 347,0	1 259,4
Juni	69 590,6	1 195,5	1 876,9	3 473,1	1 159,1	7 846,1	6 293,5	609,6	6 920,1	7 813,3	2 344,6	1 090,7
Juli	63 575,9	1 216,6	1 797,7	3 472,4	1 120,8	6 679,2	5 005,2	298,8	5 872,7	7 397,3	2 143,4	1 267,3
Aug.	63 220,2	1 205,5	1 836,7	3 347,8	1 126,0	6 118,5	4 912,2	703,8	5 994,0	7 266,6	2 054,3	1 546,4
darunter Auslandsumsatz 4)												
Mill. DM												
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1974 MD	15 097,0	327,8	92,4	1 380,7	272,4	2 771,9	1 988,3	232,8	1 580,8	2 607,8	409,4	103,6
1975 MD	14 408,5	314,5	94,7	1 131,6	198,1	4 902,3	2 054,9	354,2	1 629,9	2 161,7	352,8	115,6
1975 Juni	14 763,3	297,1	103,2	1 149,0	193,7	3 030,6	2 301,4	402,1	1 672,5	2 005,9	326,5	62,6
Juli	13 711,5	280,5	91,9	1 059,2	185,2	2 836,8	1 866,2	485,8	1 532,2	1 985,7	334,7	103,1
Aug.	12 019,3	212,3	91,7	928,6	155,9	2 338,2	1 610,7	188,9	1 506,6	1 901,8	279,4	133,3
Sept.	14 880,7	277,4	102,5	1 039,0	218,6	2 857,8	2 142,6	231,1	1 916,7	2 287,9	377,5	186,5
Okt.	15 456,6	267,9	100,2	1 067,7	208,8	3 116,4	2 389,4	368,9	1 570,4	2 377,8	411,5	157,2
Nov.	15 270,0	257,9	97,7	976,9	195,0	3 249,9	2 394,8	403,2	1 752,7	2 247,9	372,7	94,2
Dez.	16 749,2	431,5	87,9	888,7	192,7	4 096,0	2 368,3	391,5	2 151,6	2 407,6	378,3	65,6
1976 Jan.	13 997,1	246,5	94,9	978,9	198,6	2 471,8	2 352,9	203,1	1 383,2	2 496,1	400,0	143,4
Febr.	14 881,8	223,5	90,0	883,8	222,2	2 671,9	2 382,4	279,1	1 597,1	2 632,5	433,5	170,2
Marz	16 982,4	272,0	96,4	919,1	251,0	3 105,0	2 943,0	207,9	1 886,2	2 888,1	484,3	193,3
April	16 211,2	278,5	104,9	947,9	234,5	3 161,1	2 542,9	388,5	1 756,7	2 718,8	442,3	148,6
Mai	16 077,9	295,5	106,8	889,7	239,0	2 931,2	2 682,1	320,4	1 847,2	2 761,8	426,8	105,2
Juni	16 767,8	320,5	114,2	895,5	241,7	3 311,2	2 669,0	248,7	1 962,0	2 748,3	441,3	90,9
Juli	14 940,8	338,2	97,3	949,3	257,0	2 870,9	2 205,1	169,4	1 675,6	2 567,7	412,5	127,5
Aug.	14 805,9	305,1	107,6	977,5	254,1	2 679,6	2 073,0	512,1	1 691,8	2 490,6	367,4	175,6

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit Deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter- industrien	Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Tempei- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1974	139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9
1975	136,1	135,5	140,3	126,9	115,9	91,1	81,2	115,8	101,0	148,9
1975 Juli	132,6	136,3	144,1	99,3	131,2	95,5	80,6	108,9	111,2	142,8
Aug.	112,0	120,2	112,1	98,6	120,9	72,6	68,4	78,1	86,3	136,3
Sept.	141,5	138,0	144,7	139,4	129,0	89,5	76,2	108,3	98,2	155,4
Okt.	151,8	152,2	141,5	175,7	138,2	104,3	87,8	130,6	124,2	165,0
Nov.	136,9	138,0	133,4	143,5	117,4	98,6	76,9	128,6	110,4	150,9
Dez.	132,4	133,3	137,9	118,2	105,5	97,4	74,8	127,3	94,3	151,9
1976 Jan.	140,3	149,9	140,3	124,8	86,0	106,3	80,8	134,8	127,0	170,3
Febr.	143,9	146,5	145,3	136,2	84,9	101,9	80,2	139,0	144,7	168,4
Marz	170,0	172,5	165,2	177,3	123,5	116,8	86,5	153,3	166,7	195,4
April	153,1	156,0	146,0	165,0	140,3	95,7	93,8	147,4	143,4	176,0
Mai	150,1	162,6	140,8	151,7	143,2	98,6	93,6	146,7	145,2	182,1
Juni	150,9	163,3	151,5	129,5	148,0	107,3	87,0	154,3	136,3	177,1
Juli	167,6	151,1	202,2	112,5	145,6	88,2	78,3	146,2	132,4	169,3
Aug.	142,4	143,8	153,2	114,5	137,9	84,6	78,3	114,0	123,8	163,0
Sept. 6)	167,7	156,6	176,3	165,4	151,1	78,7	98,7	131,5	136,4	189,4

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Fein- mechanische und optische 5)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1974	164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9
1975	137,1	171,8	135,6	153,4	154,8	97,7	144,7	143,4	124,8	121,4
1975 Juli	130,2	194,0	159,0	136,2	134,8	200,1	132,7	146,0	131,1	117,5
Aug.	115,3	127,8	114,3	111,0	111,3	63,6	113,0	132,0	108,6	107,4
Sept.	155,4	299,2	123,6	139,6	142,6	39,6	162,3	143,3	121,8	125,8
Okt.	161,6	163,2	123,6	150,0	151,9	139,1	154,8	158,3	134,6	138,0
Nov.	148,2	136,5	125,0	141,3	142,2	97,8	142,4	155,3	123,6	130,9
Dez.	145,9	118,6	126,3	160,6	165,7	79,6	148,0	143,0	131,1	124,1
1976 Jan.	178,8	128,4	145,4	168,2	179,2	32,8	133,0	150,1	122,4	133,6
Febr.	187,3	131,4	127,1	191,0	206,0	50,7	146,6	162,7	153,3	135,9
Marz	207,0	139,1	140,1	242,1	264,4	60,4	159,5	176,2	158,1	148,1
April	174,4	137,8	136,6	153,5	185,5	62,2	161,1	167,9	148,8	138,6
Mai	170,0	127,1	131,3	157,7	166,8	36,4	151,9	167,8	144,1	138,8
Juni	161,5	146,0	156,0	156,4	164,9	59,9	161,1	155,9	146,4	136,7
Juli	153,2	164,6	259,4	151,2	160,1	79,2	244,5	152,6	149,0	134,6
Aug.	143,8	153,9	157,5	163,3	173,9	49,7	167,1	159,8	124,9	125,2
Sept. 6)	167,5	309,7	134,4	211,5	224,3	95,4	188,6	192,8	144,1	149,6

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glas- industrie	Holz- und Polstermöbel- industrie	Papier- und pappe- verarbeitende Industrie	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1974	127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1975	113,2	121,8	124,4	152,4	141,9	150,1	85,0	101,6	114,3	117,7
1975 Juli	99,1	114,6	114,1	137,0	135,9	144,5	65,6	49,1	83,4	56,2
Aug.	105,7	103,8	106,3	133,8	128,7	131,5	74,9	54,1	80,6	75,3
Sept.	132,3	129,1	120,0	156,1	141,2	157,5	86,8	123,3	129,1	146,8
Okt.	110,7	142,0	144,7	183,3	167,1	185,4	105,8	224,0	146,5	226,7
Nov.	109,0	140,8	129,3	169,3	148,7	166,9	97,4	132,2	138,1	127,1
Dez.	154,9	113,0	136,8	150,5	133,6	150,9	95,9	58,4	119,3	74,0
1976 Jan.	108,3	144,2	131,0	164,1	150,1	167,8	112,7	55,7	117,1	79,4
Febr.	111,8	161,5	132,6	161,3	152,7	182,8	109,7	74,4	127,0	104,7
Marz	134,2	173,3	148,4	175,0	170,6	198,9	131,7	127,8	157,2	223,8
April	154,7	152,2	143,0	154,0	158,8	183,4	97,4	182,8	145,7	202,8
Mai	119,5	160,1	140,7	149,8	151,7	192,6	108,1	147,1	133,7	157,5
Juni	127,8	143,0	138,7	155,3	150,1	185,8	108,7	71,6	115,8	92,6
Juli	109,4	140,8	127,4	134,5	147,3	178,1	91,7	63,0	94,7	63,8
Aug.	135,2	122,9	128,6	150,8	142,4	171,4	104,9	70,7	87,5	84,7
Sept. 6)	190,6	158,4	148,4	187,0	162,4	199,4	125,1	106,3	150,0	176,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Mengenindizes. — 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — 5) Ohne Uhrenindustrie. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen **1970 = 100**

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1974 D	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
1975 D	117,1	109,2	126,5	106,2	89,7	109,3	62,5	192,8
1975 Juli	120,7	108,4	134,7	105,1	88,5	111,9	57,5	187,4
Aug.	117,6	104,7	136,3	91,5	81,9	110,9	55,4	175,0
Sept.	115,8	101,2	133,9	93,5	78,4	107,7	49,8	193,3
Okt.	119,7	101,4	132,6	115,4	79,0	102,5	51,7	209,8
Nov.	122,5	101,2	134,3	125,2	82,7	101,1	58,4	180,5
Dez.	120,5	103,5	129,5	123,8	86,6	104,1	67,7	189,1
1976 Jan.	124,4	111,6	136,1	114,8	96,2	105,9	71,8	209,5
Febr.	122,3	115,9	134,4	102,5	102,0	103,8	77,4	224,6
Marz	127,2	122,8	135,5	113,9	112,5	100,5	81,6	241,6
April	132,2	123,5	135,5	136,9	112,0	102,6	85,2	250,1
Mai	133,7	129,1	129,4	150,7	116,1	105,4	87,4	250,1
Juni	131,9	129,4	126,4	148,7	120,2	105,6	88,5	244,7
Juli	130,3	129,7	129,6	132,8	115,9	105,6	88,9	236,3
Aug.	124,8	124,3	128,9	116,1	110,6	106,9	82,5	230,8
Sept. 4)	122,3	114,4	130,2	114,8	91,8	106,8	80,2	225,0

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Landwirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutzf- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter-	Bauwirtschaft 2)			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1974 D	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
1975 D	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2
1975 Juli	164,1	102,4	76,0	91,9	114,4	209,2	274,8	138,0
Aug.	166,0	105,3	74,3	93,9	112,8	220,8	275,4	133,7
Sept.	176,4	102,3	73,6	86,0	107,9	236,4	267,1	127,2
Okt.	181,1	98,7	67,7	85,5	107,5	234,1	241,0	122,5
Nov.	177,6	104,7	79,3	88,6	106,9	253,9	227,7	122,2
Dez.	167,4	102,6	73,8	98,2	104,7	233,5	218,9	120,3
1976 Jan.	163,3	116,5	95,6	104,0	123,0	262,7	199,1	116,5
Febr.	170,9	110,9	76,9	104,5	128,4	256,3	195,2	113,1
Marz	164,0	114,3	81,4	107,1	137,4	248,8	187,6	111,8
April	159,9	114,6	80,2	109,7	149,2	230,6	183,4	109,4
Mai	168,6	103,2	80,2	102,1	133,5	194,9	182,5	104,9
Juni	154,9	102,2	90,2	101,1	130,0	184,4	165,1	102,3
Juli	154,3	100,2	90,2	102,4	122,5	176,6	190,7	100,3
Aug.	152,0	99,3	88,9	100,6	138,1	165,0	194,8	97,2
Sept. 4)	157,3	102,5	87,6	105,9	140,5	183,4	191,2	87,6

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und Informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974 D	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975 D	162,7	175,3	148,2	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1975 Juli	173,8	189,2	156,0	121,0	95,4	118,1	96,9	130,9
Aug.	174,1	189,9	155,9	89,6	90,7	93,3	99,4	89,6
Sept.	169,5	189,0	147,0	78,1	94,1	96,3	124,8	79,0
Okt.	174,7	198,6	147,2	138,8	100,2	136,0	131,9	138,5
Nov.	172,4	195,9	145,4	195,3	108,3	137,8	124,2	146,0
Dez.	163,1	184,1	138,9	141,4	109,8	143,8	114,5	161,5
1976 Jan.	162,6	186,2	135,3	103,1	113,8	119,3	96,1	133,4
Febr.	167,1	188,5	142,5	79,5	105,7	102,5	94,1	107,6
Marz	166,3	188,1	141,3	76,8	115,3	120,2	120,3	120,2
April	168,9	189,5	145,2	133,3	119,9	166,9	131,7	188,3
Mai	166,9	186,5	144,2	168,0	129,6	182,9	126,0	217,3
Juni	165,9	186,4	142,3	162,5	130,1	177,4	118,2	213,2
Juli	181,7	212,4	146,4	135,4	125,4	144,9	94,5	175,4
Aug.	182,0	213,4	145,7	95,5	117,0	119,4	102,1	129,9
Sept. 4)	179,5	211,6	142,6	73,1	118,7	118,0	108,9	123,5

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

1970 = 100

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien									Ver- brauchs- güter- industrien
	Flach- glas- erzeu- gende 1)	Säge- werke und Holz- bearbei- tende	Holz- schiff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeu- gende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Maschi- nen- 2)	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- tech- nische Indus- trie 3)	Fein- mech- an und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -ein- rich- tungen	Fein- kerami- sche Industrie	
kalendermonatlich															
1971	101,3	104,6	100,5	97,5	108,4	98,4	101,9	100,9	100,2	88,5	92,4	99,7	106,2	96,1	
1972	109,1	107,2	105,5	98,4	108,4	97,5	102,9	99,4	108,2	89,8	87,0	103,9	120,6	95,8	
1973	124,0	116,0	113,8	104,5	113,7	100,6	111,2	102,3	121,5	97,9	99,5	110,9	121,7	101,4	
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	107,2	100,9	96,0	112,0	122,0	96,1	102,1	104,2	127,5	101,7	
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	105,6	95,3	99,8	124,0	113,4	86,8	97,6	94,2	106,9	88,3	
1975	Juli	109,6	98,2	100,4	76,6	100,7	92,6	85,5	96,0	98,6	77,6	95,7	88,7	86,7	82,3
	Aug.	102,3	92,0	86,3	84,2	89,3	83,8	83,7	115,8	90,6	73,1	83,0	78,6	75,6	85,7
	Sept.	145,4	113,2	102,5	99,6	109,2	98,3	112,6	131,9	126,4	94,0	99,0	101,2	122,7	91,8
	Okt.	148,5	124,6	108,9	104,7	113,7	101,9	122,2	142,2	131,2	102,4	106,4	110,2	128,5	96,7
	Nov.	158,2	112,5	106,3	97,4	110,2	96,2	110,0	127,3	126,2	92,6	94,8	100,7	120,6	91,7
	Dez.	126,4	94,2	94,8	91,4	151,9	113,9	94,1	116,2	121,4	83,5	79,9	89,7	131,8	81,6
1976	Jan.	138,1	97,0	105,3	84,1	95,1	89,2	104,8	126,1	107,3	83,9	93,4	95,5	94,0	84,4
	Febr.	124,7	107,7	114,5	97,4	86,6	88,4	115,0	126,5	118,0	91,7	100,5	105,1	118,5	92,5
	März	136,4	125,9	127,2	109,6	97,6	99,0	127,8	138,9	128,9	97,3	109,9	115,9	125,4	103,3
	April	139,1	126,6	112,0	107,7	94,7	95,8	118,1	125,5	123,6	93,7	103,7	107,9	107,8	100,4
	Mai	142,6	126,1	124,2	103,5	91,3	96,9	120,2	124,0	125,2	91,4	108,2	107,8	114,8	99,7
	Juni	148,8	122,6	117,6	105,3	106,7	103,6	117,1	113,8	127,7	93,7	106,2	109,9	107,4	97,1
	Juli	132,5	111,0	111,3	84,8	94,5	90,4	85,9	92,5	102,0	79,4	99,4	97,8	83,1	86,4
	Aug.	134,0	107,3	110,0	89,4	89,3	84,2	95,3	116,1	104,0	79,4	90,6	90,3	97,5	92,6
	Sept. 5)	151,9	125,5	122,0	112,7	107,1	96,1	126,3	...	132,0	103,0	106,1	112,0	125,2	98,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1971	101,0	104,1	100,2	96,8	107,8	97,9	101,3	100,1	99,7	88,0	92,0	99,2	105,6	95,7	
1972	109,0	107,3	105,6	98,2	108,4	97,5	102,8	99,0	108,1	89,8	87,0	103,9	120,5	95,9	
1973	124,3	116,2	113,9	104,7	114,0	100,8	111,4	102,3	121,7	98,0	99,8	111,2	121,8	101,8	
1974	107,0	114,2	119,4	100,4	107,8	101,5	96,5	112,5	122,7	96,6	102,9	104,9	128,1	102,5	
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	106,1	95,7	100,3	124,5	113,9	87,2	98,1	94,6	107,4	88,8	
1975	Juli	102,9	89,2	93,1	69,4	91,2	83,8	77,4	87,3	89,3	70,2	86,7	80,3	78,5	74,5
	Aug.	101,4	92,1	85,0	84,1	89,1	83,6	83,6	115,3	90,7	73,0	82,6	78,3	75,9	86,7
	Sept.	141,8	107,4	98,8	94,3	103,4	93,0	106,6	125,4	119,6	88,8	93,7	95,8	116,1	87,0
	Okt.	139,4	113,2	100,9	94,9	103,0	92,2	110,7	129,3	118,9	92,5	96,3	99,8	116,4	87,6
	Nov.	167,5	122,3	114,5	106,6	120,6	105,0	120,2	140,1	137,5	100,6	103,8	110,1	131,3	99,9
	Dez.	127,9	97,6	96,1	95,3	158,2	118,5	97,9	121,5	126,5	86,8	83,2	93,3	137,1	85,0
1976	Jan.	137,0	97,7	104,6	84,5	95,4	90,1	105,7	125,6	108,6	85,8	93,2	95,9	95,0	85,0
	Febr.	130,3	112,2	119,7	101,6	90,2	92,0	119,7	132,3	122,9	95,4	104,7	109,4	123,2	96,4
	März	128,6	114,4	117,8	99,4	88,4	89,6	115,7	126,3	116,7	88,0	99,5	105,0	113,5	93,6
	April	142,8	131,9	116,7	112,3	98,7	99,7	123,0	131,2	128,7	97,5	108,0	112,3	112,2	104,7
	Mai	144,2	131,3	129,1	107,8	95,2	100,8	125,1	129,7	130,4	95,0	112,6	112,3	119,5	103,8
	Juni	153,0	127,7	122,7	109,8	111,2	107,8	122,0	119,0	133,0	97,4	110,6	114,4	111,7	101,1
	Juli	127,7	104,8	104,6	80,4	89,5	85,5	81,3	87,9	96,6	75,0	94,1	92,6	78,7	81,7
	Aug.	129,2	101,8	105,8	84,7	84,6	79,6	90,2	110,4	98,5	75,0	85,8	85,5	92,2	87,7
	Sept. 5)	148,7	119,1	117,6	106,8	101,5	90,9	119,6	...	125,0	97,3	100,4	106,0	118,5	93,5
Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien											Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien			
	Hohlglas- erzeu- gende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 4)	Papier- u. Pappever- arbeitende	Druckerei- u. Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie		
														Industrie	Industrie
kalendermonatlich															
1971	105,6	109,7	97,3	102,0	99,5	111,9	101,0	101,0	96,0	105,4	102,6	105,8	105,9		
1972	111,8	121,9	100,2	106,4	104,1	126,0	100,2	98,2	91,8	108,3	107,4	107,9	105,9		
1973	118,5	129,2	96,3	113,5	107,5	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	113,0	108,5		
1974	121,3	119,6	90,8	112,3	104,7	144,4	76,6	82,6	72,5	101,8	91,5	113,7	111,2		
1975	110,7	115,7	86,6	99,6	97,1	132,3	71,4	81,3	66,9	98,6	93,2	114,9	109,6		
1975	Juli	112,7	104,9	77,0	93,9	91,7	126,5	59,0	75,9	58,9	82,4	86,7	114,4	111,6	
	Aug.	102,5	97,0	78,5	91,2	89,2	119,8	51,5	70,8	66,2	74,1	81,4	113,0	105,0	
	Sept.	101,1	125,2	102,8	104,3	102,7	139,0	74,1	90,7	78,7	105,6	109,5	118,8	114,7	
	Okt.	118,7	136,0	114,4	124,2	106,1	155,6	86,0	99,8	79,0	117,5	113,0	134,0	127,6	
	Nov.	118,0	130,9	104,8	107,7	101,0	140,4	79,9	93,8	66,0	109,4	93,6	122,9	113,5	
	Dez.	103,7	129,7	93,6	98,3	105,9	124,7	69,4	77,8	55,9	96,5	76,2	121,1	98,1	
1976	Jan.	111,8	107,8	72,1	104,3	91,5	134,7	74,4	72,6	67,0	104,3	86,2	108,9	103,0	
	Febr.	118,5	116,7	78,4	108,3	96,5	142,8	82,0	86,4	73,8	109,5	95,7	109,1	104,2	
	März	121,0	132,2	91,2	119,6	108,5	160,6	89,7	98,0	79,6	123,2	110,3	118,1	114,7	
	April	112,7	127,7	91,8	110,9	101,8	153,2	79,3	91,5	70,4	115,9	99,3	118,1	111,2	
	Mai	118,5	124,0	89,0	107,0	92,9	153,0	78,7	85,5	66,7	113,0	92,1	117,0	111,8	
	Juni	116,7	123,7	93,4	106,4	101,1	153,9	79,8	81,9	52,1	109,6	78,2	125,0	123,9	
	Juli	123,3	105,0	83,7	102,8	97,3	142,1	68,5	75,5	54,6	89,5	77,8	119,7	125,8	
	Aug.	119,4	106,0	91,2	103,7	99,5	140,7	61,3	75,6	65,3	84,7	83,0	117,8	120,4	
	Sept. 5)	125,7	...	...	...	...	...	73,3	...	75,0	113,3	108,5	120,1	134,3	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1971	105,6	109,2	96,9	101,5	99,0	111,3	100,5	100,4	95,5	105,0	102,1	105,2	105,2		
1972	111,5	121,9	100,3	106,3	104,0	125,9	100,2	98,1	91,9	108,2	107,4	107,8	105,6		
1973	118,6	129,5	96,5	113,7	107,7	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	113,2	108,6		
1974	121,3	120,4	91,3	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	70,0	102,4	92,1	114,4	111,7		
1975	110,8	116,2	87,1	100,1	97,6	132,9	71,7	81,7	67,2	99,1	93,7	115,4	110,1		
1975	Juli	109,5	95,0	69,6	85,0	83,1	114,5	53,4	68,7	53,3	74,6	78,6	103,9	101,3	
	Aug.	100,9	97,0	78,8	91,2	89,3	119,8	51,5	70,9	66,1	73,9	81,9	113,0	105,0	
	Sept.	101,6	118,5	97,1	98,8	97,2	131,6	70,0	85,8	74,5	99,9	103,7	112,9	108,9	
	Okt.	115,3	123,1	103,4	112,5	96,1	140,9	77,7	90,3	71,5	106,3	102,3	119,0		

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat		Investitionsgüter														
		insgesamt einschl. ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büroma- schinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
					zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie 2)	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)				Liefer- und Last- 3)
		kraftwagen														
1971		100,9	100,9	108,0	97,9	98,2	81,2	103,9	103,9	98,4	98,3	100,8	95,2	102,4	106,3	106,0
1972		104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973		108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974		107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975		103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1975	Juli	88,1	90,5	91,4	84,4	70,9	90,7	89,3	78,2	87,0	90,0	64,1	122,1	96,0	73,7	88,0
	Aug.	89,3	90,9	89,2	84,7	72,6	91,9	94,8	64,8	87,9	92,2	73,8	114,8	97,4	67,2	97,3
	Sept.	104,5	104,6	103,0	93,7	82,2	99,0	90,6	77,6	98,0	116,6	103,3	133,2	112,5	109,8	112,3
	Okt.	103,9	104,6	103,2	93,1	76,1	110,9	91,9	81,8	96,3	112,3	96,8	131,5	110,7	113,7	117,7
1976	Nov.	117,8	119,5	121,1	106,9	91,2	118,9	107,5	101,1	109,7	121,9	101,1	147,7	130,1	129,8	124,5
	Dez.	123,7	128,3	157,7	125,4	133,6	105,6	123,0	94,7	129,8	102,5	78,8	131,8	128,0	126,8	111,1
	Jan.	97,4	98,9	96,0	92,3	75,3	110,8	94,4	79,7	95,2	103,3	82,6	129,0	99,8	87,2	109,6
	Febr.	102,3	103,5	91,3	92,5	67,5	127,5	90,6	87,3	94,8	115,1	90,3	145,7	105,1	113,1	121,3
	März	98,9	99,9	88,9	90,2	71,2	125,6	96,7	80,8	90,7	109,1	89,0	133,9	101,1	106,5	118,8
	April	108,6	109,7	99,3	101,1	77,4	140,8	96,8	90,8	103,4	119,8	98,3	146,4	112,8	103,5	123,7
	Mai	110,1	111,2	95,5	102,4	81,7	132,8	100,4	87,5	105,5	121,9	99,4	149,9	115,3	112,8	124,3
	Juni	114,6	116,0	110,9	110,2	102,7	132,4	114,8	94,5	110,6	120,2	101,0	144,0	120,3	100,4	122,4
	Juli	88,7	90,8	89,8	86,8	69,7	103,8	91,9	81,0	88,8	86,5	68,2	109,1	94,2	72,8	95,7
	Aug.	87,0	87,7	85,2	80,2	61,9	91,7	83,4	70,3	83,8	93,3	79,4	110,6	94,0	77,2	96,4
1976	Sept. 4)	104,6	104,4	101,9	91,5	70,2	105,0	90,5	78,7	96,4	120,0	107,0	136,1	110,4	115,5	119,1

Jahr Monat		Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
		insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
				zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Krafttrader, Fahrrader	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1971		102,4	101,7	106,0	105,7	116,9	94,9	89,7	100,1	106,8	109,8	104,2	97,5
1972		106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973		110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974		102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975		100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1975	Juli	75,6	81,1	51,1	49,6	102,3	79,1	78,6	79,7	99,6	98,9	75,1	77,8
	Aug.	82,5	85,6	69,2	68,1	104,7	82,7	90,9	74,4	103,6	100,0	80,8	82,5
	Sept.	106,1	108,1	97,3	96,2	131,7	141,7	162,6	120,5	119,9	132,8	99,7	90,5
	Okt.	110,7	111,3	108,7	107,7	139,6	145,1	163,3	126,7	126,2	137,7	101,8	93,4
1976	Nov.	120,5	121,5	116,2	115,3	145,8	166,8	190,0	143,4	133,1	155,0	106,1	104,1
	Dez.	101,2	104,1	87,8	87,3	102,7	143,6	177,8	109,0	112,1	132,7	85,3	96,8
	Jan.	102,1	100,6	109,4	109,5	104,1	128,9	139,1	118,6	117,6	123,6	91,6	85,6
	Febr.	115,0	113,5	122,8	122,3	138,1	153,9	168,8	138,9	130,0	135,8	102,5	94,9
	Marz	111,3	109,4	121,1	120,4	144,2	148,3	164,5	131,9	118,8	132,4	101,0	90,1
	April	118,6	117,4	125,0	123,9	161,1	159,4	175,0	143,7	134,4	146,1	106,5	95,6
	Mai	115,0	112,8	126,3	125,5	155,4	161,4	175,5	147,1	127,0	137,4	100,3	91,7
	Juni	110,9	109,5	118,5	117,2	160,4	161,4	176,5	146,1	117,8	137,8	88,8	97,4
	Juli	82,2	86,6	62,8	61,4	109,7	95,2	97,5	92,9	109,8	97,8	74,8	86,0
	Aug.	89,7	91,1	84,0	83,0	117,9	102,8	116,5	89,0	112,9	103,5	80,8	87,1
Sept. 4)	113,8	113,0	119,1	117,9	159,8	152,3	157,4	147,0	122,9	131,1	100,3	99,9	

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Und verwandte Gebiete. — 3) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und geloscht
	1 000 t						Mill. Nm ³	1 000 t		
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 418	879
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1975 Juli	8 152	2 272	8 373	372	90	122	489	866	3 130	807
Aug.	6 822	2 278	8 422	429	83	147	481	1 018	3 004	797
Sept.	7 497	2 154	9 560	485	83	157	461	1 279	3 302	910
Okt.	8 139	2 201	11 223	530	91	168	480	1 660	3 384	896
Nov.	7 452	2 047	11 437	458	80	166	463	1 836	2 916	770
Dez.	6 896	2 064	11 924	370	71	109	478	1 963	1 882	607
1976 Jan.	7 179	2 112	11 714	355	79	191	475	1 858	1 505	638 r
Febr.	7 437	1 991	10 955	339	73	168	448	1 777	1 522	618 r
März	8 028	2 059	11 814	331	84	212	482	1 832	2 743	863 r
April	7 062	1 974	10 749	330	71	111	460	1 408	3 294 r	844
Mai	7 185	2 007	10 913	314	68	155	474	1 268	3 663	876
Juni	7 158	1 915	10 614	351	66	139	449	1 072	3 131	838 r
Juli	7 504	1 965	10 388	234	60	105	464	1 026	3 133	861
Aug.	7 047	1 975	10 774	403	66	193	457	1 105	3 145	947
Sept. 3)	7 538	1 912	11 151	483	67	199	446	1 223	3 302	940

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenswirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgevinning e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hutten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1971 MD	1 104	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	786	23 840	153 689
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	190 570
1975 Juli	1 123	2 410	3 210	2 410	297	56 433	26 738	571	16 726	168 193
Aug.	954	2 337	3 065	2 166	274	55 651	26 239	780	21 297	168 810
Sept.	1 054	2 328	3 128	2 340	339	54 158	26 899	881	19 589	170 779
Okt.	1 127	2 422	3 226	2 447	375	56 319	25 720	882	20 811	193 944
Nov.	984	2 393	3 211	2 366	325	55 019	25 375	808	24 250	203 081
Dez.	735	2 102	2 616	2 197	276	56 925	32 132	686	22 970	221 568
1976 Jan.	515	2 434	3 192	2 396	310	56 616	25 299	767	19 113	222 149
Febr.	486	2 530	3 322	2 541	348	53 136	25 983	798	21 493	226 879
Marz	804	2 753	3 706	2 832	382	57 397	27 824	832	23 053	243 186
April	1 006	2 638	3 414	2 549	347	56 260	27 225	707	22 326	241 700 r
Mai	1 110	2 870	3 766	2 682	349	58 679	28 466	848	24 417	244 833 r
Juni	1 108	2 763	3 576	2 652	341	57 739	28 163	611	23 674	231 700 r
Juli	1 117	2 983	3 935	2 689	300	59 882	28 515	838	17 625	237 119
Aug.	1 116	2 908	3 820	2 451	289	59 513	28 177	822	20 869	232 780
Sept. 10)	1 140	2 724	3 592	2 825	373	57 741	28 134	635	27 327	223 026

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- Düngemittel berechnet auf	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	Na ₂ CO ₃	t			1 000 t			
1971 MD	299	147 745	112 545	62 363	115 405	81 082	398 295	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 529	49 996	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591
1974 MD	349	234 908	121 373	50 324	130 299	79 626	522 602	78 621	1 107	5 042
1975 MD	285	207 666	104 152	41 193	121 022	61 771	418 853	60 269	1 147	4 180
1975 Juli	261	192 195	90 481	38 449	110 445	68 115	386 571	53 985	1 210	4 089
Aug.	243	195 764	88 289	48 310	116 695	58 063	370 884	54 768	1 236	3 997
Sept.	272	194 474	85 683	41 632	111 679	59 183	433 394	64 420	1 117	4 002
Okt.	279	212 687	97 847	34 248	112 630	53 882	485 091	69 724	1 171	4 181
Nov.	287	224 665	106 587	29 142	115 346	46 106	497 289	70 461	1 233	4 451
Dez.	297	239 152	111 120	38 627	123 095	44 018	484 968	73 056	1 230	4 911
1976 Jan.	289	238 346	104 699	39 280	120 248	52 305	516 732	80 404 r	992	4 732
Febr.	287	259 158	108 190	39 032	105 558	54 113	525 960	78 897 r	1 100	4 598
Marz	340	269 712	107 921	36 004	96 367	52 283	589 021	88 514 r	1 056	4 460
April	331 r	277 066 r	104 377	37 753	84 424	43 902	569 330	85 007 r	1 163	4 121
Mai	321	268 245 r	110 653	39 595	77 563	48 861	590 403	85 799	1 068	4 195
Juni	328	257 973 r	113 704	43 719	84 906 r	54 947	559 093	84 972	1 219	4 572
Juli	333	253 850	119 252	47 946	101 349	64 429 r	532 305	76 916	1 301	4 768
Aug.	334	252 020	121 590	46 841	112 913	64 323	513 066	64 807	1 253	4 933
Sept. 10)	302	251 349	116 234	45 604	118 371	74 026	519 506	73 312	1 237	5 008

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Pra- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 m ³	t					St		t
1971 MD	39 959	738	374 200	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1975 Juli	28 716	722	384 570	28 795	6 619	17 454	30 571	21 803	12 246	13 680
Aug.	32 526	644	328 249	27 727	6 059	13 135	32 275	21 949	10 922	9 331
Sept.	40 435	735	393 315	33 755	7 384	14 131	33 318	20 392	11 732	11 225
Okt.	44 380	777	414 359	31 533	8 268	15 357	33 983	27 848	14 209	13 197
Nov.	42 117	734	405 659	31 006	7 473	14 544	31 133	21 391	13 324	13 837
Dez.	39 948	692	361 913	46 123	6 670	14 159	31 795	19 319	12 849	13 492
1976 Jan.	34 397	577	419 798 r	28 540	6 419	14 679	30 757	23 448	14 938	11 540
Febr.	40 309	630	440 919 r	23 016	7 457	13 054	33 738	28 916	14 564	12 508
Marz	46 394	748	486 839	32 394	7 877	13 908	36 844	33 644	19 131	13 304
April	46 035	837	422 560 r	28 621	6 736	15 089	37 180	29 220	17 905	12 918
Mai	42 108	847	480 271 r	30 129	7 103	13 896	35 854	28 135	17 101	12 155
Juni	40 966	851	437 612	36 554	7 237	15 180	39 691	25 402	17 098	13 265
Juli	35 416	813	425 858	28 198	6 588	14 741	31 732	22 516	15 544	11 901
Aug.	33 396	785	417 766	24 595	6 407	13 596	30 175	22 003	10 868	12 104
Sept. 10)	46 678	839	464 658	27 337	6 961	13 971	35 001	24 120	12 598	12 715

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hutten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellulose und Synthetische Fasern und Faden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweiradrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- mobil 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St		1 000 DM
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1975 Juli	147 311	10 697	15 650	197 055	28 557	20 498	7 809	1 829	188	163	25 234
Aug.	183 433	17 110	19 163	176 837	21 097	15 025	9 947	1 975	286	172	17 243
Sept.	275 152	20 502	23 132	249 863	28 424	26 798	16 105	2 328	401	349	28 039
Okt.	301 130	20 740	25 160	259 069	27 676	31 164	16 252	2 663	430	367	31 359
Nov.	268 350	17 078	23 216	223 379	29 340	29 970	15 114	2 273	387	341	28 329
Dez.	212 151	15 665	20 457	164 762	25 185	22 402	13 004	2 071	312	370	26 368
1976 Jan.	260 090	21 335	22 083	189 320	28 158	25 277	13 592	2 260	326	288	26 849
Febr.	281 607	20 753	24 310	220 022	26 531	30 283	17 610	2 333	325	308	32 564
März	318 519	23 829	26 187	266 770	29 230	32 571	19 459	2 645	441	362	26 433
April	287 706	23 376	25 996	264 093	26 658	28 538	17 759	1 772	424	371	23 418
Mai	292 500	22 327	26 717	260 936	29 744	31 705	18 392	1 675	401	322	24 946
Juni	280 203	22 224	25 581	261 361 r	30 650	30 204	17 552	1 920	396	330	21 749
Juli	170 324	8 615	13 851	207 141	23 433	20 681	10 607	1 470	224	165	19 787
Aug.	226 466	17 160	23 407	232 522	26 995	20 575	9 987	1 479	274	266	16 149
Sept. 8)	319 184	20 567	26 260	278 024	28 763	30 368	20 036	1 799	320	361	27 966

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten	
	1 000 St		t	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St	
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266	
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284	
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597	
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941	
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794	
1975 Juli	503	1 282	246 863	4 438	21 154	8 595	3 023	522	42 255	12 173	
	Aug.	640	1 588	242 618	5 363	17 395	6 988	1 867	454	42 158	11 386
	Sept.	760	2 142	213 262	6 105	30 113	10 684	3 230	682	48 502	12 295
	Okt.	924	2 082	251 706	6 150	31 687	11 673	2 837	708	46 050	13 695
1976	Nov.	737	1 855	245 792	5 003	28 713	10 564	2 557	620	43 397	12 219
	Dez.	629	1 623	209 692	4 227	26 452	8 919	2 898	564	45 527	10 561
	Jan.	628	1 663	240 756	5 484	28 611	10 200	2 422	648	43 328	11 515
	Febr.	657	1 863	246 520	5 692	30 495	10 728	2 749	668	42 048	11 159
	März	756	2 090	260 509	6 107	34 272	12 933	3 946	808	44 412	12 284
	April	677	1 987	233 077	5 352	32 389	11 346	3 175 r	693	42 698	11 967
	Mai	696	2 054	248 565	4 943	31 605	11 694	3 131 r	612	42 035	12 052
	Juni	672	2 017	242 508	3 195 r	30 630	11 250	3 142 r	471	42 996	12 173 r
	Juli	437	1 450	266 805	3 986	24 525	8 878	2 015	509	41 395	13 810
	Aug.	645	1 900	270 200	5 278	20 138	7 894	1 416	364	47 257	13 073
Sept. 8)	689	2 586	276 146	5 793	32 147	11 868	2 254	600	47 248	14 518	

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Orts gas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. m³ (Ho = 8 400 kcal/m³)						
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 539	729	2 215	594	906	4 641
1975 Juni	21 826	17 188	4 276	362	1 269	21 645	3 084	713	1 795	576	958	3 765
Juli	20 867	16 182	4 296	389	1 244	21 144	2 948	730	1 624	594	988	3 494
Aug.	20 802	16 257	4 179	366	1 246	21 084	3 017	738	1 720	559	935	3 403
Sept.	22 455	17 726	4 346	383	1 329	22 493	3 228	702	1 962	564	889	3 798
Okt.	27 429	22 012	4 970	447	1 481	26 306	3 677	732	2 366	579	872	4 910
Nov.	28 378	22 935	5 021	422	1 443	27 026	3 827	702	2 574	551	868	5 382
Dez.	29 719	24 289	5 001	429	1 528	27 978	3 972	714	2 758	500	892	5 685
1976 Jan.	30 462	24 838	5 187	437	1 540	28 767	3 959	735	2 649	575	927	5 760
Febr.	29 363	23 797	5 150	416	1 480	27 898	3 841	695	2 565	582	922	5 694
März	30 630	24 873	5 318	439	1 526	29 078	4 002	717	2 659	626	944	5 944
April	26 602	21 420	4 778	404	1 392	25 273	3 458	667	2 199	592	904	4 828
Mai	25 574	20 392	4 774	408	1 390	24 561	3 391	676	2 086	629	968	4 407
Juni	24 509	19 528	4 590	391	1 391	23 167	3 147	639	1 904	605	958	3 887
Juli	24 401	19 382	4 592	427	1 434	23 034	3 160	646	1 861	653	998	3 796
Aug.	24 642	19 278	5 000	365	1 450	23 229	3 251	655	1 969	626	952	3 928

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatortgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genußmittel-
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1975	115,8	103,5	116,3	112,2	111,5	125,5	127,2
1975 Juni	119,7	99,8	120,3	115,5	119,1	124,2	128,3
1975 Juli	100,1	92,5	100,5	103,5	91,8	104,3	114,8
1975 Aug.	102,0	88,7	102,5	102,8	93,5	108,5	122,5
1975 Sept.	118,0	96,1	118,9	114,4	114,5	129,9	123,8
1975 Okt.	121,9	103,3	122,6	118,4	116,5	135,7	131,5
1975 Nov.	134,0	109,3	135,0	125,7	131,6	150,4	143,2
1975 Dez.	123,8	101,6	124,7	111,9	127,2	131,9	133,4
1976 Jan.	116,0	103,9	116,4	110,6	112,1	128,8	124,9
1976 Febr.	126,8	110,3	127,4	123,7	122,7	140,9	130,1
1976 März	123,6	107,0	124,1	124,2	117,7	137,6	123,3
1976 April	134,3	101,3	135,5	134,2	128,3	148,6	141,1
1976 Mai	133,5	100,8	134,7	132,8	129,7	143,5	140,3
1976 Juni	135,9	99,2	137,2	134,3	132,5	141,5	150,1
1976 Juli	112,5	94,5	113,1	121,8	99,3	116,9	131,4
1976 Aug.	110,7	95,2	111,4	118,7	98,4	116,8	127,7
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1971	104,9	105,8	104,9	105,4	103,0	106,8	106,4
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1975	127,1	108,5	128,0	126,4	124,5	133,4	132,1
1975 Juni	129,2	105,1	130,0	128,3	128,7	131,9	131,5
1975 Juli	125,8	101,5	126,7	126,0	121,1	129,9	132,2
1975 Aug.	121,8	101,9	122,7	125,7	113,6	128,2	130,6
1975 Sept.	130,8	103,1	132,0	129,7	129,6	139,0	132,7
1975 Okt.	132,6	107,4	133,4	131,5	128,7	142,5	142,0
1975 Nov.	133,2	112,1	133,9	131,3	129,9	142,7	140,0
1975 Dez.	137,4	116,4	138,3	130,1	142,5	138,9	135,8
1976 Jan.	127,1	110,8	127,9	125,9	124,6	134,9	129,7
1976 Febr.	132,2	113,8	132,7	132,4	129,2	140,9	133,6
1976 März	134,7	114,4	135,5	135,9	131,1	145,4	136,1
1976 April	136,1	109,7	137,0	140,4	130,4	144,4	140,3
1976 Mai	137,7	108,8	138,8	141,1	133,3	143,6	141,5
1976 Juni	141,4	108,2	142,6	143,1	138,3	144,1	151,3
1976 Juli	135,9	106,0	137,2	142,5	125,9	139,6	145,1
1976 Aug.	133,6	108,9	134,4	140,3	123,0	139,4	141,6
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1975	122,2	105,9	122,7	118,3	118,2	130,8	131,6
1975 Juni	126,3	102,0	127,2	121,7	126,4	129,6	133,3
1975 Juli	105,6	94,6	106,0	109,1	97,4	108,9	118,3
1975 Aug.	107,7	90,8	108,3	108,5	99,4	113,3	126,0
1975 Sept.	124,5	98,3	125,6	121,0	121,8	135,6	127,0
1975 Okt.	128,8	105,6	129,7	125,3	123,9	141,7	134,9
1975 Nov.	141,7	111,9	142,8	133,2	140,0	157,0	147,3
1975 Dez.	131,1	104,3	132,2	118,8	135,3	138,0	138,1
1976 Jan.	122,7	106,6	123,3	117,6	119,2	134,6	129,5
1976 Febr.	134,2	113,3	135,0	131,7	130,5	146,8	135,1
1976 März	130,5	109,9	131,3	131,8	125,0	143,2	127,9
1976 April	141,8	103,9	143,2	142,1	136,1	154,7	146,6
1976 Mai	140,7	103,5	142,1	140,4	137,4	149,3	145,7
1976 Juni	143,1	101,9	144,6	141,8	140,4	146,9	155,3
1976 Juli	118,3	97,2	119,0	128,4	105,0	121,3	134,8
1976 Aug.	116,4	98,1	117,0	125,0	104,0	121,0	130,7
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1971	106,1	106,6	106,2	106,9	104,5	107,5	107,4
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1975	134,0	111,1	134,9	133,6	131,9	139,2	136,7
1975 Juni	136,4	107,2	137,4	135,6	136,8	137,5	136,7
1975 Juli	132,6	103,5	133,7	133,2	128,6	135,4	136,5
1975 Aug.	128,7	104,0	129,7	133,0	120,7	133,6	134,4
1975 Sept.	138,1	105,1	139,4	137,7	137,9	145,1	136,4
1975 Okt.	139,9	109,7	140,9	139,6	136,7	148,6	145,9
1975 Nov.	140,8	114,5	141,8	139,7	138,2	149,0	144,2
1975 Dez.	145,5	119,1	146,4	138,7	151,8	145,1	140,8
1976 Jan.	134,5	113,5	135,3	134,5	132,6	140,7	134,6
1976 Febr.	139,8	116,6	140,5	141,4	137,3	146,6	138,7
1976 März	142,3	117,2	143,2	144,7	139,4	151,1	141,4
1976 April	143,7	112,3	144,8	149,2	138,5	150,1	145,7
1976 Mai	145,2	111,5	146,5	149,7	141,5	149,3	146,9
1976 Juni	149,1	110,9	150,5	151,5	146,7	149,4	156,5
1976 Juli	143,0	108,7	144,4	150,9	133,2	144,5	149,0
1976 Aug.	140,3	111,9	141,3	148,2	130,0	144,3	145,0

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe											
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe 3)					
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Maler- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	
kalendermonatlich												
1971	103,6	104,1	102,1	103,5	104,2	102,1	103,7	100,4	104,4	106,9	104,7	
1972	110,1	111,7	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	104,1	112,1	113,1	114,0	
1973	111,3	112,9	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	105,0	113,7	115,5	109,6	
1974	103,7	102,8	106,2	103,5	102,2	106,2	104,4	95,2	104,1	117,3	95,9	
1975	93,1	91,7	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	90,1	94,7	110,6	84,8	
1975	3. Vj	98,4	95,1	108,7	99,5	95,2	108,7	94,8	91,2	91,8	104,5	82,6
	4. Vj	102,3	103,3	99,3	95,1	93,1	99,3	128,1	116,3	127,2	146,5	110,9
1976	1. Vj	76,2	78,2	70,1	75,6	78,2	70,1	78,3	67,4	76,6	95,2	66,7
	2. Vj	100,8	99,3	105,2	103,8	103,1	105,2	90,2	84,1	88,0	102,0	78,2
	3. Vj 4)	108,3	104,0	102,0	108,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt												
1971	103,1	103,6	101,6	103,0	103,7	101,6	103,2	99,9	103,9	106,3	104,2	
1972	110,1	111,7	105,1	110,2	112,6	105,1	109,6	104,0	112,0	113,0	114,0	
1973	111,5	113,1	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	105,2	113,9	115,7	109,8	
1974	104,3	103,4	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	95,8	104,7	118,0	96,4	
1975	93,6	92,2	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	90,5	95,2	111,1	85,2	
1975	3. Vj	93,5	90,3	103,2	94,4	90,4	103,2	90,0	86,5	87,2	99,2	78,4
	4. Vj	103,0	104,0	100,0	96,7	93,7	100,0	129,0	117,1	128,0	147,5	111,5
1976	1. Vj	74,8	76,8	68,8	74,3	76,8	68,8	76,8	66,1	75,2	93,5	65,6
	2. Vj	105,0	103,5	109,6	108,1	107,4	109,6	93,9	87,6	91,6	106,2	81,4
	3. Vj 4)	102,6	98,5	96,6	102,6
Monat	Bauhauptgewerbe											
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau						
kalendermonatlich												
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6						
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1						
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5						
1974	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9						
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9						
1975	Juli	100,2	95,9	109,6	90,8	86,9	99,3					
	Aug.	90,2	85,7	99,9	90,3	85,8	100,1					
	Sept.	106,0	104,0	116,6	102,6	98,5	110,4					
	Okt.	113,3	110,0	120,4	102,6	99,6	109,1					
	Nov.	95,9	93,2	101,8	104,7	101,7	111,1					
	Dez.	75,9	76,0	75,7	79,1	79,2	78,9					
1976	Jan.	66,7	68,1	63,8	67,3	68,7	64,3					
	Febr.	67,9	71,6	59,8	70,7	74,6	62,3					
	Marz	92,4	95,0	96,7	83,6	86,0	78,5					
	April	100,3	100,1	100,7	104,5	104,3	104,9					
	Mai	105,6	104,9	107,2	110,1	109,3	111,7					
	Juni	105,3	104,3	107,5	109,7	108,6	112,0					
	Juli	102,2	100,5	105,8	96,8	95,2	100,2					
	Aug.	98,4	96,2	103,3	93,2	91,1	97,8					
	Sept. 4)	111,3	109,2	115,8	105,4	103,4	109,7					

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Ab 1. Vierteljahr 1975 nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1974	95,0	92,0	100,0	81,5	83,2	113,5	129,5	111,0	76,4	85,3	101,1
1975	104,6	100,7	111,2	85,7	103,9	93,9	128,6	120,8	89,2	88,9	114,1
1975 Juli	105,1	97,0	118,7	79,6	109,2	92,3	114,0	138,8	105,5	74,7	112,4
1975 Aug.	111,8	110,8	113,3	80,4	140,0	91,3	127,7	156,9	76,0	63,0	95,6
1975 Sept.	119,3	115,8	125,2	108,0	105,1	78,4	154,8	153,9	85,3	77,7	121,5
1975 Okt.	108,0	106,8	110,0	99,4	107,9	99,5	121,8	129,8	78,4	68,2	110,4
1975 Nov.	93,0	89,4	98,9	82,6	76,3	74,9	125,5	99,4	65,5	79,2	112,6
1975 Dez.	104,3	101,2	109,4	82,7	89,0	128,9	161,4	94,6	82,9	85,4	136,5
1976 Jan.	74,9	76,7	72,1	65,0	75,2	98,1	103,4	57,7	64,7	67,1	88,6
1976 Febr.	76,3	83,0	65,1	80,7	86,8	61,6	82,7	56,9	60,8	67,5	73,7
1976 März	115,4	124,0	100,9	130,7	115,8	80,9	127,3	104,2	79,8	101,4	105,6
1976 April	101,0	103,1	97,4	95,1	115,8	42,3	102,7	113,4	89,0	76,2	89,5
1976 Mai	105,7	105,4	106,2	96,5	115,3	89,4	108,6	134,1	80,7	68,0	96,4
1976 Juni	126,4	126,5	126,3	111,0	140,4	115,2	136,8	158,5	85,6	101,7	116,0
1976 Juli	102,9	98,5	110,4	86,5	99,7	140,1	119,6	132,8	73,9	79,0	108,5
1976 Aug.	104,4	93,6	122,3	89,4	94,3	58,2	104,3	189,9	76,1	85,7	101,9
1976 Sept.	114,2	107,6	125,2	97,5	112,4	83,5	123,2	169,5	82,9	70,0	109,5
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1974	89,7	83,4	102,1	70,0	85,1	88,3	106,3	120,2	66,4	109,2	96,6
1975	88,1	82,5	99,1	64,8	93,5	62,2	104,5	110,5	72,2	81,3	99,4
1974 Dez	84,7	78,3	97,2	61,8	79,7	73,7	108,5	112,7	64,0	80,0	96,0
1975 März	85,3	78,9	97,8	57,2	89,8	61,0	108,4	111,2	64,9	93,3	96,6
1975 Juni	92,3	85,2	106,0	66,7	97,4	70,0	107,0	120,2	85,0	94,3	101,9
1975 Sept.	88,4	83,6	97,7	66,7	97,9	54,9	101,0	112,4	73,5	69,4	96,1
1975 Dez.	86,4	82,2	94,8	68,7	89,0	63,0	101,4	98,3	65,2	68,2	103,1
1976 März	92,4	87,1	102,6	73,4	99,5	56,9	101,0	104,1	75,8	88,2	110,3
1976 Juni	92,9	87,5	103,5	77,8	102,9	54,3	90,2	110,2	85,0	80,6	105,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat		Beschäftigte am Monatsende						Brutto- lohn- | gehalt- summe 2)		Umsatz 3)	
		insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildender	Ubrige Beschäftigte						
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000								Mill. DM			
1971	D	1 543,7	69,7	145,0	1 329,0	874,7	427,9	26,5	1 855,5	253,2	5 586
1972	bzw.	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973	MD	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974	4)	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975		1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1975	Juli	1 236,5	63,6	139,9	1 033,0	730,5	268,7	33,7	2 121,1	343,2	5 984
	Aug.	1 241,4	63,3	139,5	1 038,6	732,7	271,1	34,8	1 992,0	340,9	5 726
	Sept.	1 245,7	63,1	139,5	1 043,1	735,3	272,0	35,7	2 216,0	337,2	6 401
	Okt.	1 228,6	63,1	138,4	1 027,2	725,1	266,4	35,6	2 356,7	329,5	7 147
	Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470
	Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976	Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
	Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	322,7	3 918
	März	1 141,1	61,7	134,1	945,3	678,1	233,7	33,5	1 748,6	320,1	4 583
	April	1 167,7	61,4	134,0	972,3	694,1	245,2	33,0	2 024,4	322,1	4 729
	Mai	1 179,5	61,2	134,2	984,2	701,0	250,2	33,0	2 124,4	335,6	5 335
	Juni	1 187,8	61,2	134,1	992,6	709,2	250,5	32,8	2 180,8	349,4	5 741
	Juli	1 191,4	60,8	134,0	996,7	707,5	256,5	32,7	2 065,7	347,3	5 632
	Aug.	1 203,0	60,6	134,8	1 007,5	710,1	259,2	38,2	2 107,7	347,5	5 785
	Sept.	1 201,1	60,3	134,9	1 005,9	707,0	257,9	41,1	2 266,1	341,6	6 386

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1971 MD	212 828	84 822	2 324	48 111			77 571	18 984	27 341	31 246
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1975 Juli	162 235	60 944	2 433	34 437	25 795	8 642	64 421	16 014	22 748	25 659
Aug.	153 499	57 708	2 273	32 783	24 503	8 280	60 735	14 942	21 491	24 302
Sept.	176 868	67 189	2 491	37 413	28 237	9 176	69 775	17 228	24 674	27 873
Okt.	183 986	70 789	2 398	38 945	29 518	9 427	71 854	17 797	25 383	28 674
Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514	24 533
Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838	19 016
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604	14 363
März	138 593	53 256	1 485	32 932	25 432	7 500	50 920	13 745	15 216	21 959
April	155 907	62 203	1 869	33 939	25 920	8 019	57 896	14 795	19 036	24 065
Mai	159 784	63 915	2 343	34 215	26 037	8 178	59 311	14 883	20 017	24 411
Juni	161 886	65 099	2 231	35 634	26 531	9 103	58 922	14 644	20 665	23 613
Juli	149 744	58 761	2 065	33 073	25 180	7 893	55 845	14 104	18 961	22 780
Aug.	152 857	60 094	2 271	33 612	25 470	8 142	56 880	13 954	19 728	23 198
Sept.	171 046	68 931	2 337	36 552	28 116	8 436	63 226	15 386	22 121	25 719

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
			Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
	Gebäude	insgesamt		darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)	insgesamt		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
		umbauter Raum 1 000 m³										
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 680	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 412 985
1972	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 825 795
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 033 858
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 652	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 572 419
1975	36 994	175 739	175 052	424 696	404 114	66 315	435 910	13,1	15,2	23,3	48,4	1 944 480
1975 Jan. bis Sept.	11 528	61 362	67 576	178 457	171 709	34 219	182 692	14,4	15,8	24,7	45,1	790 307
1976 Jan. bis Sept.	12 838	59 970	69 362	151 376	144 714	25 232	155 057	11,4	14,8	22,0	51,8	707 143

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	677	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1975 Juli	16 058	3 945	17 341	17 505	3 216	3 474	3 764	3 121	61	50
Aug.	15 549	3 869	16 805	17 316	3 099	3 394	3 606	2 870	58	46
Sept.	16 435	4 662	17 722	20 968	3 254	4 188	3 819	3 376	62	54
Okt.	16 587	4 766	18 043	21 746	3 314	4 324	3 838	3 481	62	56
Nov.	15 407	3 906	17 099	18 837	3 189	3 683	3 637	3 344	59	54
Dez.	12 652	3 329	14 608	18 536	2 732	3 522	3 143	3 208	51	52
1976 Jan.	13 105	2 848	14 245	12 012	2 639	2 472	3 133	1 970	51	32
Febr.	14 946	2 982	16 240	13 619	3 004	2 820	3 548	2 578	57	42
März	19 046	3 525	19 632	15 193	3 554	3 100	4 278	2 493	69	40
April	19 240	3 467	19 539	13 112	3 540	2 687	4 286	1 980	69	32
Mai	20 453	3 664	20 453	13 793	3 699	2 836	4 550	2 207	74	36
Juni	19 342	3 415	19 732	14 661	3 603	2 908	4 360	2 224	71	36
Juli	19 546	3 754	20 324	15 708	3 629	3 289	4 498	2 859	73	46
Aug.	17 184	3 322	17 359	13 686	3 159	2 756	3 848	2 024	62	33
Sept.	16 553	3 242	16 963	12 921	3 057	2 698	3 741	1 974	61	32

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum je Wohnung	Brutto- wohnfläche je Wohnung
Anzahl					DM			m ³	m ²	
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1975 Juli	32 608	31 707	10,8	11,3	69,6	76 100	82 900	131 600	585	97,9
Aug.	31 901	30 796	12,1	10,3	67,8	76 400	89 700	131 500	581	97,3
Sept.	33 436	32 397	13,6	10,6	66,7	77 600	95 800	131 700	582	97,6
Okt.	35 305	33 903	17,1	8,3	62,7	66 500	95 400	133 000	562	94,8
Nov.	35 007	33 892	17,9	9,8	57,5	70 000	90 400	129 200	529	91,7
Dez.	29 741	28 830	23,6	10,0	56,1	74 700	88 700	128 400	531	92,1
1976 Jan.	28 041	27 273	17,0	10,0	63,3	75 100	97 400	129 500	553	94,2
Febr.	31 184	30 457	18,5	10,2	62,8	74 700	88 600	134 300	565	96,0
Marz	34 877	33 816	8,0	9,8	70,7	80 400	95 300	139 100	617	102,1
April	34 882	34 127	9,5	11,2	71,2	79 700	90 600	138 300	606	100,6
Mai	36 037	35 251	7,6	9,8	74,0	83 200	100 400	139 500	618	101,7
Juni	36 086	35 345	10,4	11,0	68,2	81 600	94 900	138 400	592	99,0
Juli	34 986	34 257	10,6	11,2	70,4	93 700	103 200	141 200	630	102,7
Aug.	30 808	29 949	9,0	11,6	70,0	90 600	95 400	141 800	616	102,3
Sept.	29 746	28 967	7,5	12,2	70,4	88 900	101 200	140 200	622	102,5

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auftragsvergaben ¹⁾ der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Nach der Art der Baumaßnahme						Nach Bauherren (Baulastträger)				
	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen ²⁾	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten ³⁾	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden ⁴⁾	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1975 Juli	1 516,1	684,6	140,4	57,2	412,2	221,7	480,0	186,6	571,8	96,4	181,3
Aug.	1 282,6	632,9	72,3	35,7	343,5	198,1	434,5	155,1	448,5	113,0	131,5
Sept.	1 617,1	714,4	195,5	172,1	326,5	208,7	616,5	260,2	518,7	133,3	88,5
Okt.	1 599,9	743,8	234,7	62,8	333,8	224,9	699,6	171,8	517,4	144,9	66,2
Nov.	1 301,4	547,7	111,7	82,9	363,8	195,3	424,9	180,6	516,6	107,2	72,1
Dez.	1 424,2	515,6	128,9	37,0	553,6	189,0	419,4	193,7	639,9	113,8	57,3
1976 Jan.	1 039,7	293,9	87,2	47,3	381,4	229,9	288,0	138,1	509,8	34,3	69,4
Febr.	753,8	252,2	106,5	24,2	218,8	152,2	251,9	98,7	298,8	28,9	75,5
März	1 031,9	395,1	75,2	31,5	257,1	273,0	371,6	113,1	402,9	52,7	91,6
April	1 099,3	511,3	114,0	17,5	236,4	220,1	479,2	127,1	333,7	85,6	73,7
Mai	1 148,7	531,5	93,0	45,9	246,8	231,5	431,8	150,3	438,3	69,6	58,8
Juni	1 364,3	677,7	165,7	33,9	268,7	218,2	555,3	155,8	505,4	90,9	56,9
Juli	1 726,0	763,2	206,5	64,8	411,1	280,3	581,2	309,5	628,3	123,5	83,5
Aug.	1 447,2	733,5	103,9	75,7	257,7	276,5	640,4	227,8	404,5	95,2	79,2
Sept.	1 525,6	725,2	169,0	120,6	318,2	192,6	535,6	275,4	505,2	104,9	104,4

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Hafen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. — 5) Berichtigte Ergebnisse.

**Zum Aufsatz: „Sozialer Wohnungsbau“
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1975**

Gebäudeart Bauherr	Förderungs- fälle	Gebäude (Neubau)	Geforderte Wohn- fläche	Geforderte Wohnungen					Sonstige geförderte Wohneinheiten		Heim- plätze (Betten)
				insgesamt	darunter			zusammen	darunter Fertig- teilbau (Neubau)		
					in Neubauten		vom Gebäude- eigentümer genutzt			Eigentums- wohnungen	
					zusammen	Fertig- teilbau					
Anzahl		1 000 m ²		Anzahl							
Förderung insgesamt											
A. Gebäudearten											
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen . . .	59 807	60 721	12 623	136 649	134 107	8 603	55 373	—	23 539	1 231	24 286
Wohngebäude mit 1 Wohnung 1)	42 957	42 758	5 221	43 421	42 758	4 294	42 925	—	237	—	—
2 Wohnungen 1)	11 258	10 013	1 493	14 879	13 666	866	10 737	—	442	—	—
Kleinsiedlerstellen	1 527	1 549	183	1 640	1 632	69	1 536	—	3	—	—
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	3 745	6 070	4 955	73 198	72 587	3 374	139	—	291	—	—
Wohnheime	320	331	771	3 511	3 464	—	36	—	22 566	1 231	24 286
und zwar für											
Studenten	21	20	86	12	12	—	—	—	3 846	—	4 077
Schwestern und Pflegepersonal	103	123	163	512	474	—	1	—	4 692	267	4 909
Behinderte	16	17	30	19	17	—	—	—	1 707	—	1 773
Alleinstehende Berufstätige	3	5	10	242	242	—	—	—	112	—	112
Ältere Menschen	154	148	458	2 696	2 693	—	35	—	10 574	964	11 674
Sonstige Gruppen	23	18	24	30	26	—	—	—	1 635	—	1 741
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	15 772	—	1 436	17 086	16 050	515	—	17 086	—	—	—
Nichtwohngebäude	62	57	16	254	247	2	5	—	5	—	—
Alle Gebäudearten zusammen	75 641	60 778	14 075	153 989	150 404	9 120	55 378	17 086	23 544	1 231	24 286
darunter:											
Sanierungsmaßnahmen	1 268	1 024	382	4 956	4 747	79	817	361	645	—	742
im Sanierungsgebiet	298	343	246	3 557	3 425	3	121	80	594	—	676
außerhalb des Sanierungsgebietes	970	681	136	1 399	1 322	76	696	281	51	—	66
Entwicklungsmaßnahmen	3 483	2 702	608	6 566	6 500	373	2 508	966	37	—	16
B. Bauherren											
Öffentliche Bauherren	193	227	218	1 259	1 224	25	16	14	4 257	267	5 062
Unternehmen	10 357	6 983	4 315	59 718	58 946	3 126	3 495	6 641	2 037	—	2 024
Gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	4 973	4 080	2 393	32 845	32 451	1 833	1 892	3 021	861	—	874
Sonstige Wohnungsunternehmen	3 955	2 306	1 388	19 186	18 913	1 041	1 454	2 520	62	—	62
Immobilienfonds	86	82	82	1 161	1 161	—	4	124	85	—	85
Sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	1 343	515	452	6 526	6 421	252	145	976	1 029	—	1 003
Private Haushalte	64 682	53 051	8 815	87 650	84 927	5 929	51 858	10 200	956	—	56
Organisationen ohne Erwerbscharakter	409	517	731	5 362	5 307	40	9	231	16 294	964	17 144
Alle Bauherren zusammen	75 641	60 778	14 079	153 989	150 404	9 120	55 378	17 086	23 544	1 231	24 286
darunter 1. Förderungsweg											
A. Gebäudearten											
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen . . .	24 525	26 398	7 340	84 293	83 142	4 186	22 054	—	21 621	964	22 380
Wohngebäude mit 1 Wohnung 1)	17 454	17 515	2 170	17 873	17 515	1 548	17 540	—	187	—	—
2 Wohnungen 1)	3 412	3 026	441	4 381	4 009	246	3 284	—	213	—	—
Kleinsiedlerstellen	1 109	1 135	132	1 181	1 180	64	1 132	—	—	—	—
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	2 263	4 428	3 892	57 719	57 308	2 328	63	—	250	—	—
Wohnheime	287	294	705	3 139	3 130	—	35	—	20 971	964	22 380
und zwar für											
Studenten	21	20	86	12	12	—	—	—	3 846	—	4 077
Schwestern und Pflegepersonal	82	99	126	399	398	—	—	—	3 573	—	3 664
Behinderte	16	17	30	19	17	—	—	—	1 707	—	1 773
Alleinstehende Berufstätige	3	5	10	242	242	—	—	—	112	—	112
Ältere Menschen	145	137	430	2 441	2 438	—	35	—	10 103	964	11 018
Sonstige Gruppen	20	16	23	26	23	—	—	—	1 630	—	1 736
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	4 449	—	449	5 064	4 795	185	—	5 064	—	—	—
Nichtwohngebäude	41	37	14	219	212	1	3	—	2	—	—
Alle Gebäudearten zusammen	29 015	26 435	7 803	89 576	88 149	4 372	22 057	5 064	21 623	964	22 380
darunter:											
Sanierungsmaßnahmen	491	482	287	4 010	3 871	21	246	171	645	—	742
im Sanierungsgebiet	204	280	233	3 427	3 307	2	50	61	594	—	676
außerhalb des Sanierungsgebietes	287	202	54	583	564	19	196	110	51	—	66
Entwicklungsmaßnahmen	1 556	1 319	370	4 254	4 240	173	1 125	447	19	—	11
B. Bauherren											
Öffentliche Bauherren	137	172	173	952	919	3	9	7	3 431	—	4 142
Unternehmen	4 170	4 901	3 295	46 308	45 934	2 205	1 879	1 991	2 034	—	2 024
Gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2 355	3 029	1 962	27 652	27 462	1 493	1 047	1 123	858	—	874
Sonstige Wohnungsunternehmen	1 499	1 505	997	13 917	13 749	462	797	670	62	—	62
Immobilienfonds	22	60	53	671	671	—	—	38	85	—	85
Sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	294	307	283	4 068	4 052	250	35	160	1 029	—	1 003
Private Haushalte	24 388	20 925	3 714	38 370	37 369	2 125	20 163	3 064	633	—	56
Organisationen ohne Erwerbscharakter	320	437	623	3 946	3 927	39	6	2	15 525	964	16 158
Alle Bauherren zusammen	29 015	26 435	7 805	89 576	88 149	4 372	22 057	5 064	21 623	964	22 380

1) Ohne Kleinsiedlerstellen

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschie- dener Art 2)	Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
		Getreide, Futter- mitteln		Dünge- mitteln	lebendem Vieh		festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen			
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	142,2	146,0	155,8	161,1	160,8	132,5	104,6	162,0	196,1	100,6	221,1
1975 Juli	141,3	149,7	146,9	135,2	267,9	124,8	85,9	145,6	191,1	83,2	219,6
Aug.	134,9 r	140,5	160,1	155,9	199,7	125,1	81,2	150,9	205,5	96,1	234,0
Sept.	151,2 r	161,0 r	171,2 r	169,1 r	137,9 r	148,3 r	114,3 r	180,4 r	207,7 r	95,9 r	236,8 r
Okt.	156,3	154,4	174,4	178,4	190,6	158,1	122,2	167,0	208,7	103,5	236,3
Nov.	144,3	138,5	162,3	174,8	166,8	130,7	120,7	181,6	200,2	100,7	226,0
Dez.	151,5	159,9	163,0	170,2	170,2	145,2	130,5	168,6	222,6	117,5	249,7
1976 Jan.	133,5	132,7	144,8	155,7	152,4	140,8	139,1	163,4	206,5	105,8	232,1
Febr.	138,7	143,6	140,0	144,4	100,9	128,0	135,1	185,1	217,2	97,5	247,7
Marz	164,4	186,8	183,4	187,6	133,5	145,5	152,1	212,4	233,9	104,7	267,3
April	155,3	152,9	166,9	173,3	90,2	146,6	150,8	182,4	219,7	102,1	250,2
Mai	154,2	163,0	154,9	159,1	95,4	133,4	148,9	183,6	213,7	96,3	244,8
Juni	157,2	165,0	146,1	156,0	132,4	135,0	151,5	190,0	214,2	103,8	243,5
Juli	153,8	154,6	164,5	166,2	169,1	120,5	130,9	170,3	223,5	111,8	253,1
Aug.	157,7 r	162,7 r	189,6 r	185,7 r	246,0 r	143,9 r	140,8 r	178,3 r	232,7 r	106,4 r	266,0 r
Sept.	165,3	182,2	186,6	184,4	178,8	156,5	162,4	189,7	223,5	114,2	251,6

Jahr Monat		Großhandel mit										
		Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen, Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
			Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren
1971		94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972		95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973		118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974		156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975		126,1	127,8	113,6	126,4	124,5	87,8	139,5	139,9	113,5	149,6	133,6
1975	Juli	125,7	126,5	117,3	135,5	140,7	80,9	144,2	175,6	108,2	158,2	140,8
	Aug.	106,7	108,4	95,4	124,2	128,3	70,0	135,3 r	158,1	106,6 r	150,2	130,9
	Sept.	126,3 r	124,6 r	130,9 r	147,4 r	147,8 r	87,1 r	141,1 r	134,8 r	108,9 r	160,1 r	137,5 r
	Okt.	120,6	122,4	106,7	158,6	158,8	88,2	151,6	126,8	118,5	175,8	139,0
	Nov.	116,9	117,1	113,0	135,7	132,7	78,0	137,8	118,0	108,6	154,1	125,3
	Dez.	113,0	111,7	113,0	119,9	114,0	76,3	157,7	123,1	118,0	169,7	147,2
1976	Jan.	116,7	115,9	117,1	99,0	82,4	83,7	127,9	115,2	116,3	146,8	127,6
	Febr.	119,6	119,2	111,5	103,5	84,4	100,2	132,0	118,0	116,7	143,8	123,4
	März	143,1	142,8	139,1	139,8	131,4	118,9	150,6	138,1	146,4	166,1	142,3
	April	134,3	133,4	135,0	143,0	142,7	116,3	152,0	139,8	166,4	160,4	141,1
	Mai	138,3	137,1	135,6	150,8	150,5	115,4	149,4	162,2	156,6	146,8	139,7
	Juni	142,4	137,4	156,3	153,1	157,1	117,1	159,2	173,8	155,5	159,4	147,6
	Juli	138,1	133,9	150,9	146,9	149,2	108,7	151,6	173,0	126,7	151,7	142,6
	Aug.	133,8 r	131,1 r	140,0 r	152,1 r	153,9 r	105,7 r	147,6 r	147,1 r	117,1 r	170,8 r	139,5 r
	Sept.	145,8	139,6	164,6	166,4	166,7	115,7	148,2	122,9	118,9	165,3	141,2

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	132,6	139,0	137,8	162,5	118,9	120,7	129,5	139,0	155,5	176,1	146,9
1975 Juli	126,5	136,4	128,1	129,4	122,1	112,4	144,5	138,1	155,5	176,9	138,8
Aug.	116,2 r	117,4	119,5 r	125,4 r	101,9	93,6	119,1	127,9	146,0	165,5	144,1
Sept.	159,6 r	153,1 r	161,5 r	192,6 r	127,9 r	128,6 r	136,3 r	153,6 r	161,1 r	177,8 r	153,5 r
Okt.	165,4	162,6	173,0	224,7	135,8	132,9	149,7	159,3	171,7	192,9	166,1
Nov.	142,0	148,2	165,9	219,2	121,2	116,1	146,9	137,2	151,1	169,5	161,8
Dez.	123,5	150,7	192,0	246,9	126,3	110,3	139,5	132,4	161,5	185,8	153,1
1976 Jan.	131,2	128,5	128,6	170,8	98,0	107,6	114,9	128,7	162,6	181,7	152,2
Febr.	136,3	143,7	136,3	162,3	109,7	119,0	119,1	131,3	159,5	180,0	158,2
März	167,0	169,3	151,2	163,7	144,3	167,4	146,5	162,1	183,1	207,1	161,3
April	141,4	151,9	131,0	148,7	134,7	166,1	130,8	157,1	165,6	188,0	150,4
Mai	126,6	151,2	134,1	150,7	146,0	192,2	135,2	154,8	161,5	183,7	135,7
Juni	114,8	152,1	137,0	143,5	152,3	174,8	143,8	157,2	164,4	188,9	142,9
Juli	118,5	147,4	134,0	145,1	126,3	133,7	135,0	139,2	162,2	191,2	151,8
Aug.	132,2 r	140,5 r	138,6 r	140,0 r	129,2 r	157,1 r	127,3 r	150,5 r	155,4 r	183,4 r	163,3 r
Sept.	170,2	170,5	166,1	178,0	142,8	175,9	141,4	159,0	164,8	184,8	174,2

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾ 1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
1971	110,4	113,4	109,7	110,9	100,9	107,2	105,4	111,2	110,1	108,8
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,8	147,4	152,9	127,9	99,4	128,7	144,5	137,7	136,9
1975 Juli	146,6 r	155,9	149,8	155,2 r	147,9 r	99,9 r	139,8 r	136,8	137,7 r	131,3 r
Aug.	133,1 r	139,1	146,9 r	154,0	133,9 r	98,7 r	123,6	104,9 r	106,3 r	99,7 r
Sept.	145,5	156,2	141,9	146,2	122,3	98,9	128,3	137,5	127,2	134,8
Okt.	166,6	194,5	154,0	160,5	119,7	103,4	132,4	185,3	163,2	191,5
Nov.	164,6	210,0 r	146,7 r	152,7	106,4	95,0	124,6 r	178,6 r	162,4	169,9
Dez.	201,5	244,1	179,4	184,8	128,3	106,1	155,0	205,3	206,0	168,7
1976 Jan.	139,8	154,0	141,5	147,9	104,5	91,8	124,6	136,8	135,7	118,5
Febr.	135,3	138,8	139,5	146,0	106,5	89,5	119,0	105,9	106,8	82,7
Marz	158,1	163,0	154,3	161,3	119,6	99,2	131,8	136,8	127,1	117,2
April	162,8	167,6	164,2	172,2	138,0	104,2	133,2	156,4	140,7	170,0
Mai	153,1	157,4	152,0	158,3	155,5	105,4	128,2	145,1	138,3	155,2
Juni	151,0 r	148,6	159,7	167,3	167,9	107,4	130,0	130,7	130,7	126,3
Juli	156,0	164,6	167,4	176,7	158,9	102,3	134,9	136,4	138,1	134,2
Aug.	141,7	150,2 p	152,3 p	159,9 p	130,2 p	92,7 p	127,5 p	111,7 p	110,3 p	102,6 p
Sept. 5)	155,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat		Einzelhandel mit									
		Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
		zusammen	darunter mit Mobeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
							Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1971		114,9	116,8	111,9	107,9	110,8	109,3	112,4	110,3	111,9	106,7
1972		130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973		150,6	153,2	155,9	144,3	154,2	136,9	168,4	154,3	163,7	126,5
1974		144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975		150,6	153,2	155,9	144,3	154,2	136,9	168,4	154,3	163,7	126,5
1975	Juni	137,0	138,4	127,9	109,0	124,0	106,3	130,1	151,4	161,1	124,2
	Juli	144,8 r	148,3	141,9 r	123,4 r	143,7 r	126,3 r	156,9 r	157,2 r	163,4 r	139,2 r
	Aug.	126,0 r	122,5 r	133,3 r	117,7 r	159,8 r	141,3 r	182,0 r	148,3 r	155,7 r	127,1 r
	Sept.	153,0	160,9	143,7	123,6	163,1	155,6	171,7	146,7	158,2	116,9
	Okt.	168,2	178,9	155,7	125,6	169,6	143,9	193,3	156,8	168,5	120,6
	Nov.	173,3 r	176,1 r	191,6 r	166,1 r	171,1	149,6	194,2 r	153,8 r	165,1	117,5 r
	Dez.	230,7	215,9	342,8	405,2	253,4	233,5	294,1	190,9	180,2	195,3
1976	Jan.	124,0	124,2	133,9	109,2	145,5	129,3	156,1	151,7	165,5	113,6
	Febr.	130,9	138,0	128,1	103,7	141,9	121,0	152,2	148,8	165,4 r	105,1
	Marz	153,1	163,4	137,6	117,9	145,8	126,9	153,5	162,5	179,0	118,1
	April	150,3	158,0	138,1	126,1	147,6	124,3	158,4	167,3	179,4	134,4
	Mai	145,1	147,3	132,8	120,6	131,6	113,2	139,2	160,7	168,7	134,3
	Juni	141,1 r	143,0	131,7 r	110,7	126,3	109,1	130,7	160,8	168,0	139,5
	Juli	145,1	148,6	148,1	128,4	142,4	121,1	154,7	165,2	171,6	147,7
	Aug. 5)	136,5	138,5	145,4	127,1	171,9	151,9	193,5	155,3	163,5	130,2

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 — 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1971	105,2	102,5	106,0	105,8	112,3	112,5	111,0	108,2	109,2	114,5
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	164,9	168,6	129,2	127,4	147,5	156,1	155,6	136,2	137,4	193,9
1975 Juni	152,6	153,3	144,9	143,8	141,2	137,9	122,3 r	131,2	131,3 r	183,0 r
Juli	163,6 r	163,3 r	134,2 r	131,6 r	141,6 r	155,3	108,7 r	140,4 r	136,8	191,1 r
Aug.	178,9 r	182,4	105,8	99,9	139,9 r	130,6	115,4 r	140,5	123,8 r	176,6 r
Sept.	174,8	177,3	136,4	135,1	149,6	141,0	169,0	130,7	136,0	184,9
Okt.	173,0	173,7	147,1	146,6	167,3	170,0	236,4	145,2	150,0	220,3
Nov.	165,6 r	168,6 r	126,9 r	124,5 r	151,2 r	188,2	240,9 r	136,8 r	144,9 r	216,2 r
Dez.	204,4	216,5	130,0	121,3	165,4	243,8	191,5	163,2	181,8	262,1
1976 Jan.	200,1	215,2	114,5	115,1	118,1	156,5	107,1	137,2	127,4	187,0
Febr.	200,0	214,6	136,8	141,0	142,7	126,5	140,3	136,5	126,4	176,1
Marz	223,5	235,3	179,9	185,6	168,7	142,0	185,6	147,0	147,5	207,9
April	174,7	177,1	173,7	180,5	170,9	151,9	162,2	159,9	150,5	221,5
Mai	174,5	176,1	164,8	169,2	168,1	142,5	147,6	148,0	143,2	203,5
Juni	173,1	173,2	164,5	165,5	144,8	138,4	127,9	151,1	141,8	202,8
Juli	199,6	203,2	136,5	134,3	155,2	162,3	107,9	165,4	143,2	213,9
Aug. 5)	193,9	194,2	116,2	111,1	155,9	143,0	128,6	150,2	129,9	190,6

Siehe auch Fachserie F, Reihe 3/1.
1) Umsatzzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnu- gungslöke	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1971	106,4	108,9	105,5	107,3	110,8	106,4	106,1	106,5	103,9	107,4	102,3	105,6	111,0	104,4
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975 2)	131,0	136,3	136,3	131,8	149,1	205,4	128,4	131,6	111,1	135,8	96,8	126,0	143,7	134,1
1975 Juli	147,8 r	173,9 r	163,9 r	170,0 r	231,1 r	398,1 r	135,2 r	135,8 r	123,8 r	157,3 r	97,0 r	115,3 r	285,1 r	138,4 r
Aug.	148,4 r	173,8 r	165,1 r	168,8 r	234,8 r	363,5 r	137,3 r	137,3 r	123,1 r	156,7 r	98,7 r	114,6 r	272,9 r	139,3 r
Sept.	142,0	162,4	169,5	143,5	198,1	277,9	132,2	135,4	111,3	142,2	97,1	126,0	173,4	136,8
Okt.	135,9	144,6	157,8	125,3	145,3	205,0	131,7	135,9	112,2	133,1	102,0	140,9	64,2	141,2
Nov.	118,1	106,5	109,7	105,1	87,5	120,4	123,6	128,9	103,6	123,3	91,9	130,4	44,0	130,7
Dez.	124,5	114,8	113,2	121,4	89,3	108,1	129,2	134,1	110,2	135,2	104,3	127,0	38,7	137,5
1976 Jan.	115,1	106,7	109,0	108,4	80,4	90,3	119,2	123,5	103,9	115,1	95,3	128,4	36,5	126,7
Febr.	117,7	112,2	116,5	111,8	80,0	117,6	120,3	124,7	96,8	119,6	94,9	129,8	48,5	126,9
März	125,8	121,5	127,1	116,0	105,6	144,9	127,8	131,1	104,8	134,0	93,4	135,2	122,6	135,9
April	134,4	137,1	138,1	133,9	134,3	208,6	133,1	135,8	109,9	143,2	94,9	130,5	200,7	137,2
Mai	151,9	163,7	170,8	152,8	160,5	227,7	148,3	149,7	115,7	151,5	109,2	135,6	253,6	147,0
Juni	147,9 r	166,7 r	165,4 r	155,9 r	214,3 r	306,5 r	138,9 r	140,6 r	117,8 r	149,7 r	96,0 r	127,8 r	293,6 r	142,3 r
Juli	155,3	182,9	173,5	178,6	234,4	422,2	142,0	142,5	132,1	160,9	103,8	117,4	311,2	149,4
Aug. 3)	154,3	184,1	179,5	174,6	237,2	384,2	140,0	142,3	123,1	160,7	96,2	120,0	246,2	148,6
Sept. 3)	144,7	164,5	...	...	...	...	135,2	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie F, Reihe 7/1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1975 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1973 Whj	63 225,3	17 758,8	4 921,6	5 532,6	8 334,0	5 274,4	12 806,2	1 023,2	5 434,1	2 140,4
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 966,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1975 Whj	65 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1975 Juni	25 393,4	4 745,4	1 411,6	2 205,7	3 599,5	1 678,7	2 792,2	716,4	5 068,2	3 175,7
Juli	38 045,7	5 539,8	1 637,1	3 280,7	4 808,4	2 115,9	2 913,3	1 414,3	10 011,0	6 325,2
Aug.	37 243,5	5 538,5	1 639,9	3 108,6	4 888,5	2 076,1	2 924,9	1 233,8	9 963,8	5 869,5
Sept.	26 038,7	5 635,2	1 650,5	2 295,9	3 737,5	1 558,7	2 871,8	669,2	5 348,9	2 271,0
Okt.	16 359,8	4 612,1	1 281,4	1 359,0	1 977,0	1 284,3	2 839,2	440,6	1 692,6	873,5
Nov.	8 868,2	2 672,4	772,7	678,4	762,0	718,7	2 406,3	63,2	449,0	345,3
Dez.	9 385,6	2 572,4	670,6	999,4	1 000,4	615,8	1 560,2	351,5	1 274,6	340,7
1976 Jan.	9 335,9	2 689,9	779,6	855,7	984,2	731,3	1 789,0	268,1	954,7	283,5
Febr.	9 869,4	2 843,6	810,1	784,6	1 102,0	786,7	2 233,0	238,4	782,9	288,2
März	11 652,0	3 227,6	942,7	937,7	1 397,9	988,0	2 455,4	271,6	973,1	458,0
April	15 188,1	3 834,3	1 085,1	1 366,6	1 791,5	1 312,6	2 490,9	597,6	1 598,0	1 111,3
Mai	18 699,6	4 767,4	1 345,5	1 721,8	2 477,8	1 377,5	2 703,4	462,6	2 512,4	1 331,3
Juni	26 424,2 r	5 071,3	1 459,0	2 321,6	3 661,1	1 620,7	2 621,2	950,9	5 171,6	3 546,9
Juli	38 196,9	5 661,8	1 598,6	3 259,4	4 643,8	2 010,6	2 713,7	1 712,2	9 388,1	6 964,3
Aug.	37 195,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftslandern ²⁾									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Danemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1973 Whj	4 932,4	206,2	384,5	277,9	573,1	184,3	433,6	237,1	288,9	716,0
1974 Shj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	659,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1975 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,8	419,6	231,9	296,2	687,2
1975 Juni	1 687,9	88,6	96,4	49,0	463,7	81,6	126,2	53,7	74,2	208,1
Juli	2 979,0	301,8	163,8	53,8	1 111,8	165,7	154,7	62,2	114,2	281,5
Aug.	2 338,2	249,2	195,5	74,4	626,8	99,7	180,9	66,1	92,9	254,6
Sept.	1 799,3	101,9	137,9	75,6	323,8	90,9	146,4	64,0	90,7	297,4
Okt.	1 315,7	51,5	84,5	61,7	176,9	88,3	104,9	54,3	81,7	215,1
Nov.	752,2	32,2	58,4	46,0	62,0	30,0	61,0	38,5	44,2	102,1
Dez.	693,6	39,6	47,2	32,5	137,3	30,8	50,1	27,3	34,8	79,4
1976 Jan.	720,8	32,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3
Febr.	813,7	37,9	67,9	46,8	111,0	33,7	69,9	38,0	45,2	97,8
März	841,3	38,2	70,9	47,5	92,1	38,5	70,6	41,3	49,8	98,6
April	1 104,2	64,3	74,3	40,5	170,0	74,4	106,4	49,5	72,1	141,1
Mai	1 506,6	83,7	111,5	52,9	281,3	75,9	122,0	71,8	88,7	201,1
Juni	1 893,7	115,8	107,0	41,1	556,2	92,8	134,4	55,5	88,1	260,5
Juli	3 255,4 r	328,0	164,1	44,5	1 280,7 r	174,0	158,3	69,5	120,8	336,3
Aug.	2 516,3	273,6	201,0	64,4	689,7	103,7	164,0	72,0	103,6	229,9

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	Erzeugnisse			insgesamt	der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	Erzeugnisse		
			des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien			des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1975 Juli	1 639	649	228	570	192	1 407	404	334	262	407
Aug.	1 614	648	221	539	206	1 339	423	311	244	381
Sept.	1 896	767	242	634	253	1 596	468	360	312	456
Okt.	2 049	845	272	674	259	1 793	549	369	341	534
Nov.	1 807	743	235	620	210	1 618	475	375	308	460
Dez.	1 596	632	204	576	183	1 504	475	345	290	395
1976 Jan.	1 699	695	245	550	209	1 512	459	359	270	423
Febr.	1 822	682	253	653	234	1 627	460	400	301	467
Marz	2 125	814	320	744	248	1 871	547	442	367	516
April	1 825	710	261	658	196	1 618	462	382	309	465
Mai	1 918	731	253	718	216	1 707	484	410	324	490
Juni	1 794	703	229	645	218	1 649	470	371	338	470
Juli	1 693	683	263	554	193	1 463	421	330	265	448
Aug.	1 860	800	277	573	209	1 526	502	343	257	424
Sept.	2 109	859	286	721	244	1 809	538	383	346	542

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. a.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien		Grundstoff- und Produktions-	Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	
Bezüge des Bundesgebietes								
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7
1975 Juli	276,4	26,0	11,9	5,0	103,6	29,8	98,9	1,1
Aug.	224,2	19,6	8,0	8,6	77,6	28,1	80,3	2,0
Sept.	313,7	42,2	36,2	9,1	103,9	30,2	90,4	1,7
Okt.	310,6	36,3	16,4	9,2	111,6	34,6	99,9	2,5
Nov.	315,2	40,2	24,1	10,1	109,8	33,2	95,8	1,9
Dez.	344,9	30,3	13,3	8,6	139,7	39,7	111,9	1,4
1976 Jan.	311,4	47,7	29,8	6,7	98,2	30,6	96,7	1,7
Febr.	293,1	46,5	17,8	5,9	108,3	27,4	85,2	2,0
Marz	329,5	54,3	17,7	7,5	112,7	35,1	100,2	1,9
April	313,8	46,7	25,8	6,4	113,3	31,4	88,9	1,1
Mai	325,4	40,8	28,3	7,9	112,6	36,5	97,2	2,2
Juni	314,3	35,6	13,9	8,2	120,6	35,2	99,2	1,6
Juli	298,4	29,9	8,5	7,4	127,8	31,1	91,5	2,4
Aug.	300,2	20,1	12,5	8,4	130,8	28,9	97,7	1,8
Sept.	329,7	28,7	32,3	15,2	124,6	36,5	91,6	0,9
Lieferungen des Bundesgebietes								
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2
1975 Juli	287,0	4,9	32,1	12,9	137,4	68,5	26,8	4,4
Aug.	323,8	2,4	27,2	88,1	112,7	67,0	23,6	2,8
Sept.	303,8	0,5	20,7	43,6	126,4	84,7	25,1	2,8
Okt.	306,9	1,4	25,8	13,5	131,8	98,0	32,5	4,0
Nov.	306,4	0,6	20,3	13,1	134,4	105,8	29,1	3,0
Dez.	520,0	2,7	40,6	79,3	167,3	192,4	31,1	6,7
1976 Jan.	241,1	0,8	12,3	44,5	105,7	54,2	19,7	4,0
Febr.	326,1	1,3	25,7	46,1	148,3	66,9	34,8	3,0
Marz	304,7	2,6	32,2	13,8	143,4	74,2	35,5	2,9
April	343,6	5,1	31,8	29,0	158,5	83,5	32,2	3,5
Mai	341,9	2,7	33,8	22,7	149,5	99,3	30,3	3,7
Juni	346,2	1,7	36,0	44,9	144,8	85,9	29,4	3,7
Juli	368,8	3,4	31,0	20,9	165,4	113,0	30,9	4,3
Aug.	299,0	2,6	27,0	11,5	134,8	98,1	22,1	2,9
Sept.	334,4	2,7	25,3	35,3	148,9	91,2	28,2	2,9

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor-	End-
erzeugnisse												

Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
1975 Juli	15 339	2 324	43	575	1 465	241	12 755	2 426	2 317	8 012	2 175	5 836
Aug.	13 728	2 256	54	547	1 403	251	11 323	2 443	2 116	6 764	1 690	5 075
Sept.	15 681	2 720	74	698	1 645	303	12 742	2 447	2 410	7 885	2 059	5 827
Okt.	17 639	2 814	68	748	1 680	319	14 549	2 877	2 582	9 091	2 397	6 694
Nov.	15 926	2 725	54	671	1 637	364	12 979	2 748	2 313	7 919	2 159	5 759
Dez.	17 348	2 775	51	735	1 614	375	14 362	2 896	2 631	8 834	2 257	6 577
1976 Jan.	15 948	2 562	40	604	1 571	346	13 211	2 563	2 603	8 044	2 190	5 854
Febr.	16 923	2 521	42	598	1 480	401	14 214	2 728	2 754	8 732	2 329	6 403
März	18 971	3 093	60	709	1 959	365	15 624	2 804	2 902	9 918	2 718	7 200
April	18 579	3 020	51	748	1 846	375	15 287	2 882	2 807	9 598	2 701	6 897
Mai	18 032	2 914	47	691	1 871	305	14 848	2 889	2 882	9 077	2 607	6 470
Juni	18 557	3 032	49	715	1 795	474	15 279	2 895	2 902	9 482	2 776	6 706
Juli	18 739	2 887	43	718	1 684	442	15 604	3 169	2 933	9 503	2 723	6 780
Aug.	18 041	3 116	51	747	1 933	385	14 733	3 323	3 012	8 397	2 423	5 974
Sept.	18 376	2 773	48	713	1 612	400	15 389	3 189	2 763	9 438	2 682	6 756

Index des Volumens 1970 = 100												
1971 MD	110,6	109,9	96,5	108,0	110,1	114,0	110,7	97,3	102,1	117,2	116,0	117,7
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5
1975 MD	130,7	125,1	147,0	128,1	123,6	124,4	131,8	95,1	108,0	149,4	130,6	157,8
1975 Juli	134,4	119,1	124,7	124,3	118,6	111,9	137,1	96,8	110,9	156,5	138,6	164,6
Aug.	114,5	112,2	153,9	116,7	110,5	107,6	115,2	85,8	94,3	129,9	106,1	140,5
Sept.	132,7	134,7	205,6	145,1	130,8	126,4	131,8	92,9	104,0	151,2	130,7	160,4
Okt.	149,2	137,3	190,1	150,7	134,0	123,4	151,3	104,2	117,4	174,9	154,0	184,4
Nov.	132,3	131,7	144,6	134,7	126,5	148,7	132,0	94,8	102,3	151,6	137,2	158,1
Dez.	142,9	131,7	134,3	144,1	123,8	145,9	145,4	97,5	113,2	168,7	143,2	180,2
1976 Jan.	132,3	119,9	102,7	118,0	118,6	131,1	135,4	91,4	113,7	154,2	138,4	161,4
Febr.	139,0	119,6	108,2	117,3	114,3	147,9	143,8	94,1	119,4	165,1	147,3	173,1
März	160,3	144,6	153,0	139,9	148,5	134,4	163,7	96,5	133,0	191,8	169,7	201,7
April	155,6	138,0	130,5	142,1	137,4	134,5	159,1	103,8	126,1	184,7	168,1	192,1
Mai	149,3	132,8	126,6	132,2	139,1	106,2	152,5	101,1	124,8	175,3	161,4	181,6
Juni	153,1	139,8	130,8	137,4	137,4	155,2	155,9	101,8	125,7	180,3	169,6	185,1
Juli	151,2	136,3	123,1	138,5	134,6	141,8	154,4	105,2	121,5	178,3	162,7	185,3
Aug.	144,0	141,4	140,3	142,2	145,5	121,9	144,8	114,5	125,5	159,2	144,5	165,8
Sept.	149,3	125,9	133,4	137,1	122,7	120,8	154,8	107,7	118,0	179,4	160,9	187,8

Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	496	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335
1975 Juli	19 056	825	56	316	359	94	18 109	429	1 230	16 450	3 220	13 230
Aug.	15 465	839	58	311	350	120	14 529	349	1 071	13 109	2 652	10 457
Sept.	18 498	876	66	329	372	109	17 512	463	1 281	15 768	3 263	12 505
Okt.	20 498	1 000	64	373	442	122	19 361	492	1 489	17 380	3 596	13 784
Nov.	19 080	885	53	316	417	99	18 072	438	1 312	16 323	3 178	13 144
Dez.	20 578	993	68	352	453	119	19 438	475	1 394	17 569	3 494	14 074
1976 Jan.	18 443	988	66	378	421	122	17 356	420	1 325	15 611	3 358	12 253
Febr.	19 118	942	47	343	428	125	18 068	408	1 353	16 308	3 425	12 883
März	22 821	1 002	52	357	452	141	21 680	502	1 576	19 602	3 988	15 615
April	20 817	861	47	291	402	122	19 839	477	1 507	17 855	3 787	14 069
Mai	21 318	848	36	277	413	122	20 357	473	1 553	18 331	3 922	14 408
Juni	20 706	829	32	265	395	137	19 767	486	1 548	17 732	3 748	13 984
Juli	21 332	967	40	304	486	138	20 249	469	1 580	18 199	3 879	14 320
Aug.	19 249	834	56	307	350	122	18 303	444	1 467	16 392	3 513	12 879
Sept.	23 037	1 041	61	367	480	133	21 875	525	1 682	19 668	4 054	15 614

Index des Volumens 1970 = 100												
1971 MD	105,9	113,6	107,2	131,8	101,8	116,6	105,6	99,6	111,9	105,2	107,3	104,6
1972 MD	115,2	132,8	137,2	126,4	138,6	124,7	114,5	102,8	118,1	114,6	120,5	112,9
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2
1974 MD	149,9	187,6	90,3	230,5	182,7	179,3	148,5	132,9	152,0	148,7	175,9	141,3
1975 MD	134,3	192,2	131,1	233,6	174,6	202,3	132,1	119,5	123,4	133,2	138,4	131,8
1975 Juli	137,4	185,1	.	.	.	.	135,5	116,7	115,2	137,9	133,5	139,1
Aug.	111,6	189,2	.	.	.	.	108,7	96,1	99,9	109,9	110,2	109,8
Sept.	135,6	197,2	.	.	.	.	133,2	120,1	126,6	134,2	138,4	133,1
Okt.	150,6	224,2	.	.	.	.	147,8	136,6	145,4	148,4	155,1	146,5
Nov.	137,6	196,3	.	.	.	.	135,3	121,2	124,3	136,7	136,4	136,8
Dez.	150,0	218,0	.	.	.	.	147,2	135,0	136,2	148,6	149,8	148,2
1976 Jan.	132,6	214,3	.	.	.	.	129,6	112,9	127,0	130,3	145,3	126,3
Febr.	139,4	210,2	.	.	.	.	136,8	114,3	130,9	138,0	149,0	135,0
März	165,1	224,9	.	.	.	.	162,8	138,1	151,0	164,6	174,7	161,8
April	150,4	195,2	.	.	.	.	148,8	134,5	145,8	149,5	163,3	145,7
Mai	154,6	195,7	.	.	.	.	153,1	127,4	146,0	154,5	169,4	150,5
Juni	149,3	194,9	.	.	.	.	147,7	132,7	145,2	148,3	160,8	144,9
Juli	150,3	224,5	.	.	.	.	147,6	120,2	139,6	149,1	164,8	144,9
Aug.	135,0	187,1	.	.	.	.	133,1	113,3	134,8	133,5	147,7	129,7
Sept.	161,9	229,8	.	.	.	.	159,5	131,5	152,6	161,0	172,2	157,9

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	106	1 035	96
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	267
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	303
1975 Juli	2 010	1 207	2 006	1 676	557	199	347	487	340	248	977	334
Aug.	1 442	1 025	1 895	1 443	488	182	299	354	258	233	1 156	296
Sept.	1 686	1 353	2 365	1 417	650	270	346	480	355	288	1 186	361
Okt.	2 043	1 577	2 464	1 716	697	284	408	579	395	334	1 138	394
Nov.	1 820	1 327	2 223	1 426	599	228	364	489	345	325	1 273	426
Dez.	2 220	1 417	2 398	1 405	686	253	353	534	323	368	1 485	347
1976 Jan.	1 869	1 348	2 383	1 294	619	211	303	436	298	333	1 351	310
Febr.	2 009	1 449	2 456	1 349	634	245	327	545	353	337	1 552	387
Marz	2 265	1 731	2 770	1 638	725	271	419	572	441	355	1 537	399
April	2 364	1 691	2 720	1 545	684	273	421	567	404	396	1 410	317
Mai	2 232	1 592	2 576	1 609	720	244	400	572	409	409	1 324	411
Juni	2 199	1 747	2 503	1 651	677	271	371	601	405	334	1 445	322
Juli	2 203	1 479	2 483	1 812	735	245	372	570	407	356	1 375	442
Aug.	1 904	1 451	2 379	1 587	654	239	379	487	368	450	989	532
Sept.	1 989	1 735	2 477	1 568	751	316	405	569	451	377	1 225	361
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	134	1 095	107
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	111
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	387	656	961	846	398	1 445	244
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	433
1975 Juli	2 219	1 315	1 747	1 428	865	324	565	776	825	880	1 024	619
Aug.	1 476	1 087	1 662	1 366	738	401	534	659	733	474	886	438
Sept.	2 244	1 552	1 949	1 497	823	400	651	842	874	579	1 139	458
Okt.	2 526	1 529	2 147	1 555	933	427	718	873	952	426	1 479	578
Nov.	2 280	1 431	1 877	1 431	881	489	655	762	879	751	1 225	440
Dez.	2 473	1 520	1 930	1 633	815	407	806	877	843	844	1 272	458
1976 Jan.	2 318	1 442	1 695	1 403	966	572	598	693	805	621	1 098	415
Febr.	2 580	1 667	1 961	1 609	829	466	659	895	915	382	1 122	436
Marz	3 129	1 855	2 232	1 774	1 066	611	781	936	1 038	831	1 214	396
April	2 827	1 694	2 023	1 599	979	562	797	908	973	508	1 147	457
Mai	2 968	1 756	2 017	1 635	964	479	739	1 052	1 000	545	1 126	456
Juni	2 876	1 791	1 932	1 532	975	561	689	939	957	495	1 249	467
Juli	2 845	1 459	1 910	1 611	1 066	431	621	962	1 036	597	1 230	570
Aug.	2 264	1 534	1 964	1 151	836	617	640	901	1 008	534	1 299	434
Sept.	2 941	1 881	2 283	1 667	1 102	572	818	1 028	1 195	552	1 324	491

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1975.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungslander				Ostblockländer	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	551	515
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 547	700	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	721	665
1975 Juli	15 339	11 608	7 757	2 014	1 146	692	2 963	918	617	1 396	748	681
Aug.	13 728	10 114	6 519	1 660	1 287	647	2 988	945	547	1 475	606	563
Sept.	15 681	11 781	7 800	1 995	1 323	662	3 113	950	710	1 439	766	707
Okt.	17 639	13 132	8 850	2 299	1 275	707	3 561	1 190	598	1 700	927	863
Nov.	15 926	11 819	7 691	2 010	1 436	682	3 275	1 125	532	1 599	807	752
Dez.	17 348	12 985	8 442	2 191	1 653	700	3 420	1 322	533	1 539	917	853
1976 Jan.	15 948	11 851	7 772	1 949	1 496	633	3 319	1 171	498	1 597	767	701
Febr.	16 923	12 609	8 201	2 096	1 673	638	3 511	1 202	552	1 717	788	696
Marz	18 971	14 382	9 466	2 495	1 670	751	3 850	1 192	621	1 823	920	842
April	18 579	14 004	9 338	2 312	1 555	800	3 622	1 247	661	1 646	926	876
Mai	18 032	13 661	9 042	2 337	1 526	757	3 434	1 175	577	1 675	913	855
Juni	18 557	13 988	9 153	2 424	1 670	741	3 697	1 079	795	1 793	857	803
Juli	18 739	13 840	9 025	2 421	1 592	801	3 939	1 201	757	1 949	936	866
Aug.	18 041	12 826	8 259	2 206	1 509	853	4 215	1 328	873	1 967	961	899
Sept.	18 376	13 613	8 899	2 448	1 434	832	3 790	1 203	674	1 906	947	887
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	544	1 711	437	531	739	901	824
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 676	637	850	1 184	1 323	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	3 038	757	744	1 532	1 451	1 326
1975 Juli	19 056	13 738	7 949	3 958	1 176	655	3 543	832	725	1 980	1 718	1 601
Aug.	15 465	11 263	6 370	3 306	1 000	597	2 932	778	718	1 433	1 213	1 090
Sept.	18 498	14 210	8 518	3 829	1 287	576	2 897	695	679	1 618	1 332	1 178
Okt.	20 498	15 830	9 178	4 264	1 666	723	3 305	782	777	1 741	1 303	1 129
Nov.	19 080	14 399	8 439	3 941	1 427	592	2 959	834	646	1 474	1 160	994
Dez.	20 578	15 470	8 830	4 461	1 489	691	3 256	855	708	1 688	1 788	1 642
1976 Jan.	18 443	13 942	8 442	3 589	1 250	660	3 026	774	612	1 636	1 420	1 218
Febr.	19 118	15 072	9 266	3 973	1 270	563	2 843	745	593	1 499	1 146	994
Marz	22 821	17 631	10 803	4 730	1 379	718	3 291	889	759	1 638	1 847	1 689
April	20 817	16 084	9 739	4 373	1 334	638	3 229	851	721	1 651	1 439	1 246
Mai	21 318	16 461	9 875	4 676	1 272	637	3 328	899	700	1 725	1 483	1 283
Juni	20 706	16 066	9 724	4 262	1 451	629	3 281	860	681	1 734	1 301	1 132
Juli	21 332	15 915	9 373	4 374	1 392	776	3 790	1 034	797	1 953	1 564	1 451
Aug.	19 249	14 409	8 420	4 267	1 134	588	3 348	866	760	1 717	1 413	1 263
Sept.	23 037	17 675	10 512	4 954	1 497	713	3 881	947	775	2 153	1 390	1 278

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	101	99	111	118	108	108	155	140	125	132	130	129
1975 Juni	101	102	109	136	105	106	166	150	185	212	155	151
Juli	95	113	91	111	90	88	91	95	159	186	168	159
Aug.	91	97	89	107	88	89	105	90	142	169	170	165
Sept.	113	112	113	140	108	112	171	150	173	212	168	168
Okt.	100	96	116	127	112	112	174	157	139	152	136	136
Nov.	105	88	116	115	112	113	178	158	103	96	101	102
Dez.	96	94	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100
1976 Jan.	102	88	108	98	106	106	149	131	76	56	107	109
Febr.	108	96	121	113	116	117	193	169	99	65	107	110
März	100	91	113	108	108	108	189	166	90	70	109	110
April	98	98	102	104	101	101	120	115	93	105	136	135
Mai	103	108	108	130	103	105	175	158	158	182	147	147
Juni	93	113	102 r	132 r	98	97	154	149	187	225	163	160
Juli	88	111	85	111	83	81	109	109	152	196	172	164
Aug.	...	...	87	107	85	86	95	84	148	180	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen ¹⁾			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter ⁴⁾	Tarif-tkm ⁴⁾	Effektiv- tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr ⁷⁾		Werkverkehr ⁸⁾			
				Beförderte Güter	Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹¹⁾
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228
1975	83	77	78	107	111	193	185	203	238
1975 Mai	74	70	73	102	105	175	167	182	211
Juni	80	76	76	111	115	199	190	213	249
Juli	79	72	75	106	109	195	186	193	227
Aug.	73	68	70	97	99	196	187	175	207
Sept.	83	78	79	122	125	218	209	228	268
Okt.	90	82	84	125	129	249	239	237	278
Nov.	88	79	82	115	120	195	188	224	267
Dez.	80	72	71	98	103	162	155	198	233
1976 Jan.	79	71	70	104	110	170	167	215	256
Febr.	85	80	79	118	126	192	192	243	293
Marz	86	83	83	123	130	201	195	259	308
April	84	80	80	121	127	230	220	249	293
Mai	84	79	81	119	125	227	217	241	287
Juni	86	84	85	121	125	243	233	258	305
Juli	86	83	85	117	120	232	221	221	265

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord - Ostsee - Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen						
						innerhalb	außerhalb des Bundesgebietes					
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	95	97	95	106	100	119	99	88	131	131	89	87
1975 Juli	93	98	96	90	88	109	87	76	117	119	88	86
Aug.	90	93	89	107	92	187	90	81	116	117	94	91
Sept.	98	101	101	106	93	102	92	81	129	129	92	93
Okt.	98	98	96	105	102	111	102	90	139	138	97	89
Nov.	94	94	91	99	114	105	115	93	150	152	98	93
Dez.	89	89	87	97	102	141	101	97	140	142	94	98
1976 Jan.	82	81	77	101	89	100	88	88	132	135	94	88
Febr.	88	88	83	104	102	140	101	96	163	164	98	93
März	96	93	92	106	95	126	94	88	160	164	89	85
April	96	87	85	104	103	159	101	88	156	160	96	92
Mai	102	101	97	107	...	...	...	92	151	159	93	94
Juni	107	109	103	115	...	...	...	93	147	154	90	87
Juli	91	87	85	94	...	...	...	100	142	149	100	93
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	102	97
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	108	104

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schulerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfasst, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1975 Mai	1 839	779	5 369	1 339	93 587	3 293	193	47	25 093	23 836	4 431	4 236
Juni	1 843	780	5 358	1 408	87 039	3 210	216	46	26 229	24 853	4 631	4 430
Juli	1 914	850	5 451	1 429	85 000	3 644	346	48	26 648	25 238	4 576	4 377
Aug	1 839	838	5 137	1 314	81 743	3 140	261	43	24 586	23 323	4 265	4 092
Sept.	1 871	781	5 561	1 475	97 710	3 524	185	50	27 078	25 707	4 795	4 592
Okt.	1 946	744	6 170	1 634	89 090	3 118	162	55	30 331	28 792	5 186	4 960
Nov.	1 776	658	5 806	1 472	91 337	2 750	141	50	28 579	27 304	4 815	4 630
Dez.	1 731	705	5 214	1 370	85 741	3 042	157	58	26 565	25 666	4 508	4 380
1976 Jan.	1 734	721	5 130	1 297	91 574	2 853	120	45	26 001	25 218	4 409	4 293
Febr.	1 710	672	5 244	1 309	87 040	2 812	160	42	25 490	24 658	4 511	4 392
März	1 912	726	6 034	1 497	89 334	2 961	177	47	28 865	27 444	5 242	5 033
April	1 837	724	5 691	1 379	84 729	3 073	219	47	27 300	25 925	4 891	4 694
Mai	1 894	742	5 912	1 421	92 136	3 507	197	44	28 192	26 742	5 006	4 790
Juni	1 912	755	5 990	1 396	80 343	3 524	282	44	27 901	26 579	5 129	4 945
Juli	2 015	817	6 238	1 430	78 394	3 586	415	42	28 737	27 424	5 207	5 027

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
										Personen- und Kombi- nation- kraftwagen	Last- 3)	Zug- maschinen
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer				
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 366	141 084	7 483	4 880
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	175 504	7 550	5 767
1975 Juli	478 250	5 524	438 119	2 777	30 085	654	10 046	2 093	196 206	175 592	7 642	6 557
Aug.	467 826	5 324	424 435	2 796	34 468	625	8 923	1 903	135 936	119 604	6 154	5 161
Sept.	571 856	6 704	506 780	3 392	54 495	1 003	10 581	2 308	204 042	186 151	8 350	5 708
Okt.	607 253	6 313	541 054	3 515	57 413	1 084	8 786	1 714	224 636	205 828	9 841	6 220
Nov.	590 212	5 535	527 149	3 432	56 804	1 059	6 259	1 044	169 288	154 674	8 356	4 169
Dez.	583 325	5 061	527 615	3 390	50 264	936	5 446	735	148 245	134 529	7 436	3 868
1976 Jan.	565 677	4 876	511 614	3 335	49 258	907	4 806	634	175 142	160 319	7 757	4 381
Febr.	572 899	5 038	509 468	3 317	57 621	1 056	5 610	664	213 580	194 710	8 816	5 928
Marz	590 065	5 338	522 125	3 406	62 241	1 145	5 700	787	303 150	271 310	12 353	10 037
April	516 401	4 977	472 400	3 062	38 332	768	5 669	1 147	286 444	255 652	11 363	7 028
Mai	567 045	6 439	499 510	3 293	57 572	1 094	9 964	2 052	255 385	227 581	11 364	6 326
Juni	518 720	6 391	458 341	2 944	48 983	999	11 395	2 448	238 232	210 394	12 537	6 432
Juli	445 584	5 512	400 074	2 557	35 900	751	9 610	2 204	185 510	162 672	9 280	5 472
Aug.	454 072	5 317	413 464	2 709	31 286	578	9 323	2 030	139 712	121 828	7 680	4 975
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	210 297	191 610	9 462	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 5/II.

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schulerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt			
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen							
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr		Beforderte Gutermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet									
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm		
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6		
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4		
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2		
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4		
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7		
1975	Mai	9 008,6	2 527,9	60,6	21,8	6 119,6	1 051,8	15 188,8	3 601,6	2 935,0	1 039,7	18 123,8	4 641,3	
	Juni	9 514,5	2 672,2	76,9	27,7	6 717,7	1 152,8	16 309,1	3 852,7	3 314,3	1 188,2	19 623,4	5 040,9	
	Juli	9 376,4	2 627,6	85,3	30,0	6 794,0	1 171,9	16 255,7	3 829,6	3 105,1	1 120,6	19 360,8	4 950,2	
	Aug.	8 571,1	2 381,8	68,6	23,8	6 845,2	1 172,7	15 484,9	3 578,3	2 823,1	1 021,5	18 308,0	4 599,8	
	Sept.	10 423,4	2 916,4	81,8	29,0	7 378,7	1 268,4	17 883,9	4 213,9	3 548,9	1 279,9	21 432,8	5 493,8	
	Okt.	11 092,0	3 107,8	75,0	26,5	8 700,2	1 501,9	19 867,3	4 636,2	3 819,6	1 370,9	23 686,9	6 007,1	
	Nov.	9 790,8	2 786,4	79,6	29,8	6 592,8	1 145,4	16 463,2	3 961,6	3 489,6	1 275,8	19 952,8	5 237,4	
	Dez.	8 684,7	2 479,9	78,3	28,0	5 662,8	973,4	14 425,8	3 481,3	3 184,9	1 147,4	17 610,7	4 628,7	
	1976	Jan.	9 160,5	2 648,1	64,2	23,0	5 945,9	1 049,7	15 170,6	3 720,9	3 460,3	1 263,7	18 630,9	4 984,6
		Febr.	9 432,9	2 746,8	56,2	20,0	6 047,0	1 088,5	15 536,1	3 855,3	3 529,7	1 305,1	19 065,8	5 160,4
		Marz	10 890,6	3 129,0	76,3	27,5	7 035,7	1 228,7	18 002,5	4 385,2	4 164,3	1 520,2	22 166,8	5 905,3
		April	10 381,1	2 967,9	80,2	28,9	7 786,8	1 338,2	18 248,1	4 335,0	3 876,9	1 400,5	22 125,0	5 735,5
Mai		10 530,9	3 006,3	77,8	27,5	7 931,7	1 361,9	18 540,4	4 395,6	3 887,0	1 416,3	22 427,4	5 811,9	
Juni		10 359,8	2 922,9	64,7	22,7	8 217,6	1 419,5	18 642,1	4 365,1	4 020,5	1 457,4	22 662,5	5 822,5	
Juli		10 342,7	2 899,0	76,7	26,7	8 084,6	1 389,1	18 504,0	4 314,7	3 566,3	1 308,4	22 070,3	5 623,2	

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfaßt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 1)				
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar, von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
	1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1975 Juli	6 768	164	166	3 672	7 329	945	19 045	10 596	4 043	2 268	6 020	1 099
Aug.	6 463	113	132	4 096	6 478	951	18 234	9 835	3 863	2 111	6 431	1 165
Sept.	7 021	141	185	4 418	7 150	1 042	19 957	11 093	4 201	2 406	6 112	1 151
Okt.	7 072	150	182	4 718	6 914	949	19 985	10 819	4 042	2 284	6 680	1 143
Nov.	6 896	132	175	4 062	6 530	803	18 598	10 080	3 753	2 098	6 502	1 153
Dez.	6 246	170	171	3 880	6 886	822	18 176	9 739	3 685	2 067	6 462	1 260
1976 Jan.	5 298	132	92	3 603	6 779	799	16 702	8 732	3 359	1 837	6 423	1 135
Febr.	5 379	55	28	3 277	6 801	711	16 251	8 618	3 278	1 786	6 106	1 095
Marz	7 095	172	133	4 131	7 335	792	19 658	10 698	3 833	2 177	6 106	1 095
April	6 898	202	178	4 119	6 914	694	19 005	10 111	3 498	1 956	6 377	1 138
Mai	7 793	192	188	4 351	7 356	912	20 793	11 132	4 172	2 300	6 389	1 208
Juni	7 179	145	184	4 307	8 183	1 059	21 057	11 142	4 362	2 368	5 959	1 076
Juli	7 238	136	150	2 858	7 375	724	18 482	10 403	3 588	2 026	6 841	1 192
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 014	1 248
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 167	1 291

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾						
	mit Hafen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Hafen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT							1 000 t				
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1975 Juni	1 430	1 356	10 581	8 158	3 167	10 144	255	1 206	3 485	792	4 406	3 830
Juli	1 831	1 762	11 243	8 785	3 203	9 831	285	1 220	3 398	869	4 061	3 741
Aug.	1 952	1 811	10 798	8 188	3 252	10 339	487	1 253	3 121	804	4 674	3 978
Sept.	1 403	1 357	10 544	7 962	3 256	10 043	256	1 161	3 246	914	4 466	3 846
Okt.	946	911	10 292	7 790	3 564	11 453	288	1 362	3 619	1 002	5 182	4 453
Nov.	649	624	10 372	7 415	3 725	12 393	264	1 493	3 684	966	5 987	4 459
Dez.	752	705	10 236	7 162	4 131	11 450	367	1 365	2 818	922	5 979	4 803
1976 Jan.	656	626	9 212	6 516	3 705	9 920	260	1 257	2 708	694	5 022	4 327
Febr.	555	544	9 172	6 558	3 465	10 270	330	1 214	3 187	768	4 772	4 262
Marz	723	646	9 709	7 391	3 519	10 615	327	1 473	3 854	838	4 122	4 345
April	1 027	991	9 992	7 339	3 558	11 132	401	1 452	3 308	953	5 018	4 185
Mai	...	...	...	...	3 717	...	...	...	...	...	...	4 534
Juni	...	...	...	...	3 864	...	...	...	...	...	...	4 390
Juli	...	...	...	...	3 928	...	...	...	...	...	...	4 603
Aug.	...	...	...	...	3 778	...	...	...	...	...	...	4 770

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffeleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt	dar nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
	Anzahl		1 000		t		t					
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1975 Mai	265 328	224 516	1 663,6	1 580,9	21 076	22 259	4 685	4 597	11 295	743 563	12 049	1 871
Juni	224 998	185 867	1 791,3	1 723,7	20 869	20 860	4 945	4 668	11 331	814 329	11 745	1 955
Juli	287 060	241 689	1 943,6	1 810,9	21 127	20 859	5 381	5 027	12 240	886 759	11 800	2 080
Aug.	254 584	209 420	1 816,6	1 978,5	19 921	20 168	5 013	4 822	12 164	915 637	11 600	2 016
Sept.	204 492	167 151	1 864,2	1 937,0	22 001	22 895	5 193	5 079	11 598	901 782	12 413	2 016
Okt.	153 850	122 887	1 569,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 246	10 471	754 701	13 715	2 101
Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 345	6 275	8 664	554 134	14 112	2 602
1976 Jan.	70 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	606 437	13 365	1 925
Febr.	103 011	78 672	1 189,9	1 211,8	25 774	28 102	4 955	4 807	8 600	551 517	14 758	1 890
Marz	175 406	146 390	1 361,6	1 347,4	28 240	30 826	5 532	5 414	9 454	611 563	16 344	2 080
April	217 310	182 192	1 591,6	1 576,1	25 995	28 760	4 974	4 863	10 396	725 408	15 430	1 907
Mai	250 048	211 519	1 803,9	1 749,7	27 516	29 121	5 015	4 784	11 413	817 731	15 810	1 916
Juni	242 470	201 465	1 885,8	1 811,7	26 101	26 810	5 227	4 753	11 306	859 980	14 805	1 920
Juli	241 737	198 043	1 987,6	1 873,7	27 800	26 688	5 321	4 980	11 960	913 845	14 761	1 981

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

1) Einsch. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkreis		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst			Gebührenpflichtige		
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen 1) 2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften	Horfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)	
Mill.			1 000		Mill.		Mill. DM					1 000	
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	12 419	4 770	48 762	48 727	19 026	16 669	
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	14 186	5 458	52 326	52 181	19 199	17 100	
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351	
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556	
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796	
1975 Juli	806	11	18	887	19 222	405	20 875	6 949	71 879	72 180	19 458	17 687	
Aug.	715	9	17	835	19 282	386	19 367	6 965	65 351	65 520	19 462	17 694	
Sept.	884	11	22	831	19 357	420	19 966	6 856	66 254	66 197	19 479	17 710	
Okt.	1 007	11	26	806	19 439	447	20 844	6 870	71 409	71 880	19 476	17 711	
Nov.	886	10	26	665	19 527	399	20 259	7 246	65 554	64 008	19 522	17 760	
Dez.	970	12	32	781	19 603	439	22 303	7 939	75 846	76 099	19 558	17 796	
1976 Jan.	888	11	18	648	19 703	403	20 176	7 450	70 759	71 680	.	.	
Febr.	898	11	20	640	19 809	400	19 330	7 129	63 784	63 540	.	.	
März	1 001	12	24	750	19 913	453	20 905	7 096	70 459	70 646	19 782	18 054	
April	915	10	22	773	20 013	437	20 710	7 178	69 321	69 296	.	.	
Mai	820	10	19	795	20 121	447	20 717	7 365	67 182	66 725	.	.	
Juni	797	10	17	784	20 247	443	21 615	7 532	71 468	70 964	19 974	18 262	
Juli	767	10	17	332	20 391	429	21 917	7 650	73 993	74 680	.	.	
Aug.	825	10	18	812	20 527	.	21 233	7 428	69 198	69 982	.	.	
Sept.	996	11	22	780	.	.	20 822	7 284	66 806	66 717	.	.	

1) Haupt- und Nebenschluss und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige 5)
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 585	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1975 Juni	31 060	1 202 r	12 774 r	29 646 r	58 395 r	4 007 r	35 990 r	3 154 r	3 551 r	5 170 r	5 208 r	1 315 r
Juli	30 708	1 351	12 487	29 870	57 675	4 024	35 516	3 325	3 593	5 244	4 772	1 201
Aug.	30 749	1 327	12 677	29 362	57 552	3 946	35 035	3 472	3 908	5 417	4 624	1 150
Sept.	31 104	1 301	12 397	28 895	59 037	3 946	35 410	3 528	3 961	5 543	5 340	1 309
Okt.	29 386	1 295	11 640	27 380	56 085	3 125	35 532	3 569	3 310	3 791	5 432	1 326
Nov.	28 944	1 322	11 839	26 960	54 412	2 153	36 159	3 347	2 601	2 844	6 161	1 147
Dez.	27 135	1 287	11 056	25 447	51 149	1 529	35 173	2 914	2 172	2 151	6 201	1 069
1976 Jan.	26 366	1 185	10 557	24 531	50 293	1 382	34 280	2 944	1 883	2 075	6 710	1 019
Febr.	22 776	1 001	9 086	21 058	43 098	1 453	29 355	2 666	1 587	1 718	5 326	993
März	24 662	993	9 681	22 706	46 757	2 487	30 444	2 807	2 197	2 488	5 238	1 096
April	27 241	1 065	11 110	25 673	51 812	3 720	32 928	2 704	2 877	3 563	4 914	1 108
Mai	33 880	1 288	13 600	31 732	63 950	4 877	39 022	3 326	4 124	5 594	5 697	1 310
Juni	33 008	1 288	13 376	31 047	62 537	5 291	36 784	3 273	4 421	6 228	5 295	1 245
Juli	32 410	1 326	44 399	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Aug.	31 265	1 267	42 638	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²)						Währungs- reserven u sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren ¹⁾			insgesamt	Unter- nehmen u Privat- personen ³⁾	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen.
		zusammen	Bargeld- umlauf ²⁾	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1975 Juli	254 046	160 712	54 222	106 490	93 334	52 199	82 378	824 258	674 240	150 018	706 914	341 424
Aug.	256 877	161 592	54 384	107 208	95 285	54 394	81 751	834 846	675 377	159 469	715 169	345 908
Sept.	254 176	164 425	53 592	110 833	89 751	48 196	81 304	841 902	681 142	160 760	717 262	349 008
Okt.	258 972	163 883	54 215	109 668	95 089	51 213	82 391	853 774	685 563	168 211	726 515	353 229
Nov.	273 393	180 100	56 793	123 307	93 293	50 685	81 656	867 768	693 788	173 980	742 734	356 335
Dez.	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976 Jan.	265 481	167 621	54 655	112 966	97 860	57 459	86 426	882 999	700 799	182 200	783 139	378 875
Febr.	267 221	169 604	54 402	115 202	97 617	53 405	88 360	888 203	703 656	184 547	770 530	382 195
Marz	260 571	166 800	54 411	112 389	93 771	46 767	96 374	894 881	706 914	187 967	766 301	382 353
April	265 648	169 675	56 286	113 389	95 973	48 232	95 459	900 673	711 853	188 820	771 769	383 152
Mai	270 650	175 490	55 986	119 504	95 160	47 557	93 624	907 488	715 876	191 612	780 160	385 079
Juni	274 580	180 171	56 956 r	123 215	94 409	47 121	92 782	920 384	727 294	193 090	784 827	386 486
Juli	273 307	179 269	59 184	120 085	94 051 r	49 321	91 899	927 746	729 713	198 033	783 874	387 226
Aug.	278 004	178 548	58 063	120 485	99 456	53 798	95 145	937 196	734 801	202 395	793 090	389 033
Sept. 4)	276 006	176 915	58 040	118 875	99 091	50 051	96 770	945 598	742 548	203 050	793 390	389 472

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM - Noten und - Münzen. — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute **Mill. DM**

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)				Darlehensbestand 2)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffs-hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn-	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
					Grundstücke								
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 363
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1975 Juli	199 740	80 592	108 223	264 730	84 387	24 854	12 255	1 471	120 024	97 847	6 215	2 997	12 526
Aug.	203 262	81 136	111 176	268 134	84 735	25 071	12 355	1 476	122 423	100 139	6 270	3 023	12 781
Sept.	206 591	81 574	113 985	271 021	85 241	25 311	12 398	1 499	124 098	101 540	6 357	3 043	13 075
Okt.	210 130	82 620	116 464	273 981	85 843	25 721	12 397	1 516	125 747	103 231	6 419	3 067	13 271
Nov.	213 491	83 433	118 937	277 464	86 087	26 031	12 451	1 563	128 087	105 421	6 450	3 223	13 572
Dez.	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976 Jan.	221 524	84 656	125 585	284 995	86 897	26 530	12 500	1 510	133 692	110 540	6 630	3 267	13 969
Febr.	225 544	85 219	129 142	288 980	87 098	26 601	12 497	1 499	137 015	113 603	6 771	3 262	14 237
Marz	229 222	85 710	132 314	293 832	87 425	26 720	12 488	1 491	141 218	117 467	6 860	3 261	14 369
April	230 816	85 930	133 491	296 008	87 861	26 850	12 479	1 479	142 618	118 555	6 925	3 279	14 481
Mai	232 141	86 068	134 662	298 039	88 120	27 121	12 460	1 505	143 890	119 528	7 027	3 293	14 624
Juni	233 779	86 336	135 925	299 759	88 515	27 650	12 089	1 512	144 393	120 177	7 100	3 298	15 201
Juli	236 133	86 950	137 433	302 531	88 985	27 355	12 521	1 500	146 420	121 971	7 143	3 205	15 403
Aug.	239 447	87 925	139 677	306 383	89 839	27 752	12 502	1 513	148 936	124 427	7 107	3 292	15 441
Sept. 3)	242 045	88 099	141 942	308 046	...	...	...	...	...	125 555	...	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) An Nichtbanken. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Aktienkurse¹⁾

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschafts- bereiche			
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie					
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohl- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	darunter								
								Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau		Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			
1971 D	92,9	93,9	105,6	108,2	118,4	102,2	89,0	98,4	92,6	86,0	75,0	52,1	59,0	87,2	89,4	
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0	
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5	
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3	
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3	
1975	Aug.	94,3	93,9	100,2	77,4	102,3	117,7	91,0	91,3	107,1	94,8	90,8	95,1	92,5	96,7	99,4
	Sept.	91,8	91,4	98,8	76,7	98,8	116,7	88,0	86,0	104,3	95,4	87,6	94,9	91,2	93,8	95,8
	Okt.	94,2	94,0	101,9	79,5	97,2	119,2	90,4	88,0	109,7	98,9	90,7	95,6	89,2	95,7	98,4
	Nov.	99,2	99,1	106,3	83,9	105,6	124,0	96,0	96,7	112,6	106,4	95,1	98,8	88,9	99,6	103,1
	Dez.	101,4	101,3	109,6	84,1	106,0	131,6	97,6	100,2	113,1	107,4	96,6	96,9	87,0	102,1	105,7
1976	Jan.	104,8	105,3	116,6	85,5	108,3	146,1	100,4	104,7	117,7	110,7	100,1	86,8	81,1	102,5	105,4
	Febr.	106,5	107,3	118,1	86,2	109,9	149,4	102,7	111,9	115,9	113,2	99,4	85,7	77,1	102,5	101,8
	Marz	109,3	110,3	125,2	88,0	115,5	162,5	103,9	114,5	115,1	115,1	98,6	84,2	80,5	103,2	102,1
	April	107,4	108,3	125,5	88,8	111,8	162,6	100,9	111,8	111,2	110,8	94,2	81,6	80,5	101,8	100,3
	Mai	102,4	103,4	119,5	86,6	108,1	152,3	96,4	106,4	107,0	105,6	90,1	79,3	77,3	96,6	94,3
	Juni	102,6	104,0	120,5	88,5	106,1	153,4	96,8	107,8	107,0	104,8	91,5	81,1	75,9	94,7	92,2
	Juli	101,1	102,4	119,4	87,8	105,0	151,8	95,0	103,4	105,2	104,9	90,4	80,9	75,7	93,5	91,4
	Aug.	99,5	100,4	117,5	86,5	102,1	149,9	92,8	99,6	104,4	103,8	86,8	80,6	75,6	94,7	93,3
	Sept.	99,4	100,0	116,0	87,4	103,8	145,8	93,1	102,1	103,5	105,1	84,9	79,6	74,4	95,7	93,9
	Okt.	94,5	95,0	110,5	85,7	101,0	135,6	88,2	96,5	97,8	101,2	79,0	77,6	71,8	92,1	90,7

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
	Anzahl	Mill. DM			DM		%
1971	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1975 Aug.	475	38 389	34 017	121 976	358,57	13,70	3,82
Sept.	475	38 982	34 275	120 257	350,86	13,62	3,88
Okt.	473	38 995	34 338	128 058	372,94	13,63	3,66
Nov.	471	39 137	34 441	134 036	389,18	13,65	3,51
Dez.	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976 Jan.	471	39 230	34 824	135 861	390,14	13,59	3,48
Febr.	471	39 317	34 874	135 711	389,14	13,55	3,48
Marz	470	39 536	34 873	137 984	395,67	13,57	3,43
April	470	39 844	35 169	132 622	377,10	12,84	3,40
Mai	470	40 075	35 272	131 162	371,86	12,89	3,41
Juni	469	40 322	35 762	133 032	371,99	12,60	3,39
Juli	468	40 373	35 776	130 389	364,45	12,68	3,48
Aug.	467	40 444	35 888	128 906	359,19	12,89	3,53
Sept.	466	40 423	35 890	129 836	361,76	12,74	3,52
Okt.	466	40 466	35 890	121 084	337,37	12,75	3,78

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Für 1 Stück zu DM 100,—. — 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 3) Ohne Vorzugskapital. — 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1971 2)	80,4	90,7	100,3	—	—	82,2	92,4	100,3	—	—	90,8	95,8	101,1	—	—
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	—	—	73,5	85,8	92,9	—	—	87,9	90,4	92,9	—	—
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	99,0
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	104,8	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	95,0	97,5	—	106,6
1975 Aug.	69,3	83,4	95,7	101,6	105,3	71,9	88,2	96,8	101,3	105,6	93,4	95,9	98,6	103,0	107,9
Sept.	68,1	82,3	94,7	100,8	103,3	70,8	87,4	95,9	100,6	105,2	93,1	95,6	98,5	103,0	107,8
Okt.	67,8	82,0	94,6	100,7	105,2	70,5	87,0	95,8	100,6	105,3	92,6	95,5	98,1	102,6	107,5
Nov.	68,4	82,3	95,1	100,9	105,4	70,9	86,9	96,3	100,6	105,4	92,3	95,4	97,7	102,1	107,3
Dez.	69,9	83,5	96,4	101,5	105,9	72,1	87,1	97,5	101,3	105,9	92,4	95,7	98,3	102,5	107,8
1976 Jan.	70,6	84,5	97,3	102,1	106,4	73,0	87,7	98,4	102,1	106,5	93,4	96,6	99,3	103,5	108,6
Febr.	71,2	85,5	98,3	102,9	107,4	73,6	88,3	99,2	102,9	107,4	94,5	97,3	100,3	104,6	109,2
Marz	73,1	87,6	100,1	104,6	108,6	75,2	90,0	100,7	104,5	108,5	95,6	98,6	101,6	105,9	110,0
April	73,9	88,4	100,5	105,0	108,5	75,9	90,6	101,0	104,8	108,9	95,5	98,5	101,3	105,7	109,6
Mai	73,2	87,6	99,4	104,2	108,1	75,3	89,9	99,9	103,8	108,1	95,1	97,8	100,1	104,1	108,8
Juni	72,3	86,4	98,2	103,3	107,8	74,4	88,9	98,8	102,7	107,1	94,4	97,2	99,1	103,1	108,0
Juli	72,1	85,9	97,6	102,5	106,9	74,2	88,5	98,0	101,9	106,7	94,1	96,6	98,7	102,6	107,6
Aug.	72,2	86,2	97,7	102,6	107,1	74,2	88,6	98,3	102,2	106,9	94,1	96,7	99,0	103,1	107,5
Sept.	73,3	87,4	99,1	103,7	108,1	75,2	89,6	99,6	103,5	107,7	94,5	97,2	100,3	104,4	108,2
Okt.	74,6	88,6	100,0	104,3	108,5	76,4	90,7	100,3	104,2	108,1	94,8	97,6	100,9	104,7	108,2

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971	118 682	65 329	53 353	15 375	12 633	2 742	69 497	55 091	14 406
1972	153 262	88 132	65 130	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	148 740	78 828	69 912	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	344 431	184 899	159 532	40 127	31 174	8 953	106 558	81 315	24 243
1975	694 991	395 014	299 977	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1975 Juni	645 759	361 421	284 338	106 765	83 546	23 219	124 321	90 319	34 002
Juli	641 675	349 606	292 069	112 785	88 161	24 624	122 501	90 099	32 402
Aug.	638 020	339 833	298 187	119 227	93 331	25 896	102 843	75 339	27 504
Sept.	620 062	321 110	298 952	122 908	95 990	26 918	109 539	80 308	29 231
Okt.	634 814	319 767	315 047	128 260	99 764	28 496	118 257	86 567	31 690
Nov.	667 806	339 272	328 534	136 329	105 831	30 498	119 398	87 174	32 224
Dez.	711 876	381 380	330 496	147 231	114 627	32 604	111 429	81 871	29 558
1976 Jan.	854 798	499 474	355 324	165 911	129 676	36 235	113 503	82 534	30 969
Febr.	880 849	531 632	349 217	178 786	140 358	38 428	108 306	78 505	29 801
Marz	768 021	444 640	323 381	189 150	149 326	39 824	104 134	75 588	28 546
April	647 440	340 871	306 569	183 662	144 385	39 277	92 699	68 624	24 075
Mai	572 105	280 284	291 821	170 490	132 212	38 278	93 407	68 675	24 732
Juni	521 902	246 872	275 030	162 854	124 985	37 869	90 995	66 784	24 211
Juli	508 804	234 742	274 062	155 552	118 256	37 296	76 363	55 556	20 807
Aug.	503 839	228 712	275 127	151 516	114 647	36 869	68 358	49 209	19 149

1) Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
		Beiträge	Winter- bau- umlage		Unter- halts- 2)	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-		
1971 MD	336,0	295,9	—	410,6	67,5	69,6	—	8,8	72,4	4,4
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	96,7	52,1	0,0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1975 Juni	1 341,4	653,7	68,6	1 447,2	153,9	20,9	45,4	250,7	598,9	60,8
Juli	1 345,2	697,2	67,3	1 532,4	197,9	10,9	22,2	258,3	613,4	68,8
Aug.	1 255,2	684,5	67,3	1 261,7	162,9	3,0	6,5	168,5	576,9	68,7
Sept.	1 221,6	655,7	67,4	1 251,2	151,2	1,3	2,9	139,9	580,6	72,3
Okt.	1 355,5	671,4	67,3	1 368,4	183,8	1,1	1,6	144,0	602,7	79,5
Nov.	1 380,2	660,7	71,1	1 396,4	151,7	0,2	0,5	143,0	581,3	78,8
Dez.	1 713,4	750,5	75,6	1 706,5	220,4	21,4	0,3	167,5	713,5	98,4
1976 Jan.	1 435,6	706,3	66,8	1 571,3	173,4	66,4	20,0	138,1	753,2	99,8
Febr.	1 711,3	804,8	65,6	1 723,4	157,2	135,7	78,3	152,2	781,9	104,6
Marz	1 945,4	1 101,4	50,1	1 967,3	161,5	227,9	158,4	167,9	799,2	125,3
April	1 687,2	1 006,7	44,4	1 579,3	139,1	123,5	122,7	116,1	645,9	123,2
Mai	1 444,9	1 044,8	56,0	1 354,8	130,8	59,9	73,1	106,0	563,1	116,9
Juni	1 272,8	1 057,7	64,2	1 160,8	121,4	22,9	29,3	81,7	491,6	106,8
Juli	1 303,2	1 114,7	63,7	1 125,8	109,5	14,9	18,3	69,8	469,1	104,6
Aug.	1 269,1	1 125,0	72,6	1 028,4	94,8	6,2	7,5	43,1	477,0	103,2

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) Für Teilnahme an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang		Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)			
		insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber				
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000										%			
1971	D 2)	31 487	18 317	13 170	18 407	11 297	4 822	3 829	8 259	3 191	5,3	5,6	5,2
1972		32 181	18 622	13 559	18 784	11 438	4 836	3 862	8 561	3 322	5,5	5,6	5,3
1973		33 216	19 173	14 043	19 560	11 910	4 602	3 693	9 054	3 571	5,9	6,1	5,5
1974		33 516	19 181	14 334	19 408	11 688	4 752	3 790	9 355	3 703	5,5	5,8	5,3
1975		33 479	18 996	14 483	19 111	11 432	4 740	3 757	9 628	3 807	5,2	5,5	4,9
1975	April	33 432	18 995	14 437	19 039	11 390	4 815	3 816	9 578	3 790	5,1	5,3	4,8
	Mai	33 470	19 012	14 458	19 055	11 405	4 807	3 806	9 607	3 801	5,2	5,5	4,9
	Juni	33 452	18 995	14 458	19 020	11 382	4 804	3 804	9 629	3 808	4,9	5,1	4,6
	Juli	33 419	18 971	14 448	18 983	11 361	4 796	3 800	9 639	3 810	4,9	5,1	4,5
	Aug.	33 354	18 932	14 422	18 912	11 324	4 786	3 791	9 656	3 817	4,7	5,0	4,3
	Sept.	33 454	18 972	14 482	19 024	11 381	4 765	3 770	9 665	3 821	4,8	5,0	4,4
	Okt.	33 574	19 022	14 552	19 210	11 491	4 683	3 704	9 682	3 827	5,3	5,6	4,9
	Nov.	33 639	19 040	14 599	19 308	11 538	4 628	3 666	9 703	3 836	5,7	5,9	5,4
	Dez.	33 626	19 032	14 594	19 306	11 532	4 598	3 656	9 723	3 844	5,3	5,5	5,0
1976	Jan.	33 543	18 981	14 562	19 258	11 514	4 548	3 616	9 737	3 851	4,4	4,6	4,1
	Febr.	33 518	18 969	14 549	19 268	11 535	4 487	3 570	9 763	3 864	5,6	5,8	5,3
	März	33 539	18 981	14 558	19 294	11 555	4 456	3 549	9 789	3 877	5,8	6,0	5,6
	April	33 520	18 963	14 557	19 268	11 536	4 446	3 542	9 805	3 885	6,6	6,8	6,4
	Mai	33 496	18 946	14 551	19 243	11 525	4 426	3 526	9 827	3 895	5,3	5,5	5,1
	Juni	33 479	18 930	14 549	19 225	11 513	4 414	3 516	9 840	3 901	5,1	5,3	4,9

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr 1) Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten			Ausgaben					
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- statte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter				
								Renten	Heil- behand- lung 2)	Unfall- verhütung	Verwal- tungs- kosten 3)	
Anzahl						Mill. DM						
1971	2 333 222	220 815	27 352	788 340	160 414	57 493	5 224	2 853	1 009	131	439	
1972	2 245 387	212 867	30 364	800 711	161 732	58 461	5 823	3 182	1 112	148	482	
1973	2 221 823	228 943	32 763	801 528	161 563	59 097	6 483	3 568	1 203	171	535	
1974	1 989 320	189 500	36 194	802 471	161 193	59 371	7 288	3 894	1 358	199	599	
1975	1 770 666	172 568	38 302	796 313	159 917	58 679	7 454	4 413	1 443	223	644	
1974 2. Halbjahr	1 003 202	94 854	18 812	802 471	161 193	59 371	3 475	1 989	699	109	311	
1975 1. Halbjahr	836 424 r	83 344	18 370	795 508 r	160 311 r	58 843 r	3 541	2 191	684	97	311	
1975 2. Halbjahr	934 242	89 224	19 932	796 313	159 917	58 679	3 913	2 222	759	126	333	
Gewerbliche Berufsgenos- schaften und See - BG	4)	740 578	72 530	18 242	546 818	126 384	47 076	3 230	1 826	602	109	277
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften		108 719	1 414	202	185 237	18 843	6 884	401	213	101	13	37
Gemeindeunfallversicherungs- verbände		29 356	4 907	752	17 618	2 755	1 712	89	44	21	2	8
Ausführungsbehörden		55 589	10 373	736	46 640	11 935	3 007	193	138	35	1	11

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende. — 2) Ambulante Heilbehandlung, Zahnersatz, Heilanstaltspflege, Übergangsgeld, besondere Unterstützung, sonstige Kosten für Heilbehandlung. — 3) Einschl. Verfahrens-
kosten. — 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezahlte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)
1 000			Mill. DM									
1971	733	378	6 563	1 353	3 645	1 537	6 566	5 386	163	757	70	84
1972	733	373	7 285	1 350	4 123	1 787	7 285	5 803	173	1 036 7)	74	92
1973	738	375	7 952	1 420	4 382	2 120	7 952	6 362	190	1 096	89	102
1974	739	374	8 865	1 607	4 861	2 376	8 865	7 122	219	1 286	103	116
1975	731	366	9 771	1 755	5 418	2 574	9 771	7 686	244	1 457	116	129
1974 2. Hj	739	374	4 703	877	2 561	1 244	4 703	3 689	119	705	61	68
1975 1. Hj	736	370	4 631	828	2 557	1 237	4 631	3 659	114	691	44	58
2. Hj	731	366	5 140	927	2 861	1 337	5 140	4 026	130	766	73	70

1) Ende des Berichtszeitraumes — 2) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich, anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie Ersatzleistungen sonstiger Stellen. — 3) Rentenleistungen und Beitragserstattungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Personliche und sächliche Verwaltungskosten einschl. Verfahrenskosten. — 7) Einschl. Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Zum Aufsatz: „In der Jugendhilfe tätige Personen“
In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 nach Stellung im Beruf, Art des Trägers, Berufsausbildungsabschluß und Arbeitsbereich

Berufsausbildungsabschluß Arbeitsbereich	Beschäftigte insgesamt	Stellung im Beruf				Art des Trägers		
		Beamte und Angestellte	Arbeiter	Ordens- oder Mutterhaus- angehörige	Sonstige	öffentlicher	freier Träger	privater gewerblicher
Arzt	707	341	—	2	364	259	421	27
Psychotherapeut	101	55	—	2	44	26	73	2
Jurist	164	142	—	—	22	99	61	4
Sozialwissenschaftler	354	311	—	11	32	92	258	4
Theologe	1 757	1 181	—	359	217	27	1 723	7
Logopäde	131	85	—	—	46	46	71	14
Spiel-, Beschäftigungstherapeut	255	204	—	—	51	72	177	6
Heilpädagoge	746	621	—	77	48	122	588	36
Psychagoge	194	152	—	1	41	67	117	10
Psychologe	1 867	1 559	—	5	303	695	1 122	50
Sonderpädagoge, Sonderschullehrer	765	576	—	52	137	217	524	24
Fachlehrer	2 041	1 145	3	293	600	339	1 629	73
Sonstiger Lehrer	2 615	1 767	3	232	613	506	1 998	111
Erzieher, Kindergartnerin, Hortnerin	54 913	49 285	59	5 004	565	16 608	37 056	1 249
Kinderpflegerin	31 417	30 647	238	376	156	9 557	20 976	884
Sozialpädagoge, Jugendleiterin, Sozialarbeiter	16 775	15 830	4	453	488	10 001	6 567	207
Heilerziehungspfleger, Heilerziehungspflegehelfer	999	916	11	63	9	21	948	30
Kinderkrankenschwester	3 879	3 356	13	359	151	2 009	1 693	177
Krankenpfleger, -schwester	1 684	1 181	22	406	75	402	1 200	82
Krankenpflegehelfer	468	400	29	19	20	86	347	35
Krankengymnast	629	488	—	1	140	142	473	14
Zweite Verwaltungsprüfung	2 885	2 814	1	8	62	2 627	255	3
Sonstiger Verwaltungsberuf	5 362	5 035	38	82	207	3 401	1 900	61
Kaufmannsgehilfenprüfung	5 729	4 660	381	56	632	1 990	3 607	132
Geselle, Facharbeiter, Meister	8 445	4 338	2 526	407	1 174	2 171	6 083	191
Sonstiger Ausbildungsabschluß	14 994	10 145	2 636	500	1 713	5 351	9 187	456
Noch in Ausbildung	20 637	16 486	549	79	3 523	5 845	14 267	525
Ohne abgeschlossene Ausbildung	42 161	16 793	22 234	918	2 216	12 454	28 689	1 018
Insgesamt	222 674	170 513	28 747	9 765	13 649	75 232	142 010	5 432
Frühkindliche Erziehung (ohne Tagesmütter)	96 451	87 045	3 319	3 735	2 352	28 424	66 335	1 692
Kinderhort	9 098	8 348	251	187	312	4 673	4 167	258
Pädagogische Betreuung auf Spielplätzen	512	232	8	3	269	399	106	7
Adoptionswesen	255	254	1	—	—	199	56	—
Vormundschafts- und Pflegschaftswesen, Vormundschafts- gerichtshilfe	3 205	3 189	3	1	12	2 970	231	4
Erziehungsbeistandschaft	337	308	6	3	20	222	113	2
Familienfürsorge	5 184	5 084	3	13	84	4 610	568	6
Heimerziehung	32 403	26 526	1 201	3 416	1 260	6 013	24 584	1 806
Heimunterbringung und nachgehende Betreuung	973	843	47	51	32	435	496	42
Jugendgerichtshilfe	704	696	—	—	8	635	69	—
Bewährungshilfe (soweit landesrechtlich der Jugendhilfe zugeordnet)	97	92	—	1	4	82	15	—
Jugendschutz	258	194	14	6	44	148	108	2
Sonstige Jugendfürsorge	3 766	3 320	52	51	343	2 206	1 437	123
Institutionalisierte Beratung (außer Beratung von Einrichtungen)	3 405	2 675	15	5	710	1 523	1 868	14
Familienbildung	2 204	800	29	25	1 350	443	1 751	10
Erholung	3 478	2 878	186	154	260	753	2 397	328
Außerschulische Jugendarbeit	11 913	6 645	252	228	4 788	3 617	8 255	41
Jugendsozialarbeit	1 975	1 563	39	160	213	400	1 549	26
Fort- und Weiterbildung, Supervision	714	571	7	27	109	99	599	16
Organisation, Koordination, Planung, Beratung von Einrichtungen (einschl. Heimaufsicht)	1 305	1 164	12	45	84	577	710	18
Verwaltung	12 973	12 122	114	410	327	7 207	5 587	179
Wirtschafts-, technischer Bereich	31 464	5 964	23 188	1 244	1 068	9 597	21 009	858

In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 nach ausgewählten Arbeitsbereichen, Berufsausbildungsabschluß und Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis

Berufsausbildungsabschluß	Beschäftigte										
	insgesamt	darunter									
		früh-kindliche Erziehung ohne Tagesmutter	Kinderhort	Vormundschafts- u. Pflégschafts-wesen, Vormund-schafts-gerichtshilfe	Familien-fürsorge	Heim-erziehung	institutionalisierte Beratung	Erholung	außer-schulische Jugendarbeit	Verwaltung	Wirtschafts-technischer Bereich
Arzt	707	50	11	—	6	171	243	45	7	5	3
Psychotherapeut	101	4	6	—	—	21	45	—	—	1	—
Jurist	164	—	—	13	1	11	9	—	17	66	—
Sozialwissenschaftler	354	7	3	—	2	52	13	—	109	25	2
Theologe	1 757	13	—	1	3	337	32	15	1 062	67	4
Logopäde	131	41	12	—	3	29	29	—	2	—	—
Spiel-, Beschäftigungstherapeut	255	61	25	—	16	76	26	7	8	1	2
Heilpädagoge	746	106	45	—	10	394	103	3	4	8	1
Psychologe	194	2	3	—	2	49	115	—	3	1	—
Psychologe	1 867	56	10	1	5	440	1 097	3	26	12	1
Sonderpädagoge, Sonderschullehrer	765	77	27	—	3	371	156	4	29	8	—
Fachlehrer	2 041	125	57	1	4	570	35	29	593	52	23
Sonstiger Lehrer	2 615	245	70	3	5	1 007	112	41	511	79	16
Erzieher, Kindergärtnerin, Hortnerin	54 913	39 919	4 399	17	38	8 137	90	510	546	252	116
Kinderpflegerin	31 417	23 994	1 558	4	4	4 399	6	981	95	34	104
Sozialpädagoge, Jugendleiterin, Sozialarbeiter	16 775	1 305	365	533	4 674	2 134	814	206	2 021	338	20
Heilerziehungspfleger, Heilerziehungs-pflegehelfer	999	65	19	—	1	802	—	7	6	6	8
Kinderkrankenschwester	3 879	2 256	149	3	25	1 086	10	92	17	37	35
Krankenpfleger, -schwester	1 684	413	41	6	21	704	8	65	49	51	112
Krankenpflegehelfer	468	98	15	—	8	232	1	24	12	3	30
Krankengymnast	629	175	58	—	5	149	20	33	25	3	—
Zweite Verwaltungsprüfung	2 885	4	—	1 038	14	12	3	21	146	1 232	15
Sonstiger Verwaltungsberuf	5 362	83	8	761	66	99	85	108	336	3 216	108
Kaufmannsgehilfenprüfung	5 729	548	60	190	31	387	53	117	809	2 723	528
Geselle, Facharbeiter, Meister	8 445	209	44	35	7	1 367	15	59	1 270	378	4 087
Sonstiger Ausbildungsabschluß	14 994	2 350	287	406	92	1 593	139	249	1 710	2 872	4 171
Noch in Ausbildung	20 637	11 517	955	49	84	4 101	98	478	1 876	174	445
Ohne abgeschlossene Ausbildung	42 161	12 728	871	144	54	3 673	48	381	634	1 329	21 633
Insgesamt	222 674	96 451	9 098	3 205	5 184	32 403	3 405	3 478	11 913	12 973	31 464
Beamte und Angestellte	170 513	87 045	8 348	3 189	5 084	26 526	2 675	2 878	6 645	12 122	5 964
Vollbeschäftigte	142 707	72 880	6 972	3 028	4 566	24 136	1 928	2 609	4 414	9 194	4 514
Teilzeitbeschäftigte	24 748	14 039	1 341	160	510	2 131	464	231	798	2 756	1 386
Nebenamtlich Beschäftigte	3 058	126	35	1	8	259	283	38	1 433	172	64
Arbeiter	28 747	3 319	251	3	3	1 201	15	186	252	114	23 188
Ordens- oder Mutterhausangehörige	9 765	3 735	187	1	13	3 416	5	154	228	410	1 244
Sonstige	13 649	2 352	312	12	84	1 260	710	260	4 788	327	1 068

In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 nach Art der Institution, Art der Beschäftigung und Berufsausbildungsabschluß

Berufsausbildungsabschluß	Beschäftigte insgesamt			Davon in								
				Behörden			Einrichtungen			Geschäftsstellen		
	Voll-	Teilzeit-	Neben-amtlich	Voll-	Teilzeit-	Neben-amtlich	Voll-	Teilzeit-	Neben-amtlich	Voll-	Teilzeit-	Neben-amtlich
Arzt	150	119	438	18	8	5	130	105	427	2	6	6
Psychotherapeut	51	10	40	4	—	—	43	10	39	4	—	1
Jurist	125	9	30	85	4	2	21	4	25	19	1	3
Sozialwissenschaftler	287	29	38	46	—	7	140	25	27	101	4	4
Theologe	871	240	646	7	1	1	691	215	541	173	24	104
Logopäde	57	31	43	2	—	7	55	30	36	—	1	—
Spiel-, Beschäftigungstherapeut	154	48	53	2	—	17	149	46	35	3	2	1
Heilpädagoge	646	59	41	18	1	8	614	58	33	14	—	—
Psychologe	132	26	36	6	1	2	125	25	34	1	—	—
Psychologe	1 193	362	312	80	13	25	1 074	342	275	39	7	12
Sonderpädagoge, Sonderschullehrer	444	59	262	9	1	15	431	58	241	4	—	6
Fachlehrer	840	338	863	27	7	19	778	322	814	35	9	30
Sonstiger Lehrer	1 220	440	955	38	8	29	1 129	420	878	53	12	48
Erzieher, Kindergärtnerin, Hortnerin	48 352	6 180	381	232	35	13	48 008	6 120	343	112	25	25
Kinderpflegerin	27 426	3 891	100	27	4	—	27 376	3 875	87	23	12	13
Sozialpädagoge, Jugendleiterin, Sozialarbeiter	15 030	1 230	515	7 432	486	38	6 017	575	436	1 581	169	41
Heilerziehungspfleger, Heilerziehungs-pflegehelfer	942	52	5	—	—	—	941	50	5	1	2	—
Kinderkrankenschwester	3 080	701	98	31	10	—	3 040	688	93	9	3	5
Krankenpfleger, -schwester	1 294	315	75	25	6	2	1 243	305	68	26	4	5
Krankenpflegehelfer	373	79	16	1	—	—	361	76	12	11	3	4
Krankengymnast	317	150	162	2	1	3	308	142	159	7	7	—
Zweite Verwaltungsprüfung	2 687	62	136	2 515	33	3	117	18	120	55	11	13
Sonstiger Verwaltungsberuf	4 001	1 039	322	2 698	289	3	980	592	282	323	158	37
Kaufmannsgehilfenprüfung	3 275	1 675	779	973	207	10	1 788	1 232	706	514	236	63
Geselle, Facharbeiter, Meister	5 950	1 047	1 448	254	18	12	5 501	1 007	1 387	195	22	49
Sonstiger Ausbildungsabschluß	9 412	3 922	1 660	1 821	381	35	6 929	3 304	1 545	662	237	80
Noch in Ausbildung	17 012	1 571	2 054	373	10	186	16 532	1 546	1 700	107	15	168
Ohne abgeschlossene Ausbildung	23 596	17 323	1 242	739	209	39	22 627	16 954	1 126	230	160	77
Insgesamt	168 917	41 007	12 760	17 465	1 733	481	147 148	38 144	11 474	4 304	1 130	795

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter		Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)4)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
							Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)						
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 091	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 649
1975	158 965	3 118	2 062	144 620	102 012	354 006	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 606
1975 2. Vj	37 457	789	426	34 211	23 798	83 350	28 826	8 073	26 893	938	309	28 983	20 986	64 775
3. Vj	38 160	800	410	34 654	24 944	84 591	27 192	9 196	32 098	834	562	28 918	22 844	70 882
4. Vj	44 402	726	725	43 866	29 601	101 215	31 712	12 483	37 282	851	592	38 476	27 284	86 381
1976 1. Vj	41 978	943	465	33 936	24 499	89 536	30 999	5 882	30 588	849	284	30 003	22 794	72 232
2. Vj	37 958	841	516	35 687	24 937	85 566	29 215	7 721	31 394	876	312	31 145	23 840	73 194

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 6)7)						Fundierte Schulden 6)8)9)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 5)10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 156	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 924	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1975 2. Vj	+ 11 413	- 411	+ 3	+ 3 632	+ 1 491	+ 16 128	84 996,7	5 304,1	1 164,0	53 663,0	63 372,8	208 500,6
3. Vj	+ 8 408	- 32	- 125	+ 6 519	+ 1 839	+ 16 609	94 196,1	5 272,9	1 089,0	60 136,9	65 231,0	225 925,9
4. Vj	+ 4 092	- 100	+ 207	+ 4 539	+ 2 352	+ 11 089	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976 1. Vj	+ 16 992	+ 128	+ 34	+ 3 511	+ 1 258	+ 21 923	114 736,5	5 442,4	1 331,0	69 603,6	69 005,6	260 119,1
2. Vj	- 160	- 441	+ 143	+ 3 850	+ 1 307	+ 4 699	115 344,7	4 863,7	1 475,0	73 449,5	70 288,2	265 421,1
3. Vj	...	...	...	...	...	...	124 654,5	4 904,8	1 423,0	78 253,5	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										darunter Stadt- staaten 15)
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)	insgesamt 14)	
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1975 2. Vj	105,4	876,6	4 504,2	708,4	1 637,2	3 575,4	3 278,3	189,4	112,8	8 137,8	730,6
3. Vj	113,3	1 119,7	4 483,4	765,8	1 695,3	3 553,8	2 896,9	244,1	134,5	8 062,3	848,3
4. Vj	103,8	980,8	4 606,8	748,1	3 253,5	2 101,4	6 693,0	223,0	66,4	10 168,4	772,4
1976 1. Vj	96,2	939,6	4 472,5	833,5	202,3	5 103,8	1 123,2	241,3	130,3	7 634,3	922,3
2. Vj	111,8	1 042,0	4 819,9	738,9	1 694,0	3 864,8	3 463,5	251,0	125,6	8 858,6	805,5

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. d. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einsch. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Gemeinden Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und innerer Darlehen. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden (Aufnahme) der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zufließen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt 1)	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen 2)	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1974 MD	17 126,7	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1975 Juli	15 816,4	10 983,3 4)	4 368,1 4)	465,0	11 784,5	6 109,6	634,5	491,5	191,5	2 841,7	1 515,5
Aug.	15 421,1	8 878,2	6 073,1	469,9	11 303,3	5 960,0	411,3	380,3	141,7	2 886,8	1 523,3
Sept.	20 224,0	11 432,5	8 259,6	531,9	18 178,5	5 995,3	5 975,4	92,3	2 071,2	2 678,1	1 366,1
Okt.	15 963,8	9 319,7	5 977,2	667,0	11 747,6	6 057,8	869,6	178,3	163,9	2 886,1	1 591,9
Nov.	16 076,5	9 278,2	6 266,7	531,6	11 894,6	5 934,5	687,5	42,5	161,8	3 334,1	1 734,3
Dez.	30 169,7	17 511,5	12 044,1	614,2	25 079,9	10 570,0	6 767,6	101,0	2 578,6	3 373,4	1 689,3
1976 Jan.	16 406,1	9 284,6	6 806,3	315,2	15 058,9	7 434,5	1 156,5	264,3	526,1	4 082,3	1 595,1
Febr.	15 129,1	8 943,9	5 730,5	454,7	11 451,3	5 414,0	592,2	130,8	— 38,9	3 674,6	1 678,5
März	19 491,2	11 212,5	7 810,9	467,8	16 871,9	4 787,3	5 746,9	78,3	1 943,7	2 535,3	1 780,4
April	14 712,3	8 877,7	5 349,2	485,4	10 153,6	4 974,8	376,3	230,6	— 119,1	2 795,1	1 895,9
Mai	14 589,4	8 400,6	5 666,2	522,5	10 215,6	5 525,7	69,1	84,1	— 205,9	2 922,2	1 820,4
Juni	22 278,8	12 537,9	9 075,5	665,4	19 748,1	6 354,6	5 893,4	289,9	2 384,7	2 954,3	1 871,1
Juli	17 282,8	10 173,7	6 620,0	489,1	12 768,2	7 005,5	491,6	370,9	211,3	2 847,0	1 841,9
Aug.	16 670,0	9 352,3	6 615,2	702,4	12 436,3	6 796,2	443,8	371,3	215,5	2 837,6	1 772,0
Sept. 6)	23 109,3	12 993,3	9 503,4	612,6	20 730,2	6 787,4	6 747,4	112,2	2 636,8	2 598,1	1 848,3

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungs- abgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				darunter						
	zusammen		darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer	
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9
1975 Juli	3 047,0	123,2	76,5	2 898,2	264,7	797,1	100,8	247,7	1 434,1	25,5
Aug.	3 014,2	153,0	102,8	2 842,1	260,0	744,6	97,3	213,4	1 469,5	19,0
Sept.	2 969,4	115,1	74,2	2 751,3	265,7	618,2	93,5	215,7	1 506,7	102,8
Okt.	3 243,5	132,7	86,4	3 070,6	308,7	864,0	103,6	244,7	1 490,8	40,1
Nov.	3 115,1	137,3	81,2	2 934,9	303,9	745,9	105,3	220,1	1 497,1	42,9
Dez.	5 029,3	134,2	80,6	4 778,3	285,0	1 346,1	122,6	304,2	2 655,4	116,6
1976 Jan.	1 591,6	152,5	83,1	1 392,8	247,4	304,8	108,7	317,3	317,5	46,2
Febr.	3 022,0	271,8	216,2	2 722,1	329,2	464,3	113,8	327,3	1 423,8	28,1
Marz	3 153,2	167,5	115,7	2 885,1	307,7	790,1	105,8	313,4	1 306,6	100,5
April	3 159,8	149,8	99,5	2 972,1	316,1	867,0	106,4	271,9	1 353,6	38,0
Mai	3 081,4	149,7	101,6	2 892,9	298,9	664,1	116,2	242,8	1 523,8	39,0
Juni	3 259,7	125,3	82,5	3 022,7	305,0	779,5	104,4	254,6	1 517,9	111,6
Juli	3 201,9	134,4	86,7	3 025,0	308,9	834,8	104,1	232,1	1 487,4	42,3
Aug.	3 277,5	160,5	108,0	3 082,2	301,3	821,5	119,7	212,0	1 566,5	34,7
Sept. 6)	3 344,4	121,8	80,6	3 105,5	310,2	843,7	106,4	233,2	1 556,0	117,2

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 5) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	967,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1975 Juli	889,9	49,2	41,8	63,9	519,8	85,5	121,2	1 039,2	944,2	22,0
Aug.	1 348,9	720,3	42,6	53,2	343,1	58,8	122,3	646,7	892,0	249,3
Sept.	740,9	55,7	34,3	47,9	406,4	67,5	121,9	11,1	1 675,9	26,8
Okt.	868,5	51,0	51,5	64,4	492,7	78,8	118,7	1 074,0	969,8	36,6
Nov.	1 421,9	740,9	41,4	63,6	379,3	67,2	101,9	571,9	927,1	266,8
Dez.	795,6	92,6	65,2	72,9	393,7	73,6	86,9	1 692,2	2 427,3	57,4
1976 Jan.	955,5	52,9	60,2	62,1	561,6	75,2	126,2	2,8	1 202,8	20,7
Febr.	1 388,1	700,7	45,3	54,3	403,6	65,8	73,6	108,5	840,9	235,1
März	923,8	105,6	58,3	63,9	496,4	84,5	92,6	17,0	1 474,8	22,9
April	928,5	50,5	106,0	65,1	515,8	77,4	101,3	1 219,5	749,2	13,0
Mai	1 626,6	773,0	114,8	65,6	486,3	72,6	102,6	449,0	783,3	246,1
Juni	965,6	96,4	144,7	53,3	469,1	84,0	119,6	20,2	1 714,7	18,1
Juli	940,9	69,3	95,8	66,2	506,2	75,7	121,6	1 421,4	1 049,6	23,3
Aug.	1 589,7	784,7	143,3	67,1	390,2	71,7	127,6	380,0	1 013,6	235,6
Sept. 6)	931,5	133,6	...	...	456,1	...	127,5	— 2,0	1 894,9	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer (ab August 1973 bis Dezember 1974). — 2) Ab Januar 1975 einschl. Umsatzsteuer. — 3) Einschl. Investitionssteuer. — 4) Unter Berücksichtigung von Umbuchungen (Bund + Länder = 1 666,3 Mill. DM) infolge des geänderten Beteiligungsverhältnisses (± 6,25 %) an der Umsatzsteuer für das 1. Hj. 1975. — 5) 14 % des Aufkommens. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- düngung	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,0	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	106,1	112,9
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1975 Aug.	138,6	137,3	151,9	120,0	117,0	105,4	135,6	144,1	158,9	178,0
1975 Sept.	140,1	139,0	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	164,5	192,1
1975 Okt.	140,7	139,6	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	166,3	194,8
1975 Nov.	141,4	140,5	155,9	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	166,4	196,1
1975 Dez.	141,9	141,2	157,4	124,0	122,4	112,2	142,1	144,1	165,8	195,4
1976 Jan.	142,9	142,4	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	166,6	195,5
1976 Febr.	144,6	144,2	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	167,5	197,5
1976 März	146,8	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2
1976 April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6
1976 Mai	148,2	148,3	162,4	133,2	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0
1976 Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8
1976 Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2
1976 Aug.	148,9	148,8	150,9	143,3	130,8	148,8	129,6	143,7	168,6	198,8
1976 Sept.	149,4 p	149,4 p	151,3	144,3	132,0	148,8	130,9	143,7	168,7	198,7
1976 Okt.	149,3 p	149,1 p	152,3	142,2	132,5	156,2	130,9	143,7	168,7	198,8
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,1	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	105,9	111,3
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1975 Aug.	138,9	137,7	151,9	120,0	117,0	105,4	135,6	144,1	158,0	171,7
1975 Sept.	140,4	139,3	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	163,4	184,0
1975 Okt.	141,0	139,9	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	165,0	186,4
1975 Nov.	141,6	140,8	156,0	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	165,1	187,5
1975 Dez.	142,2	141,5	157,4	124,0	122,4	112,2	142,0	144,1	164,6	186,9
1976 Jan.	143,2	142,7	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	165,4	187,0
1976 Febr.	144,8	144,5	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	166,3	188,8
1976 März	146,7	147,0	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	165,3	187,6
1976 April	147,8	148,1	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	166,9	188,9
1976 Mai	148,3	148,5	162,4	133,2	131,2	144,0	148,0	143,7	166,7	189,2
1976 Juni	149,0	149,3	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	167,1	189,9
1976 Juli	149,1	149,1	153,6	143,9	131,9	144,0	128,2	143,7	167,2	190,3
1976 Aug.	149,0	148,9	150,9	143,3	130,8	148,9	129,6	143,7	167,3	190,0
1976 Sept.	149,5 p	149,5 p	151,3	144,3	132,0	148,9	130,9	143,7	167,4	189,9
1976 Okt.	149,4 p	149,2 p	152,3	142,2	132,5	156,3	130,9	143,7	167,4	189,9

Jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,3
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Aug.	136,4	139,0	159,1	164,9	140,5	142,8	140,2	143,6	132,0	149,5
1975 Sept.	137,1	139,0	159,4	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
1975 Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
1975 Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
1975 Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
1976 Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,1	154,3
1976 März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
1976 April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
1976 Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
1976 Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
1976 Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
1976 Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,3	140,7	156,1
1976 Sept.	142,6	144,4 p	165,2	171,7	142,6	149,5 p	146,5 p	150,5	140,7	156,5
1976 Okt.	142,8	144,4 p	165,9	172,5	142,7	150,0 p	146,5 p	151,2	140,8	157,5
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,2
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Aug.	136,4	139,0	159,1	164,8	140,5	142,8	140,2	143,6	132,0	149,5
1975 Sept.	137,1	139,0	159,3	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
1975 Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
1975 Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,0	140,2	145,3	133,4	152,2
1975 Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
1976 Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,2	154,3
1976 März	140,8	140,1	162,7	169,2	141,2	145,9	141,0	147,4	135,2	154,5
1976 April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,7	136,6	155,3
1976 Mai	142,0	143,3	163,8	170,2	141,7	147,9	145,0	148,9	136,9	155,5
1976 Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,0	145,0	149,0	136,9	155,7
1976 Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,2	148,8	145,0	150,1	140,4	156,0
1976 Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,2	140,7	156,0
1976 Sept.	142,6	144,4 p	165,2	171,7	142,6	149,5 p	146,5 p	150,5	140,7	156,4
1976 Okt.	142,8	144,4 p	165,9	172,5	142,7	150,0 p	146,5 p	151,2	140,8	157,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne		Getreide und Hülsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öf- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)		Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	zusammen			darunter Speise- kartoffeln			
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1971 D	103,9	102,8	101,1	108,2	94,6	99,9	93,2	87,0	73,7	100,8	113,8	
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7	
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2	
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2	
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0	
1975 Aug.	132,5	130,2	132,6	133,0	134,2	118,1	107,9	161,3	204,9	125,8	118,4	
Sept.	136,1	133,7	136,5	133,4	133,8	120,1	108,1	157,2	183,4	125,2	130,8	
Okt.	138,2	135,3	137,5	139,0	135,7	121,7	112,4	158,7	185,3	125,5	143,8	
Nov.	142,1	139,9	140,8	147,4	143,8	123,1	120,0	175,9	219,6	126,3	148,5	
Dez.	146,0	144,2	144,2	153,0	148,1	124,5	120,1	185,2	238,1	126,0	148,9	
1976 Jan.	148,4	149,0	146,3	170,4	174,5	126,2	120,8	250,9	368,8	126,0	147,6	
Febr.	152,7	154,7	150,5	180,2	188,7	127,4	120,7	285,9	438,6	126,0	145,9	
März	155,5	158,4	153,1	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	126,0	146,4	
April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	126,0	145,9	
Mai	149,0	150,3	146,6	186,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	126,0	147,5	
Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	126,0	144,6	
Juli	144,6	144,0	142,4	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4	
Aug.	151,2	151,8	150,2	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3	
Sept.	149,7 p	149,4	149,2 p	177,1	195,4	132,5	156,3	285,6	431,4	133,2	223,7	
Okt.	147,4 p	145,0	147,6 p	168,3	185,8	132,4	159,6	260,2	380,8	133,5	222,9	

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1971 D	103,9	102,8	101,1	108,2	94,6	99,9	93,2	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1975 Aug.	132,5	130,2	132,6	133,0	134,2	118,1	107,9	161,3	204,9	125,8	118,4
1975 Sept.	136,1	133,7	136,5	133,4	133,8	120,1	108,1	157,2	183,4	125,2	130,8
1975 Okt.	138,2	135,3	137,5	139,0	135,7	121,7	112,4	158,7	185,3	125,5	143,8
1975 Nov.	142,1	139,9	140,8	147,4	143,8	123,1	120,0	175,9	219,6	126,3	148,5
1975 Dez.	146,0	144,2	144,2	153,0	148,1	124,5	120,1	185,2	238,1	126,0	148,9
1976 Jan.	148,4	149,0	146,3	170,4	174,5	126,2	120,8	250,9	368,8	126,0	147,6
1976 Febr.	152,7	154,7	150,5	180,2	188,7	127,4	120,7	285,9	438,6	128,0	145,9
1976 März	155,5	158,4	153,1	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	126,0	146,4
1976 April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	126,0	145,9
1976 Mai	149,0	150,3	146,6	186,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	126,0	147,5
1976 Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	126,0	144,6
1976 Juli	144,6	144,0	142,4	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4
1976 Aug.	151,2	151,8	150,2	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3
1976 Sept.	149,7 p	149,4	149,2 p	177,1	195,4	132,5	156,3	285,6	431,4	133,2	223,7
1976 Okt.	147,4 p	145,0	147,6 p	168,3	185,8	132,4	159,6	260,2	380,8	133,5	222,9

Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1971 D	104,0	103,0	101,1	108,4	94,6	99,9	93,3	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1975 Aug.	133,6	131,4	133,8	134,2	135,4	119,2	108,9	162,8	206,8	126,9	119,5
1975 Sept.	137,3	134,9	137,7	134,5	135,0	121,2	109,1	158,6	185,1	126,3	132,0
1975 Okt.	139,3	136,5	138,6	140,2	136,9	122,8	113,5	160,1	187,0	126,7	145,1
1975 Nov.	143,3	141,1	142,0	148,7	145,1	124,2	121,7	177,5	221,7	127,5	149,9
1975 Dez.	147,2	145,5	145,5	154,3	149,4	125,6	121,2	186,9	240,3	127,2	150,2
1976 Jan.	149,0	149,6	146,9	171,1	175,3	126,8	121,4	252,0	370,5	126,6	148,3
1976 Febr.	153,2	155,3	151,1	180,9	189,6	128,0	121,3	287,2	440,6	126,6	146,6
1976 März	156,1	159,1	153,7	184,0	191,9	128,6	149,7	286,6	439,5	126,6	147,1
1976 April	155,5	158,5	152,7	189,4	199,2	129,7	150,5	303,8	473,7	126,6	146,6
1976 Mai	149,5	151,0	147,1	187,0	201,8	130,9	151,7	308,7	483,5	126,6	148,2
1976 Juni	145,8	146,1	145,6	178,4	202,5	132,0	151,9	309,3	484,7	126,6	145,3
1976 Juli	145,1	144,6	143,0	187,7	207,9	130,9	152,2	321,7	509,4	132,3	199,3
1976 Aug.	151,8	152,5	150,8	183,0	201,5	131,9	155,0	302,5	471,2	133,2	220,2
1976 Sept.	150,3 p	150,1	149,9 p	177,8	196,3	133,1	157,1	286,9	433,4	133,9	224,7
1976 Okt.	148,0 p	145,7	148,2 p	169,0	186,6	133,0	160,4	261,4	382,5	134,1	223,9

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse 2)									
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen				
						zusammen	Schnittblumen			Topfpflanzen
							zusammen	darunter Treib- rosen nelken		zusammen darunter Cyclamen

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1971 D	125,8	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,5	106,0	105,4	100,5	101,7
1972 D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,6	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1975 Aug.	131,6	69,5	211,9	145,5	138,5	96,3	89,8	64,3	87,0	102,8	105,2
1975 Sept.	133,0	63,6	201,8	152,1	138,5	105,2	106,1	80,6	105,8	104,3	108,2
1975 Okt.	143,2	73,7	197,2	144,0	140,5	113,8	121,9	104,9	125,6	105,7	111,7
1975 Nov.	152,1	73,9	197,5	189,6	140,5	119,7	132,9	126,7	134,6	106,4	114,1
1975 Dez.	159,3	73,9	197,6	208,5	140,5	133,5	159,1	181,2	164,0	107,9	117,4
1976 Jan.	164,9	73,5	210,7	230,3	140,5	132,5	158,5	170,9	155,7	106,4	112,3
1976 Febr.	169,2	73,5	222,9	238,0	140,5	134,4	162,0	185,5	149,0	106,7	112,9
1976 März	173,3	73,5	229,5	258,9	140,5	133,1	153,7	164,4	138,1	112,4	115,4
1976 April	176,4	73,5	233,6	280,8	140,5	129,4	141,8	131,5	131,3	117,0	116,3
1976 Mai	167,4	73,5	199,7	277,0	140,5	124,4	128,2	108,5	124,8	120,6	115,3
1976 Juni	146,8	73,5	186,6	199,8	140,5	104,5	96,0	63,8	84,8	113,0	108,0
1976 Juli	161,1	72,5	228,8	231,8	140,5	107,7	103,7	68,5	85,9	111,7	114,8
1976 Aug.	158,6	72,5	199,0	246,1	140,5	111,8	113,8	79,9	119,2	109,8	114,5
1976 Sept.	153,5	87,3	199,7	200,0	141,2	114,6	117,9	97,6	127,2	111,3	115,5
1976 Okt.	145,8	83,4	193,6	160,8	144,6	113,1	115,1	100,6	113,6	111,0	115,3

Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1971 D	126,2	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,6	106,0	105,4	100,5	101,6
1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,6	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,3
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,4	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,6	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	68,2	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1975 Aug.	132,6	70,1	213,8	146,8	139,8	97,3	90,9	64,9	87,8	103,8	106,3
1975 Sept.	133,9	64,1	203,7	153,6	139,8	106,2	107,1	81,4	106,8	105,3	109,2
1975 Okt.	144,3	74,4	199,0	145,4	141,9	114,9	123,1	105,9	126,7	106,7	112,9
1975 Nov.	153,3	74,6	199,3	191,4	141,9	120,8	134,1	127,9	135,8	107,5	115,2
1975 Dez.	160,5	74,6	199,4	210,5	141,9	134,8	160,6	182,9	165,5	108,9	118,5
1976 Jan.	165,5	73,8	211,7	231,4	141,2	133,1	159,3	171,7	156,4	106,9	112,8
1976 Febr.	169,8	73,8	224,0	239,1	141,2	135,1	162,8	186,3	149,7	107,3	113,4
1976 März	173,9	73,8	230,6	260,1	141,2	133,8	154,4	165,2	138,8	113,0	115,9
1976 April	177,0	73,8	234,8	282,1	141,2	130,0	142,4	132,1	132,0	117,6	116,8
1976 Mai	168,0	73,8	200,6	278,3	141,2	125,0	128,8	109,0	125,4	121,1	115,8
1976 Juni	147,4	73,8	187,5	200,7	141,2	105,0	96,4	64,1	85,1	113,6	108,6
1976 Juli	161,7	72,8	229,9	232,9	141,2	108,2	104,2	68,8	86,3	112,3	115,3
1976 Aug.	159,2	72,8	199,9	247,3	141,2	112,3	114,3	80,2	119,7	110,4	115,0
1976 Sept.	154,1	87,7 r	200,5	201,0	141,9	115,2	118,5	98,1	127,8	111,8	116,0
1976 Okt.	146,4	83,8	194,5	161,5	145,3	113,6	115,7	101,0	114,2	111,6	115,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte									
	insgesamt	zusammen	Schlachtvieh			Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
			Großschlachtvieh							
			darunter							
			zusammen	Rinder	Schweine					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,7
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1975 Aug.	132,3	129,8	130,6	139,8	124,8	106,4	134,9	140,3	116,1	99,8
1975 Sept.	137,0	133,9	134,8	141,3	130,6	108,8	137,1	144,2	130,2	99,8
1975 Okt.	137,9	134,6	135,5	141,9	131,4	110,7	134,8	148,1	122,4	108,0
1975 Nov.	140,2	135,6	136,5	141,5	133,8	111,7	138,8	149,7	135,2	108,0
1975 Dez.	143,4	137,1	138,0	142,0	135,5	112,1	142,2	151,9	155,4	111,2
1976 Jan.	140,6	135,5	136,4	141,5	132,8	111,8	143,7	146,4	149,8	115,4
1976 Febr.	142,9	138,4	139,2	141,2	138,3	115,5	147,6	145,9	147,6	155,7
1976 März	145,6	140,4	141,1	143,8	139,8	121,7	149,9	145,3	178,4	155,7
1976 April	142,9	135,2	135,7	142,7	131,2	122,6	149,7	145,0	181,4	171,6
1976 Mai	135,7	128,6	128,9	140,1	121,5	121,0	147,4	144,2	139,4	166,8
1976 Juni	133,7	127,2	127,5	138,5	120,2	120,5	140,4	144,5	128,3	166,8
1976 Juli	129,5	120,2	120,2	126,2	116,4	119,8	127,7	146,7	128,2	180,8
1976 Aug.	140,1	133,2	133,7	136,8	133,2	119,3	128,9	149,2	164,0	180,8
1976 Sept.	140,0 p	133,0	133,5	137,3	131,6	120,5	130,4	150,8 p	155,2	179,8
1976 Okt.	140,0 p	130,6	131,0	140,1	125,2	120,5	130,9	155,5 p	152,9	179,8
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,9
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1975 Aug.	133,4	131,0	131,9	141,1	126,0	107,5	136,1	141,2	117,2	100,8
1975 Sept.	138,3	135,1	136,1	142,6	131,8	109,9	138,3	145,5	131,4	100,8
1975 Okt.	139,0	135,9	136,8	143,2	132,7	111,8	136,0	148,8	123,6	109,2
1975 Nov.	141,3	136,8	137,7	142,8	135,0	112,8	140,1	150,6	136,4	109,2
1975 Dez.	144,7	138,3	139,3	143,3	136,7	113,2	143,5	152,9	156,8	112,4
1976 Jan.	141,1	136,1	137,0	142,2	133,4	112,3	144,4	146,8	150,5	116,1
1976 Febr.	143,4	139,0	139,8	141,8	138,9	116,1	148,3	146,0	158,3	156,6
1976 März	146,1	141,1	141,8	144,5	140,5	122,3	150,6	145,5	179,2	156,6
1976 April	143,4	135,8	136,3	143,3	131,8	123,2	150,3	145,3	182,2	172,6
1976 Mai	136,2	129,2	129,5	140,7	122,0	121,5	148,1	146,0	140,0	167,7
1976 Juni	134,2	127,8	128,1	139,1	120,7	121,1	141,0	144,8	128,9	167,7
1976 Juli	130,0	120,8	120,8	126,8	117,0	120,3	128,3	146,8	128,8	181,8
1976 Aug.	140,6	133,8	134,3	136,4	133,8	119,9	129,5	149,4	164,8	181,8
1976 Sept.	140,5 p	133,7	134,1	138,0	132,2	121,1	131,0	151,2 p	155,9	180,8
1976 Okt.	140,5 p	131,2	131,6	140,8	125,8	121,1	131,6	155,8 p	153,6	180,8

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsbezahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsbezahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1976 D	124,0	124,3	212,1	126,4	122,4	116,5	109,1	103,2	117,5	140,8
1975 Juli	118,0	115,7	167,0	125,1	118,1	111,6	102,1	102,8	124,1	146,0
Aug.	117,2	115,4	172,4	125,1	117,2	110,4	102,8	103,7	122,3	140,2
Sept.	116,2	114,2	169,7	117,2	116,3	109,6	100,8	105,7	121,8	137,7
Okt.	113,7	112,2	160,1	117,2	113,1	109,1	97,2	104,8	113,7	136,5
Nov.	114,5	113,4	162,9	116,8	114,2	110,3	97,8	103,0	116,9	131,9
Dez.	114,9	113,8	151,1	127,6	123,8	111,3	95,9	103,6	115,5	132,9
1976 Jan.	119,3	118,3	169,9	131,9	124,8	112,3	109,2	100,4	122,7	137,4
Febr.	125,6	126,3	227,2	127,6	124,2	115,9	114,5	101,1	118,7	141,8
Marz	126,8	127,9	243,3	127,1	123,2	116,5	114,2	99,7	120,3	139,1
April	125,0	125,7	229,9	126,5	124,0	116,0	109,2	100,9	116,6	142,0
Mai	125,4	125,9	225,1	127,0	124,2	116,7	110,5	103,2	115,1	145,6
Juni	125,5	126,3	226,4	124,5	121,8	118,1	107,6	104,6	115,3	142,1
Juli	124,7	125,6	210,6	128,1	122,7	119,4	106,2	106,0	115,0	137,7
Aug.	125,6	125,7	199,7	124,7	122,2	121,3	105,1	107,8	116,0	146,0
Sept.	125,4	126,1	193,6	124,7	121,9	122,3	107,3	102,2	114,8	144,2
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,1
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1976 D	129,0	129,3	220,6	131,5	127,3	121,2	113,5	107,3	122,2	146,4
1975 Juli	122,7	120,3	173,7	130,1	122,8	116,1	106,2	106,9	129,1	151,8
Aug.	121,9	120,0	179,3	130,1	121,9	114,8	106,9	107,8	127,2	145,8
Sept.	120,8	118,8	176,5	121,9	121,0	114,0	104,8	109,9	126,7	143,2
Okt.	118,2	116,7	166,5	121,9	117,6	113,5	101,1	109,0	118,2	142,0
Nov.	119,1	117,9	169,4	121,5	118,8	114,7	101,7	107,1	121,6	137,2
Dez.	119,5	118,4	157,1	132,7	128,8	115,8	99,7	107,7	120,1	139,2
1976 Jan.	124,1	123,0	178,7	137,2	129,8	116,8	113,6	104,4	127,6	142,9
Febr.	130,6	131,4	236,3	132,7	129,2	120,5	119,1	105,1	123,4	147,5
Marz	131,9	133,0	253,0	132,2	128,1	121,2	118,8	103,7	125,1	144,7
April	130,0	130,7	239,1	131,6	129,0	120,6	113,6	104,9	121,3	147,7
Mai	130,4	130,9	234,1	132,1	129,2	121,4	114,9	107,3	119,7	151,4
Juni	130,5	131,4	235,5	129,5	126,7	122,8	111,9	108,8	119,9	147,8
Juli	129,7	130,6	219,0	133,2	127,6	124,2	110,4	110,2	119,6	143,2
Aug.	130,6	130,7	207,7	129,7	127,1	126,2	109,3	112,1	120,6	152,5
Sept.	130,4	131,1	201,3	129,7	126,8	127,2	111,6	106,3	119,4	150,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsbezahlen der einzelnen Güte- bzw. Starkklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser									
insgesamt	inländ.	ausland	zusammen	inländ.	ausland.	zusammen	inländ.	ausland	inländisch und ausländisch		inländ.		
1971 D	100,9	101,8	98,3	99,1	99,6	98,0	101,5	102,4	98,4	109,0	113,6	96,2	103,7
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	128,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1975 Juli	136,4	134,7	141,3	123,0	125,8	117,6	140,5	137,1	151,9	192,4	225,6	118,5	146,4
Aug.	137,7	135,2	145,0	126,3	128,5	121,7	141,2	136,9	155,4	194,1	227,4	123,0	146,6
Sept.	138,8	136,1	146,8	129,0	132,2	122,6	141,9	137,1	157,6	198,4	234,2	124,1	146,6
Okt.	139,2	136,2	147,9	129,7	134,1	120,8	142,1	136,8	159,9	203,4	240,8	121,7	160,8
Nov.	139,4	136,5	147,8	131,5	136,3	122,0	141,9	136,6	159,3	202,6	239,4	122,1	151,0
Dez.	140,6	137,5	149,7	133,3	138,0	124,2	142,9	137,4	161,1	204,1	241,8	122,3	151,0
1976 Jan.	142,6	139,5	151,5	134,0	137,4	127,3	145,2	140,1	162,3	209,2	249,2	121,9	153,3
Febr.	143,9	141,2	151,8	135,5	139,1	128,2	146,5	141,7	162,3	210,0	250,1	123,4	153,3
Marz	144,9	142,2	152,8	136,8	140,3	129,9	147,4	142,7	163,0	209,2	248,2	126,0	153,6
April	145,9	143,1	154,3	136,5	138,6	132,3	148,8	144,3	164,1	208,8	247,0	126,7	154,7
Mai	146,4	142,8	156,8	135,9	134,6	138,3	149,6	144,9	165,1	209,7	248,3	126,8	154,7
Juni	147,3	143,1	159,6	136,7	133,2	143,8	150,5	145,7	166,6	210,3	249,5	126,3	154,7
Juli	148,1	143,5	161,4	136,6	130,2	146,5	151,9	147,0	168,1	210,2	248,9	128,2	154,8
Aug.	148,9	145,1	159,9	139,8	136,9	145,4	151,6	147,2	166,3	209,2	248,0	124,5	154,8
Sept.	149,0	145,2	160,0	141,1	138,0	147,4	151,5	147,2	165,7	209,1	248,1	123,5	154,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)			Chemische Erzeug- nisse	Fein- keramische Erzeugnisse, Glas	Bear- betetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuss- mittelge- werbes insgesamt
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE -Metalle u. -Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1971 D	99,3	109,6	94,8	100,7	105,5	101,3	104,4	100,9	101,0	99,3	99,9	99,3
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1975 Juli	125,8	134,7	117,0	136,6	126,5	121,8	125,5	151,2	126,0	126,5	123,5	126,3
Aug.	126,1	134,9	118,0	136,0	126,5	121,6	126,0	149,8	125,5	126,9	123,9	127,2
Sept.	125,5	134,9	116,7	135,1	127,9	121,7	125,8	149,2	125,8	127,1	124,4	129,0
Okt.	124,4	134,6	114,4	133,9	127,9	121,8	125,8	148,5	125,4	128,2	124,9	128,6
Nov.	124,2	134,2	113,7	134,3	126,7	122,3	125,7	148,1	126,7	131,1	125,5	128,4
Dez.	125,1	134,2	114,9	135,0	126,8	123,1	125,5	148,3	127,3	133,8	127,1	128,9
1976 Jan.	126,8	134,6	116,9	135,7	130,2	124,7	126,4	146,8	127,9	139,7	130,3	129,4
Febr.	128,4	135,0	119,7	135,7	131,4	126,3	126,3	145,5	127,8	141,8	132,4	129,6
Marz	129,8	135,1	122,3	135,8	131,6	128,2	127,0	145,3	127,9	144,7	133,9	129,7
April	132,3	135,5	126,5	136,5	132,1	131,4	128,3	145,9	130,8	146,9	135,6	127,9
Mai	133,4	136,2	127,8	137,1	132,7	132,7	128,6	145,9	130,3	150,7	137,1	125,7
Juni	134,5	136,7	128,7	137,3	132,6	134,2	129,5	146,4	129,3	152,3	140,7	125,8
Juli	136,5	137,4	131,1	139,1	133,6	135,3	131,2	146,8	129,7	153,4	143,9	125,8
Aug.	136,2	137,9	130,1	139,1	134,4	136,2	132,6	146,0	130,8	153,3	144,4	127,8
Sept.	135,8	138,3	128,7	138,8	135,0	137,5	131,6	146,5	131,3	154,5	144,9	128,9

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoff- charakter
	zusammen	inländ.	ausland.			inländ. u. ausland.	zusammen	inländ.				ausland.	inländ.	inländ. u. ausland.
1971 D	99,0	99,6	97,4	96,7	94,2	101,5	102,5	98,6	103,7	105,4	100,6
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1975 Juli	124,1	127,2	116,1	126,4	97,9	140,7	137,2	151,3	146,4	180,4	131,9
Aug.	127,1	129,8	120,0	131,3	103,3	141,4	137,0	155,0	146,6	183,2	132,2
Sept.	129,9	133,5	120,5	135,2	104,6	142,0	137,0	157,3	146,6	187,0	132,2
Okt.	130,3	134,8	118,7	135,8	107,6	142,3	136,7	159,4	150,8	191,6	131,3
Nov.	131,8	136,5	119,4	136,6	107,1	142,1	136,5	159,1	151,0	191,2	131,1
Dez.	133,1	137,8	120,8	138,2	108,1	143,3	137,4	161,2	151,0	194,0	132,0
1976 Jan.	133,2	137,3	122,6	137,1	112,2	145,9	140,2	163,0	153,3	198,7	134,2
Febr.	134,1	138,4	122,7	139,6	113,2	147,4	142,1	163,4	153,3	199,7	135,9
Marz	134,6	138,9	123,4	141,4	114,3	148,5	143,3	164,4	153,6	201,0	137,1
April	133,6	136,8	125,3	136,5	117,7	150,3	145,2	165,8	154,7	200,9	139,3
Mai	132,3	133,1	130,4	130,1	127,0	151,3	146,0	167,3	154,7	202,2	140,3
Juni	132,6	131,9	134,3	128,8	131,4	152,5	146,8	169,6	154,7	204,4	141,4
Juli	131,0	129,4	135,4	121,3	131,5	154,1	148,3	171,7	154,8	205,5	143,2
Aug.	135,2	135,4	134,9	133,4	130,7	153,7	148,3	169,8	154,8	203,9	143,0
Sept.	136,6	136,4	137,2	133,5	134,0	153,4	148,2	169,1	154,8	203,7	142,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. — 2) Mineralerzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrienerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,8	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1975 Aug.	135,6	134,5	133,2	135,1	134,1	132,3	128,8	139,4	138,6	197,5
Sept.	136,0	135,0	133,6	136,1	134,2	132,3	129,6	139,5	139,8	197,9
Okt.	136,1	134,9	133,5	135,4	134,2	132,4	129,6	139,7	140,3	199,1
Nov.	136,0	134,7	133,3	134,8	134,1	132,5	129,7	139,7	140,1	199,1
Dez.	136,3	135,0	133,6	135,4	134,2	132,8	129,8	139,8	139,7	199,4
1976 Jan.	137,5	136,2	134,6	136,8	135,2	133,8	130,0	141,3	140,2	209,3
Febr.	138,4	137,2	135,6	139,2	135,7	134,3	130,5	142,0	142,5	209,4
Marz	138,9	137,7	136,1	139,6	136,3	134,6	131,2	142,6	141,2	209,4
April	140,0	138,8	137,3	141,5	137,6	135,4	131,2	144,2	142,3	208,3
Mai	140,6	139,4	137,9	142,4	138,1	135,9	131,2	144,9	142,5	211,1
Juni	141,0	139,9	138,4	142,9	138,3	136,8	131,7	145,0	142,9	211,1
Juli	141,7	140,6	139,1	143,8	138,7	137,5	133,0	145,4	143,4	211,1
Aug.	142,0	140,9	139,4	144,1	138,8	137,9	133,8	145,6	143,4	211,1
Sept.	142,3	141,2	139,7	144,1	139,0	138,4	134,6	145,8	143,7	211,1
Okt.	142,4	141,2	139,6	143,3	139,2	138,6	134,9	146,0	143,3	213,0

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölenerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen- Stahl- und Warm- walzwerke		
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1975 Aug.	192,4	151,3	147,0	178,5	218,1	129,6	125,6	124,2	86,9	138,6
Sept.	192,4	151,3	147,0	188,5	239,3	129,4	125,1	123,7	84,7	138,8
Okt.	193,8	154,8	148,2	190,5	244,7	129,1	120,6	119,0	83,3	138,8
Nov.	193,8	155,2	148,2	188,6	236,3	128,9	119,2	118,0	83,6	138,9
Dez.	193,8	155,5	148,2	187,9	237,8	128,7	122,2	121,2	83,3	139,0
1976 Jan.	205,9	157,2	149,2	190,6	238,6	129,1	124,7	124,1	84,5	140,7
Febr.	205,9	157,2	149,2	195,5	249,1	129,1	132,1	131,7	85,6	142,1
März	205,9	157,6	149,2	192,5	242,6	129,3	134,1	133,9	89,8	143,8
April	204,5	158,3	151,2	194,0	244,4	129,6	138,1	138,1	96,4	145,2
Mai	204,5	158,3	151,2	193,5	241,0	130,2	141,2	141,3	96,3	145,4
Juni	204,5	158,3	151,2	194,4	243,9	130,8	141,3	141,4	97,9	145,9
Juli	204,5	158,4	151,3	194,8	243,7	131,4	142,8	143,0	101,4	146,8
Aug.	204,5	158,4	151,3	195,5	248,1	131,6	143,5	143,8	100,3	147,3
Sept.	204,5	158,4	151,3	195,8	251,7	131,7	143,4	143,7	97,1	147,0
Okt.	205,9	159,9	151,3	193,8	249,3	132,1	142,9	143,1	92,2	146,6

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land- maschinen
							zusammen	darunter Fördermittel		
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	110,9	109,0	106,6
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1975 Aug.	153,6	136,4	132,8	135,8	123,2	144,1	147,2	142,9	142,4	153,1
Sept.	154,1	135,2	130,9	135,8	123,3	144,3	147,3	142,9	143,6	156,4
Okt.	154,0	134,5	129,9	135,6	123,0	144,6	147,6	143,4	143,8	158,4
Nov.	153,8	133,3	127,5	135,6	123,0	144,8	147,8	143,9	144,0	158,3
Dez.	153,8	133,1	127,9	135,6	123,1	144,8	147,8	143,9	144,8	158,5
1976 Jan.	155,5	133,8	129,8	138,3	125,6	147,0	150,4	145,6	146,6	159,3
Febr.	156,6	134,1	131,0	138,7	126,4	147,9	151,3	146,2	149,8	160,2
März	158,1	134,0	131,7	138,6	126,2	148,7	152,0	146,9	151,7	160,3
April	158,6	135,0	133,5	141,6	127,2	149,8	153,2	148,6	152,7	161,0
Mai	159,1	136,3	135,7	142,2	128,5	150,6	153,8	149,0	153,0	160,9
Juni	159,3	138,1	138,1	142,5	129,2	150,7	153,9	149,0	153,5	161,1
Juli	159,6	138,7	138,6	143,1	129,5	151,2	154,3	149,1	153,7	161,4
Aug.	159,6	139,1	138,9	143,2	129,5	151,4	154,4	149,7	154,1	161,5
Sept.	159,6	139,5	139,4	143,5	130,2	151,6	154,6	149,7	154,4	161,9
Okt.	159,3	139,9	139,6	143,3	130,0	152,1	155,1	149,7	154,7	163,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,6
1975 Aug.	139,8	141,4	137,3	121,2	134,8	140,4	136,2	153,3	131,0	99,3
1975 Sept.	140,4	141,6	138,9	120,9	134,8	140,4	136,2	153,6	130,4	99,2
1975 Okt.	140,3	141,6	138,8	120,8	134,7	140,3	136,2	153,1	130,6	98,9
1975 Nov.	140,2	141,6	138,7	120,8	134,9	140,3	136,0	152,9	130,6	98,9
1975 Dez.	140,2	141,6	138,7	120,9	135,4	141,6	136,0	152,8	131,6	98,9
1976 Jan.	140,7	141,6	140,3	121,3	136,8	143,5	136,6	153,9	132,9	99,4
1976 Febr.	140,9	141,6	141,2	121,6	137,7	144,4	137,1	154,9	133,1	100,0
1976 März	141,5	142,0	141,6	122,3	138,2	145,1	138,0	155,0	133,2	100,0
1976 April	144,5	146,5	142,0	123,1	138,4	145,3	139,1	155,2	133,6	100,0
1976 Mai	144,8	146,9	142,3	123,3	138,8	145,7	139,8	155,2	134,0	100,0
1976 Juni	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	146,7	140,1	154,9	133,5	99,8
1976 Juli	145,0	146,9	142,7	124,1	139,3	146,8	140,2	154,9	134,0	99,6
1976 Aug.	145,1	146,9	143,0	123,9	139,4	146,8	140,7	154,5	133,9	99,7
1976 Sept.	145,4	147,4	143,0	123,7	139,4	146,9	141,1	154,6	134,2	99,6
1976 Okt.	145,5	147,4	143,4	123,4	139,4	146,9	142,0	154,6	133,7	99,6

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1971 D	106,3	106,0	102,1	105,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1975 Aug.	138,9	128,5	118,5	130,7	133,0	139,2	149,2	145,9	124,0	147,7
1975 Sept.	138,9	128,3	118,3	130,7	133,1	138,4	148,2	145,9	125,0	148,9
1975 Okt.	139,0	127,8	118,2	130,7	133,0	138,0	147,5	146,0	125,1	148,9
1975 Nov.	139,4	127,3	118,3	130,6	133,2	137,6	145,9	146,2	125,8	148,8
1975 Dez.	139,4	128,4	118,5	130,7	133,2	137,2	145,9	146,2	126,4	148,8
1976 Jan.	144,0	130,0	118,9	131,3	133,8	135,2	146,4	146,7	127,1	147,4
1976 Febr.	144,5	131,0	120,1	132,0	134,8	134,8	146,3	146,6	127,2	147,9
1976 März	144,7	131,0	121,7	132,5	135,4	134,5	146,1	146,7	127,7	148,5
1976 April	145,0	131,2	124,1	133,4	136,1	135,8	145,8	147,1	129,3	150,0
1976 Mai	145,9	131,6	125,7	133,9	136,6	136,1	146,0	148,4	129,5	150,7
1976 Juni	145,9	131,3	127,2	134,9	137,4	137,3	146,1	149,6	129,9	153,6
1976 Juli	146,2	132,0	128,2	135,7	137,8	138,0	146,1	150,5	130,2	154,2
1976 Aug.	146,4	132,5	129,4	136,2	137,6	137,7	146,3	150,9	130,5	154,2
1976 Sept.	146,2	133,1	130,6	136,8	138,5	138,2	146,1	152,3	130,8	154,4
1976 Okt.	146,2	133,0	131,6	137,3	138,7	138,4	146,7	151,6	130,8	154,5

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und schälmöhlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1975 Aug.	123,3	141,5	140,2	123,9	128,5	128,7	116,6	136,8	130,3	129,2
1975 Sept.	123,2	141,5	140,2	123,9	128,7	129,7	118,6	139,2	133,3	129,2
1975 Okt.	124,3	141,9	140,7	124,2	128,7	129,7	120,0	140,1	134,2	129,2
1975 Nov.	126,7	142,2	141,1	124,8	128,7	129,8	120,9	141,0	134,9	129,2
1975 Dez.	129,2	142,2	141,1	125,4	128,9	130,0	121,7	141,0	135,4	129,2
1976 Jan.	135,2	144,3	142,7	126,7	129,4	130,1	122,7	141,1	136,1	129,2
1976 Febr.	137,1	144,6	143,1	127,7	129,5	130,7	122,9	141,1	138,5	129,2
1976 März	140,0	145,1	143,5	128,2	129,8	131,6	123,0	141,5	139,3	129,2
1976 April	142,5	145,3	143,7	129,4	130,1	131,6	122,9	142,0	139,4	129,2
1976 Mai	145,5	146,3	144,9	130,1	130,4	131,6	123,1	141,9	138,5	129,2
1976 Juni	147,0	147,1	145,8	131,6	130,7	132,2	123,5	141,9	138,3	129,2
1976 Juli	148,2	148,0	146,7	133,0	131,2	133,7	124,0	141,8	137,5	129,2
1976 Aug.	147,8	148,2	147,0	133,5	131,7	134,7	125,4	142,1	139,3	129,2
1976 Sept.	149,0	149,1	148,2	134,1	132,0	135,7	126,9	144,3	139,1	129,2
1976 Okt.	149,9	149,4	148,8	134,5	132,3	135,9	127,5	145,0	138,3	129,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warenklassifizierung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanz- und Futter- und Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1975 Aug.	151,9	120,5	75,4	159,4	195,2	135,0	159,3	116,1	129,3	153,5
1975 Sept.	152,2	122,3	76,3	159,3	196,6	133,9	159,3	113,8	128,9	153,5
1975 Okt.	152,8	123,5	81,0	161,8	198,8	133,3	159,1	113,0	129,4	153,6
1975 Nov.	153,2	125,0	89,6	160,5	199,6	132,4	158,7	106,5	129,9	153,7
1975 Dez.	153,6	126,4	95,6	162,1	198,9	131,4	159,0	103,8	132,7	154,4
1976 Jan.	156,6	130,4	100,9	161,0	207,0	133,4	159,4	109,8	134,5	154,5
1976 Febr.	158,2	133,8	105,7	161,6	208,2	135,7	160,0	121,5	136,4	155,2
1976 Marz	159,4	135,5	114,8	163,2	208,9	138,4	161,0	127,8	138,2	155,5
1976 April	160,7	136,4	114,8	165,3	208,6	144,1	162,1	126,5	139,2	155,7
1976 Mai	161,4	139,5	112,6	164,7	209,2	144,9	162,4	124,7	138,8	156,1
1976 Juni	161,4	139,9	113,2	164,4	209,0	146,0	163,6	124,1	136,7	156,3
1976 Juli	161,4	135,2	114,3	164,7	209,5	150,6	164,4	123,6	135,3	156,5
1976 Aug.	161,9	139,7	117,4	164,6	209,1	150,1	165,0	122,8	135,0	157,9
1976 Sept.	161,5	138,3	120,3	165,2	209,0	150,3	165,7	122,8	132,8	158,4
1976 Okt.	161,3	136,9	113,6	166,0	209,5	148,2	166,6	116,9	132,8	159,6

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	G. oßhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galant-, u. Spielw. sowie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1975 Aug.	181,6	150,6	150,2	155,3	176,7	179,9	118,2	83,6	152,5	196,3
1975 Sept.	181,5	150,7	150,6	155,4	176,8	179,1	120,2	84,7	152,5	197,7
1975 Okt.	181,0	150,5	150,5	155,6	177,0	177,8	121,2	91,9	152,5	200,0
1975 Nov.	181,1	150,6	150,5	156,4	177,3	177,6	122,1	100,9	150,0	201,0
1975 Dez.	180,9	150,2	150,5	157,9	177,6	177,1	122,9	105,9	153,0	200,1
1976 Jan.	181,0	150,8	150,8	160,4	178,0	172,0	125,1	113,4	150,7	208,4
1976 Febr.	181,5	150,8	151,4	161,3	178,2	163,5	127,6	119,5	150,7	209,7
1976 Marz	181,8	151,2	152,3	162,7	178,4	162,9	129,2	130,3	150,8	210,4
1976 April	182,7	152,2	154,5	163,9	179,9	162,9	129,4	129,7	154,4	210,1
1976 Mai	183,3	153,3	155,1	163,8	179,9	163,2	128,5	127,8	153,7	210,6
1976 Juni	184,2	153,8	156,6	164,4	180,0	164,4	127,7	128,3	153,7	210,6
1976 Juli	185,5	154,2	155,7	164,6	180,1	165,7	126,0	129,6	153,8	210,9
1976 Aug.	186,4	153,8	155,7	165,1	180,5	167,7	130,3	133,8	153,8	210,5
1976 Sept.	188,0	153,8	155,9	166,2	180,9	168,0	130,5	137,5	153,8	210,5
1976 Okt.	188,4	153,1	156,0	166,3	181,2	168,6	130,5	127,4	154,0	211,0

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelekt., Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen, (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet., Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1975 Aug.	134,2	158,8	120,9	129,8	152,8	162,8	174,5	148,2	162,5	177,5
1975 Sept.	132,9	158,8	118,6	129,6	152,9	162,4	174,8	148,6	162,4	176,7
1975 Okt.	132,2	158,7	117,9	130,2	153,0	161,9	174,6	148,6	162,8	175,1
1975 Nov.	131,7	158,2	110,6	131,4	153,1	161,9	174,7	148,6	163,1	174,8
1975 Dez.	130,9	158,4	107,5	134,0	153,8	161,5	174,4	148,7	163,2	174,4
1976 Jan.	132,7	158,8	114,0	136,8	153,9	161,3	176,0	148,8	163,3	169,6
1976 Febr.	134,6	159,4	127,1	139,4	154,6	161,5	176,2	149,4	163,4	161,9
1976 Marz	137,0	160,2	134,1	140,6	155,0	161,4	176,7	150,2	163,8	161,1
1976 April	142,8	161,1	132,4	141,9	155,2	162,0	177,3	152,6	164,8	161,0
1976 Mai	143,3	161,4	130,1	144,7	155,6	162,5	178,2	153,2	164,7	161,3
1976 Juni	144,9	162,5	129,2	143,7	155,7	163,2	178,6	153,7	164,7	162,4
1976 Juli	149,8	163,3	128,4	140,7	155,8	164,2	179,7	153,8	164,8	163,5
1976 Aug.	149,7	164,0	127,4	140,6	157,2	165,0	179,9	153,8	165,2	165,5
1976 Sept.	149,7	164,8	127,2	137,9	157,8	166,2	180,3	153,9	165,4	165,9
1976 Okt.	148,5	165,5	120,7	137,0	159,1	166,4	179,9	154,0	165,6	166,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfruchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1971 D	104,9	104,1	104,2	100,2	107,2	107,7	102,9	101,7	102,9	100,8
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1975 Aug.	134,2	131,6	131,8	139,0	132,7	147,5	122,3	112,9	119,7	127,0
1975 Sept.	134,6	131,6	131,9	135,4	133,7	149,1	122,9	113,6	120,0	127,1
1975 Okt.	135,0	131,7	131,9	131,6	135,1	158,1	123,1	114,7	120,4	127,1
1975 Nov.	135,4	132,0	132,2	132,6	135,4	156,4	123,2	115,2	120,5	127,1
1975 Dez.	135,7	132,5	132,6	134,4	135,8	163,9	123,3	115,3	120,5	127,4
1976 Jan.	136,7	134,2	134,3	145,3	136,3	166,7	123,4	115,6	120,7	127,4
1976 Febr.	137,8	136,5	136,4	162,8	136,7	161,3	123,5	115,8	120,8	127,4
1976 März	138,1	137,1	137,1	165,9	136,9	155,8	124,1	117,6	121,3	127,6
1976 April	138,9	138,4	138,3	172,4	137,6	158,7	124,4	118,6	121,5	127,6
1976 Mai	139,4	139,6	139,4	184,5	137,6	157,9	124,4	119,0	121,6	127,6
1976 Juni	140,0	141,0	140,6	199,7	137,1	157,8	124,3	119,4	121,8	127,6
1976 Juli	138,9	137,8	137,7	170,5	137,1	155,0	124,9	121,1	122,3	127,6
1976 Aug.	139,3	138,4	138,2	170,7	137,6	160,1	125,8	123,9	123,1	127,6
1976 Sept.	139,1	136,9	136,9	153,9	138,5	160,2	126,8	126,7	124,0	127,7
1976 Okt.	139,4	136,7	136,8	148,3	139,6	163,2	127,2	128,7	124,6	127,7

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- zeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wasche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
1971 D	105,8	105,1	105,1	105,2	105,0	109,2	105,7	105,4	105,7	105,7	103,2	102,5
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1975 Aug.	136,2	134,6	134,8	134,4	136,3	144,2	134,3	136,4	136,8	132,9	130,1	113,2
1975 Sept.	136,9	135,2	135,4	135,1	136,9	145,2	134,7	136,8	137,3	133,2	130,3	113,3
1975 Okt.	137,4	135,7	135,8	135,7	137,3	145,9	134,9	137,1	137,6	133,3	130,5	113,2
1975 Nov.	137,8	136,1	136,3	136,1	137,7	146,4	135,0	137,3	137,8	133,4	130,4	113,0
1975 Dez.	138,0	136,3	136,4	136,3	137,9	146,6	135,1	137,4	138,0	133,5	130,4	112,9
1976 Jan.	138,4	136,6	136,8	136,7	138,2	147,4	135,5	137,8	138,3	133,9	130,6	113,0
1976 Febr.	139,0	137,2	137,3	137,3	138,6	148,0	136,0	138,1	138,9	134,5	131,1	113,0
1976 März	139,4	137,6	137,7	137,8	138,9	148,4	136,4	138,6	140,0	134,8	131,4	113,3
1976 April	139,7	137,8	137,9	138,1	139,1	148,9	136,8	139,0	140,7	135,2	131,4	113,3
1976 Mai	139,9	138,0	138,1	138,3	139,5	149,3	137,2	139,3	141,1	135,7	131,5	113,3
1976 Juni	140,1	138,1	138,2	138,3	139,7	149,6	137,5	139,6	141,4	135,9	131,6	113,3
1976 Juli	140,1	138,1	138,2	138,2	139,8	149,7	137,7	139,7	141,6	136,2	131,7	113,4
1976 Aug.	140,4	138,4	138,5	138,5	140,0	150,4	138,0	139,9	141,8	136,5	131,7	113,4
1976 Sept.	141,3	139,2	139,3	139,4	140,7	151,9	138,4	140,3	142,2	136,9	131,6	113,5
1976 Okt.	142,2	139,9	140,0	140,3	141,2	153,3	138,8	140,6	142,5	137,5	131,6	113,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1971 D	107,0	104,5	105,0	104,2	108,2	108,6	105,3	105,8	105,4	104,1
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1975 Aug.	136,6	128,3	127,1	130,5	166,6	168,0	154,4	133,7	131,7	128,0
1975 Sept.	137,1	129,2	128,6	130,7	169,9	171,3	157,8	134,0	132,0	129,6
1975 Okt.	137,7	129,5	128,8	131,0	173,6	175,2	158,9	134,5	132,5	132,1
1975 Nov.	137,5	130,1	129,8	131,2	174,4	176,0	159,7	134,9	132,8	134,2
1975 Dez.	139,2	130,8	131,1	131,3	174,2	175,8	159,8	135,1	133,0	135,8
1976 Jan.	139,4	131,0	131,3	131,4	177,5	179,4	160,9	135,2	133,1	140,9
1976 Febr.	139,6	131,2	131,5	131,6	179,1	180,8	164,1	135,5	133,4	141,0
1976 März	140,2	131,3	131,5	131,7	178,4	180,0	163,8	135,1	133,5	141,9
1976 April	140,7	131,3	131,5	131,9	175,5	176,6	166,1	137,6	136,6	141,4
1976 Mai	141,1	131,4	131,5	132,0	174,9	175,7	167,4	138,3	137,2	140,8
1976 Juni	141,8	131,5	131,6	132,1	175,8	176,7	168,3	138,4	137,4	139,9
1976 Juli	142,0	131,6	131,6	132,3	176,5	177,3	169,0	138,5	137,5	135,3
1976 Aug.	142,2	131,7	131,6	132,6	177,2	178,1	169,4	138,8	137,6	136,5
1976 Sept.	142,6	131,8	131,6	132,9	178,6	179,7	168,7	138,9	137,8	137,4
1976 Okt.	143,2	131,9	131,6	133,1	181,1	182,6	167,6	139,1	137,9	137,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung 1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

Alle privaten Haushalte 1)

1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1975 Aug.	135,2	134,1	130,6	136,3	134,6	166,2	130,2	143,9	142,2	131,1	131,1
Sept.	135,9	134,7	130,5	137,0	135,0	173,2	130,8	144,8	142,5	132,1	131,3
Okt.	136,3	135,2	130,6	137,6	135,4	176,0	131,9	144,9	143,4	132,6	131,4
Nov.	136,7	135,6	130,9	138,0	135,8	175,7	132,7	145,5	143,9	132,6	131,4
Dez.	137,1	135,9	131,7	138,2	136,1	174,6	133,2	145,7	144,4	133,5	131,4
1976 Jan.	138,2	136,4	133,3	138,6	136,9	176,5	134,6	146,6	145,2	133,9	131,5
Febr.	139,2	137,0	135,0	139,2	137,7	177,2	134,8	147,7	145,9	134,2	132,3
Marz	139,7	137,4	135,8	139,7	138,7	175,2	135,2	147,9	146,4	134,9	132,4
April	140,6	138,0	137,2	140,0	139,4	176,0	135,5	149,9	147,3	135,3	132,4
Mai	141,1	138,4	138,2	140,4	139,8	175,0	135,4	150,7	147,7	135,5	132,5
Juni	141,5	138,5	139,0	140,5	140,1	175,9	135,3	150,9	148,2	135,7	132,6
Juli	140,9	138,7	137,1	140,5	140,5	175,6	134,4	151,5	148,5	135,9	132,6
Aug.	141,4	139,3	137,5	140,8	140,7	176,5	135,1	151,6	148,8	136,0	135,2
Sept.	141,4	139,7	136,4	141,8	140,9	177,3	135,7	151,5	149,3	136,7	135,3
Okt.	141,5	140,1	136,2	142,6	141,2	177,9	136,1	151,3	149,6	137,0	135,3

4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)

1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,8	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1975 Aug.	135,3	134,7	130,6	136,4	136,7	161,4	128,1	142,4	146,2	130,5	129,0
Sept.	136,0	135,3	130,8	137,1	137,1	168,4	128,7	143,2	146,5	131,7	129,2
Okt.	136,5	135,8	131,0	137,7	137,5	170,9	129,8	143,5	147,6	132,2	129,2
Nov.	136,9	136,1	131,4	138,0	137,9	170,5	130,5	144,1	148,1	132,2	129,3
Dez.	137,2	136,4	131,9	138,2	138,2	169,3	131,0	144,2	148,7	133,0	129,3
1976 Jan.	138,2	137,0	133,5	138,7	139,0	170,8	132,6	145,0	149,3	133,5	129,4
Febr.	139,1	137,5	135,2	139,3	139,7	171,3	132,8	146,0	150,0	133,8	130,1
Marz	139,5	138,0	135,7	139,7	140,7	169,3	133,2	146,1	150,6	134,5	130,2
April	140,4	138,8	136,9	140,0	141,4	170,9	133,3	148,0	151,8	134,9	130,2
Mai	140,8	139,0	137,6	140,4	141,9	170,0	133,2	148,8	152,2	135,2	130,3
Juni	141,1	139,2	138,1	140,5	142,2	170,8	133,0	148,9	152,7	135,6	130,3
Juli	140,7	139,4	136,7	140,5	142,5	170,4	131,8	149,3	153,0	135,8	130,4
Aug.	141,3	139,9	137,2	140,9	142,8	171,2	132,6	149,4	153,3	135,9	133,1
Sept.	141,3	140,4	136,1	141,8	143,0	171,8	133,2	149,4	153,8	136,7	133,2
Okt.	141,5	140,7	136,0	142,7	143,2	172,0	133,8	149,3	154,1	137,1	133,3

4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)

1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1975 Aug.	134,6	133,9	130,5	136,4	137,6	155,8	127,0	141,6	134,7	132,6	135,1
Sept.	135,2	134,5	130,6	137,1	138,0	160,6	127,5	142,5	135,0	133,4	135,3
Okt.	135,7	135,0	130,9	137,7	138,5	162,7	128,4	142,8	135,5	133,8	135,4
Nov.	136,1	135,3	131,4	138,1	138,8	162,7	129,1	143,4	135,9	133,9	135,5
Dez.	136,5	135,6	132,0	138,3	139,1	162,0	129,5	143,6	136,3	134,7	135,5
1976 Jan.	137,6	136,2	133,6	138,8	139,9	163,8	131,0	144,6	137,0	135,1	135,5
Febr.	138,7	136,8	135,4	139,3	140,8	164,3	131,1	145,7	137,6	135,4	136,3
Marz	139,1	137,2	135,9	139,8	141,9	163,2	131,5	145,8	138,1	136,1	136,3
April	140,0	137,9	137,1	140,0	142,6	164,0	131,7	148,2	138,7	136,4	136,4
Mai	140,5	138,2	137,9	140,4	143,1	163,4	131,6	148,9	138,9	136,6	136,4
Juni	140,9	138,3	138,5	140,6	143,4	164,0	131,4	149,0	139,4	137,0	136,5
Juli	140,2	138,5	136,6	140,6	143,7	163,8	130,4	149,4	139,6	137,1	136,6
Aug.	140,7	139,0	137,2	140,9	144,0	164,4	131,0	149,5	139,9	137,2	139,5
Sept.	140,6	139,4	136,1	141,9	144,2	165,0	131,6	149,5	140,2	137,8	139,6
Okt.	140,7	139,8	136,0	142,8	144,5	165,6	132,0	149,4	140,5	138,1	139,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung 1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1975 Aug.	135,6	134,2	130,5	138,3	136,9	156,2	129,4	155,7	136,0	137,2	128,8
Sept.	136,1	134,7	130,7	139,1	137,4	160,0	130,0	152,2	136,2	137,7	129,2
Okt.	136,5	135,1	131,0	139,6	137,9	162,8	131,2	148,4	136,8	138,6	129,2
Nov.	136,9	135,4	131,4	140,1	138,1	163,1	132,0	149,0	137,1	138,8	129,3
Dez.	137,6	136,0	132,1	140,3	138,5	162,7	132,7	152,6	137,6	140,3	129,3
1976 Jan.	139,1	136,6	134,2	140,9	139,3	165,0	134,4	152,6	138,5	140,8	129,4
Febr.	140,4	137,0	136,6	141,5	140,3	165,8	134,5	151,9	139,3	140,9	130,1
März	141,0	137,7	137,2	142,0	141,4	164,9	134,9	153,1	139,7	141,7	130,1
April	141,9	138,2	138,6	142,4	142,2	164,5	135,2	155,5	140,1	142,2	130,2
Mai	142,5	138,4	140,0	142,7	142,6	163,8	135,1	153,7	140,4	142,4	130,3
Juni	143,2	138,6	141,1	142,9	143,0	164,4	134,9	153,5	140,8	142,7	130,4
Juli	142,1	138,8	138,3	142,9	143,3	164,5	133,5	157,7	141,0	142,7	130,5
Aug.	142,6	139,3	138,9	143,3	143,6	165,1	134,2	157,7	141,3	142,8	133,2
Sept.	142,0	139,7	137,4	144,3	143,9	165,9	134,8	154,3	141,7	143,1	133,3
Okt.	142,1	140,0	137,1	145,2	144,1	167,1	135,3	151,4	142,0	143,5	133,4

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1971 D	105,2	.	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9	.
1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1975 Aug.	139,0	.	136,9	138,9	135,5	167,2	133,0	157,5	139,9	145,4	.
Sept.	139,4	.	136,9	139,6	136,1	169,8	133,4	158,3	140,5	146,3	.
Okt.	139,8	.	136,9	140,4	136,5	172,8	133,5	158,6	140,9	146,5	.
Nov.	140,4	.	137,9	140,7	136,5	173,5	133,7	160,1	141,5	146,6	.
Dez.	141,5	.	139,8	140,9	137,0	173,4	133,8	161,2	141,7	146,9	.
1976 Jan.	144,9	.	145,5	141,5	137,8	176,4	134,2	168,0	142,6	147,9	.
Febr.	148,9	.	152,7	142,1	138,7	177,5	134,7	170,0	143,4	149,0	.
März	149,4	.	153,1	142,5	139,8	177,1	134,9	171,8	143,7	149,5	.
April	150,1	.	154,2	142,7	140,6	175,6	135,2	172,4	144,0	149,8	.
Mai	152,1	.	157,9	143,2	141,1	175,1	135,5	172,4	144,3	150,3	.
Juni	154,2	.	161,8	143,3	141,5	175,5	135,6	172,5	144,7	151,0	.
Juli	149,3	.	151,8	143,4	141,8	175,9	135,8	173,5	144,8	151,2	.
Aug.	150,6	.	154,0	143,8	142,1	176,4	136,1	174,3	145,1	151,5	.
Sept.	148,1	.	148,3	144,8	142,3	177,4	136,5	174,4	145,7	152,2	.
Okt.	147,4	.	146,3	145,8	142,7	179,2	137,0	174,6	146,0	152,6	.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	FrISChe FISChe	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemuse | obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getranke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1975 Aug.	128,2	151,7	116,9	132,8	141,1	133,7	152,0	118,0	174,4	127,5	122,9	120,2	136,4
1975 Sept.	130,3	153,5	122,4	133,9	141,5	134,0	147,3	116,8	155,5	128,4	123,0	120,5	136,9
1975 Okt.	131,7	163,8	123,4	135,5	141,8	134,1	142,6	114,4	142,9	128,1	123,2	120,9	137,2
1975 Nov.	132,8	160,5	124,7	136,1	142,1	134,1	150,1	116,1	138,5	127,7	123,2	121,0	137,9
1975 Dez.	134,1	168,7	129,0	136,4	142,3	134,2	160,2	127,8	135,2	127,7	123,2	121,0	138,1
1976 Jan.	135,7	171,5	132,1	136,9	143,0	134,3	186,0	152,6	138,5	127,6	123,5	121,2	138,8
1976 Febr.	136,1	165,7	133,1	137,3	143,4	134,6	247,4	168,3	147,8	127,5	123,6	121,3	139,4
1976 Marz	136,8	159,6	135,1	137,5	143,5	134,3	254,2	169,1	155,6	127,8	123,4	121,8	139,9
1976 April	137,5	162,9	145,5	137,7	143,9	134,5	262,1	176,4	168,6	127,6	123,5	122,1	140,3
1976 Mai	137,6	162,1	140,4	138,0	144,1	134,6	346,8	170,0	175,3	127,5	123,6	122,2	141,4
1976 Juni	137,2	161,6	130,4	138,1	144,4	134,6	432,6	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
1976 Juli	135,6	159,0	127,7	138,1	144,6	134,6	277,5	147,6	187,9	127,2	123,6	123,0	142,2
1976 Aug.	136,3	164,4	133,4	138,4	145,0	135,1	285,1	165,6	164,0	127,7	123,7	123,9	143,3
1976 Sept.	137,1	164,2	137,0	139,0	145,7	135,5	249,8	143,7	143,0	128,0	123,6	124,9	143,6
1976 Okt.	137,1	167,4	137,4	140,1	146,4	136,0	235,5	128,2	141,1	128,0	124,0	125,6	143,9

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wasche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1975 Aug.	136,0	133,1	146,3	133,8	154,2	136,8	167,4	211,8	133,2	128,3	122,8	119,8	137,2
1975 Sept.	136,7	133,5	147,3	134,3	154,9	138,0	168,9	243,7	133,4	128,6	123,0	119,8	137,7
1975 Okt.	137,3	133,9	147,9	134,6	154,9	142,0	172,9	250,2	133,6	128,6	123,2	119,7	138,1
1975 Nov.	137,6	134,6	148,4	135,0	155,0	142,5	174,1	246,7	133,7	128,6	123,2	119,3	138,5
1975 Dez.	137,8	134,7	148,6	135,3	155,2	143,0	174,3	239,7	133,8	128,6	123,2	119,3	138,6
1976 Jan.	138,2	135,0	149,6	136,0	156,2	145,9	178,9	239,2	134,2	128,7	123,3	119,3	139,0
1976 Febr.	138,8	135,5	150,3	136,7	156,3	147,2	180,7	239,6	134,8	129,0	123,4	119,3	139,6
1976 März	139,3	135,8	150,8	137,7	156,4	147,9	180,6	228,4	135,1	129,1	123,6	119,5	140,5
1976 April	139,7	135,9	151,3	138,3	158,3	147,9	175,7	235,1	135,6	129,3	123,9	119,6	141,2
1976 Mai	140,1	136,1	151,9	138,7	158,4	147,9	175,1	230,2	136,1	129,4	124,2	119,6	141,6
1976 Juni	140,1	136,4	152,2	139,1	158,5	148,1	175,7	233,7	136,4	129,5	124,2	119,6	141,8
1976 Juli	140,0	136,4	152,3	139,4	158,5	148,6	176,4	230,8	136,7	129,8	124,2	119,6	142,0
1976 Aug.	140,3	136,7	153,0	139,7	158,5	148,6	177,0	234,8	137,0	130,0	124,4	119,8	142,2
1976 Sept.	141,2	137,3	154,5	139,9	158,5	148,6	179,0	236,3	137,4	130,5	124,5	119,8	142,6
1976 Okt.	142,1	137,9	155,9	140,2	158,5	148,8	182,4	234,9	138,1	130,7	124,6	119,8	143,0

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- guter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- guter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstaltun- gen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Behör- bergungs- gewerbes
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1975 Aug.	135,6	147,3	155,2	165,9	121,4	149,7	126,2	164,8	103,2	140,6	135,0	140,4	142,9
1975 Sept.	136,0	150,3	155,0	165,9	121,5	150,7	126,4	165,0	103,1	144,9	136,1	140,7	142,9
1975 Okt.	136,6	150,2	154,3	165,9	121,7	151,4	126,8	166,9	102,9	145,6	136,5	141,0	142,9
1975 Nov.	136,9	151,8	155,3	165,9	121,8	152,1	127,1	167,5	102,3	145,8	136,5	141,0	143,1
1975 Dez.	137,0	151,6	156,4	165,9	121,8	152,7	127,7	168,4	102,2	145,9	136,7	141,0	143,1
1976 Jan.	137,0	153,2	159,5	165,9	121,9	154,4	128,5	169,2	102,2	146,6	137,2	141,2	143,1
1976 Febr.	137,2	156,8	160,3	165,9	122,0	155,7	129,1	170,1	102,2	147,1	137,7	142,1	144,7
1976 März	137,3	156,7	161,2	165,9	122,1	156,6	129,1	171,1	102,4	147,5	138,4	142,2	144,7
1976 April	141,0	159,2	161,9	165,9	122,3	157,4	129,1	173,4	102,3	147,8	138,7	142,3	144,8
1976 Mai	141,9	160,6	161,7	165,9	122,5	158,1	129,1	173,8	102,2	148,3	138,9	142,4	144,9
1976 Juni	142,0	161,4	162,1	165,2	122,7	159,1	129,2	174,4	102,1	148,4	139,2	142,5	145,0
1976 Juli	142,0	162,9	163,4	165,2	122,8	159,7	129,2	174,9	102,2	148,6	139,4	142,7	145,1
1976 Aug.	142,0	162,5	163,8	165,2	122,8	160,4	129,2	175,3	102,0	148,9	139,5	142,7	151,5
1976 Sept.	142,1	161,6	163,2	165,2	122,9	161,5	129,3	175,9	102,0	153,1	140,1	142,8	151,7
1976 Okt.	142,4	160,1	162,7	165,2	123,0	162,1	129,4	176,2	101,9	154,6	140,3	143,0	151,7

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1975 Aug.	143,1	131,5	154,8	126,0	123,0	141,5	121,8	127,0	129,8	114,6
1975 Sept.	144,5	132,6	156,5	126,6	126,3	144,3	126,0	126,8	129,0	116,7
1975 Okt.	145,8	133,2	158,6	126,1	128,3	145,2	127,2	125,3	127,1	117,4
1975 Nov.	145,9	134,0	158,0	125,6	130,3	146,0	129,2	124,1	125,8	116,5
1975 Dez.	147,4	135,1	159,8	128,4	132,1	148,0	131,0	127,1	129,0	118,8
1976 Jan.	148,8	137,0	160,7	130,6	132,2	149,7	131,0	130,1	131,6	123,3
1976 Febr.	149,6	138,1	161,3	134,5	132,8	155,5	131,2	135,0	137,1	125,7
1976 März	150,0	138,1	162,0	134,4	133,5	155,5	132,0	134,7	136,4	127,1
1976 April	150,8	138,7	163,0	134,0	132,3	150,5	131,1	134,5	134,9	132,8
1976 Mai	152,0	138,6	165,6	135,5	130,4	148,9	129,1	137,2	134,9	147,5
1976 Juni	153,2	138,3	168,4	136,6	131,2	151,5	129,8	138,4	134,7	154,5
1976 Juli	154,3	139,1	169,6	137,7	130,8	144,4	129,9	139,9	136,4	155,7
1976 Aug.	153,6	139,4	167,9	137,7	133,2	145,3	132,3	139,2	135,9	154,0
1976 Sept.	153,4	139,3	167,6	138,9	135,0	148,2	134,1	140,1	135,9	158,8
1976 Okt.	151,5	137,7	165,6	137,4	134,7	145,4	134,0	138,3	132,9	162,1

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1975 Aug.	147,3	185,2	226,0	150,8	123,2	129,9	119,9	155,5	134,3	157,2
1975 Sept.	148,9	188,9	230,9	153,5	123,5	129,9	120,3	157,0	134,4	158,8
1975 Okt.	150,8	193,3	241,4	152,6	123,7	130,1	120,6	158,6	128,1	161,0
1975 Nov.	151,0	193,0	241,6	152,0	124,2	130,6	121,1	158,4	125,4	161,1
1975 Dez.	152,1	195,2	246,5	152,0	124,7	131,0	121,5	160,1	124,7	162,9
1976 Jan.	153,4	196,2	247,8	152,7	126,1	133,3	122,5	161,7	125,5	164,6
1976 Febr.	153,4	196,3	248,6	152,2	126,1	134,0	122,3	162,4	125,6	165,3
1976 März	153,9	197,2	248,6	153,8	126,3	134,8	122,1	163,1	125,2	166,1
1976 April	155,0	198,8	247,5	157,6	127,1	136,5	122,4	164,4	124,8	167,6
1976 Mai	156,1	200,4	248,8	159,5	127,9	138,0	123,0	167,2	132,7	169,9
1976 Juni	157,4	203,1	252,6	161,3	128,3	138,7	123,2	170,2	141,8	172,5
1976 Juli	158,4	204,4	253,6	162,9	129,1	140,1	123,7	171,1	145,4	173,8
1976 Aug.	157,5	202,2	251,3	160,7	129,1	140,2	123,7	170,2	142,4	172,4
1976 Sept.	157,0	200,9	249,9	159,5	129,0	140,1	123,6	170,0	143,8	172,1
1976 Okt.	155,0	196,4	245,3	155,2	128,7	139,8	123,2	167,4	138,5	169,7

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirtschaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne		
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	102,1	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1975 Aug.	120,1	145,0	127,0	112,4	134,5	145,7	136,9	130,9	127,5	141,7
1975 Sept.	120,9	148,4	126,4	113,3	134,6	147,0	139,0	131,3	126,8	145,3
1975 Okt.	121,3	149,8	127,1	114,8	128,9	148,6	140,8	131,9	127,5	147,7
1975 Nov.	122,0	149,4	127,4	115,7	126,9	148,8	140,8	132,2	127,8	147,6
1975 Dez.	122,6	149,2	131,2	117,1	126,3	150,3	142,7	132,7	131,9	148,3
1976 Jan.	123,9	149,7	135,8	116,6	127,2	151,7	144,2	134,1	136,8	149,1
1976 Febr.	124,3	147,9	144,3	116,2	127,3	152,3	146,1	133,4	146,0	146,1
1976 März	124,4	147,5	145,1	115,4	127,0	152,9	145,8	133,2	147,0	145,1
1976 April	124,7	149,0	143,0	115,1	126,7	154,0	145,6	133,5	144,8	146,0
1976 Mai	125,3	149,8	137,3	115,5	133,9	155,8	144,0	134,5	138,7	146,8
1976 Juni	125,4	150,0	133,2	114,5	142,1	157,7	142,1	134,7	134,2	146,2
1976 Juli	125,7	150,7	131,8	116,2	145,5	158,8	142,4	135,9	132,6	147,5
1976 Aug.	125,7	151,1	132,2	117,0	142,8	157,7	143,3	136,0	133,1	148,5
1976 Sept.	126,0	150,7	130,6	117,8	144,0	157,6	142,7	135,7	131,6	148,5
1976 Okt.	125,7	150,0	129,8	115,7	139,3	155,7	141,5	135,5	130,8	147,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					Industrielle Erzeugnisse							
	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE - Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1975 Aug.	126,9	126,1	141,8	134,3	145,8	273,6	198,6	124,5	354,1	301,2	136,7	123,9	100,9
Sept.	127,4	126,6	142,8	136,3	147,3	280,6	199,9	125,4	365,0	326,0	137,4	122,6	98,7
Okt.	126,7	125,7	143,5	138,8	149,1	296,4	193,5	122,9	392,6	330,2	137,6	119,7	96,1
Nov.	126,6	125,4	145,3	145,2	149,1	295,4	193,3	123,8	390,5	324,9	137,2	119,6	96,4
Dez.	131,4	130,4	146,6	147,5	150,0	300,1	192,7	124,0	398,0	320,3	137,8	120,8	96,3
1976 Jan.	135,2	134,2	149,3	151,5	151,1	300,1	196,9	124,3	397,7	321,3	139,6	124,4	96,2
Febr.	141,1	140,6	152,2	142,0	151,1	300,2	187,6	127,7	399,0	316,0	140,0	126,2	96,2
Marz	142,1	141,6	153,8	143,4	151,3	298,6	187,2	129,5	395,5	313,1	139,2	127,8	100,3
April	142,2	141,6	154,8	147,4	152,2	296,7	189,7	128,2	392,9	319,8	139,7	131,1	104,9
Mai	144,5	143,7	159,8	148,0	153,2	297,3	190,9	126,5	394,8	323,5	140,5	133,4	106,8
Juni	145,7	144,9	162,9	149,2	154,5	301,1	190,9	126,7	400,8	326,1	142,8	133,4	109,2
Juli	146,6	145,8	164,2	149,2	155,5	301,2	189,7	127,8	400,7	323,8	143,6	137,1	111,9
Aug.	146,4	145,6	164,5	146,8	154,8	297,9	188,9	124,9	396,8	324,1	143,9	137,3	107,0
Sept.	147,5	146,7	164,3	151,8	154,3	295,4	188,2	124,0	393,3	324,1	144,1	137,5	104,5
Okt.	145,9	144,9	167,1	153,2	152,5	288,7	186,4	120,7	384,4	315,4	143,5	136,7	98,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9	100,0	104,5
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1975 Aug.	118,1	124,4	126,5	127,6	128,5	106,0	116,9	123,7	163,5	132,5	71,0	123,6	122,5
Sept.	117,4	125,5	126,5	128,2	129,7	106,3	116,9	122,9	161,9	132,9	72,2	123,6	122,9
Okt.	116,4	124,9	126,5	128,4	130,7	106,1	117,6	123,2	161,3	133,6	72,9	123,6	122,8
Nov.	115,4	125,1	126,5	129,2	132,2	106,1	119,9	123,5	159,1	134,7	72,9	124,1	123,3
Dez.	116,0	125,1	126,5	129,9	132,4	106,4	119,9	123,8	157,6	135,8	73,1	124,1	123,5
1976 Jan.	124,9	126,2	126,5	131,0	134,2	106,2	119,8	126,3	159,3	137,1	73,7	124,0	126,2
Febr.	126,8	125,0	129,8	131,5	134,3	106,1	120,0	127,5	155,5	137,3	73,3	124,0	126,9
Marz	127,6	124,5	129,4	131,3	135,0	105,9	119,9	128,4	152,7	137,2	73,2	124,0	126,9
April	129,1	125,3	129,1	132,1	134,7	106,8	120,0	128,4	153,4	138,1	72,9	125,3	126,9
Mai	130,6	126,0	129,1	132,6	135,0	107,5	120,9	130,3	152,7	138,5	73,3	125,5	127,9
Juni	130,5	127,5	128,5	133,7	137,7	107,6	121,1	130,4	153,3	139,2	73,6	125,5	129,0
Juli	131,0	128,9	128,5	133,2	137,7	108,2	121,1	130,8	151,7	139,4	73,6	125,3	129,5
Aug.	130,6	129,7	128,4	133,1	134,0	107,9	122,0	130,7	151,3	138,7	73,0	124,7	129,8
Sept.	132,8	130,9	128,4	133,3	133,6	108,0	122,8	130,5	146,9	138,3	73,3	125,2	129,8
Okt.	129,3	130,5	129,0	133,3	133,5	106,8	122,2	130,0	145,0	137,4	72,8	125,0	129,4

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	105,6	103,8	100,8	104,9	98,9	102,8
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1975 Aug.	129,2	151,5	159,5	129,9	140,3	122,0	118,9	135,3	131,3	122,5	131,9	126,4	107,8
Sept.	130,2	151,4	159,8	130,1	140,3	122,1	119,1	135,4	131,4	122,8	132,7	127,1	109,0
Okt.	130,6	151,0	159,2	131,2	140,2	121,9	120,7	136,2	130,7	124,1	133,2	126,5	109,0
Nov.	131,1	152,1	159,0	131,5	140,2	122,2	120,5	140,6	131,5	124,5	133,7	126,6	109,0
Dez.	132,1	152,5	159,1	132,4	140,4	122,3	120,8	142,1	133,4	125,9	134,9	127,1	109,0
1976 Jan.	135,4	154,5	157,1	132,4	141,8	122,6	120,9	148,8	137,2	128,0	136,8	127,6	114,4
Febr.	137,3	154,2	156,1	132,3	142,2	122,1	120,5	151,4	133,3	127,6	138,0	127,7	114,4
Marz	139,6	154,9	156,0	132,7	141,6	122,6	120,5	155,1	131,5	128,1	138,4	127,3	114,4
April	143,0	154,9	155,4	133,9	143,1	122,7	120,2	156,7	130,6	129,3	138,2	126,9	114,4
Mai	145,0	155,7	155,9	134,5	143,1	123,0	120,4	159,6	131,9	130,2	139,2	128,2	114,4
Juni	146,8	156,3	156,7	135,5	142,8	124,6	120,4	161,4	133,0	130,9	140,1	130,7	114,4
Juli	149,1	157,7	156,9	137,8	142,6	124,6	122,8	162,2	136,8	132,4	139,6	133,3	114,4
Aug.	148,7	158,1	156,0	138,1	142,8	125,3	122,3	163,4	138,5	133,4	139,9	133,8	114,4
Sept.	149,9	159,9	155,4	138,2	144,8	124,4	122,0	164,1	140,0	133,3	140,3	134,6	114,4
Okt.	150,2	160,3	154,6	138,3	143,9	124,1	121,1	165,2	139,7	133,9	140,1	134,1	114,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt - Landern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1975 Aug.	136,6	136,5	136,7	134,4	140,2	136,1	141,5	130,3	141,5	95,5
1975 Sept.	136,8	136,5	137,1	136,9	140,5	137,4	141,4	134,4	146,0	98,3
1975 Okt.	137,1	136,8	137,3	137,4	141,7	144,1	141,0	134,3	145,1	100,8
1975 Nov.	137,0	136,9	137,3	135,3	141,7	144,1	141,0	130,8	140,8	99,6
1975 Dez.	137,4	137,1	137,7	134,6	142,2	146,3	140,9	129,3	138,8	100,0
1976 Jan.	139,5	139,3	139,7	135,3	144,0	147,4	143,0	129,1	138,5	100,1
1976 Febr.	140,1	139,9	140,3	135,6	143,5	146,9	142,5	130,1	139,8	99,8
1976 März	140,7	140,5	140,8	135,2	142,0	140,8	142,4	130,5	140,5	99,3
1976 April	141,2	141,3	141,1	134,9	142,4	143,8	142,0	129,6	139,0	100,4
1976 Mai	142,0	142,0	142,0	135,4	140,5	137,7	141,4	131,9	141,3	102,6
1976 Juni	142,4	142,3	142,5	137,6	141,7	140,6	142,1	134,8	144,7	103,9
1976 Juli	142,8	142,8	142,9	137,4	137,5	125,9	141,1	137,4	147,8	105,0
1976 Aug.	142,9	143,0	142,8	137,4	138,9	130,7	141,5	136,3	146,3	105,4
1976 Sept.	142,8	142,9	142,7	138,7	140,7	131,0	143,7	137,4	145,0	113,6
1976 Okt.	142,2	142,5	141,9	138,3	142,6	136,6	144,5	135,2	142,1	113,8

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1975 Aug.	136,7	155,9	158,0	155,3	134,4	130,3	135,5	136,0	170,9	134,7
1975 Sept.	136,8	155,2	159,0	154,0	134,6	129,3	136,0	135,5	163,4	134,4
1975 Okt.	137,1	156,1	159,7	154,9	134,8	129,3	136,3	135,6	162,3	134,6
1975 Nov.	137,2	156,2	161,6	154,5	134,8	129,4	136,4	135,5	160,1	134,5
1975 Dez.	137,5	157,9	162,1	156,5	135,1	130,1	136,5	136,3	160,1	135,4
1976 Jan.	139,7	160,4	164,5	159,1	137,2	132,0	138,6	138,3	157,8	137,5
1976 Febr.	140,3	162,3	168,0	160,5	137,6	132,2	139,2	139,0	158,1	138,3
1976 März	140,9	162,7	168,4	160,9	138,2	133,2	139,6	139,7	158,3	138,9
1976 April	141,4	164,7	169,3	163,3	138,6	134,1	139,9	140,6	156,2	140,0
1976 Mai	142,3	165,4	168,9	164,3	139,4	136,2	140,4	141,8	152,7	141,4
1976 Juni	142,6	165,8	169,1	164,7	139,7	137,0	140,5	142,6	155,2	142,1
1976 Juli	143,1	166,6	169,0	165,9	140,2	137,9	140,8	143,5	159,3	142,8
1976 Aug.	143,1	167,2	171,8	165,7	140,2	137,5	140,9	143,3	158,0	142,7
1976 Sept.	142,9	166,6	172,1	164,9	140,1	136,7	141,0	142,7	155,8	142,2
1976 Okt.	142,3	164,1	171,0	161,9	139,7	135,3	140,9	140,9	154,0	140,4

Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1971 D	106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1975 Aug.	138,5	136,5	135,2	135,4	158,5	136,0	136,3	143,1	135,5
1975 Sept.	139,6	137,4	135,1	135,1	155,0	136,2	137,1	142,9	136,4
1975 Okt.	140,1	138,4	134,2	135,1	154,8	136,4	137,8	141,6	137,4
1975 Nov.	140,2	138,4	133,7	135,2	153,7	136,5	137,8	141,0	137,4
1975 Dez.	140,4	138,8	133,3	135,2	154,6	136,8	138,1	140,4	137,8
1976 Jan.	143,5	140,7	134,2	136,4	154,1	139,1	139,8	141,4	139,6
1976 Febr.	144,0	141,0	134,4	137,1	154,2	139,7	140,1	141,7	139,9
1976 März	144,5	141,5	134,1	137,6	154,6	140,3	140,5	141,4	140,4
1976 April	145,4	142,1	134,7	137,3	153,7	140,8	141,1	141,7	141,1
1976 Mai	145,8	143,2	135,1	137,9	152,9	141,7	142,1	141,4	142,2
1976 Juni	146,0	143,5	135,6	137,9	154,2	142,0	142,4	141,6	142,5
1976 Juli	146,2	143,8	136,5	138,2	156,6	142,4	142,8	142,5	142,9
1976 Aug.	146,4	144,0	137,2	138,3	156,3	142,5	143,1	143,5	143,0
1976 Sept.	146,4	144,1	139,5	138,4	155,4	142,3	143,5	145,6	143,3
1976 Okt.	146,5	143,8	141,3	138,2	155,1	141,6	143,5	147,6	143,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

¹⁾ Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — ²⁾ Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — ⁴⁾ Sowie Blumen. — ⁵⁾ Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen-bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz-bergbaues und der Salinen	Sonstige berg-bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1971 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	104,7	118,4	106,0	93,0	82,2
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1975 Aug.	136,3	136,2	119,9	162,4	136,6	207,7	214,4	179,8	138,9	286,9	143,7	128,1	101,3
1975 Sept.	141,4	141,9	119,4	155,0	136,7	209,6	216,5	180,2	140,6	291,2	143,8	125,2	98,6
1975 Okt.	145,1	145,9	119,4	150,4	137,0	210,3	217,1	179,9	143,6	304,0	145,6	123,8	97,2
1975 Nov.	142,4	143,0	119,9	149,4	137,0	211,3	217,9	180,6	150,1	301,6	145,9	123,4	97,7
1975 Dez.	142,0	142,6	120,0	151,6	137,4	210,8	217,3	181,8	146,8	309,8	146,0	125,6	97,7
1976 Jan.	143,5	143,7	124,3	162,8	139,5	212,1	219,6	176,1	144,0	317,4	147,5	128,4	97,5
1976 Febr.	146,0	146,2	125,4	166,5	140,1	217,9	226,2	176,6	144,6	319,9	147,6	129,6	98,1
1976 März	145,8	145,9	128,1	168,1	140,6	217,4	225,7	176,4	144,6	318,3	148,0	131,8	101,4
1976 April	144,8	144,8	128,2	165,6	141,2	217,2	226,3	167,0	146,7	326,1	148,2	135,6	106,7
1976 Mai	144,5	144,7	129,2	158,8	142,0	215,7	225,4	158,0	146,9	331,5	148,0	141,2	108,8
1976 Juni	146,7	147,0	130,7	159,4	142,3	216,0	225,8	158,5	146,9	332,1	147,9	142,5	111,3
1976 Juli	144,2	144,5	131,8	150,8	142,8	215,9	225,4	159,3	149,4	331,6	148,0	143,8	113,7
1976 Aug.	144,2	144,5	131,4	153,5	142,9	219,1	229,2	155,8	152,3	333,0	148,0	142,5	108,9
1976 Sept.	143,5	143,5	131,5	162,9	142,8	217,4	227,6	155,1	148,5	334,1	148,4	140,6	106,5
1976 Okt.	140,1	139,8	131,6	162,4	142,2	217,4	227,7	155,0	147,7	330,8	148,8	136,6	101,4

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt-walzwerke und der Stahl-verformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinen-bau-erzeugnisse einschl. Loko-motiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren bearb. Edlst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1975 Aug.	131,1	128,2	143,6	143,9	138,2	122,6	133,9	146,5	147,2	129,9	104,0	149,9	124,9
1975 Sept.	131,9	127,2	143,4	144,1	140,7	122,7	134,0	146,1	147,4	128,6	104,1	151,1	125,9
1975 Okt.	130,8	126,0	143,3	144,6	141,2	122,9	134,4	145,9	146,5	129,1	105,0	151,2	126,0
1975 Nov.	130,8	125,2	143,1	144,8	141,2	122,9	134,7	145,9	146,5	129,1	105,0	151,4	126,0
1975 Dez.	132,2	125,4	143,1	144,9	141,3	122,8	135,3	146,0	145,9	129,8	105,0	151,4	126,1
1976 Jan.	133,1	123,0	144,1	147,6	145,9	124,0	137,0	145,9	148,9	131,8	104,2	152,7	129,2
1976 Febr.	132,6	123,5	145,2	148,3	146,4	124,7	137,6	146,7	149,5	131,3	104,2	153,2	129,1
1976 März	133,1	123,8	145,9	148,9	147,0	124,8	138,3	147,2	149,8	131,4	104,0	155,8	129,3
1976 April	132,5	124,3	147,0	149,6	148,0	125,4	138,7	142,5	150,6	130,5	104,2	156,5	129,5
1976 Mai	133,7	125,9	148,5	150,1	148,3	125,9	139,5	143,0	151,1	130,8	104,4	156,5	129,5
1976 Juni	133,5	126,0	148,5	150,3	148,5	126,2	139,2	143,3	151,7	131,0	104,6	157,4	129,4
1976 Juli	133,8	126,7	148,6	150,6	148,5	126,5	139,3	143,4	151,7	131,9	104,6	158,2	129,4
1976 Aug.	133,9	126,5	148,7	151,0	148,5	126,7	139,2	143,8	150,8	132,2	104,3	158,8	130,1
1976 Sept.	135,1	126,0	149,3	151,0	148,5	126,7	139,3	143,9	150,8	132,0	104,0	159,4	130,5
1976 Okt.	135,3	125,4	149,6	151,1	148,0	126,9	139,3	142,9	150,5	131,2	104,1	159,4	131,0

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-sen- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1971 D	100,8	104,3	100,4	102,6	105,6	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	128,6	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1975 Aug.	173,3	126,8	145,5	139,3	150,8	128,2	125,3	125,4	129,2	119,0	131,5	134,2	97,3
1975 Sept.	172,4	126,5	145,8	139,1	151,2	128,7	125,5	128,6	129,4	119,1	132,3	135,2	97,1
1975 Okt.	172,4	126,5	145,7	139,1	150,9	128,3	124,7	128,1	130,0	119,0	132,5	133,8	96,7
1975 Nov.	173,0	126,5	145,7	139,1	151,2	128,1	124,7	133,0	130,0	119,5	132,7	133,2	97,1
1975 Dez.	173,1	126,5	145,6	139,1	151,4	128,2	124,8	135,5	130,1	119,2	133,1	132,9	97,0
1976 Jan.	175,0	128,3	145,7	139,6	152,2	129,8	127,6	141,0	132,1	119,8	133,5	134,3	92,5
1976 Febr.	175,1	128,4	145,0	139,9	154,0	129,8	127,3	144,0	132,0	119,9	134,0	134,4	91,7
1976 März	176,1	128,3	144,9	139,7	154,3	130,4	127,3	147,2	132,5	120,1	134,5	134,6	89,1
1976 April	178,3	130,0	144,9	139,8	154,8	130,3	127,8	151,6	132,6	120,3	135,2	134,9	87,0
1976 Mai	179,1	130,9	145,3	139,8	156,0	130,9	127,8	155,8	136,4	120,7	135,9	136,2	87,8
1976 Juni	179,7	131,3	145,9	139,8	156,3	130,9	128,0	156,8	136,4	120,5	135,4	138,2	89,5
1976 Juli	180,9	131,4	145,9	139,4	157,1	130,9	128,5	162,0	136,3	121,5	136,3	139,6	89,3
1976 Aug.	181,5	131,4	145,4	139,3	157,3	131,2	128,2	162,6	136,1	121,9	137,4	139,7	88,7
1976 Sept.	181,5	131,4	146,3	139,9	157,5	131,2	128,6	165,2	137,4	121,9	137,5	142,2	87,7
1976 Okt.	183,8	132,1	146,1	139,8	157,5	131,6	128,7	165,0	137,6	122,3	138,7	142,7	89,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 2)) insgesamt	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau 3)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE - Metall- erzeugung 4)
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1971 D	43,9	44,5	41,7	41,0	45,3	42,9	44,2	45,1	44,1	47,9	43,1	43,6
1972 D	43,6	44,0	40,6	39,9	45,2	42,2	43,1	44,8	43,9	47,4	42,8	43,8
1973 D 10)	43,5	43,0	41,8	41,3	45,0	43,1	43,7	44,8	44,1	46,7	43,7	44,4
1974 D	42,6	42,3	41,7	41,3	44,3	42,6	43,5	44,3	43,3	45,2	43,3	43,4
1975 D	41,2	41,6	41,5	41,3	43,7	41,6	39,9	43,9	41,0	43,8	40,3	40,6
1975 Juli	41,7	41,6	41,2	41,0	43,4	41,7	39,5	44,1	41,1	44,7	40,0	40,8
1975 Okt.	41,5	41,6	40,8	40,7	43,4	40,6	35,7	43,6	40,5	44,7	38,8	40,2
1976 Jan.	40,8	41,6	39,5	38,9	43,5	40,9	40,8	44,3	40,9	42,2	39,7	41,7
1976 April	41,9	41,4	39,8	39,5	43,3	40,7	35,9	44,3	41,8	44,5	40,1	42,5
1976 Juli	42,5	41,6	41,4	41,1	43,1	41,8	41,4	44,7	42,8	45,4	41,9	43,0
Bruttostundenverdienst in DM												
1971 D	7,25	7,79	7,26	7,32	6,86	7,03	7,30	6,94	7,38	7,05	7,46	7,18
1972 D	7,89	8,72	7,84	7,89	7,53	7,69	7,82	7,69	7,98	7,74	7,98	7,80
1973 D 10)	8,76	9,62	8,84	8,89	8,36	8,65	8,62	8,32	8,87	8,65	8,83	8,65
1974 D	9,68	10,89	9,84	9,92	9,57	9,84	9,63	9,23	9,91	9,56	9,94	9,59
1975 D	10,40	11,85	10,81	10,85	10,94	10,76	10,25	10,27	10,58	10,10	10,57	10,33
1975 Juli	10,53	11,95	11,10	11,20	11,01	10,95	10,22	10,14	10,66	10,22	10,63	10,46
1975 Okt.	10,53	11,96	11,03	11,11	10,94	10,71	10,51	10,32	10,64	10,29	10,55	10,45
1976 Jan.	10,69	12,19	11,05	10,96	12,14	10,94	10,56	11,19	10,95	10,34	10,95	10,58
1976 April	10,94	12,42	11,18	11,09	12,29	11,37	10,70	11,07	11,20	10,53	11,24	11,10
1976 Juli	11,19	12,83	11,71	11,74	12,33	11,45	10,80	11,09	11,42	10,92	11,29	11,28
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1971 D	40,5	42,1	/	/	/	/	/	/	40,0	42,2	40,0	39,9
1972 D	40,3	42,1	/	/	/	/	/	/	39,9	42,1	39,4	40,2
1973 D 10)	40,2	41,5	/	/	/	/	/	/	40,4	42,1	40,5	40,9
1974 D	39,6	41,0	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,9	40,5
1975 D	38,3	40,3	/	/	/	/	/	/	38,6	40,3	37,7	38,0
1975 Juli	38,9	40,2	/	/	/	/	/	/	39,2	40,5	38,5	38,3
1975 Okt.	38,6	40,2	/	/	/	/	/	/	38,5	40,3	37,4	37,9
1976 Jan.	38,8	40,2	/	/	/	/	/	/	39,1	40,4	37,7	39,5
1976 April	39,6	40,1	/	/	/	/	/	/	39,9	40,9	39,1	40,6
1976 Juli	39,9	40,1	/	/	/	/	/	/	40,0	40,7	39,6	40,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1971 D	5,05	5,63	/	/	/	/	/	/	5,42	5,32	5,37	5,29
1972 D	5,53	6,25	/	/	/	/	/	/	5,91	5,80	5,77	5,72
1973 D 10)	6,16	6,84	/	/	/	/	/	/	6,55	6,60	6,51	6,42
1974 D	6,90	7,84	/	/	/	/	/	/	7,43	7,46	7,21	7,19
1975 D	7,52	8,57	/	/	/	/	/	/	8,12	7,99	7,83	7,84
1975 Juli	7,61	8,66	/	/	/	/	/	/	8,23	8,11	7,86	7,96
1975 Okt.	7,62	8,69	/	/	/	/	/	/	8,25	8,17	7,91	7,94
1976 Jan.	7,71	8,79	/	/	/	/	/	/	8,39	8,30	8,09	7,99
1976 April	7,94	8,94	/	/	/	/	/	/	8,48	8,46	8,36	8,40
1976 Juli	8,11	9,24	/	/	/	/	/	/	8,80	8,75	8,34	8,47

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien					
	Mineralöl- ver- arbeitung	Chemische Industrie 5)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holzbe- arbeitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-6)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1971 D	42,0	43,3	42,4	45,5	46,3	42,6	44,0	46,0	44,1	43,3	48,1	42,9
1972 D	41,2	43,2	42,1	45,2	46,3	42,0	43,2	45,2	43,3	41,7	47,1	42,1
1973 D 10)	41,8	43,5	41,9	44,8	46,0	42,6	43,5	44,8	44,0	42,3	47,0	42,6
1974 D	41,4	42,8	41,2	43,9	45,1	41,3	42,4	44,5	43,3	39,4	46,9	42,8
1975 D	40,9	41,1	36,7	42,5	40,9	39,5	40,9	43,6	41,3	39,5	46,5	41,6
1975 Juli	40,5	41,0	38,3	42,8	41,0	40,7	41,5	43,7	41,1	44,9	41,3	41,3
1975 Okt.	41,1	40,3	37,5	42,9	40,5	40,6	41,3	43,8	40,7	41,9	45,3	41,5
1976 Jan.	40,8	41,6	38,9	42,5	43,2	40,5	41,0	43,0	40,3	41,4	44,9	40,8
1976 April	40,8	41,9	40,0	43,8	44,6	41,4	41,7	43,2	41,3	41,8	44,7	41,1
1976 Juli	41,5	42,4	41,3	43,8	44,8	41,6	42,3	43,7	42,5	41,9	44,0	40,8
Bruttostundenverdienst in DM												
1971 D	8,23	7,73	7,70	6,13	7,21	7,40	7,29	7,51	7,27	7,94	7,36	7,17
1972 D	9,14	8,36	8,35	6,79	7,80	7,97	7,92	8,23	7,91	8,55	7,89	7,77
1973 D 10)	10,39	9,20	9,34	7,63	8,63	8,73	8,80	9,14	8,66	9,42	8,91	8,91
1974 D	11,85	10,41	10,54	8,45	9,71	9,68	9,71	10,13	9,78	10,46	9,99	9,94
1975 D	12,89	11,12	11,25	8,99	10,22	10,42	10,55	10,92	10,56	11,54	10,65	10,86
1975 Juli	12,98	11,23	11,23	9,02	10,36	10,58	10,68	11,07	10,71	11,64	10,90	10,96
1975 Okt.	12,96	11,21	11,28	9,08	10,18	10,59	10,65	10,97	10,64	11,70	10,65	11,01
1976 Jan.	13,56	11,52	11,79	9,26	10,77	10,65	10,71	11,06	10,68	11,72	10,73	11,00
1976 April	13,65	11,78	12,32	9,52	11,15	10,73	11,21	11,56	11,19	12,31	11,25	11,38
1976 Juli	14,02	12,13	12,29	9,65	11,14	11,24	11,32	11,67	11,28	12,36	11,49	11,62
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1971 D	40,0	39,7	39,6	41,2	40,8	40,0	40,0	41,2	40,5	40,9	42,6	39,9
1972 D	39,5	39,7	39,0	41,4	41,3	39,9	40,3	40,8	40,1	39,9	41,6	39,5
1973 D 10)	40,2	40,2	39,3	41,1	41,3	40,4	40,4	40,8	40,7	40,5	42,0	40,1
1974 D	40,5	39,9	39,2	40,4	40,7	39,1	39,6	40,6	40,3	38,0	42,3	40,2
1975 D	40,5	39,5	35,5	38,7	38,1	37,7	37,6	40,1	38,1	37,6	42,7	39,7
1975 Juli	40,1	39,8	36,9	39,7	38,4	39,1	38,3	40,5	38,8	39,4	41,8	39,6
1975 Okt.	40,8	39,0	36,1	39,0	37,9	38,5	38,1	40,1	37,4	40,1	42,4	39,5
1976 Jan.	40,5	39,6	36,2	39,7	39,1	38,5	38,3	39,9	37,5	39,8	41,6	37,9
1976 April	40,4	39,9	38,3	40,4	40,8	39,9	39,6	40,0	39,1	40,5	41,4	38,2
1976 Juli	40,7	39,9	39,4	40,6	40,1	40,0	39,9	40,7	40,1	40,3	40,3	39,0
Bruttostundenverdienst in DM												
1971 D	5,81	5,43	5,60	4,92	5,20	5,58	5,28	5,16	5,32	6,32	5,28	5,22
1972 D	6,50	5,94	6,22	5,40	5,61	6,07	5,77	5,67	5,87	6,82	5,99	5,74
1973 D 10)	7,28	6,54	6,92	6,15	6,12	6,73	6,40	6,26	6,57	7,61	6,63	6,40
1974 D	8,34	7,48	7,93	6,86	6,97	7,56	7,16	6,95	7,33	8,49	7,63	7,26
1975 D	9,15	8,24	8,71	7,36	7,45	8,22	7,86	7,59	7,99	9,40	8,23	7,98
1975 Juli	9,25	8,36	8,67	7,38	7,49	8,41	7,95	7,69	8,08	9,50	8,30	8,06
1975 Okt.	9,25	8,38	8,94	7,48	7,45	8,41	7,95	7,67	8,05	9,51	8,31	8,13
1976 Jan.	9,49	8,51	9,17	7,57	7,85	8,46	8,01	7,77	8,13	9,53	8,31	8,13
1976 April	9,53	8,53	9,18	7,94	7,96	8,51	8,41	8,18	8,51	9,98	8,61	8,47
1976 Juli	9,78	8,98	9,58	8,03	7,99	8,90	8,45	8,23	8,56	10,06	8,65	8,64

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien						
	Elektrotechnische Industrie 7)	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredelung und Hartung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie 8)	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1971 D	43,1	42,0	44,6	44,0	44,1	43,6	44,2	42,9	44,6	43,7	44,3
1972 D	43,0	41,8	44,2	43,9	44,3	43,5	44,1	43,0	44,9	43,7	43,9
1973 D 10)	42,8	42,4	44,4	43,5	43,7	43,1	43,5	42,6	44,7	43,3	43,9
1974 D	42,1	41,6	43,2	42,3	42,7	41,8	42,1	42,0	43,4	42,7	42,4
1975 D	39,9	39,6	41,4	41,1	39,8	40,3	41,2	40,2	41,8	41,8	40,5
1975 Juli	40,2	40,0	41,9	41,5	40,6	40,8	41,7	40,0	42,5	41,8	41,3
1975 Okt.	40,0	39,5	41,7	41,6	40,6	40,8	41,8	40,8	42,3	41,8	41,7
1976 Jan.	40,3	39,3	41,7	41,8	40,9	40,8	41,8	40,3	42,9	42,0	42,0
1976 April	41,1	40,6	42,5	42,3	41,8	41,6	42,7	41,0	43,1	42,2	42,7
1976 Juli	41,6	41,0	42,7	42,5	42,1	42,5	42,1	41,3	43,6	42,7	42,9
Bruttostundenverdienst in DM											
1971 D	6,92	6,77	6,88	6,83	6,33	7,19	6,76	6,42	6,58	8,44	6,57
1972 D	7,54	7,36	7,48	7,47	6,95	7,82	7,45	7,12	7,15	9,18	7,21
1973 D 10)	8,34	8,11	8,33	8,33	7,86	8,57	8,35	7,79	8,04	10,12	7,97
1974 D	9,18	8,98	9,11	9,21	8,75	9,44	9,24	8,71	8,83	11,10	8,81
1975 D	9,99	9,79	9,79	9,87	9,40	10,18	9,90	9,40	9,44	11,77	9,50
1975 Juli	10,11	9,89	9,89	9,99	9,52	10,14	10,00	9,50	9,52	11,89	9,84
1975 Okt.	10,07	9,86	9,87	9,99	9,53	10,36	10,01	9,55	9,51	11,86	9,62
1976 Jan.	10,14	9,96	9,95	10,14	9,68	10,52	10,20	9,72	9,63	11,99	9,75
1976 April	10,58	10,39	10,39	10,32	9,79	10,82	10,57	9,96	10,05	12,01	9,97
1976 Juli	10,72	10,49	10,53	10,64	10,01	10,88	10,76	10,02	10,22	12,65	10,25
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1971 D	39,6	39,5	40,9	40,4	40,8	40,9	41,1	39,9	40,8	40,9	40,8
1972 D	40,0	39,7	41,0	40,2	40,5	40,3	40,7	40,1	41,0	41,0	40,7
1973 D 10)	40,0	40,2	40,9	39,9	40,3	40,4	40,6	40,4	41,0	40,6	40,6
1974 D	39,5	39,2	40,2	39,3	39,8	39,7	39,6	39,5	40,3	40,3	39,7
1975 D	36,9	37,4	38,8	38,5	37,2	38,2	38,7	37,3	39,3	39,8	38,0
1975 Juli	37,5	38,3	39,4	38,9	38,4	39,0	38,9	37,5	39,6	39,8	39,0
1975 Okt.	37,5	37,8	39,0	38,6	38,2	38,8	39,5	37,9	39,6	39,8	39,1
1976 Jan.	37,8	38,0	39,2	38,8	38,7	38,2	39,3	37,1	39,7	39,9	39,4
1976 April	39,3	39,6	40,2	39,3	40,0	39,9	40,2	39,0	40,0	40,2	40,2
1976 Juli	39,7	39,9	40,3	39,6	39,9	40,2	39,8	39,7	40,1	40,5	40,2
Bruttostundenverdienst in DM											
1971 D	5,14	5,18	5,00	4,85	4,78	4,77	4,95	4,63	4,60	5,27	4,77
1972 D	5,62	5,66	5,47	5,23	5,30	5,25	5,52	5,12	5,00	5,78	5,23
1973 D 10)	6,22	6,20	6,15	6,06	6,01	5,84	6,23	5,80	5,65	6,44	5,72
1974 D	6,99	6,95	6,84	6,62	6,78	6,54	6,96	6,52	6,30	7,33	6,40
1975 D	7,68	7,69	7,41	7,17	7,39	7,09	7,48	7,09	6,77	7,86	6,97
1975 Juli	7,74	7,78	7,51	7,27	7,51	7,08	7,53	7,19	6,81	7,92	7,10
1975 Okt.	7,75	7,77	7,49	7,28	7,55	7,19	7,60	7,20	6,81	7,93	7,05
1976 Jan.	7,82	7,85	7,55	7,36	7,66	7,33	7,75	7,27	6,89	8,03	7,16
1976 April	8,22	8,22	7,92	7,47	7,71	7,44	8,07	7,52	7,17	8,07	7,38
1976 Juli	8,24	8,27	7,99	7,71	7,97	7,54	8,14	7,58	7,29	8,47	7,53

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau 2)
	Leder-		Schuh-	Textil- industrie	Bekleidungs-	zusammen	darunter				
	erzeugende Industrie	verarbeitende Industrie					Brot- industrie	Fleisch- verarbeitende Industrie 9)	Brauerei und Malzerei	Tabak- verarbeitende Industrie	
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1971 D	46,1	43,2	41,5	44,7	42,8	46,6	45,8	47,5	44,7	41,7	44,1
1972 D	45,7	43,0	40,9	44,6	42,4	46,1	45,9	46,3	44,2	41,6	43,6
1973 D 10)	43,8	42,9	40,4	44,1	41,6	45,9	45,6	45,9	43,8	41,2	43,1
1974 D	44,3	41,7	40,2	42,6	41,4	45,2	45,0	45,9	43,3	41,2	42,0
1975 D	44,0	41,4	40,7	41,1	41,4	44,6	45,1	45,2	43,1	41,0	41,4
1975 Juli	43,9	41,3	40,8	41,4	41,5	44,8	45,2	44,8	44,0	40,8	42,2
1975 Okt.	44,5	41,9	41,0	41,3	41,1	45,3	45,3	45,4	42,7	40,9	42,5
1976 Jan.	44,1	41,6	41,0	42,1	40,8	44,4	45,0	45,1	42,6	41,1	38,0
1976 April	44,2	42,8	40,8	42,5	41,1	44,5	45,7	44,7	43,0	40,8	42,0
1976 Juli	44,1	42,5	41,0	42,6	41,2	45,8	45,4	45,7	45,0	40,9	42,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1971 D	6,51	6,19	6,10	6,18	6,37	6,63	6,51	6,59	7,24	6,70	7,43
1972 D	7,13	6,72	6,62	6,73	6,92	7,30	7,13	7,27	7,98	7,54	8,12
1973 D 10)	7,55	7,44	7,34	7,60	7,79	8,08	7,95	8,15	8,76	8,09	8,98
1974 D	8,37	8,02	8,01	8,40	8,55	8,97	8,95	9,12	9,58	9,04	9,68
1975 D	8,91	8,66	8,50	9,06	9,19	9,70	9,67	9,86	10,41	9,91	10,17
1975 Juli	8,92	8,78	8,50	9,25	9,33	9,77	9,81	9,96	10,44	9,93	10,28
1975 Okt.	8,99	8,71	8,49	9,25	9,35	9,90	9,83	10,03	10,61	10,12	10,38
1976 Jan.	9,26	8,99	8,90	9,29	9,45	10,04	9,84	10,10	10,87	10,44	10,58
1976 April	9,40	9,07	8,89	9,34	9,57	10,24	10,16	10,34	11,01	10,49	10,39
1976 Juli	9,45	9,16	8,95	9,79	9,90	10,52	10,35	10,66	11,33	10,80	10,83
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1971 D	41,7	40,6	39,8	40,6	40,0	42,4	43,1	43,1	41,4	40,4	42,5
1972 D	41,2	40,5	39,2	40,3	39,7	42,0	42,5	42,3	41,0	40,2	41,9
1973 D 10)	41,2	40,3	38,5	40,1	39,3	41,6	42,4	41,9	40,4	40,1	41,7
1974 D	41,4	39,4	38,8	39,2	38,8	41,1	41,9	42,0	40,4	39,6	40,8
1975 D	40,7	38,4	39,3	38,3	38,5	40,8	41,9	41,7	40,4	39,7	39,6
1975 Juli	40,4	38,4	39,9	38,8	38,9	40,8	42,2	41,4	40,7	39,5	40,2
1975 Okt.	41,4	38,2	39,7	38,5	38,1	41,1	42,0	41,8	40,1	39,8	41,0
1976 Jan.	41,1	38,5	39,7	39,0	38,0	40,7	41,9	41,8	40,2	39,5	35,2
1976 April	41,2	39,9	39,4	39,3	38,6	40,6	42,9	41,1	40,5	39,7	40,5
1976 Juli	40,3	39,6	39,8	39,6	39,0	41,2	42,3	41,4	41,3	39,8	40,6
Bruttostundenverdienst in DM											
1971 D	4,83	4,38	4,84	4,93	4,82	4,52	4,53	4,81	5,68	4,81	5,59
1972 D	5,34	4,82	5,29	5,40	5,31	4,99	4,99	5,31	6,28	5,39	6,20
1973 D 10)	5,97	5,29	5,77	6,09	5,92	5,51	5,56	5,96	6,87	5,86	6,54
1974 D	6,65	5,84	6,35	6,80	6,49	6,24	6,30	6,71	7,56	6,68	6,96
1975 D	7,14	6,31	6,76	7,36	7,07	6,80	6,76	7,37	8,30	7,33	7,44
1975 Juli	7,17	6,38	6,75	7,49	7,18	6,86	6,84	7,48	8,26	7,36	7,61
1975 Okt.	7,20	6,35	6,76	7,52	7,19	6,90	6,87	7,47	8,46	7,47	7,44
1976 Jan.	7,38	6,55	7,06	7,57	7,24	7,02	6,89	7,50	8,89	7,66	7,74
1976 April	7,46	6,62	7,08	7,61	7,33	7,17	7,14	7,73	8,92	7,77	8,25
1976 Juli	7,62	6,63	7,10	7,95	7,62	7,37	7,31	7,97	9,10	8,10	7,99

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/1.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Handwerk. — 3) Sowie Salinen. — 4) Einschl. NE-Metallgießerei. — 5) Ohne Chemiefaserindustrie. — 6) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 7) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Und Sportgeräteindustrie. — 9) Talgschmelzen und Schmelzsiedereien. — 10) Ab 1973 neuer Berichterstattungszeitraum.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe
DM**

Jahr 1) Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kreditinst., Versiche- rungsgewerbe insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau 3)	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 4)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie

Männer

1971 D	1 690	1 797	1 779	1 783	1 905	1 905	1 857	1 833	1 911	2 008	1 822	1 761	1 731
1972 D	1 842	1 957	1 937	1 958	2 135	2 149	2 041	1 971	2 111	2 172	1 966	1 913	1 872
1973 D 10)	2 062	2 198	2 179	2 192	2 413	2 447	2 238	2 233	2 366	2 393	2 228	2 200	2 208
1974 D	2 290	2 436	2 418	2 465	2 769	2 833	2 504	2 507	2 669	2 624	2 495	2 429	2 495
1975 D	2 468	2 633	2 617	2 644	3 024	3 095	2 821	2 700	2 702	2 952	2 683	2 597	2 654
1974 Juli	2 324	2 480	2 459	2 514	2 880	2 988	2 508	2 573	2 596	2 603	2 543	2 491	2 525
1974 Okt.	2 340	2 491	2 470	2 524	2 858	2 935	2 499	2 569	2 806	2 690	2 556	2 491	2 524
1975 Jan.	2 366	2 514	2 498	2 532	2 931	2 967	2 829	2 648	2 852	2 862	2 614	2 469	2 649
1975 April	2 456	2 616	2 608	2 625	2 971	3 017	2 822	2 711	2 830	2 916	2 665	2 546	2 680
1975 Juli	2 491	2 663	2 647	2 673	3 085	3 180	2 831	2 701	2 719	2 911	2 713	2 636	2 663
1975 Okt.	2 499	2 668	2 651	2 681	3 047	3 131	2 809	2 714	2 546	3 047	2 700	2 652	2 633
1976 Jan.	2 531	2 690	2 678	2 710	3 055	3 082	3 064	2 766	2 775	3 098	2 762	2 642	2 739
1976 April	2 606	2 784	2 777	2 735	3 030	3 046	3 055	2 843	2 797	3 083	2 808	2 692	2 824
1976 Juli	2 664	2 854	2 842	2 846	3 233	3 311	3 067	2 845	2 833	3 138	2 915	2 792	2 866

Frauen

1971 D	1 044	1 141	1 139	1 264	1 189	1 158	1 276	1 116	1 216	1 285	1 229	1 151	1 136
1972 D	1 153	1 261	1 258	1 398	1 362	1 359	1 418	1 158	1 351	1 393	1 347	1 275	1 238
1973 D 10)	1 280	1 412	1 411	1 543	1 530	1 541	1 538	1 328	1 527	1 528	1 498	1 402	1 409
1974 D	1 441	1 585	1 583	1 745	1 719	1 741	1 716	1 461	1 712	1 693	1 690	1 587	1 589
1975 D	1 570	1 732	1 731	1 892	1 901	1 914	1 933	1 597	1 838	1 918	1 858	1 728	1 722
1974 Juli	1 465	1 614	1 612	1 779	1 761	1 815	1 714	1 466	1 663	1 673	1 727	1 635	1 599
1974 Okt.	1 475	1 624	1 622	1 790	1 781	1 808	1 726	1 503	1 806	1 758	1 744	1 639	1 603
1975 Jan.	1 507	1 651	1 651	1 800	1 834	1 833	1 928	1 527	1 820	1 848	1 782	1 657	1 688
1975 April	1 566	1 718	1 721	1 879	1 846	1 838	1 935	1 635	1 804	1 878	1 831	1 688	1 737
1975 Juli	1 586	1 756	1 755	1 914	1 926	1 961	1 932	1 580	1 817	1 897	1 887	1 757	1 733
1975 Okt.	1 587	1 754	1 753	1 921	1 943	1 955	1 935	1 622	1 884	1 990	1 884	1 758	1 722
1976 Jan.	1 618	1 777	1 778	1 936	1 971	1 961	2 094	1 613	1 953	2 014	1 923	1 765	1 782
1976 April	1 658	1 838	1 841	1 963	1 980	1 965	2 108	1 694	2 001	2 003	1 952	1 794	1 851
1976 Juli	1 700	1 883	1 884	2 039	2 055	2 073	2 112	1 694	2 012	2 037	2 025	1 860	1 858

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- erzeugung 5)	Mine- ralol- verar- beitung	Chemische Indu- strie 6)	Chemie- faser- industrie	Sagwerke und Holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-7)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-

Männer

1971 D	1 745	2 023	1 906	1 793	1 617	1 835	1 723	1 787	1 827	1 791	1 947	1 701	1 864
1972 D	1 887	2 187	2 050	1 957	1 778	1 943	1 854	1 946	1 977	1 940	2 144	1 832	2 014
1973 D 10)	2 162	2 493	2 263	2 235	2 022	2 251	2 086	2 200	2 230	2 163	2 444	2 075	2 239
1974 D	2 396	2 858	2 530	2 494	2 209	2 520	2 312	2 427	2 466	2 394	2 638	2 352	2 488
1975 D	2 553	3 116	2 741	2 697	2 355	2 679	2 481	2 641	2 679	2 586	2 935	2 523	2 713
1974 Juli	2 441	2 868	2 591	2 572	2 240	2 521	2 360	2 464	2 510	2 433	2 710	2 417	2 524
1974 Okt.	2 433	2 970	2 606	2 571	2 236	2 579	2 380	2 469	2 523	2 432	2 679	2 389	2 537
1975 Jan.	2 458	3 058	2 654	2 632	2 259	2 672	2 390	2 487	2 541	2 446	2 703	2 383	2 568
1975 April	2 551	3 095	2 713	2 635	2 338	2 678	2 414	2 650	2 682	2 596	2 928	2 573	2 713
1975 Juli	2 582	3 133	2 779	2 758	2 369	2 677	2 517	2 673	2 716	2 622	2 980	2 548	2 741
1975 Okt.	2 577	3 141	2 761	2 713	2 398	2 688	2 530	2 675	2 708	2 611	3 001	2 530	2 755
1976 Jan.	2 619	3 312	2 807	2 767	2 444	2 835	2 561	2 687	2 709	2 615	2 997	2 534	2 749
1976 April	2 777	3 299	2 828	2 806	2 505	2 896	2 573	2 844	2 848	2 779	3 177	2 680	2 866
1976 Juli	2 826	3 367	2 978	2 968	2 556	2 927	2 723	2 878	2 877	2 810	3 229	2 680	2 887

Frauen

1971 D	1 167	1 378	1 298	1 250	978	1 165	1 160	1 128	1 143	1 113	1 227	1 029	1 086
1972 D	1 274	1 516	1 419	1 385	1 101	1 259	1 269	1 252	1 275	1 228	1 356	1 138	1 203
1973 D 10)	1 416	1 740	1 568	1 621	1 235	1 385	1 408	1 408	1 429	1 379	1 531	1 268	1 372
1974 D	1 579	1 957	1 766	1 730	1 379	1 561	1 556	1 577	1 594	1 541	1 722	1 424	1 551
1975 D	1 733	2 168	1 950	1 912	1 469	1 727	1 698	1 727	1 746	1 678	1 901	1 544	1 720
1974 Juli	1 609	1 945	1 814	1 790	1 400	1 552	1 592	1 604	1 621	1 571	1 756	1 449	1 574
1974 Okt.	1 610	2 053	1 833	1 789	1 404	1 603	1 613	1 606	1 621	1 565	1 761	1 453	1 597
1975 Jan.	1 643	2 091	1 858	1 832	1 426	1 725	1 620	1 631	1 659	1 585	1 796	1 464	1 616
1975 April	1 721	2 142	1 912	1 869	1 459	1 716	1 656	1 733	1 759	1 684	1 901	1 563	1 718
1975 Juli	1 755	2 181	1 987	1 957	1 487	1 722	1 727	1 751	1 763	1 706	1 927	1 551	1 741
1975 Okt.	1 761	2 209	1 981	1 936	1 480	1 743	1 732	1 744	1 782	1 691	1 925	1 560	1 747
1976 Jan.	1 811	2 327	2 012	1 972	1 497	1 852	1 759	1 761	1 785	1 706	1 935	1 572	1 765
1976 April	1 919	2 311	2 023	2 000	1 546	1 867	1 775	1 864	1 865	1 813	2 037	1 653	1 842
1976 Juli	1 919	2 370	2 129	2 112	1 563	1 863	1 861	1 884	1 880	1 845	2 059	1 667	1 872

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektro- technische Industrie 8)	Fein- mechanische und optische sowie Uhren- Industrie	EBM - Waren- Industrie, Stahlver- formung, Ober- flächenver- edlung und Hartung	zu- sammen	Fein- keramische Industrie	Glas- Industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten-, Spiel-, Schmuck- waren- Industrie 9)	Papier- und pappe- verar- beitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungs- Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeugende verar- beitende Industrie	
Männer													
1971 D	1 737	1 695	1 733	1 711	1 609	1 670	1 698	1 641	1 698	1 938	1 722	1 855	1 567
1972 D	1 906	1 826	1 875	1 862	1 732	1 791	1 854	1 812	1 841	2 098	1 881	1 986	1 718
1973 D 10)	2 175	2 063	2 096	2 051	1 940	2 025	2 065	1 985	2 104	2 310	2 084	2 050	1 879
1974 D	2 414	2 251	2 302	2 268	2 183	2 244	2 272	2 202	2 321	2 558	2 309	2 242	2 067
1975 D	2 638	2 440	2 475	2 425	2 338	2 405	2 410	2 372	2 474	2 734	2 469	2 389	2 201
1974 Juli	2 452	2 276	2 333	2 308	2 201	2 242	2 300	2 232	2 346	2 602	2 354	2 261	2 099
1974 Okt.	2 457	2 301	2 337	2 321	2 238	2 337	2 308	2 255	2 350	2 600	2 350	2 289	2 085
1975 Jan.	2 479	2 313	2 352	2 335	2 229	2 346	2 305	2 267	2 375	2 620	2 351	2 318	2 170
1975 April	2 654	2 446	2 484	2 388	2 309	2 377	2 389	2 357	2 468	2 716	2 431	2 372	2 209
1975 Juli	2 666	2 457	2 507	2 451	2 368	2 416	2 421	2 379	2 499	2 766	2 499	2 399	2 206
1975 Okt.	2 674	2 475	2 498	2 467	2 380	2 435	2 459	2 421	2 501	2 766	2 518	2 421	2 207
1976 Jan.	2 696	2 489	2 525	2 500	2 413	2 492	2 519	2 445	2 547	2 774	2 540	2 477	2 282
1976 April	2 842	2 643	2 677	2 549	2 475	2 513	2 610	2 527	2 616	2 791	2 621	2 519	2 345
1976 Juli	2 874	2 686	2 693	2 621	2 542	2 580	2 629	2 550	2 663	2 920	2 676	2 542	2 309
Frauen													
1971 D	1 129	1 107	1 100	1 066	1 053	1 044	985	1 027	1 053	1 195	1 103	1 052	1 016
1972 D	1 268	1 219	1 209	1 172	1 164	1 149	1 092	1 137	1 155	1 307	1 218	1 148	1 118
1973 D 10)	1 421	1 382	1 345	1 318	1 307	1 287	1 223	1 271	1 336	1 428	1 340	1 344	1 215
1974 D	1 595	1 528	1 502	1 471	1 484	1 440	1 372	1 424	1 498	1 604	1 497	1 448	1 327
1975 D	1 757	1 675	1 630	1 586	1 597	1 567	1 462	1 557	1 610	1 732	1 601	1 569	1 402
1974 Juli	1 619	1 549	1 531	1 500	1 493	1 424	1 396	1 454	1 515	1 632	1 539	1 465	1 352
1974 Okt.	1 627	1 561	1 524	1 508	1 532	1 515	1 388	1 462	1 532	1 642	1 521	1 440	1 352
1975 Jan.	1 655	1 590	1 541	1 531	1 543	1 529	1 401	1 491	1 562	1 669	1 526	1 528	1 402
1975 April	1 762	1 689	1 635	1 560	1 575	1 535	1 464	1 534	1 616	1 713	1 579	1 545	1 397
1975 Juli	1 779	1 691	1 656	1 608	1 622	1 579	1 479	1 581	1 629	1 756	1 631	1 604	1 395
1975 Okt.	1 775	1 691	1 643	1 608	1 613	1 593	1 474	1 581	1 611	1 751	1 624	1 572	1 412
1976 Jan.	1 792	1 706	1 672	1 635	1 654	1 637	1 512	1 589	1 647	1 776	1 673	1 636	1 456
1976 April	1 897	1 811	1 768	1 660	1 704	1 651	1 578	1 658	1 695	1 774	1 709	1 677	1 488
1976 Juli	1 908	1 829	1 782	1 718	1 761	1 693	1 602	1 682	1 734	1 863	1 761	1 701	1 511

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 3)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					
	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	zu- sammen	darunter				zu- sammen	darunter				
					Brot- industrie	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitende Industrie			Groß- handel	Einzel- handel	Kredit- u. sonstige Finan- zierungs- institute	Ver- siche- rungs- gewerbe	
Männer														
1971 D	1 553	1 672	1 587	1 667	1 607	1 789	1 745	2 036	1 524	1 526	1 437	1 595	1 533	
1972 D	1 686	1 819	1 751	1 819	1 730	1 961	1 943	2 221	1 666	1 670	1 587	1 723	1 675	
1973 D 10)	1 849	1 996	1 905	2 028	1 958	2 151	2 066	2 426	1 842	1 871	1 729	1 898	1 899	
1974 D	2 012	2 194	2 102	2 240	2 142	2 366	2 305	2 660	2 038	2 064	1 867	2 128	2 159	
1975 D	2 172	2 343	2 275	2 425	2 327	2 581	2 537	2 832	2 190	2 213	1 999	2 280	2 387	
1974 Juli	2 024	2 265	2 130	2 244	2 172	2 361	2 304	2 742	2 059	2 081	1 884	2 150	2 212	
1974 Okt.	2 042	2 264	2 174	2 308	2 201	2 417	2 412	2 755	2 082	2 107	1 896	2 178	2 244	
1975 Jan.	2 164	2 272	2 203	2 337	2 211	2 522	2 437	2 726	2 111	2 141	1 935	2 188	2 266	
1975 April	2 154	2 268	2 223	2 381	2 278	2 544	2 483	2 719	2 184	2 203	1 981	2 293	2 387	
1975 Juli	2 159	2 381	2 295	2 423	2 372	2 580	2 531	2 888	2 204	2 223	2 012	2 295	2 414	
1975 Okt.	2 193	2 389	2 323	2 494	2 372	2 631	2 618	2 901	2 217	2 244	2 028	2 296	2 419	
1976 Jan.	2 298	2 417	2 329	2 507	2 356	2 694	2 673	2 862	2 258	2 286	2 069	2 335	2 439	
1976 April	2 319	2 445	2 371	2 540	2 383	2 702	2 704	2 884	2 304	2 340	2 100	2 381	2 488	
1976 Juli	2 318	2 549	2 447	2 598	2 432	2 748	2 786	3 026	2 345	2 375	2 131	2 433	2 568	
Frauen														
1971 D	953	1 050	1 053	1 091	1 006	1 255	1 204	1 183	978	1 022	864	1 142	1 133	
1972 D	1 045	1 156	1 152	1 203	1 103	1 382	1 343	1 312	1 080	1 125	954	1 251	1 243	
1973 D 10)	1 174	1 315	1 330	1 360	1 295	1 543	1 487	1 431	1 200	1 255	1 065	1 416	1 393	
1974 D	1 282	1 464	1 461	1 523	1 429	1 710	1 664	1 595	1 353	1 391	1 184	1 598	1 592	
1975 D	1 372	1 580	1 596	1 663	1 541	1 894	1 845	1 726	1 472	1 497	1 279	1 742	1 781	
1974 Juli	1 294	1 512	1 493	1 532	1 469	1 694	1 673	1 641	1 371	1 411	1 197	1 614	1 638	
1974 Okt.	1 296	1 512	1 506	1 571	1 457	1 758	1 739	1 651	1 382	1 415	1 202	1 641	1 668	
1975 Jan.	1 367	1 531	1 540	1 599	1 480	1 842	1 745	1 653	1 417	1 448	1 236	1 669	1 690	
1975 April	1 379	1 522	1 561	1 638	1 506	1 865	1 773	1 656	1 470	1 486	1 270	1 755	1 775	
1975 Juli	1 367	1 614	1 614	1 671	1 569	1 890	1 859	1 765	1 483	1 508	1 290	1 758	1 802	
1975 Okt.	1 374	1 613	1 627	1 701	1 568	1 935	1 919	1 770	1 487	1 515	1 295	1 754	1 808	
1976 Jan.	1 439	1 625	1 641	1 721	1 590	1 996	1 937	1 756	1 521	1 553	1 323	1 792	1 819	
1976 April	1 459	1 638	1 648	1 747	1 604	1 999	1 965	1 778	1 548	1 587	1 332	1 837	1 862	
1976 Juli	1 469	1 717	1 710	1 783	1 680	2 015	2 023	1 857	1 589	1 613	1 375	1 881	1 929	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/II.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 3) Einschl. Handwerk. — 4) Sowie Salinen. — 5) Einschl. NE - Metallgießerei. — 6) Ohne Chemiefaser-Industrie. — 7) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 9) Und Sportgeräte-Industrie. — 10) Ab Januar 1973 neuer Berichterstattungszeitraum.

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfasste Handwerkszweige											Herren- schneiderei	Damen- schneiderei
	Maler- handwerk	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Klempne- rer-, Gas- u. Wasser- installation	Elektro-	Tischler- handwerk	Herren- schneiderei	Bäcker- handwerk	Fleischerei	zusammen			
Männer											Frauen		
Bezahlte Wochenstunden													
Vollgesellen													
1974 Nov.	41,6	43,4	41,5	43,1	42,7	43,4	42,8	45,3	44,7	43,0	40,3	41,0	
1975 Mai	41,4	42,5	41,3	42,0	41,7	42,3	42,0	44,9	44,1	42,3	40,3	40,4	
Nov.	41,2	42,9	41,3	42,5	42,1	43,3	43,0	44,9	44,3	42,6	40,9	40,6	
1976 Mai	41,5	42,9	41,4	42,3	42,0	42,8	42,5	45,2	44,2	42,5	40,1	40,1	
Junggesellen													
1974 Nov.	41,3	42,4	41,1	42,3	41,7	43,3	/	44,7	44,2	42,5	40,4	40,8	
1975 Mai	40,8	41,8	41,0	41,5	40,9	42,2	/	44,5	43,7	41,8	40,4	40,5	
Nov.	40,9	42,6	41,2	41,9	41,4	43,1	/	44,4	43,7	42,2	40,7	40,6	
1976 Mai	41,4	42,4	41,0	41,7	41,3	42,7	/	44,5	43,1	41,9	40,6	40,2	
Übrige Arbeiter													
1974 Nov.	42,5	43,2	42,3	42,9	42,9	43,5	/	44,9	45,5	43,4	40,7	40,4	
1975 Mai	/	42,4	41,9	41,8	42,5	42,0	/	44,4	45,2	42,6	38,8	40,3	
Nov.	41,7	43,1	42,1	42,2	41,9	43,2	/	44,6	45,3	43,0	40,3	40,7	
1976 Mai	42,4	42,8	42,1	42,2	42,5	43,0	/	44,5	45,1	43,0	39,0	40,8	
Alle Arbeiter													
1974 Nov.	41,7	43,3	41,5	43,0	42,6	43,4	42,5	45,2	44,7	43,0	40,5	40,9	
1975 Mai	41,5	42,4	41,3	42,0	41,7	42,2	41,6	44,8	44,2	42,3	39,8	40,4	
Nov.	41,2	42,9	41,4	42,4	42,0	43,2	42,8	44,8	44,4	42,6	40,6	40,6	
1976 Mai	41,6	42,8	41,4	42,2	41,9	42,9	42,1	45,0	44,1	42,5	39,7	40,3	
Bruttostundenverdienst in DM													
Vollgesellen													
1974 Nov.	9,76	9,84	9,32	10,64	9,86	9,78	7,02	9,47	9,78	9,83	6,19	5,48	
1975 Mai	10,18	10,28	9,65	10,96	10,24	10,04	7,57	9,55	10,01	10,13	6,42	5,81	
Nov.	10,33	10,36	9,87	11,19	10,34	10,33	7,92	10,03	10,44	10,38	6,35	6,10	
1976 Mai	10,76	10,84	10,19	11,54	10,67	10,69	8,19	10,25	10,71	10,72	6,75	6,29	
Junggesellen													
1974 Nov.	8,22	7,70	7,50	8,86	7,89	7,70	/	7,25	7,38	7,82	5,56	4,60	
1975 Mai	8,54	8,10	7,54	8,68	8,04	7,98	/	7,49	7,67	7,94	5,74	4,96	
Nov.	8,71	8,05	7,73	8,78	8,21	8,24	/	7,69	7,77	8,12	5,86	5,05	
1976 Mai	9,18	8,53	7,94	9,01	8,39	8,59	/	7,95	8,17	8,38	5,59	5,05	
Übrige Arbeiter													
1974 Nov.	9,14	8,23	7,53	8,84	8,65	8,25	/	7,17	7,47	8,15	5,90	5,27	
1975 Mai	/	8,76	7,82	9,21	8,89	8,57	/	7,20	7,74	8,45	6,28	5,71	
Nov.	9,90	8,78	8,01	9,22	9,06	8,81	/	7,76	8,11	8,64	6,42	5,70	
1976 Mai	10,43	9,26	8,26	9,76	9,43	9,13	/	7,90	8,27	8,96	6,64	6,13	
Alle Arbeiter													
1974 Nov.	9,68	9,39	8,83	10,26	9,46	9,43	6,89	8,89	9,25	9,45	5,91	5,22	
1975 Mai	10,13	9,84	9,06	10,54	9,78	9,72	7,50	9,00	9,50	9,74	6,19	5,60	
Nov.	10,24	9,91	9,29	10,74	9,93	10,00	7,87	9,47	9,85	9,98	6,28	5,71	
1976 Mai	10,69	10,39	9,54	11,10	10,19	10,34	8,08	9,69	10,17	10,30	6,46	5,95	
Bruttowochenverdienst in DM													
Vollgesellen													
1974 Nov.	407	427	386	459	421	425	300	429	437	422	249	225	
1975 Mai	422	437	398	461	427	425	318	429	442	428	259	235	
Nov.	425	445	408	476	436	447	340	451	463	442	259	248	
1976 Mai	447	465	421	488	448	458	349	464	473	456	271	252	
Junggesellen													
1974 Nov.	339	327	308	375	329	333	/	324	326	332	225	188	
1975 Mai	349	339	309	361	329	337	/	333	335	332	232	201	
Nov.	357	343	318	368	340	355	/	341	339	342	230	205	
1976 Mai	380	362	326	376	347	366	/	354	352	351	227	203	
Übrige Arbeiter													
1974 Nov.	388	356	318	379	371	359	/	322	340	354	240	213	
1975 Mai	/	371	328	385	378	360	/	320	350	360	243	230	
Nov.	413	379	337	389	379	380	/	346	368	371	259	232	
1976 Mai	443	396	348	411	401	393	/	352	373	386	259	250	
Alle Arbeiter													
1974 Nov.	403	406	366	441	403	409	293	402	414	406	239	213	
1975 Mai	420	417	374	442	408	411	312	403	420	412	246	226	
Nov.	422	425	385	456	417	432	337	425	437	425	255	232	
1976 Mai	444	445	395	469	427	443	341	436	449	438	257	240	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 16.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat ¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben 6)	Ausgaben insgesamt 6)
	Nahrungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Ubrige Güter für die Haus- halts- führung 4)	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Person- liche Aus- stattung; sonstige Güter 5)	ins- gesamt		
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1975 April	246,09	48,10	49,34	181,24	66,26	65,83	40,63	31,06	34,80	16,87	780,22	43,71	823,93
Mai	281,46	50,08	55,24	181,30	65,94	58,16	47,43	38,33	26,55	14,68	819,17	26,52	845,69
Juni	251,93	47,48	41,86	182,29	61,79	44,66	39,71	27,40	35,69	35,03	767,84	20,22	788,06
Juli	281,37	51,08	52,68	185,10	57,00	73,08	43,70	36,59	27,94	30,70	839,24	34,76	874,00
Aug.	282,31	53,85	46,25	181,56	42,74	86,86	39,72	40,88	21,51	22,58	818,26	30,97	849,23
Sept.	262,62	47,46	51,38	181,46	65,70	69,29	44,80	29,51	26,10	37,70	816,02	39,38	855,40
Okt.	278,07	49,04	66,46	182,97	61,91	65,64	34,61	30,16	42,71	38,45	850,02	33,31	883,33
Nov.	255,09	49,42	63,94	184,70	57,60	75,03	37,97	30,83	38,84	9,73	803,15	25,63	828,78
Dez.	279,10	69,50	61,83	186,35	75,38	99,26	40,29	36,54	81,33	15,60	945,18	111,33	1 056,51
1976 Jan.	249,90	50,51	69,10	195,00	59,59	81,35	36,58	29,76	53,51	7,45	832,75	49,38	882,13
Febr.	245,14	48,33	57,03	195,65	84,00	70,90	44,88	26,05	31,26	12,61	815,86	25,40	841,25
Marz	262,55	50,90	44,66	195,79	61,67	68,49	39,57	32,05	23,87	6,59	786,13	27,23	813,36
April	288,13	53,14	56,25	194,75	75,32	69,96	41,10	28,28	41,10	34,37	882,38	40,37	922,75
Mai	273,45	50,83	46,97	197,79	74,59	72,67	58,26	29,67	38,26	21,45	863,96	35,59	899,55
Juni	285,16	54,24	39,37	197,94	64,94	74,08	41,81	28,73	26,98	29,93	843,19	71,84	915,03
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1975 April	448,66	75,70	176,67	281,28	95,71	175,02	291,32	54,24	135,28	35,62	1 769,50	672,95	2 442,45
Mai	482,56	76,72	187,76	278,11	79,07	164,57	197,28	51,43	120,64	51,98	1 690,12	685,77	2 375,89
Juni	448,61	71,74	155,95	278,22	103,15	141,62	379,01	58,33	125,70	74,61	1 836,94	705,52	2 542,46
Juli	487,64	73,77	162,36	282,17	87,69	169,89	334,81	60,61	164,04	253,19	2 076,17	684,00	2 760,17
Aug.	498,62	76,89	107,05	281,49	105,32	122,64	184,86	47,11	169,98	251,50	1 845,46	701,80	2 547,26
Sept.	445,18	71,91	157,91	279,74	85,03	187,78	202,16	46,60	146,75	34,50	1 657,56	656,27	2 313,83
Okt.	492,20	77,28	246,98	283,45	85,96	206,83	241,08	57,11	134,53	33,17	1 858,59	655,42	2 514,01
Nov.	444,47	76,46	231,95	282,44	80,36	236,47	217,96	53,42	197,64	23,89	1 845,06	805,71	2 650,77
Dez.	496,89	108,65	251,80	287,74	84,07	224,40	300,53	69,95	337,12	67,85	2 229,00	818,42	3 047,42
1976 Jan.	440,65	72,65	174,31	298,02	89,59	161,74	270,64	50,23	173,81	30,86	1 762,49	736,66	2 499,15
Febr.	440,31	71,64	126,61	300,81	119,63	142,35	196,52	58,53	131,59	20,83	1 608,83	706,55	2 315,38
März	471,89	78,46	166,25	304,79	142,18	181,14	297,55	59,23	130,96	34,34	1 866,79	716,58	2 583,37
April	517,08	86,15	195,31	302,74	85,56	156,41	389,98	62,76	169,57	54,75	2 020,31	763,12	2 783,43
Mai	500,03	80,01	181,42	305,39	104,71	182,56	320,25	58,57	157,15	47,17	1 937,25	781,88	2 719,12
Juni	501,02	73,53	161,44	307,39	91,47	126,03	303,82	62,18	127,27	139,38	1 893,53	790,41	2 683,95
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1975 April	550,30	89,20	294,65	418,01	133,93	312,65	596,46	169,74	255,21	105,21	2 925,36	1 098,66	4 024,02
Mai	595,34	89,73	291,96	417,09	114,84	308,08	487,55	156,96	239,61	93,89	2 795,05	1 133,54	3 928,59
Juni	570,41	82,59	232,47	417,64	148,66	281,43	414,32	201,31	227,78	168,79	2 745,40	1 065,11	3 810,51
Juli	592,55	87,44	248,28	422,60	102,44	191,65	500,86	182,71	232,55	368,44	2 929,52	1 080,20	4 009,72
Aug.	591,71	84,53	177,83	430,61	123,36	230,23	471,88	170,03	227,05	353,97	2 861,20	984,76	3 845,96
Sept.	568,44	85,10	288,48	426,78	125,29	298,31	458,71	153,02	247,75	101,02	2 752,90	1 009,11	3 762,01
Okt.	586,68	91,06	367,74	430,73	99,55	309,89	477,86	182,34	291,62	110,48	2 947,95	1 010,75	3 958,70
Nov.	545,67	91,92	345,55	427,62	100,09	320,27	542,68	191,53	309,30	66,14	2 940,77	1 329,57	4 270,34
Dez.	613,68	126,32	385,02	425,38	107,26	495,89	487,40	232,51	497,98	148,41	3 519,85	1 625,57	5 145,42
1976 Jan.	555,21	79,60	301,42	456,01	116,87	296,77	471,42	182,73	277,58	125,96	2 863,57	1 138,40	4 001,97
Febr.	553,99	85,45	194,46	455,23	162,81	277,24	521,85	179,31	247,92	72,16	2 750,42	1 126,44	3 876,86
Marz	586,97	85,02	278,85	456,54	143,02	374,16	648,52	183,79	235,67	128,94	3 121,46	1 175,66	4 297,12
April	609,79	92,30	328,53	455,86	134,62	288,77	798,16	186,00	281,09	191,51	3 366,63	1 214,66	4 581,29
Mai	615,58	88,74	303,08	454,05	127,24	242,01	739,54	195,72	230,28	95,87	3 092,12	1 214,79	4 306,90
Juni	625,76	86,16	259,73	457,99	158,36	290,29	700,18	152,23	225,75	201,22	3 157,66	1 314,55	4 472,21

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 112)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill St		t			Mill DM				Pf je St		DM je kg	
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,41	50,52
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1975 Juli	10 499	184	391	119	1 322	1 241	54	18	9	11,82	29,68	45,74	72,84
Aug.	9 896	178	516	103	1 249	1 169	50	23	7	11,81	28,08	44,85	72,54
Sept.	10 877	244	542	165	1 396	1 287	70	25	13	11,84	28,81	46,69	76,74
Okt.	12 049	261	627	148	1 543	1 424	78	29	11	11,82	30,00	46,57	75,97
Nov.	10 869	216	1 090	152	1 410	1 286	64	50	11	11,83	29,39	45,68	73,37
Dez.	10 376	178	1 519	229	1 360	1 226	50	68	16	11,81	28,28	44,53	72,02
1976 Jan.	8 918	198	133	126	1 130	1 056	56	7	10	11,84	28,46	55,15	77,76
Febr.	9 750	211	160	149	1 234	1 154	59	8	12	11,83	28,23	51,15	83,56
März	11 210	208	168	140	1 404	1 326	59	9	11	11,83	28,21	51,08	77,64
April	10 571	202	226	116	1 327	1 250	57	11	9	11,83	28,22	49,28	75,65
Mai	10 671	200	434	131	1 348	1 262	56	20	11	11,83	27,81	45,72	81,39
Juni	10 656	231	350	131	1 353	1 261	65	17	10	11,83	28,29	47,42	77,68
Juli	11 592	147	538	107	1 448	1 372	43	25	8	11,83	29,09	46,96	75,57
Aug.	11 918	196	430	113	1 497	1 412	55	20	9	11,85	28,22	47,46	76,89
Sept.	13 513	238	655	159	1 712	1 601	68	31	12	11,85	28,74	47,01	72,76

Jahr Monat		Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
		insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
					Leichtöl 3)	Gasöl 4)5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl		
									Heizöl EL und L 5)	Heizöl MS und ES 6)	
		1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl		1 000 dt				
1971	MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972	MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973	MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974	MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975	MD	7 787	7 699	62 211	21 728	21 672	7 750	369	511	37 126	16 255
1975	Juli	9 058	8 978	61 352	23 390	23 341	8 006	415	426	38 326	14 026
	Aug.	8 770	8 689	63 495	22 080	22 029	8 351	366	420	39 947	14 250
	Sept.	8 225	8 172	55 268	21 830	21 771	8 754	402	534	30 604	14 771
	Okt.	7 461	7 388	58 456	23 353	23 281	9 498	422	618	28 362	19 374
	Nov.	6 603	6 495	61 912	20 783	20 711	7 850	365	595	31 751	21 149
	Dez.	8 086	7 921	72 535	22 709	22 645	7 002	405	670	43 983	20 339
1976	Jan.	6 603	6 539	74 514	19 857	19 800	6 075	298	522	49 942	17 449
	Febr.	6 696	6 630	69 056	19 279	19 222	6 365	344	558	45 477	16 133
	März	7 521	7 409	79 847	22 642	22 582	8 610	393	637	50 869	18 981
	April	8 218	8 109	57 618	23 353	23 300	8 196	342	452	32 139	15 986
	Mai	8 354	8 257	59 082	22 906	22 855	8 158	378	351	35 546	14 460
	Juni	9 369	9 278	56 803	23 765	23 715	8 552	384	358	32 219	14 933
	Juli	9 493	9 382	70 944	23 817	23 769	8 879	399	381	44 622	16 631
	Aug.	8 510	8 447	67 722	23 371	23 318	8 985	394	378	41 021	16 759
	Sept.	7 948	7 897	64 551 p	23 207 p	23 149 p	9 381 p	405 p	561 p	36 646 p	17 285 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Starkezucker und -sirup	Rübensäfte, Ruben- (Rohr-) zuckerabläufe 10)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g. Fl. 11)			1 000 dt	
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1975 2. Vj	748	759	367	45 261	4 679	5 136	500	255
3. Vj	486	773	378	55 506	3 522	4 273	472	274
4. Vj	699	687	298	91 163	2 644	5 060	458	224
1976 1. Vj	884	832	382	60 510	2 659	4 359	499	283
2. Vj	689	712	273	50 173	3 994	5 668	504	318

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MStG nach der Rauminhalt (l) versteuert. — 4) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuerten Betriebsstoffe. — 5) Gasole und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs. — 6) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MStG. — 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein. — 8) Einschl. der in anderen Behörden als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.